



# SPAR HOLDING AG

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2024

# INHALT

<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b> .....	<b>3</b>
1. Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts.....	4
2. Governance und Organisation.....	6
2.1. GOV-1 Die Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane.....	6
2.2. GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen.....	7
2.3. GOV-3 Vergütungspolitik.....	7
2.4. GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht.....	7
2.5. GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung.....	7
2.6. ESRS 2 SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette.....	8
2.7. ESRS 2 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger.....	9
2.8. ESRS 2 IRO-1 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen.....	9
3. Rückblick auf das Geschäftsjahr.....	13
<b>UMWELT- INFORMATIONEN</b> .....	<b>14</b>
4. E1 Klimawandel.....	16
4.1. Strategie.....	16
4.2. Die definierten Maßnahmen werden unter „E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten“, die genaue Zieldefinition unter „Kennzahlen und Ziele.....	16
4.3. Management der Auswirkungen, Chancen und Risiken.....	18
4.4. Kennzahlen und Ziele.....	29
5. E2 Umweltverschmutzung.....	37
5.2. Management der Auswirkungen, Chancen und Risiken.....	37
5.3. Kennzahlen und Ziele.....	41
6. E3 Wasser- und Meeresressourcen.....	42
6.1. Management der Auswirkungen, Chancen und Risiken.....	42
6.2. Kennzahlen und Ziele.....	45
7. E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme.....	46
7.1. Strategie.....	46
7.2. Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen.....	47
7.3. Kennzahlen und Ziele.....	59
8. E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft.....	60
8.1. Strategie.....	60
8.2. Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen.....	61
8.3. Kennzahlen und Ziele.....	74
<b>SOZIAL- INFORMATIONEN</b> .....	<b>84</b>
9. S1 Arbeitskräfte des Unternehmens.....	85
9.1. Strategie.....	85
9.2. Management der Auswirkungen, Chancen und Risiken.....	86
9.3. Kennzahlen und Ziele.....	97
10. S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.....	106
10.1. Strategie.....	106
10.2. Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen.....	107
10.3. Kennzahlen und Ziele.....	112
11. S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen.....	113
11.1. Strategie.....	113
11.2. Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen.....	114
11.3. Kennzahlen und Ziele.....	124
<b>GOVERNANCE INFORMATIONEN</b> .....	<b>126</b>
12. G1 Unternehmensführung.....	127
12.1. Strategie.....	127
12.2. Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen.....	128
<b>ANHANG</b> .....	<b>135</b>
13. Index.....	135



## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- Gegründet 1954 als Zusammenschluss von Groß- und Einzelhändlern in Tirol und Salzburg
- Heute tätig in 8 Ländern in drei Geschäftsfeldern

2024:

**15,47**

**Mrd. Euro**

Nettoumsatzerlöse

2024:

**2.079**

eigene Standorte und über 1.200  
belieferter selbstständige  
Einzelhändler

# 1. Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

## ESRS 2 BP1.5

Die SPAR HOLDING AG mit Sitz in Salzburg (Österreich) ist eine Aktiengesellschaft im Privateigentum der Gründerfamilien und ihrer Nachfahren. Die SPAR HOLDING AG ist nicht börsennotiert und nicht am Finanzmarkt tätig. Die Berichterstattung erfolgt freiwillig nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS, Stand 2025) und in Form eines umfassenden Nachhaltigkeitsberichts, um unsere Stakeholder über die Nachhaltigkeitsaktivitäten zu informieren. Ab dem Geschäftsjahr 2027 gelten für SPAR HOLDING AG verpflichtend die Anforderungen der CSRD sowie die Vorschriften der EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852). Die zukünftige Berichterstattung wird entsprechend weiterentwickelt. Im Bericht umfasst sind auch Angaben zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, die sowohl in der doppelten Wesentlichkeit sowie Konzepten und Maßnahmen bedacht ist, als auch in den Kennzahlen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen. Weitere Kennzahlen sind stark von der Datenweitergabe von Lieferanten abhängig, die derzeit für Lieferanten noch nicht verpflichtend und damit für SPAR nicht umfassend möglich ist. Die SPAR HOLDING AG ist im österreichischen Firmenbuch unter der Nummer 256183s eingetragen. Nicht von diesem Bericht umfasst sind Standorte selbstständiger SPAR-Einzelhändler, deren Umsätze auch nicht in der Konzernabschluss enthalten sind. Die umfassten Gesellschaften dieses konsolidierten Nachhaltigkeitsberichts der Muttergesellschaft SPAR HOLDING AG sind ident mit jenen des Konzern-Lageberichts nach IFRS.

Die SPAR HOLDING AG und ihre Tochtergesellschaften sind in Österreich, der Schweiz, Italien, Tschechien, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien und Deutschland tätig. Die Geschäftsbereiche des SPAR HOLDING AG Konzerns sind der Lebensmittelhandel (Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln NACE 47.11), Mode- und Sportfachhandel (Einzelhandel mit Bekleidung NACE 47.71) sowie Errichtung, Verwaltung und Betrieb von Immobilien, insbesondere Shoppingdestinationen (NACE 68.20 & 68.32). Unter dem Dach der SPAR HOLDING AG firmieren die für den Lebensmittelhandel die Gesellschaften SPAR Österreichische Warenhandels-AG, INTERSPAR GmbH sowie Maximarkt GmbH in Österreich, SPAR Hrvatska d.o.o. in Kroatien, SPAR Magyarország Kereskedelmi Kft. in Ungarn, SPAR Slovenija d.o.o. in Slowenien sowie SPIAG Service S.r.l. in Italien. Zu diesen Gesellschaften gehören teilweise diverse Dienstleistungstöchter, wie beispielsweise IT-Gesellschaften oder Einkaufsgenossenschaften. Den Mode- und Sportfachhandel betreibt die SPAR HOLDING AG unter der Tochtergesellschaft Hervis mit ihren Einheiten HERVIS Sport- und Modegesellschaft m.b.H. (Österreich), HERVIS Sport és Divatkereskedelmi Kft. (Ungarn), HERVIS sport i moda d.o.o. (Kroatien), HERVIS Sport in moda d.o.o. (Slowenien), HERVIS Sports and Fashion s.r.l. (Rumänien) sowie HERVIS Sports Handelsgesellschaft mbH (Deutschland). Das Geschäftsfeld Shoppingdestinationen übernimmt im Konzern die Tochter SES Spar European Shopping Centers GmbH (Österreich) mit rund 30 Einzelgesellschaften in sechs Ländern. Alle Aktivitäten des Unternehmens sind von der Berichterstattung umfasst, es sind keine Informationen bspw. aufgrund geistigen Eigentums ausgelassen worden.

## ESRS 2 BP2.9-12

Als Zeithorizonte für die Wesentlichkeitsanalyse wurden die im ESRS definierten Zeiträume kurz- (Berichtsperiode), mittel- (bis 5 Jahre) und langfristig (über 5 Jahre) angewandt. Die Angaben in diesem ersten konzernalen Nachhaltigkeitsbericht nach dem ESRS beziehen sich auf das Kalenderjahr 2024. Dieser Bericht aktualisiert den letzten Nachhaltigkeitsbericht, der im Juni 2023 erschienen ist und nach dem GRI Standard erstellt wurde. Durch die Umstellung von GRI auf ESRS kamen einige neue Kennzahlen hinzu beziehungsweise sind Kennzahlen nicht zu den Vorjahren vergleichbar. Daher wurden im folgenden Bericht für 2023 nur jene Kennzahlen aufgenommen, die Vergleiche zulassen. Für die weitere Berichterstattung nach ESRS in den Folgejahren werden Vergleichsdaten zu allen KPIs vorliegen.

Als Grundlagen für diesen Bericht wurden Primärdaten für Energieverbräuche, Emissionen und Abfälle im eigenen Unternehmen verwendet. Für die Wertschöpfungskette liegen solche Informationen großteils nicht vor. Bei der Berechnung von Emissionen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette, Abfallmengen und Verschmutzung wurde daher auf indirekte Quellen zurückgegriffen:

Geschätzte Daten	Berechnungsbasis	Maßnahmen zur künftigen Verbesserung
Scope 3.1 Einge-kaufte Waren und Dienstleistungen	Hochrechnung der eingekauften Güter auf Basis von Masse und Emissionsfaktoren von WFLDB (2023) und Agri-foodprint (2024). Berechnung von 15 FLAG-Splits in relevanten Kategorien. Hochrechnung von eingekauften Dienstleistungen auf Basis von Ausgaben und Emissionsfaktoren.	Mittelfristig Umstellung von spent-based auf mass-based in allen Kategorien, langfristig Berechnung durch Primärdaten der Zulieferer
Scope 3.2 Investiti-onsgüter	Berechnung ausgabenbasiert	-

Scope 3.3 Treibstoff- und Energiebezogene Aktivitäten	Berechnung standortbezogen, die Eingabedaten aus Scope 1 und 2 wurden mit den entsprechenden indirekten EF aus DBEIS verknüpft, Strom IEA standortbezogen	
Scope 3.4 Vorgelagerter Transport	Berechnung teilweise ausgabenbasiert mit Ecoinvent- und DBEIS-Faktoren, teilweise basierend auf Primärdaten.	Mittelfristige Ausweitung der Primärdaten
Scope 3.5 Abfallentsorgung	Emissionsberechnung massenbasiert mit Ecoinvent-Faktoren	-
Scope 3.6 Geschäftsreisen	Berechnung teilweise ausgabenbasiert, teilweise basierend auf Reisedistanzen (pkm).	Mittelfristige Ausweitung der Primärdaten
Scope 3.7 Pendeln	Berechnung basierend auf Vollzeitäquivalenten und statistischen Daten zu Entfernung und Verkehrsmittel	Umfragen bei Mitarbeitenden zu Entfernung und Verkehrsmittel
Scope 3.9 Nachgelagerter Transport	Berechnung auf Basis der Anzahl der jährlichen Kunden und nationalen statistischen Daten zu Entfernung und Verkehrsmittel	Umfragen bei Kunden zu Entfernung, Verkehrsmittel und kombinierten Wegen
Scope 3.11 Nutzung verkaufter Produkte	Berechnung der Emissionen für die Lagerung gekühlter Lebensmittel über die durchschnittliche Lagerdauer und unterschiedliche Temperaturstufen, Abschätzung der Emissionen für die Reinigung von Textilien und die Nutzung von E-Bikes über die durchschnittliche Lebensdauer	Langfristiger Ausbau der Primärdaten von Herstellern
Scope 3.12 Ende der Lebensdauer verkaufter Produkte	Berechnung der Emissionen von Lebensmittelabfällen in Haushalten und der Lebensdauer von Lebensmittelverpackungen und Non-Food-Produkten; die Non-Food-Produkte wurden in Restmüll und Elektronikschrott unterteilt. Hervis: Für die Lebensdauer von Verpackungen für Hervis-Produkte wurden 86 % der Lebensdauer der Produkte abgedeckt, der Rest wurde extrapoliert, die Berechnung basierte auf den angegebenen Einheiten und Annahmen zum Gewicht der Produkte, für die Lebensdauer der Hervis-Produkte wurde das Gewicht für ca. 80 % der Produkte anhand von Annahmen berechnet und ein entsprechender Entsorgungsfaktor zugewiesen, der Rest wurde extrapoliert. Es wurden Ecoinvent-Faktoren verwendet.	-
Scope 3.13 Nachgelagerte geleaste Vermögenswerte	Extrapolation unter Verwendung von Referenzwerten für die jeweilige Nutzungsart	Mittelfristiger Ausbau der Primärdaten von Mietern
Scope 3.14 Franchises	Extrapolation unter Verwendung von Referenzwerten für die jeweilige Nutzungsart	-
Scope 3.15 Investitionen	Berechnung basiert teilweise auf Ausgaben und teilweise auf Primärdaten	Ab 2026: Primärdaten von Beteiligungen
Abfallmassen	Berechnung der Massen auf Basis von Primärdaten (Wertstoffe) und Hochrechnung bei fehlenden Massen-Angaben der Entsorger durch Behältervolumen und Abholfrequenzen	Keine Primärdaten vorhanden, solange Kommunen keiner Meldepflicht unterliegen
Fremdarbeitskräfte	Hochrechnung auf Basis der Ausgaben auf FTE	-

Die Annahmen, Hochrechnungen und Schätzungen sind auf Basis anerkannter Berechnungsmethoden wie den GHG-Protocol erstellt und unterliegen keinem „hohen Maß“ an Messunsicherheit, wenngleich sie Annahmen sind und daher nicht exakt quantifizierbar.

#### ESRS 2 BP2.13-17

Dies ist der erste Nachhaltigkeitsbericht nach ESRS der SPAR HOLDING AG, daher gibt es weder Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen noch zu korrigierende Fehler bei der Berichterstattung in früheren Berichtszeiträumen. In diesem Bericht wird nur der ESRS angewandt, keine Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften gemacht und keine Informationen mittels Verweis auf andere Berichte aufgenommen. ESRS 2 BP2 Abs. 17 trifft auf die SPAR HOLDING AG nicht zu.

## 2. Governance und Organisation

### 2.1. GOV-1 Die Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane

#### ESRS 2 GOV-1

Die SPAR HOLDING AG befindet sich im Privateigentum der drei großen Gründerfamilien Drexel, Poppmeier und Reisch sowie 12 Minderheitsgesellschafter. Mitglieder dieser Familien haben nach wie vor wesentliche Führungsaufgaben im Unternehmen inne. Vertreter der Eigentümerfamilien bilden die Generalversammlung der HOLDAG Beteiligungsgesellschaft GmbH, der Muttergesellschaft der SPAR HOLDING AG. Die SPAR HOLDING AG verfügt über eine zweistufige Governance-Struktur mit Vorstand und Aufsichtsrat. Die Mitglieder dieser Gremien werden auf Basis ihrer langjährigen Erfahrungen innerhalb der Unternehmen der SPAR HOLDING AG oder für den Aufsichtsrat relevanten Kompetenzen (langjährige Erfahrung im Handel, dem Finanzsektor oder Recht) ausgewählt.

Der Aufsichtsrat der SPAR HOLDING AG setzt sich aus sechs Kapitalvertreter:innen und vier Mitarbeiter:innen-Vertreter:innen zusammen. Alle Mitglieder sind nicht geschäftsführend, vier der Mitglieder sind unabhängige Externe. Die Interessen der Aktionär:innen sind durch die Eigentümerfamilien-Vertreter gesichert, die Interessen der Mitarbeitenden als eine der wichtigsten Stakeholdergruppen werden durch die gesetzlich definierten Vertreter (Betriebsräte) gewahrt. Im Aufsichtsrat sind drei Frauen (30 %) und sieben Männer (70 %) vertreten:

- Hon.-Prof. Dr. Gerhard Drexel, Vorsitzender, Eigentümer-Vertreter und langjähriger SPAR HOLDING AG-Vorstandsvorsitzender
- MMag. Peter Poppmeier (1.Stv. des Vorsitzenden), Jurist und Eigentümer-Vertreter
- Dipl.-Bwt. Bernd Bothe (2. Stv. des Vorsitzenden) – bis 17.5.2024 bzw.
- Hansueli Loosli – seit 17.5.2024, erfahrener Handelsmanager, Expertise im Lebensmittelhandel und der Lebensmittelproduktion
- DDr. Regina Prehofer, Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Handelswissenschaftlerin und Juristin, ehem. Vorständin diverser Banken
- Mag. Rudolf Staudinger, Eigentümer-Vertreter, langjähriger SPAR HOLDING AG-Vorstand
- Dr. Georg Zehetmayer, Notar, spezialisiert auf Gesellschafts- und Liegenschaftsrecht
- Egon Karabacek (Zentralbetriebsratsvorsitzender SPAR) bis 17.5.2024
- Sabine Eiblmaier (Zentralbetriebsratsvorsitzende INTERSPAR)
- Bettina Münzer (Mitglied des SPAR-Betriebsrats)
- Franz Hechl jun. (Mitglied des SPAR-Betriebsrats, ab September 2024 Zentralbetriebsratsvorsitzender)
- Günter Zeiner (Mitglied des SPAR-Betriebsrats) seit 17.5.2024

Der Aufsichtsrat bestimmt den operativ-geschäftsführenden Vorstand der SPAR HOLDING AG. Der Vorstand der SPAR HOLDING AG besteht 2024 aus vier Mitgliedern mit folgenden Zuständigkeiten:

- KR Hans K. Reisch (seit 2001 Mitglied des Vorstands, Mitglied der SPAR-Gründerfamilien): Vorstandsvorsitzender; PR und Kommunikation, Vertrieb, Finanzen, Personal, Personalentwicklung, Controlling, Recht, WEINGUT SCHLOSS FELS, TANN Fleisch- und Wurstspezialitäten
- Mag. Marcus Wild (seit 2021 Mitglied des Vorstands, Mitglied der SPAR-Gründerfamilien): Immobilien und neue Geschäfte (Innovationen), SES Spar European Shopping Centers, Hervis, Expansion, Logistik, Zweigniederlassungen, Business Process Management
- Mag. Markus Kaser (seit 2021 Mitglied des Vorstands, langjähriger SPAR-Manager): Marketing und Einkauf, CSR & Nachhaltigkeit, REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung, EKS, INTERSPAR, Maximarkt, IT
- Mag. Paul Klotz (seit 2021 Mitglied des Vorstands, langjähriger SPAR-Manager): Lebensmittelhandel international (Italien, Slowenien, Ungarn, Kroatien), ASPIAG Management AG

Für Verfahren zum Umgang mit Auswirkungen, Chancen und Risiken (ROI) sind die jeweilig zuständigen Fachabteilungen verantwortlich, die ihren jeweils vorgesetzten Vorständen sowohl ROI berichten als auch Mitigationsmaßnahmen planen und vorschlagen. Das Management ist dadurch über ROIs unterrichtet und entscheidet über Konzepte zur Mitigation von Risiken und Auswirkungen bzw. Nutzung von Chancen nach Beratung mit den Fachabteilungen.

## 2.2. GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

### ESRS 2 - GOV-2

Nachhaltigkeitsbelange wie die Freigabe der Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die Zielsetzung im Zusammenhang mit identifizierten IRO obliegt dem SPAR HOLDING AG Vorstand. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird über die Verfahren zur Bewertung der IRO und die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse informiert. Die Ermittlung und laufende Aktualisierung von ROI ist eingebettet in ein Risikomanagement-Tool (ARIS), die Ergebnisse werden jährlich im Prüfungsausschuss im Rahmen des Risikoberichts präsentiert. Dem Prüfungsausschuss obliegt auch die Überwachung des Nachhaltigkeitsberichts ab der gesetzlichen Veröffentlichungspflicht. Dieser behandelt seit jeher die Prüfung des Konzernabschlusses, daher auch die zukünftig integrierte Nachhaltigkeitsberichterstattung nach ESRS. Der Ausschuss tagt mindestens zweimal jährlich.

Der SPAR HOLDING AG-Vorstand hat Vision, Unternehmenswerte, Leitbild und strategischen Stoßrichtungen langfristig festgelegt. Ausgehend von der Unternehmensvision „Vom österreichischen Händler zum besten mitteleuropäischen Handelskonzern“ bestimmt der SPAR HOLDING AG-Vorstand die strategischen Schwerpunkte und wirtschaftlichen Zielsetzungen für die jeweiligen Teilorganisationen. Die Vorstände treffen die strategischen Entscheidungen zur Minderung negativer Umweltauswirkungen auf Basis vorbereiteter Briefings der Fachabteilungen wie Nachhaltigkeit, Energiemanagement, Beschaffung, Public Affairs oder Controlling, entweder für ihren Zuständigkeitsbereich direkt oder im Rahmen der 14-tägigen Vorstandssitzungen bei Themen, die mehrere Vorstandsressorts betreffen. Der Vorstand wird auch regelmäßig über die Balanced Score Card bzw. Sonderauswertungen über die Erreichung der definierten Ziele informiert. Eine Übersicht über alle im Nachhaltigkeitsbericht definierten Ziele und KPIs gibt es nur jährlich in diesem Bericht. In Deep dives widmen sich Aufsichtsrat und Vorstand zusätzlich mit den jeweiligen Fachabteilungen spezifischen Strategiethematen.

## 2.3. GOV-3 Vergütungspolitik

### ESRS 2 - GOV-3.29

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder als Teil des höchsten Kontrollorgans wird durch den Aufsichtsrat beschlossen, ebenso die Verfahren zur Festlegung der Vergütung. Die Vergütung des Vorstands besteht aus einem Basisgehalt, Sachbezügen, einer Betriebspension sowie einer Erfolgsprämie, die abhängig von der wirtschaftlichen Leistung des Unternehmens ist. Die Leistungen in Bezug auf das Management der Auswirkungen der Organisation auf die Umwelt und die Menschen haben derzeit keinen Einfluss auf die Höhe der Erfolgsprämien. Ein Gremium des Aufsichtsrats bewertet jährlich die Leistungen des Vorstands und gibt die vorher vertraglich definierten Erfolgsprämien frei.

## 2.4. GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht

### ESRS 2 – GOV-4.30, 32

KERNELEMENTE DER SORGFALTPFLICHT	ABSÄTZE IN DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	2.1 2.1GOV-1 Die Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	2.7 ESRS 2 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	2.8 ESRS 2 IRO-1 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Angaben zu MDR-A in jedem Themenkapitel
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Angaben zu MDR-M und MDR-T in jedem Themenkapitel

## 2.5. GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

### ESRS 2 – GOV-5.36

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegt einem mehrstufigen Qualitätssicherungsprogramm, um das Risiko von Fehlern in der Berichterstattung zu minimieren. Risiken bestehen einerseits in unvollständigen (fehlende Verbräuche

auf standort- oder zeitlicher Ebene) oder fehlerhaften Dateneingaben in Quellsystemen oder in fehlerhaften Berechnungen. Die Datenerfassung für Energie-, Personal-, und Abfalldaten erfolgt in den Ländereinheiten auf Basis der unterschiedlichen Quellsysteme. Vor der Übermittlung an den Bereich Konzern Nachhaltigkeit werden erste Checks auf Vollständigkeit und Plausibilität durchgeführt, um das Risiko von Datenfehlern zu reduzieren. Auf HOLDING-Ebene werden Daten durch Vergleiche mit Vorperioden und Vergleichseinheiten ebenfalls auf Plausibilität und Vollständigkeit kontrolliert und somit ein 4-Augen-Prinzip bei der Datensammlung und Aggregation angewandt. Für die folgenden Jahre ist eine zunehmende Digitalisierung sowohl bei der Datensammlung aus zukünftig einheitlichen Quellsystemen geplant als auch eine verstärkte Automatisierung in der Berechnung, um manuelle Eingriffe und somit Fehlerquellen zu reduzieren. Die externe Prüfung auf Basis von Stichproben auf Basis des festgelegten Prüfkonzepts erhöht weiters die Datensicherheit. Über das Qualitäts- und Risikomanagement der Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt keine dezidierte Information an Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgane.

Dieser erste Nachhaltigkeitsbericht nach ESRS der SPAR HOLDING AG ist nicht extern geprüft.

## **2.6. ESRS 2 SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette**

### **ESRS 2 – SBM1.40-42**

Die Unternehmenstätigkeit der SPAR HOLDING AG lässt sich in die drei Säulen Lebensmittelhandel, Sportfachhandel sowie Errichtung, Betrieb und Management von Shopping-Centern unterteilen. Die SPAR HOLDING Gruppe hat 2024 einen Nettoverkaufsumsatz von 15,48 Mrd. Euro erwirtschaftet und beschäftigt in Summe über 77.600 Mitarbeitende, davon in Österreich über 41.900, in Ungarn über 14.400, in Italien über 9.700, in Slowenien über 5.400, in Kroatien über 5.300, in Rumänien über 550, in Deutschland, der Schweiz und Tschechien jeweils unter 50 Mitarbeitende.

Der größte Umsatzanteil entfällt auf den Geschäftszweig Lebensmittelhandel in Österreich, Nord-Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien, wo sich die SPAR HOLDING-Gruppe mit den Lebensmittelmärkten unter dem Markennamen SPAR als einer der führenden Versorger für Lebensmittel und alle Produkte des täglichen Bedarfs etabliert hat. SPAR ist unter den Top 3 Lebensmittelhändlern mit hohen Marktanteilen von bis zu über 35 Prozent in allen Ländern bzw. in Italien in den Regionen, in denen die SPAR HOLDING AG-Gruppe vertreten ist. SPAR verkauft dabei sowohl über eigene Filialen direkt an Endkonsumenten als auch über den SPAR-Großhandel an selbstständige SPAR-Einzelhändler. Die Wertschöpfungskette von SPAR als Lebensmittelhändler ist vielfältig und umfasst tausende direkte Lieferanten und ein Vielfaches an Vorlieferanten. Die größten direkten Lieferanten des Konzerns sind Molkereien, Obst- und Gemüsehändler, Brauereien, Energieversorger und Schlachthöfe. Die Wertschöpfungskette gestaltet SPAR so regional wie möglich, bezieht je nach Sortimentsbereich aber Artikel mit Bestandteilen aus weltweiter Produktion. Durch den eigenständigen Einkauf von regionalen Zulieferern in allen wesentlichen Ländern, in denen SPAR tätig ist, bestehen keine Abhängigkeiten im Warenfluss von einem SPAR-Land zum anderen. Bei der Gestaltung von Lieferketten setzt die SPAR HOLDING-Gruppe zudem auf eine Mehr-Lieferanten-Strategie, um sich nicht von einzelnen vorgelagerten Marktteilnehmern abhängig zu machen. In den wesentlichen Sortimentsbereichen hat SPAR entweder eine Eigenproduktion mit einem ausgewogenen Mix an Vorlieferanten aufgebaut, wie beispielsweise bei Frischfleisch oder Brot, oder könnte bei Ausfall von einzelnen Gliedern der Wertschöpfungskette durch Umschichtungen auf andere nationale Händler oder innerhalb der SPAR HOLDING-Gruppe entsprechende Warenzuflüsse sichern. Zahlreiche Beispiele in der Vergangenheit haben gezeigt, dass beim Ausfall von Rohstoff-Herkunftsländern, Verarbeitungsbetrieb oder direkten Zulieferern aufgrund der Diversität der Lieferkette keine wesentlichen Abhängigkeiten und damit keine Engpässe entstehen. Neben Lebensmittel vorrangig regionaler Herkunft umfasst dieses Sortiment in größeren Märkten auch Haushaltsgeräte, Spielwaren, Büroartikel, Textilien und Saisonartikel. SPAR pflegt intensive Kontakte zu regionalen Lebensmittelproduzenten jeder Größenordnung und baut seit Jahrzehnten neben dem Sortiment von Markenartikel-Herstellern auf lokale Lieferanten, die teilweise aufgrund ihrer Größe nur einzelne Märkte beliefern können. Fixer Bestandteil des SPAR-Sortiments in allen Ländern sind die SPAR-Marken, die Kund:innen aus allen Bevölkerungsgruppen eine breite Auswahl vom Preiseinstieg bis zu Premium-Produkten bieten. In Österreich erwirtschaftet SPAR bereits rund 43 Prozent des Umsatzes mit SPAR-Marken, in den übrigen Ländern werden SPAR-Markenprodukte ebenfalls selbst entwickelt und nehmen an Umsatzbedeutung zu. Insgesamt umfasst das Sortiment von SPAR-Supermärkten zwischen 10.000 und 50.000 unterschiedlichen Artikeln.

Im Sportfachhandel ist die SPAR HOLDING AG mit ihrem Tochterunternehmen Hervis in Österreich, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Rumänien und Deutschland vertreten. Sortiments-Schwerpunkte von Hervis sind die Bastionen Ski, Outdoor, Bike und Running. Hervis bezieht Produkte aller relevanten Sportartikel- und Textilproduzenten und setzt auf Hervis-Exklusivmarken. Ein großer Teil des Sortiments wird in Asien hergestellt, Hervis achtet bei der Auswahl von Lieferanten der Exklusivmarken aber zunehmend auf Herkunft aus europäischer Produktion.

Die Tochtergesellschaft SES Spar European Shopping Centers managt 31 Shopping-Destinationen, wie Shopping-Center, Retail Parks und eine Einkaufsstraße in Österreich, Slowenien, Italien, Ungarn, Kroatien und Tschechien. SES errichtet Einkaufsdestinationen vorrangig mit regionalen Gewerken, managt diese im Sinne von optimalem Shoppartner-Mix und Stadtteil-Zentrum sowie betreibt die Center vom Sicherheitsdienst bis zum Facility Management. Kund:innen der SES sind daher die Shoppartner, die Fläche von SES pachten und auf diesen Flächen Einzelhandel und Dienstleistungsge- werbe anbieten.

SPAR HOLDING-Gruppe ist weder im Sektor der fossilen Brennstoffe, der Herstellung von Chemikalien, dem Bereich umstrittener Waffen noch dem Anbau von Tabak nach ESRS 2 Abs. 40 tätig.

Neben dem operativen Geschäft ist die SPAR HOLDING AG an vier Gesellschaften beteiligt, der Metro Cash & Carry Österreich GmbH, der dm-drogerie markt GmbH, der Binca Handels GmbH sowie kleineren Shoppingcentern, bei denen die SPAR HOLDING AG keine operative Kontrolle innehat.

## **2.7. ESRS 2 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger**

### **ESRS 2 – SBM-2**

Relevante Stakeholder-Gruppen hat die SPAR HOLDING AG in einem mehrstufigen internen Prozess bei der Erstellung der Unternehmens-Vision definiert. Seither werden die Stakeholder regelmäßig, mindestens einmal jährlich, auf ihre Aktualität überprüft und die Liste ggf. erweitert. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeit (kurz „DMA“) wurden abermals die Stakeholdergruppen identifiziert und relevante Vertreter der jeweiligen Stakeholdergruppen mittels persönlicher Interviews in die DMA eingebunden. Betroffene Stakeholder sind Kund:innen, Lieferant:innen und Mitarbeitende, Nutzer der Berichterstattung sind NGOs und Eigentümer.

Mit der größten Gruppe an Stakeholdern – den Kund:innen – ist die SPAR HOLDING-Gruppe über die diversen Möglichkeiten der Rückmeldungen wie der SPAR-Serviceline, Social Media Kanälen oder Beschwerdeformularen (E-Mail, Website) im Kontakt. In manchen Ländern wie Slowenien gibt es darüber hinaus Fokusgruppen mit ausgewählten Kund:innen, die ihre Anliegen und Meinungen in diesem Prozess einbringen können. Mit externen Gruppen tauscht sich die SPAR HOLDING-Gruppe laufend in der täglichen Arbeit und in diversen Arbeitskreisen wie jenen der nationalen Wirtschaftskammern, EuroCommerce u.a. sowie im Rahmen von diversen Kooperationen mit NGOs u.v.a. aus. Zweck der Einbindung von Stakeholdern ist einerseits die laufenden Interessen, Themen, Trends und Kritikpunkte zu erfahren, mit denen sich SPAR auseinandersetzen muss. Umgekehrt nutzt die SPAR HOLDING AG diese Foren und Kontaktmöglichkeiten sowie den Nachhaltigkeitsbericht, Presseaussendungen, Informationsschreiben, Diskussionsrunden und kleinere Informationsveranstaltungen, um aktiv über Nachhaltigkeitsaktivitäten zu informieren und Hintergrundinformationen zu Beweggründen für Aktivitäten zu geben.

Als Handelsunternehmen passt die SPAR HOLDING AG laufend das Sortiment an die Interessen und Nachfragen der Konsument:innen an, eine Änderung des Geschäftsmodells ist damit aber nicht verbunden und auch nicht notwendig. Vertreter:innen des Managements und des Aufsichtsrats waren als Eigentümervertreter unter den eingebundenen Stakeholdern. Die Ergebnisse der DMA wurden vom verantwortlichen Vorstand freigegeben und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Kenntnis gebracht. Angaben zu SBM-3 sind in den jeweiligen Themenkapiteln angeführt.

## **2.8. ESRS 2 IRO-1 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen**

### **ESRS 2 IRO-1.53**

#### **2.8.1. Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Im Rahmen der ersten doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS identifizierte die SPAR HOLDING-Gruppe systematisch die für das Unternehmen relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Dabei berücksichtigt die SPAR HOLDING-Gruppe sowohl die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-out-Perspektive) als auch die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf das Geschäft (Outside-in-Perspektive). Die Analyse erfolgt in einem strukturierten Prozess unter Einbindung interner und externer Stakeholder. Dazu wurde die Longlist an potenziellen Auswirkungen, Chancen und Risiken auf Basis von Benchmarks, Berichts-Standards (ESRS, SASB) und Risk Tools (ENCORE, Fairtrade Risk Map) erstellt und konkret auf die unterschiedlichen Geschäftstätigkeiten der SPAR HOLDING AG in ihrer gesamten Tätigkeitsregion und entlang der gesamten Wertschöpfungskette hin beschrieben. Die beschriebenen potenziellen Auswirkungen, Chancen und Risiken wurden von Fachbereichen bewertet hinsichtlich:

- Bei Auswirkungen: Umfang, Schwere, Unumkehrbarkeit. Die Skala reichte dabei jeweils von 1 (gering) bis 5 (vollumfänglich). Aus den drei Dimensionen wurde der Schweregrad als Mittelwert berechnet, bei einer Bewertung von 5 in einer der Dimensionen wurde der Schweregrad automatisch mit 5 bewertet. Der Schweregrad wurde mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Bei einer Auswirkung auf Menschenrechte wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht in die Berechnung einbezogen.
- Bei Chancen und Risiken: Schwere der finanziellen Auswirkung auf das Unternehmen in Euro, in Relation zum EBT, multipliziert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Metriken für die finanzielle Bewertung unterschieden sich dabei je nach Risiko oder Chance und basieren beispielsweise auf potenziellen Strafhöhen oder erwarteten Kosten für Emissionszertifikate. Die Risikokategorien wurden dabei aus dem IKS-Handbuch bzw. dem bestehenden Risikomanagement übernommen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde von internen Fachabteilungen bewertet, ab einer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50% wurden das jeweilige Risiko oder die Chance als sehr hoch eingestuft. Die Risiken und Chancen wurden anhand der ESRS-Sub-Sub-Themen bewertet und somit Zusammenhänge zu bestehenden Auswirkungen aufgezeigt. Eine weitere finanzielle Bewertung der Zusammenhänge zwischen Auswirkungen, Chancen und Risiken hat nicht stattgefunden. Überschneidungen in der Tabelle auf der folgenden Seite festgehalten.

Teil der Wesentlichkeitsanalyse war die Einbindung von Vertreter:innen der Stakeholdergruppen nach ESRS. Diese haben parallel zur internen Bewertung die Auswirkungen der SPAR HOLDING AG Gruppe auf das jeweilige ESRS-Thema aus ihrer Sicht bewertet. Insgesamt rund 40 Interviews verteilt über alle Länder wurden mit Lieferanten, Beschäftigten-Vertretern, NGOs, Banken, Eigentümervetretern und Einzelhändlern geführt. Die Kundenperspektive hat das SPAR-Nachhaltigkeitsteam einerseits durch Interviews mit der Leitung des Kundenservices durchgeführt, das den besten Überblick über Beschwerden und Anliegen der Kundinnen hat. Andererseits wurden rund 300 Kund:innen zu ihren wichtigsten Nachhaltigkeitsanliegen befragt, die meistgenannten Themen wurden anschließend in einer Fokusgruppe mit 10 ausgewählten Kund:innen im Detail diskutiert und bewertet. Die interne und externe Perspektive hat das SPAR-Nachhaltigkeitsteam danach abgeglichen und durch eine gewichtete Summierung einer finalen Auswertung unterzogen. Dabei haben sich nur wenige Veränderungen der wesentlichen Themen ergeben. Keines der bereits von der SPAR HOLDING AG als wesentlich festgestellten Themen ist von Stakeholdern als nicht-wesentlich bewertet worden.

Die ESG-Chancen und Risiken wurden erstmals 2023 ermittelt, dem Vorstand der SPAR HOLDING AG zur Kenntnis gebracht, werden laufend im allgemein angewandten Konzern-Risikotool abgebildet und jährlich überprüft bzw. aktualisiert. Die ESG-Auswirkungen wurden erstmals 2024 anhand der ESRS-Vorgaben ermittelt, vorhergehende Wesentlichkeitsanalyse bezogen sich auf den GRI-Standard. Die Risikobewertung umfasste insbesondere auch transitorische Klimarisiken, wie Emissions-Bepreisung oder Verbote von fossilen Energieträgern im Lieferverkehr. Die identifizierten Auswirkungen werden künftig regelmäßig überprüft und aktualisiert. Eine Abbildung in einem digitalen DMA-Tool, eingebunden in das allgemeine Risikomanagement der SPAR HOLDING AG, ist geplant. Die Schwellenwerte für die Abgrenzung von wesentlichen und unwesentlichen Themen wurde auf Basis von finanziellen Auswirkungen, Risikoeinstufungen und Umwelt- und Sozialauswirkungen festgelegt und 2023 (Gesamtvorstand für Chancen und Risiken) bzw. 2025 (Vorstand für Nachhaltigkeit) beschlossen.

Die als wesentlich definierten Auswirkungen, Risiken und Chancen sind am Anfang der jeweiligen Kapitel zusammenfassend beschrieben. Eine Übersicht über als wesentlich definierte Risiken, Chancen und Auswirkungen (ROI) gibt die nachfolgende Tabelle:

ESRS 2 SBM-3.48

Topic-Bezeichnung	Impact-Titel	Chancen/Risiko-Titel	+/- Poten- tielle ROI in ( )	Relevanz in der Wertschöpfungskette			Zeit- horizont
				Vorgela- gert	SPAR	Nachge- lagert	
<b>E1 - Klimawandel</b>							
E1-Anpassung an den Klima- wandel	Anpassung an den Klimawandel		-	ja	ja	ja	Mittel- und lang- fristig
E1-Klimaschutz	Beitrag zum Klimawandel	Emissionen durch Kältemit- tel	-	ja	ja	ja	Alle
E1-Klimaschutz		Risiken durch Emis- sionsbepreisung	(-)	ja	ja	nein	-
E1-Klimaschutz		Einschränkungen für Trans- port mittels fossiler Treib- stoffe	(-)	ja	ja	nein	-
E1-Energie	Energieerzeugung und -ver- brauch		-	ja	ja	ja	Alle
E1-Energie		Energie-Ausfälle (Blackout)	(-)	ja	ja	nein	-
E1-Energie		Energiesicherheit	(-)	nein	ja	nein	-
E1-Energie		Energiegewinnung	(+)	nein	ja	nein	-
<b>E2 - Umweltverschmutzung</b>							
E2-Wasserverschmutzung	Wasserverschmutzung aus Produktionsbetrieben		(-)	ja	nein	nein	Kurz- und mittel- fristig
E2-Mikroplastik	Verschmutzung durch Mikro- plastik		(-)	ja	ja	ja	Lang- fristig
<b>E3 - Wasser- und Meeresressourcen</b>							
E3-Wasserverbrauch	Wasserverbrauch im Ackerbau		-	ja	nein	nein	Alle
E3-Wasserverbrauch	Wasserverbrauch bei der Pro- duktion tierischer Lebensmittel		-	ja	nein	nein	Alle
<b>E4 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme</b>							
E4-Klimawandel	Veränderungen von Ökosyste- men & Verschlechterung der Biodiversität durch Folgen des Klimawandels		-	ja	ja	ja	Alle
E4- Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnut- zungsänderungen	Biodiversitätsverlust durch Landnutzungsänderung in der Lieferkette		-	ja	nein	nein	Mittel- und lang- fristig
E4- Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnut- zungsänderungen	Rohstoffabbau beeinflusst Bio- diversität		-	ja	nein	nein	Lang- fristig
E4-Direkte Nutzung	Direkte Nutzung von Organismen beeinflusst Biodiversität		-	ja	nein	nein	Mittel- und lang- fristig
E4-Umweltverschmutzung	Reduktion der Biodiversität durch Umweltverschmutzung		-	Ja	Nein	Ja	Alle
E4-Auswirkungen auf den Zu- stand der Arten	(Lebensmittel)produktion hat negativen Einfluss auf Populati- onsgrößen und verursacht Ar- tensterben		-	Ja	Nein	Ja	Mittel- und lang- fristig
E4-Auswirkungen auf den Um- fang und den Zustand von Öko- systemen	Verschlechterung von Zustand und Umfang von Ökosystemen durch nicht nachhaltiges Wirt- schaften		-	Ja	Ja	Nein	lang- fristig
E4- Auswirkungen und Abhän- gigkeiten von Ökosystemdienst- leistungen	Antropogen bedingte Ver- schlechterung oder Verlust der Ökosystemdienstleistungen		-	ja	ja	ja	Lang- fristig

Topic-Bezeichnung	Impact-Titel	Chancen/Risiko-Titel	+/- Poten- tielle ROI in (%)	Relevanz in der Wertschöpfungskette			Zeit- hori- zont
				vorge- lagert	SPAR	na- chgelagert	
<b>E5 - Kreislaufwirtschaft</b>							
E5-Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	Ressourcenverbrauch für Produkte und Dienstleistungen		-	ja	ja	nein	Alle
E5-Abfälle	Abfälle		-	ja	ja	ja	Alle
E5-Abfälle	Negative Umweltauswirkungen durch vermeidbare Lebensmittelabfälle		-	ja	ja	ja	Kurz- und mittel- fristig
E5-Abfälle		Eindämmung der Lebensmittelabfälle	+	Ja	Ja	Ja	-
E5-Abfälle		Recycling and Reuse: Verpackungen	-	Ja	Ja	nein	-
<b>S1 – Eigene Belegschaft</b>							
S1-Arbeitszeit	Arbeitszeit		+	nein	ja	nein	Alle
S1-Angemessene Entlohnung	Angemessene Entlohnung		+	nein	ja	nein	Alle
S1-Arbeitsbedingungen		Recruiting und Arbeitgeber-Attraktivität	(-)	nein	ja	nein	-
S1-Gesundheitsschutz und Sicherheit	Gesundheitsschutz und Sicherheit		(-)	nein	ja	nein	Kurz- und mittel- fristig
S1-Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit		(+)	nein	ja	nein	Mittel- und lang- fristig
S1-Schulungen und Kompetenzentwicklung	Schulungen und Kompetenzentwicklung		+	nein	ja	nein	Alle
S1-Datenschutz		Datensicherheit	(-)	nein	ja	nein	-
<b>S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</b>							
S2-Kinderarbeit	Kinderarbeit in der Lieferkette		(-)	ja	nein	nein	Alle
S2-Zwangsarbeit	Zwangsarbeit in der Lieferkette		(-)	ja	nein	nein	Alle
<b>S4 – Verbraucher:innen und Endnutzer:innen</b>							
S4-Gesundheitsschutz und Sicherheit	Gesundheitsschutz und Sicherheit von Kund:innen	Sicherheit von Produkten	(-)	ja	ja	ja	Alle
S4-Zugang zu Produkten und Dienstleistungen	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen		+	nein	ja	ja	Alle
S4-Datenschutz		Datensicherheit	(-)	nein	ja	ja	-
<b>G1 - Unternehmensführung</b>							
G1-Unternehmenskultur	Unternehmenskultur		+	ja	ja	ja	Alle
G1-Management der Beziehung zu Lieferant*innen		Compliance in der Lieferkette	(-)	Ja	nein	nein	-
G1-Wettbewerbskonformes Verhalten		Wettbewerbskonformes Verhalten	(-)	ja	ja	nein	-
G1-Investor Interest		Investor Interest	(-)	nein	ja	ja	-

#### E1-SBM-3.19 a-c, E1-SBM-3.AR 7b, 8b, E1-IRO-1-20a-c

Parallel zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse beauftragte die SPAR HOLDING AG 2025 eine Klimaresilienz- und Vulnerabilitätsanalyse in Übereinstimmung mit EU-CSR und EU-Taxonomie. Transitorische Klimarisiken wurden in der oben beschriebenen Risikoanalyse mitbetrachtet, im Zentrum der ergänzenden Klimarisikoanalyse steht die Erhebung physischer Risiken auf die eigenen wesentlichen Standorte. In Bezug auf Märkte (Filialen und Einzelhändler) besteht für die SPAR HOLDING AG ein zu vernachlässigendes finanzielles Risiko, wenn Einzelstandorte von Umweltschäden betroffen sind, weil Umsatzentgänge von anderen Märkten aufgefangen werden bzw. Konsument:innen auf Märkte in der Umgebung ausweichen könnten. Das hat sich in der Vergangenheit mehrfach gezeigt hat bei Filialen, die durch Hochwasser oder Erdbeben mehrere Wochen oder sogar Jahre nicht in Betrieb waren. Ein Risiko besteht nur, wenn ganze Regionen

betroffen sind. Aus diesem Grund wurde eine geografische Clusterung von mehreren Märkten vorgenommen, wobei der umsatzstärkste Markt stellvertretend für alle Standorte des jeweiligen Clusters steht. Zusätzlich wurden Einzelstandorte definiert, deren Ausfall entweder eine Auswirkung auf ganze Regionen hätte oder die besonders hohe Umsätze, CapEx oder OpEx aufweisen (z.B. Produktionsbetriebe, Großhandel, Shoppingcenter). Die vorgelagerte Lieferkette wurde in der Analyse unter derselben Annahme nur ausschnittsweise einbezogen. Auch hier hat die Erfahrung aus vergangenen Jahren gezeigt, dass der Ausfall einzelner Lieferanten durch andere Lieferanten abgedeckt werden kann. Insbesondere im Lebensmittelbereich müssen Rohwaren aus der Landwirtschaft verarbeitet werden – bei Ausfall eines Verarbeiters springen andere Standorte oder Unternehmen im selben Land oder innerhalb der Länder der SPAR HOLDING Gruppe dafür ein. Bei keinem SPAR-Lieferanten überschreitet das Einkaufsvolumen mehr als 5 % Anteil am Konzernumsatz, es bestehen also keine wesentlichen Abhängigkeiten von einzelnen Unternehmen in der Vorlieferkette. Sollte selbst eine ganze Region mit hohem Anteil an der Wertschöpfung der SPAR HOLDING AG durch klimabezogene Risiken ausfallen und keine Produkte aus dieser Region mehr lieferbar sein, ist nicht nur an die SPAR HOLDING-Gruppe, sondern der gesamte Handel betroffen. Ein Risiko stellt für die SPAR HOLDING AG eine ungleiche Versorgung unterschiedlicher Händler und somit eine Verschiebung des Marktanteils bzw. von Umsätzen dar. Bei sehr ähnlichen geografischen Wertschöpfungsketten sind bei Ausfällen alle Händler betroffen und somit kein Risiko durch Ausfälle gegeben. Daher fokussiert sich die Klimaresilienzanalyse auf eigene Standorte des Konzerns. Als Zeithorizonte für die Analyse wurden 2025 (kurzfristig), 2060 (mittelfristig) und 2090 (langfristig) gewählt sowie zwei Klimawandel-Szenarios (SSP2-4.5 (~2°C), SSP5-8.5 (~4°C)). Die Kritikalität der Einzelstandorte und Cluster wurden anhand der Umsätze und Anlagenwerte bewertet unter der Annahme, dass durch Klimaschäden Umsatz des Standorts auf gewisse Zeit verloren geht und/oder Anlagen beschädigt sind und erneuert werden müssen. Die Analyse klimabedingter Übergangsrisiken erfolgte in der regulären Chancen- und Risikoanalyse, deren Ermittlungsverfahren unter 92.8 beschrieben wurde. Dabei fanden unterschiedliche Zeithorizonte keine Anwendung, da die volatile Gesetzeslage mit laufenden Änderungen wie beispielsweise dem Omnibus zu CSRD, CSRD und Taxonomie keine langfristigen Einschätzungen zulässt. Eine Bewertung von Vermögenswerten und Geschäftstätigkeiten hinsichtlich Übergangsrisiken hat die SPAR HOLDING AG noch nicht mittels einer transitorischen Klimarisikoanalyse durchgeführt und nutzt die mögliche Übergangsfrist lt. ESRS. Übergangsrisiken wurden in der bestehenden Risikoanalyse bereits aufgezeigt. Kritische klimabezogene Annahmen gibt es in der Finanzberichterstattung der SPAR HOLDING AG nicht, daher auch keinen Bezug zu verwendeten Klimaszenarien.

#### ESRS2 IRO-2

In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten siehe Anhang Index S. 135.

### 3. Rückblick auf das Geschäftsjahr

Den Rückblick auf das Berichtsjahr und den Ausblick auf die nächsten Jahre finden Sie im Lagebericht unter [www.spar.at/unternehmen](http://www.spar.at/unternehmen).

# UMWELT- INFORMATIONEN



**25 GWh**

eigene Grünstrom-Produktion mit 185 Solar- und Wasserkraftwerken (+84% zum Vorjahr)

**80%**

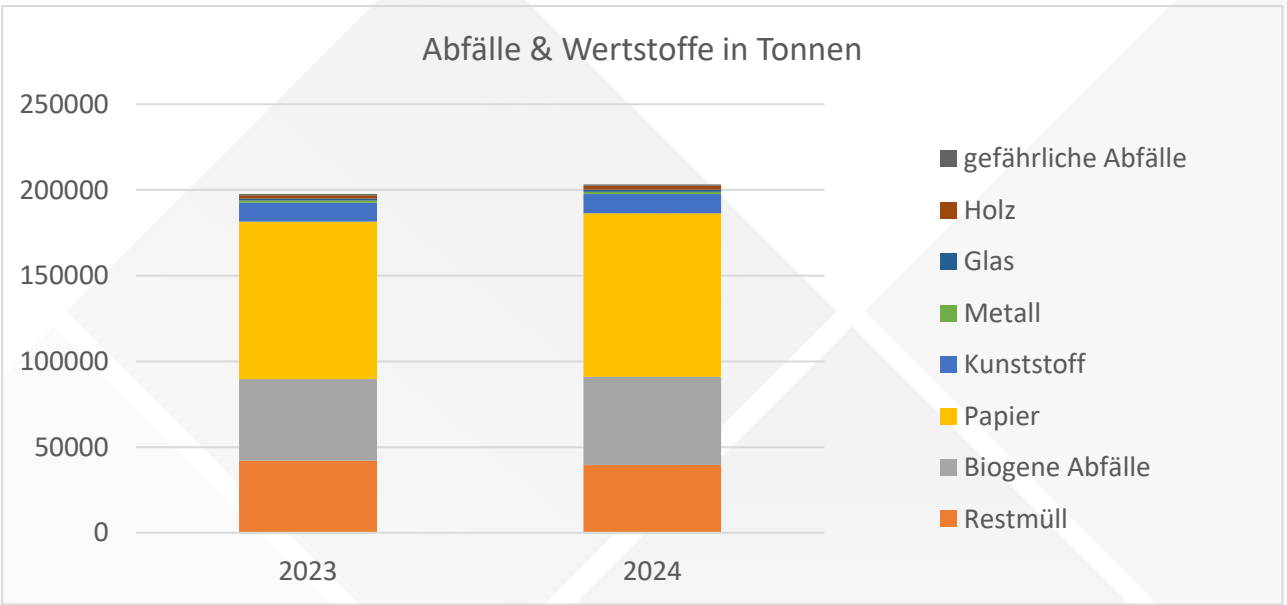
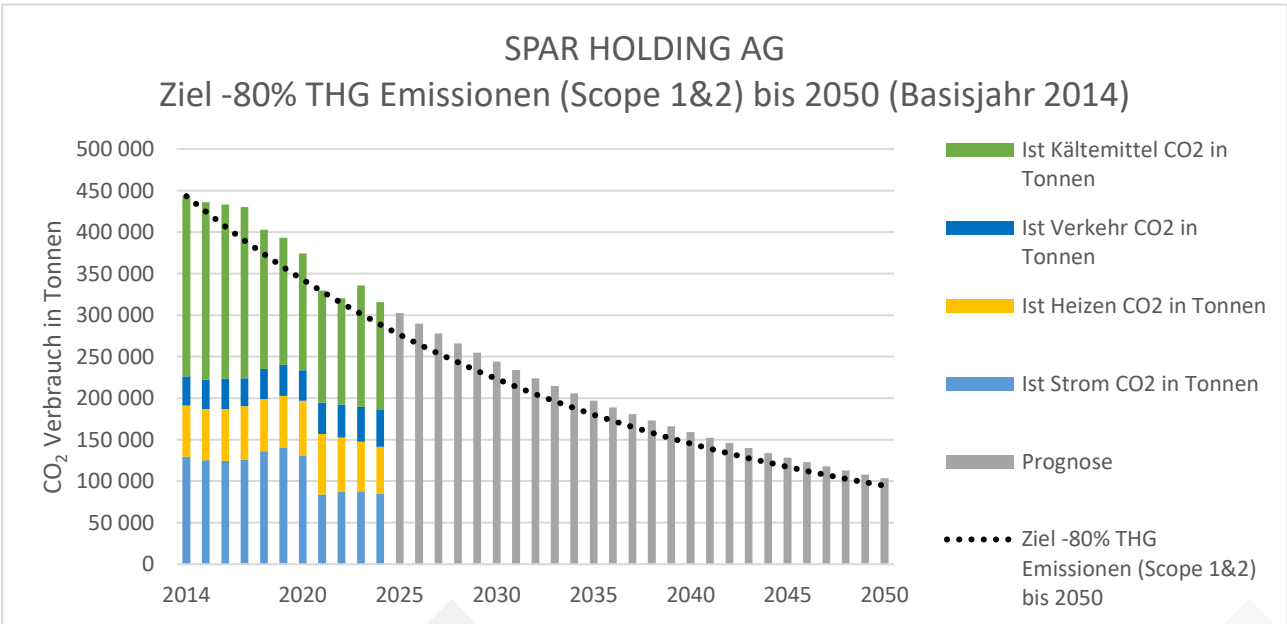
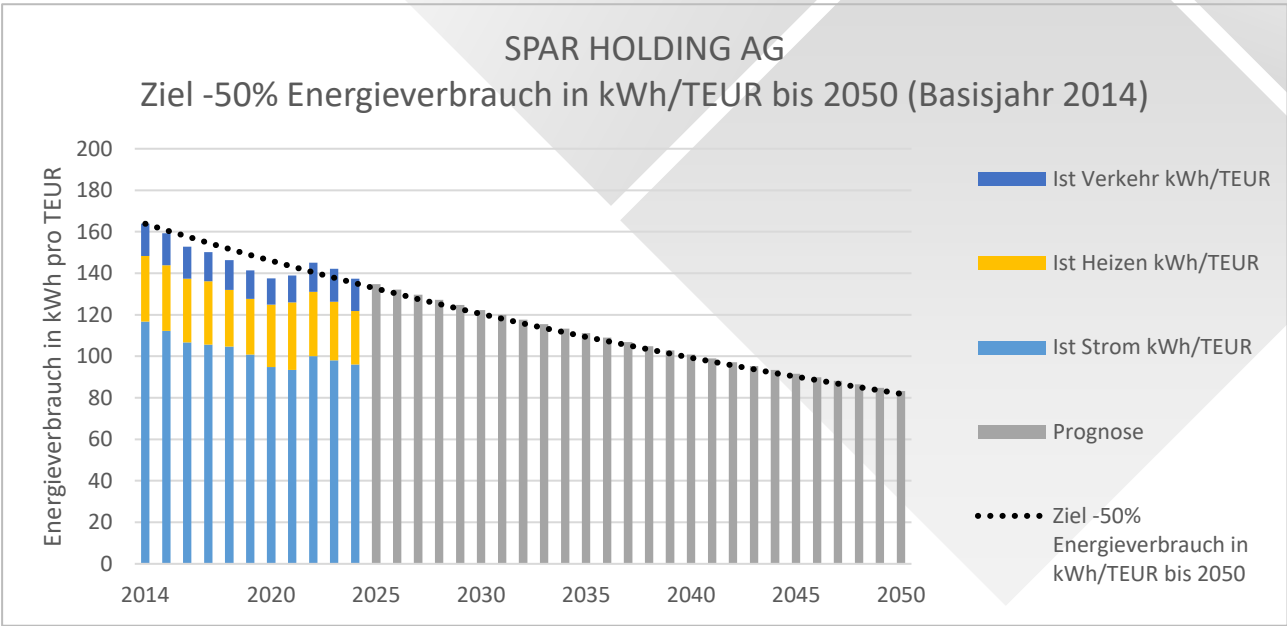
der angefallenen Abfälle der Rückgewinnung zugeführt (+2%-Punkte zum Vorjahr)

**55%**

Energie aus erneuerbaren Quellen (+7%-Punkte zum Vorjahr)

**-6,3%**

Reduktion der eigenen Emissionen (Scope 1 & Scope 2 marktbezogen)



## **4. E1 Klimawandel**

### **4.1. Strategie**

#### **4.1.1. E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz**

E1-1.14, 16

Die Temperaturen steigen, das Klima wandelt sich dramatisch. Die Folgen wie Überschwemmungen, Trockenperioden und damit verbundene Folgen werden in den Ländern der SPAR HOLDING AG sowie in der vorgelagerten Wertschöpfungskette immer sicht- und spürbarer. Sowohl die weltweite Staatengemeinschaft als auch die Europäische Union haben sich zu der von der Wissenschaft geforderten Begrenzung der Erderwärmung auf unter 1,5°C bekannt. Damit haben sie auch die Notwendigkeit des Ausstiegs aus der fossilen Energieversorgung festgelegt. Die Reduktion des Energieverbrauchs und Maßnahmen zum Schutz des Klimas hängen untrennbar zusammen. Die SPAR HOLDING AG bekennt sich zu diesen Zielen und den damit verbundenen Energie-Einsparungen aus ökologischen und ökonomischen Gründen. Stark gestiegene Energiepreise durch den Ukraine-Krieg haben seit 2022 die ökologische Notwendigkeit zu Energieeinsparungen noch mit einem ökonomischen Anreiz verstärkt. Die SPAR HOLDING AG hat sich seit 2022 Klimaziele für die eigenen Emissionen und durch bezogene Energie gesetzt im Vergleich zum Basisjahr 2014 gesetzt, die mit den 1,5°C-Zielen vereinbar sind. Für das Jahr 2023 hat die SPAR HOLDING-Gruppe erstmals die Emissionen auch in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erhoben (siehe 4.4.3). Rund 97 % der gesamten Emissionen liegen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, 85 % in Scope 3.1 eingekaufte Waren und Dienstleistungen. Für ein Handelsunternehmen ist dieser hohe Anteil üblich, bedingt gleichzeitig den Fokus auf eingekaufte Güter bei der Klimastrategie. Entsprechend unterschiedlich sind auch die von der SPAR HOLDING AG definierten THG-Emissionsreduktionsziele für die unterschiedlichen Scopes:

- Kurzfristige Ziele bis 2030:
  - Scope 1 & 2: -4,2% p.a., bezogen auf das Basisjahr 2014 daher -50 % bis 2030 (entspricht einem 1,5°C-Zielpfad)
  - Wissenschaftsbasierte Ziele für Scope 3 sind in Ausarbeitung.
- Langfristige Ziele bis 2050:
  - Zur Erreichung der Netto-Null-Emission sollen die Emissionen der SPAR HOLDING AG bei Energie und Industrie-Emissionen (Scope 1-2) um 80 % reduziert werden. Ziele für Scope 3 sind in Ausarbeitung.

#### **4.2. Die definierten Maßnahmen werden unter „E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten“, die genaue Zieldefinition unter „Kennzahlen und Ziele**

E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel“ und der aktuelle Stand zur Zielerreichung unter „E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen“ weiter ausgeführt. Die Überarbeitung der Klimaziele nach Vorgaben der CSRD bzw. CSDDD wurde 2024 begonnen, ein Beschluss durch den SPAR HOLDING AG Vorstand ist noch nicht gefasst. Die Quantifizierung der Investitionen für die Erreichung des Übergangsplans steht noch aus. Die SPAR HOLDING AG stellt keine Benchmarks im Sinne der Benchmark-Verordnung bereit und verwendet im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit keine klimabezogenen Referenzwerte zur Steuerung oder Bewertung seiner Finanzprodukte oder Investitionen. Zudem ist die SPAR HOLDING AG kein Finanzmarktteilnehmer im Sinne der Verordnung (EU) 2019/2088 (SFDR). Daher findet Artikel 12 Absatz 2 Anwendung, und eine Verpflichtung zur Anwendung Paris-abgestimmter Benchmarks besteht nicht.

#### **4.2.1. ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell**

E1-SBM-3.18, E1-SBM-3.19 a, b

Als wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Bereich E1 Klimawandel hat die SPAR HOLDING AG folgende potentielle Themen identifiziert, die in einem gemeinsamen Management Ansatz behandelt werden. Diese Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden im Prozess definiert, der unter Kapitel 2.8 beschrieben wurde. Als Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel wurden folgende Themen identifiziert:

## Physische Auswirkungen, Chancen und Risiken:

- E1-Anpassung an den Klimawandel (negative Auswirkung): Der Klimawandel verursacht Umweltschäden, die durch entsprechende bauliche Maßnahmen wie Rückhaltebecken von Oberflächenwässern, Hochwasser-Schutzbauten oder versickerungsoffene Freiflächen an den SPAR-Standorten abzumildern sind. Vermehrte Temperaturextreme lösen zusätzlichen Kühlbedarf von sensiblen Lebensmitteln aus, was Anpassungsmaßnahmen wie Raumklimatisierung oder Beschattung beispielsweise durch Bäume oder Carports im Außenbereich notwendig macht. In der Wertschöpfungskette muss sich insbesondere die Landwirtschaft durch hitzeresistente Sorten und zusätzliche Bewässerung an den Klimawandel anpassen.
- E1-Beitrag zum Klimawandel (negative Auswirkung): Der Klimawandel treibt – verursacht durch steigende Treibhausgas-Emissionen (THG) – die Erderwärmung an. Innerhalb der Wertschöpfungskette der SPAR HOLDING AG entstehen THG-Emissionen bei der Produktion von Lebensmitteln, insbesondere bei der Haltung von Tieren sowie durch Land-Use-Change, bei deren Transport zwischen Anbaugebiet und Endkonsumenten, bei der Herstellung von Baumaterialien, die für die Errichtung von Standorten notwendig sind, sowie durch den Verbrauch von Energie. Diese Emissionen haben eine direkte negative Auswirkung auf den Klimawandel.
- E1-Energieerzeugung und -verbrauch (negative Auswirkung): Sowohl bei der Erzeugung der von der SPAR HOLDING-Gruppe vertriebenen Produkte, bei der Behandlung im Unternehmen selbst und bei der Nutzung durch Endkonsumenten wird Energie verbraucht. Energieerzeugung und -verbrauch tragen zu Umweltbelastungen wie Klimawandel und Umweltverschmutzung bei.
- E1-Energie-Ausfälle (Risiko): Der Handel, insbesondere der Lebensmittelhandel, ist stark energieabhängig. Verteilung und Kühlung von Lebensmitteln sind nur mit ausreichend Energie möglich, die Verfügbarkeit und Sicherheit von Lebensmitteln kann also ohne Strom- und Gasversorgung nicht mehr gewährleistet werden. Bei einem akuten, längeren Stromausfall über mehrere Stunden oder Tage (Blackout) wären Produktionsstillstände in den Fleischwerken und Bäckereien sowie Ausfälle im Betrieb von Großhandelslagern unvermeidbar. Im Filialbereich wären Kühlungen, Kassen und Beleuchtung außer Betrieb, ein regulärer Verkauf damit nicht mehr möglich. Mit steigenden Temperaturen steigt auch die Wahrscheinlichkeit von regionalen Blackouts. Auch zusätzliche Kühlanlagen, die an vermehrten Hitzetagen notwendig sind, strapazieren die Stromnetze mit Spitzenlasten. Im Falle eines Blackouts wäre die Lebensmittelversorgung unterbrochen, Ware würde ungekühlt verderben und ein Umsatzentgang wäre unumgänglich. Im Fall eines längeren Blackouts würden zudem Techniker an allen Standorten benötigt, um nach Rückkehr der Energie die Anlagen wieder in Betrieb zu nehmen. Neben dem Verderb von Frischware in Märkten und Lägern besteht also zusätzlich das Risiko von längeren Schließungen aufgrund fehlender Kühlungen und entsprechendem Umsatzentgang.
- E1-Energiegewinnung (Chance): Energieknappheit und steigende Energiekosten machen Investitionen in alternative Energieformen attraktiver. Die SPAR HOLDING AG kann durch die Anschaffung eigener Kraftwerke (Photovoltaik, Wasserkraft, Biomasse, andere Energiequellen) unabhängiger von Zukäufen werden. Die ROI von Photovoltaik sind in den vergangenen Jahren stark gesunken einerseits durch sinkende Investitionskosten und günstigere Technologie zur Stromerzeugung und andererseits durch steigende Energiepreise.
- E1-Klimarisiken (Risiko): In der Klimarisikoanalyse wurden strategische Standorte sowie Standortcluster einer Bewertung nach 10 Risiken, über drei Zeithorizonte und drei Klimaszenarien unterzogen. Als strategisch wurden rund 30 Großhandelslager, Produktionsbetriebe und Shoppingcenter eingestuft. 8 Einzelstandorte und 18 geografische Cluster weisen beim SSP5-Szenario bis 2060 einen sehr hohen Risikofaktor (>4.500 von max. 11.000 Punkten) auf. Die Standorte mit dem höchsten Over-all-risk-score werden einem weiteren Schritt einer Resilienzanalyse unterzogen, die derzeit noch ausständig ist.

## Übergangsrisiken:

- E1-Emissionen durch Kältemittel (Risiko): Für die Haltbarkeit und Sicherheit von Lebensmitteln ist eine durchgängige Kühlkette notwendig und vorgeschrieben. Die dafür notwendigen Kühlanlagen werden teilweise mit Kältemittel betrieben, die bei Leckagen große Emissionen verursachen. Emissionen durch ausgetretene Kältemittel haben einen signifikanten Anteil an den Scope 1 Emissionen der SPAR HOLDING AG und müssen jedenfalls reduziert werden, um die Klimaziele erreichen zu können. Durch Beschränkungen bei Kältemitteln steigen die Preise für (recyceltes) Kältemittel. Das Risiko kann durch frühzeitigen Kältemittel-Wechsel reduziert werden.

- E1- Risiken durch Emissionsbepreisung (Risiko): Eine der bereits in manchen Ländern implementierten Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen ist die Bepreisung von Treibhausgas-Emissionen, um Reduktionsmaßnahmen attraktiver und wirtschaftlicher zu machen. Abgezielt wird dabei vorrangig auf Emissionen aus fossilen Energieträgern, wobei die Emissionsabgabe bereits beim Kauf der Energieträger wie Heizöl, Diesel oder Gas aufgeschlagen wird. Bei steigenden Kosten pro Tonne emittiertem CO<sub>2</sub> steigen auch die Kosten für Unternehmen, die möglicherweise nicht in vollem Umfang in Produktpreisen dargestellt werden können.
- E1-Einschränkungen für Transport mittels fossiler Treibstoffe (Risiko): Die EU gibt in der Regulation 2019/631 Reduktionsziele für Pkw vor, ab 2035 dürfen in der EU neu zugelassene Pkw keine Emissionen mehr verursachen. Für Lkw sind ähnliche Reduktionsziele in Planung, die eine emissionsfreie Schwerlogistik bis 2050 notwendig machen. Eine Umstellung auf ausschließlich emissionsfreie Lkw oder Fahrverbote für fossil betriebene schwere Nutzfahrzeuge würden Logistikkosten derzeit vervielfachen, da die Anschaffungskosten von Infrastruktur und Fahrzeugen deutlich über jenen der derzeitigen Technologie liegen.
- E1- Energiesicherheit (Risiko): Ohne alternative Heizform für die Prozesswärme würden bei einem Verbot fossiler Energiequellen die Produktionsbetriebe stillstehen.

#### E1-SBM-3.19 c

Die von der SPAR HOLDING AG identifizierten klimabezogene physische und Übergangsrisiken, haben keine erhebliche Auswirkung auf die Strategie und das Geschäftsmodell, sowie die Aktivitäten der SPAR HOLDING AG. Dies gilt unter der Annahme, dass durch klare gesetzliche Regelungen ein level playing field in der EU geschaffen wird, das für alle Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette gleiche Rahmenbedingungen sicherstellt und so zur gemeinsamen Zielerreichung der klimaneutralen Wirtschaft bis 2050 beiträgt. Im laufenden Prozess wurden bisher keine Aktivitäten identifiziert, die mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft nicht vereinbar sind.

### 4.3. Management der Auswirkungen, Chancen und Risiken

#### 4.3.1. E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

##### E1-2.22-25

Die strategische Antwort der SPAR HOLDING AG auf oben genannte Auswirkungen, Chancen und Risiken umfasst zwei Hauptstoßrichtungen: Zum einen treibt das Unternehmen die Transformation der eigenen Operationen hin zur Klimaneutralität bis 2050 konsequent voran. Dies beinhaltet die vollständige Umstellung der SPAR-Standorte sowie der SPAR-Flotte auf **emissionsfreie Energieträger**, den systematischen Austausch klimaschädlicher Kältemittel sowie die Umrüstung der Gebäudetechnik auf **erneuerbare Energien** und **energieeffiziente** Technologien wie beispielsweise Wärmepumpen oder LED-Beleuchtung. Zum anderen setzt die SPAR HOLDING AG auf ein proaktives Wertschöpfungskettenmanagement, das die Entwicklung klimafreundlicher Sortimente, den Aufbau strategischer Lieferantenpartnerschaften zur Emissionsreduktion und die Förderung regenerativer Landwirtschaftspraktiken umfasst. Damit sollen auch die Emissionen in der Wertschöpfungskette in Einklang mit dem **Klimaschutz** gebracht werden.

#### Konzept E1-1 Mitigationsmaßnahmen zur Vermeidung von physischen Klimaschäden

Durch Klimaveränderungen sind Standorte der SPAR HOLDING-Gruppe sowie gehandelte Ware physischen Gefahren wie Hochwasser, Hagel oder Hitzewellen mit Warenschäden ausgesetzt, die durch bauliche Maßnahmen reduziert wird. Das Konzept umfasst Schutzbauten rund um strategische Standorte und Sicherung kritischer Technik, Versickerungsflächen für Oberflächenwasser und vermehrte Kühlungen für sensible Produkte. Das Konzept bezieht sich auf die Reduktion von Klimaschäden im eigenen Unternehmen und wird von Bauabteilungen der Tochterunternehmen in Abstimmung mit den Geschäftsführungen operativ angewandt. Durch das Konzept sind keine Interessensträger betroffen oder in dieses einbezogen und folgt keinen Standards.

#### Konzept E1-2 Effizienzmaßnahmen

Effizienzmaßnahmen sollen zur Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs beitragen, um das Ziel von -50% Energieverbrauch pro Umsatzeinheit bis 2050 zu erreichen. Somit soll die Auswirkung des Energieverbrauchs abhängig vom Geschäftserfolg reduziert werden. Effizienzmaßnahmen beziehen sich auf das eigene Unternehmen und werden von den Energiemanagement-Abteilungen in Abstimmung mit betroffenen Fachabteilungen und Leitungsorganen der Teilgesellschaften durchgeführt. Teil des Konzepts sind Energiemanagementsysteme, die nach den internationalen Standards

ISO50001 bzw. ISO140001 durchgeführt werden. Interessensgruppen sind von diesem Konzept weder betroffen noch in dieses einbezogen.

### **Konzept E1-3 Einsatz moderner Technik**

Durch den Einsatz von modernen Technologien und den Einsatz emissionsfreier Energie in allen Standorten sollen, eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen bei Wahrung der Betriebseffizienz, Aufenthaltsqualität und Sicherheit der Produkte erzielt werden. Insgesamt möchte die SPAR HOLDING AG die eigenen Emissionen um 4,2% p.a. reduzieren. Das Konzept beziehen sich auf das eigene Unternehmen und wird von den Bauabteilungen bzw. der Logistik in Abstimmung mit Leitungsorganen der Teilgesellschaften durchgeführt. Es gibt keine internationalen Standards, die dabei angewandt werden können. Interessensgruppen sind von diesem Konzept weder betroffen noch in dieses einbezogen.

### **Konzept E1-4 Eigene Energieerzeugung**

Umsetzung von eigener Energieerzeugung in Form von Photovoltaik auf verfügbaren Dachflächen sowie langfristige Umstellung auf 100% erneuerbare Energie bis 2050. Das Konzept beziehen sich auf das eigene Unternehmen und wird von den Bauabteilungen in Abstimmung mit Leitungsorganen der Teilgesellschaften durchgeführt. Es gibt keine internationalen Standards, die dabei angewandt werden können. Interessensgruppen sind von diesem Konzept weder betroffen noch in dieses einbezogen.

### **Konzept E1-5 Reduktion der Distanzen zwischen Erzeugung und Kunden**

Umsetzung von moderner Nahversorgung zur Verkürzung einerseits vorgelagerter Wertschöpfungsketten durch regionalen Bezug von Waren, andererseits nachgelagert durch kurze Kunden-Transportwege. Das Konzept bezieht sich auf die gesamte Wertschöpfungskette zwischen Erzeugern und Endkonsumenten und betrifft insbesondere Lieferanten und Endkonsumenten. Lieferanten sind bei der Maßnahme des regionalen Bezugs intensiv einbezogen, da die Umsetzung des Konzeptes nur mit ihnen gemeinsam möglich ist. Für die Umsetzung verantwortlich sind unterschiedliche Fachabteilungen je nach Maßnahmen, die Gesamtstrategie obliegt dem Vorstand. Es gibt keine internationalen Standards, die dabei angewandt werden können.

### **Konzept E1-6 Emissionsreduktion in der vorgelagerten Wertschöpfungskette**

Umsetzung von Sortimenten, die zur Reduktion von Klima- und anderen Umweltauswirkungen beitragen, wie beispielsweise die Förderung von Produkten aus regenerativer Landwirtschaft oder vegetarische/vegane Artikel. Dieses Konzept ist im Aufbau, derzeit findet ein Austausch mit der Interessensgruppe der Lieferanten in keinem festgelegten Format statt, über die Emissionsreduktion in der Lieferkette sprechen sowohl Einkaufsabteilungen als auch Nachhaltigkeit mit Lieferanten. Für den Beschluss des Konzeptes inklusive der Emissionsreduktionsziele in der vorgelagerten Wertschöpfungskette ist der SPAR HOLDING Vorstand verantwortlich, die operative Umsetzung obliegt den Einkaufsbereichen der Tochtergesellschaften, die Überwachung dem Nachhaltigkeitsbereich.

### **Konzept E1-7 Blackout-Vorsorge**

Längere Ausfälle der Energieversorgung in größeren Gebieten liegen außerhalb des Einflussbereichs der SPAR HOLDING AG. Daher hat diese keine Maßnahme hinsichtlich Energieversorgung festgelegt, die für ESRS E1 relevant wären. Falls der Fall eintritt, hat der SPAR-Lebensmittelhandel Krisenpläne für das richtige Vorgehen auch bei Ausfalls der Energieversorgung und Kommunikationsmöglichkeiten festgelegt. In die Erstellung des Konzepts wurden Gemeinden und Katastrophenschutz-Organisationen stellvertretend für die Interessensgruppe Kund:innen einbezogen. Das Konzept wurde durch das Krisenteam bestehend aus Vertrieb, Revision und Marktorganisation erstellt und auf andere Tochtergesellschaften ausgerollt. Das Konzept betrifft das eigene Unternehmen und die nachgelagerte Wertschöpfungskette und wurde mit Interessensvertretern (Ministerien, Exekutive, Hilfsorganisationen) geteilt, die für die Umsetzung notwendig sind.

Durch die oben genannten Konzepte werden die ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen im Hinblick auf Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien mitigiert, für die detaillierte Zuordnung siehe nachfolgende Tabelle. Nicht in Konzepten umfasst ist das Risiko durch Blackouts, deren Vermeidung nicht im Einflussbereich von SPAR liegt.

Zur operativen Umsetzung der Klimastrategie hat die SPAR HOLDING AG ein internationales CSR-Board etabliert, das unter der direkten Leitung des Leiters Nachhaltigkeit steht. Dieses interdisziplinäre Team koordiniert sämtliche klima-

bezogenen Initiativen und stellt die Integration von Klimaaspekten in alle relevanten Geschäftsprozesse sicher. Entsprechend der etablierten Verantwortungen trägt die jeweilige Fachabteilung die Verantwortung für spezifische Dekarbonisierungsmaßnahmen: Beispielsweise ist der Fachbereich Logistik für die Emissionsreduktion im SPAR-Logistiknetzwerk verantwortlich, während der Leiter Bau und Energie die Optimierung der Kältetechnik und die energetische Sanierung der SPAR-Märkte und Logistikzentren vorantreibt. Im Einkauf sind die Sortiments-Manager für das klimabezogene Lieferantenengagement zuständig. Die Freigabe der Emissionsreduktionsziele und Überwachung dieser liegt beim SPAR HOLDING AG Vorstand.

Auswirkung, Chance und Risiko	Konzepte	Maßnahmen	Geltungsbereich	Kennzahl	Ziele
Anpassung an den Klimawandel (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>E1-K1: Mitigationsmaßnahmen zur Vermeidung von Klimaschäden (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>E1-M1: Bauliche Anpassungen zur Reduktion physischer Klimarisiken (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen	Keine	Keine
Beitrag zum Klimawandel (Negative Auswirkung) Emissionen durch Kältemittel (Risiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>E1-K2: Effizienzmaßnahmen (HOLDING)</li> <li>E1-K3: Einsatz moderner Technik (HOLDING)</li> <li>E1-K5: Reduktion der Distanzen (HOLDING)</li> <li>E1-K6: Emissionsreduktion in der Wertschöpfungskette (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>E1-M2: Energie- und Umweltmanagementsysteme (HOLDING)</li> <li>E1-M3: Effizienzsteigerung im eigenen Unternehmen (HOLDING)</li> <li>E1-M4: Erneuerbare Energieträger (HOLDING)</li> <li>E1-M6: Tausch auf natürliche Kältemittel (HOLDING)</li> <li>E1-M7: Emissionsreduktion in der Logistik (HOLDING)</li> <li>E1-M8: Emissionsreduktion in der Kundenmobilität (HOLDING)</li> <li>E1-M9: Emissionsreduktion in der Mitarbeiter-Mobilität (HOLDING)</li> <li>E1-M10: Angebot klimafreundlicher Sortimente (HOLDING)</li> </ul>	Vorgelagerte Wertschöpfungskette, Im Unternehmen, nachgelagerte Wertschöpfungskette	kWh/TEUR  CO <sub>2</sub> -Emissionen Scope 1, 2 und 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>-50% Energieverbrauch / Nettoumsatz bis 2050 (HOLDING)</li> <li>-80% Emissionen Scope 1 &amp; 2 bis 2050 (HOLDING)</li> <li>Scope 3 Ziele in Ausarbeitung</li> </ul>
Energieerzeugung und -verbrauch (Negative Auswirkung) Energiegewinnung (Chance)	<ul style="list-style-type: none"> <li>E1-K2: Effizienzmaßnahmen (HOLDING)</li> <li>E1-K3: Einsatz moderner Technik (HOLDING)</li> <li>E1-K4: Eigene Energieerzeugung (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>E1-M2: Energie- und Umweltmanagementsysteme (SES, IT)</li> <li>E1-M3: Effizienzsteigerung im eigenen Unternehmen (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen	kWh Energieproduktion	50% der verfügbaren Dachfläche mit PV bis 2030 (SES)
Risiken durch Emissionsbepreisung	<ul style="list-style-type: none"> <li>E1-K2: Effizienzmaßnahmen (HOLDING)</li> <li>E1-K3: Einsatz moderner Technik (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>E1-M3: Effizienzsteigerung im eigenen Unternehmen (HOLDING)</li> <li>E1-M4: Erneuerbare Energieträger (HOLDING)</li> <li>E1-M6: Tausch auf natürliche Kältemittel (HOLDING)</li> <li>E1-M7: Emissionsreduktion in der Logistik (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen	Keine	Keine

Einschränkungen für Transport mittels fossiler Treibstoffe & Energiesicherheit (Risiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E1-K3: Einsatz moderner Technik (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E1-M4: Erneuerbare Energieträger (HOLDING)</li> <li>• E1-M7: Effizienz und Emissionsreduktion in der eigenen Logistik (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen	% erneuerbare Energieträger	100% erneuerbare Energieträger bis 2050 (HOLDING)
Energie-Ausfälle (Risiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• K7: Blackout-Vorsorge zur Schadensreduktion (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Maßnahmen zur Vermeidung</li> </ul>	Im Unternehmen, nachgelagerte Wertschöpfungskette	Keine möglich	Keine möglich

## **4.3.2. E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten**

### **Maßnahme E1-1: Bauliche Anpassungen zur Reduktion physischer Klimarisiken**

#### **E1-MDR-A**

Im Rahmen der Klimarisiko-Analyse identifizierte die SPAR HOLDING AG strategische Standorte mit erhöhtem Risiko aus Klimaveränderungen. Besonders relevant waren die Risiken durch Hochwasser, Dürre, Hagel, Hitzewellen und Sturm. Die SPAR HOLDING-Gruppe setzt zur Sicherung von Gebäuden, Technik und Waren ein Maßnahmenbündel an baulichen Anpassungen. Einerseits werden Schutzbauten um Gebäude errichtet, die Oberflächenwasser ableiten. Andererseits wird an kritischen Standorten wichtige Technik gesichert aufgestellt, um Schäden zu reduzieren. An Lager- und Verkaufsstandorten werden Raum- und Warenkühlungen erweitert, sodass die Warensicherheit auch bei Hitze gewährleistet ist. In Österreich testet die SPAR HOLDING AG Speichermöglichkeiten für die Außenanlagen (Schwammstadt), die auch bei Dürren die Wasserversorgung von Außenanlagen sichern sollen.

Die Maßnahmen beziehen sich auf das Unternehmen selbst, von den Maßnahmen sind keine Interessensgruppen betroffen. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig.

### **Maßnahme E1-2: Energie- und Umweltmanagementsysteme**

#### **E1-MDR-A**

Zur Identifikation von Potentialen der Energie-Einsparung und Reduktion von Emissionen im eigenen Betrieb hat die SPAR HOLDING-Gruppe seit vielen Jahren entsprechende Managementsysteme eingeführt. Durch die laufende systematische Analyse von Energieeinsparungspotentialen, Umsetzung und Wirkungskontrolle werden gezielte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung identifiziert und umgesetzt. Die SPAR Österreichische Warenhandels-AG inklusive ihrer Zweigniederlassungen und Produktionsbetrieben sowie Hervis verfügen seit 2015 über ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 und wurden zuletzt 2021 rezertifiziert. SPAR Slowenien ist nach ISO50001:2018 zertifiziert. SES führte für die österreichischen Center sowie für alle INTERSPAR- und Maximarkt-Standorte das Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2018 ein, welches 2019 durch den TÜV AUSTRIA zertifiziert wurde und 2022 rezertifiziert wurde. Seit Herbst 2024 ist SES zusätzlich nach einem Umweltmanagementsystems nach ISO14001 zertifiziert. In der italienischen Lebensmittelhandelssparte rollt SPAR seit mehreren Jahren die Umweltmanagement-Zertifizierung nach ISO14001 auf immer mehr Standorte aus, Ziel ist die flächendeckende Anwendung des Standards in allen Märkten und Zentralen. SPAR Ungarn hat sich gegen die Einführung eines Energiemanagementsystems und stattdessen für Energieaudits entschieden. Das letzte Audit wurde 2019 absolviert und 2023 erneuert. Die Managementsysteme werden kontinuierlich fortgeführt.

#### **E1-3.29a, b, c**

Ziel der Energie- und Umweltmanagementsysteme ist die Identifikation und Bewertung von Energieeffizienzpotenzialen. Diese Maßnahme ist ein Analyseinstrument, aus dessen Ergebnissen weitere Maßnahmen mit THG-Reduktionspotenzial abgeleitet werden. Das Energie- und Umweltmanagementsystem an sich bringt somit keine Emissionseinsparung, sondern die abgeleiteten Maßnahmen. Die Maßnahmen beziehen sich auf das Unternehmen selbst, von den Maßnahmen sind keine Interessensgruppen betroffen. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig.

### **Maßnahme E1-3: Effizienzsteigerung im eigenen Unternehmen**

#### **E1-MDR-A**

Der Einsatz moderner Technologien am Stand der Technik in allen Neu- und Umbauten ist in der gesamten SPAR HOLDING AG seit Jahren gelebter Standard. Der Einsatz energieeffizienter Geräte ist in der Energiepolitik festgehalten und findet sich auch in den Vorgaben des SPAR-Bauhandbuchs, auf deren Basis alle neuen Märkte errichtet werden. Jeder nach diesem Handbuch errichtete Markt entspricht damit den Anforderungen des ÖGNI-Zertifikats in Gold und erfüllt hohe Ansprüche bei Energieeffizienz, Ressourceneinsatz und -recycling sowie Aufenthaltsqualität. Beim Einsatz finanzieller Ressourcen für Neuerungen und Energieoptimierung setzt die SPAR HOLDING-Gruppe bei den größten Verbrauchern an. In einem durchschnittlichen neuen SPAR-Supermarkt sind dies in absteigender Reihenfolge Kälteanlagen, Beleuchtung, Raumklima, IT und Geräte, Backstationen und Warmwasseraufbereitung sowie sonstige Kleinverbraucher. Energieeffiziente Geräte werden bei der SPAR HOLDING-Gruppe möglichst überall eingesetzt, der Fokus liegt aber auf Kälteanlagen, Beleuchtung und der Umstellung von Heizanlagen in den Märkten. Zum Standard in allen Ländern gehört

die Ausstattung von Märkten und Zentralen mit energiesparender LED-Beleuchtung. Die Diodensysteme wurden teilweise von Lampenherstellern und der SPAR HOLDING-Gruppe gemeinsam speziell für den Einsatz in Supermärkten entwickelt und erfüllen höchste Anforderungen zu Leuchtstärke, Lichtfarbe und Energieeffizienz. Durch die gemeinsame Entwicklungsarbeit und die Praxistests von SPAR und Zumtobel konnte der Energieverbrauch der in SPAR-Märkten verbauten Zumtobel Tecton-Serie vom Standard 2008 (erster Einsatz bei SPAR) bis zum heutigen Stand um 66 Prozent gesenkt werden. Seit 2011 wird LED in Österreich in allen neuen und renovierten Standorten verbaut, seit 2016 auch in den übrigen Ländern. Heute werden alle neuen Märkte von SPAR und Hervis sowie SES-Shopping-Center mit optimalem Tageslicht-Anteil und zusätzlich energiesparender LED-Beleuchtung ausgestattet. SES führt zunehmend die bedarfsgerechte Lüftungsregelung bei SES Shopping-Centern, INTERSPAR in Österreich und Maximarkt ein. Oberste Aufgabe von Lüftungsanlagen ist es neben einem behaglichen thermischen Raumzustand auch für eine gute Luftqualität bei minimalem Energieverbrauch zu sorgen. Dabei wird mittels Sensoren die Luftqualität konstant gemessen und nur bei Absinken unter definierte Grenzwerte Frischluft erwärmt bzw. gekühlt und eingeblasen anstatt konstant Frischluft zu klimatisieren. Dadurch erreicht man eine Stromersparnis von bis zu rund 50 Prozent im Vergleich zur herkömmlichen Regelung. Die Maßnahmen werden kontinuierlich in der gesamten SPAR HOLDING AG weitergeführt.

#### **E1-3.29a, b, c**

Die Maßnahmen reduzieren den Stromverbrauch bei der SPAR HOLDING-Gruppe und die damit verbundene Emission. Da in Österreich und Slowenien emissionsfreier Strom eingesetzt wird, bedingt die Effizienzsteigerung verringerte Kosten, jedoch keine Auswirkung auf die Treibhausgasemissionen. In den übrigen Ländern sind THG-Emissionen reduziert worden, jedoch aufgrund fehlender Übersichten über bereits umgestellte Märkte nicht messbar. Die Maßnahmen beziehen sich auf das Unternehmen selbst, von den Maßnahmen sind keine Interessensgruppen betroffen. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig.

#### **Maßnahme E1-4: Einsatz erneuerbarer Energieträger**

##### **E1-MDR-A**

Die SPAR HOLDING AG arbeitet seit vielen Jahren daran, auf fossile Energiequellen zu verzichten und stellt Heizanlagen bei allen Neubauten sowie in allen Umbauten, in denen auch die Technik getauscht wird, auf die Abwärme der Kälteanlagen mit Betonkernaktivierung um. Mit der Umstellung begann die SPAR HOLDING-Gruppe bei Heizanlagen, die mit Heizöl leicht betrieben wurden. Heute wird kein SPAR-Filial-Standort in Österreich, Italien, Slowenien und Ungarn mehr mit diesem Energieträger geheizt. Die Umstellung in den anderen Ländern und der Anlagen mit Heizöl Extraleicht wird weiter vorangetrieben. Zugekauften Strom stellt die SPAR HOLDING-Gruppe zunehmend auf emissionsfreie Quellen um. In Österreich bezieht die SPAR HOLDING-Gruppe seit 2017 ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen, in Italien zum überwiegenden Anteil. Strom in Slowenien ist seit 2021 nuklear und somit emissionsfrei. In Slowenien und Kroatien wird zusätzlich Biomasse zur Beheizung von Backöfen genutzt. Holzpellets befeuern die Backöfen der Markt-Bäckerei und sparen so deutlich CO<sub>2</sub> im Vergleich zur Gas-Beheizung ein. Die Maßnahmen laufen kontinuierlich weiter.

#### **E1-3.29a, b, c**

2024 ist die Anzahl der Standorte, die mit Heizöl betrieben wurden, um weitere 6 im Vergleich zum Vorjahr auf 25 Standorte gesunken. Die Anzahl der mit Erd- oder Flüssiggas beheizten Standorte sank von über 743 Standorten auf rund 716. 55% der von der SPAR HOLDING AG verbrauchten Energie stammt aus erneuerbaren Quellen. Der größte Anteil der nicht erneuerbaren Energie entfällt auf Treibstoffe und Heizenergie sowie Strom aus Atom-Reaktoren. Derzeit alle Organisationseinheiten verbrauchen noch Heizöl, Erd- und Flüssiggas für die Beheizung von Gebäuden und die Produktion. Der Anteil an erneuerbaren Brennstoffen konnte 2024 um 15% gesteigert werden. Lediglich bei Fernwärme ist die verwendete Primärenergie nur bei wenigen Standorten klar, da Fernwärme von einer Vielzahl lokaler Anbieter zugekauft wird und Anteile aus erneuerbaren und fossilen Quellen enthalten kann. Diese werden als nicht-erneuerbar eingestuft, sofern keine konkreten Informationen zu erneuerbaren Primär-Energieträgern vorliegen. Die Maßnahmen beziehen sich auf das Unternehmen selbst, von den Maßnahmen sind keine Interessensgruppen betroffen. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig.

#### **Maßnahme E1-5: Ausbau der eigenen Energieerzeugung**

##### **E1-MDR-A**

Die SPAR HOLDING-Gruppe baut die Eigenversorgung mit Energie laufend aus. In stark besiedelten Gebieten, in denen SPAR-Standorte sich großteils befinden, sind Wind- und Wasserkraftanlagen nur schwer realisierbar. Eine sinnvolle und

flächendeckend anwendbare Technologie zur Energiegewinnung an SPAR-Standorten ist daher die Photovoltaik. SPAR-Standorte verfügen in vielen Fällen über geeignete Dachflächen hinsichtlich Größe und Belastbarkeit. SES und INTER-SPAR in Österreich haben sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 auf 50 Prozent der verfügbaren Dachflächen Photovoltaik-Anlagen zu installieren. Den erzeugten Strom nutzt die SPAR HOLDING-Gruppe direkt an den Standorten.

#### (E1-3.29a, b, c)

Im Jahr 2024 hat die SPAR HOLDING-Gruppe auf den Dächern von 185 Standorten Photovoltaik-Anlagen selbst betrieben. Zusätzlich sind auf weiteren Standorten Anlagen in Betrieb, deren Strom die SPAR HOLDING-Gruppe am Standort verbraucht, die jedoch im Eigentum von Energieversorgern stehen. Mit dem Rückkauf von 100% der Anteile am Shoppingcenter SILLPARK ist die SPAR HOLDING AG auch wieder Eigentümerin eines Wasserkraftwerks. Der erzeugte Strom deckt einen Teil des Energiebedarfs dieses Innsbrucker Einkaufszentrums. Im Jahr 2024 haben die SPAR-eigenen Kraftwerken insgesamt rund 25 GWh Strom erzeugt, den die SPAR HOLDING-Gruppe direkt an den Standorten verbraucht hat. In Österreich und Slowenien ersetzt der durch eigene Kraftwerke erzeugte Strom zugekauften emissionsfreien Strom und bringt somit keine Emissionsreduktion. Die PV-Erträge aus anderen Ländern entsprechen 177 Tonnen CO<sub>2</sub>, die unter Scope 2 reduziert werden konnten. Die Maßnahmen beziehen sich auf das Unternehmen selbst, von den Maßnahmen sind keine Interessensgruppen betroffen. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig.

### **Maßnahme E1-6: Umstellung auf natürliche Kältemittel**

#### **E1-MDR-A**

Veraltete Kälteanlagen sind in Supermärkten die größten Stromverbraucher und werden mit Kühlmitteln betrieben, die hohes Treibhauspotenzial (Global Warming Potential GWP) haben, also bei Freisetzung die Ozonschicht zerstören. Moderne Kühlanlagen benötigen weniger Energie und werden mit dem natürlichen Kältemittel CO<sub>2</sub> betrieben oder mit solchen, die ein Treibhausgaspotential von weniger als einem CO<sub>2</sub>-Äquivalent haben. Die aktuelle Verordnung über Fluorierte Gase der EU schreibt vor, dass die Emissionen aus Kältemitteln bis 2030 um 60 Prozent reduziert werden müssen. Die aktualisierte F-Gasverordnung verbietet ab 2030 zudem auch die Nachfüllung von Kältemitteln mit einem GWP über 150, bis dahin wird deren Verfügbarkeit laufend reduziert. Bei SPAR in Österreich kommen seit 2017 bei allen Neubauten Kälteanlagen zum Einsatz, die mit CO<sub>2</sub> als Kältemittel betrieben werden. Bei Neuanlagen und Umbauten darf seit 1.1.2022 konzernweit in Kälteanlagen in SPAR-Gebäuden (Märkten, Lagerhäusern, Zentralen, Produktionen) nur mehr ein Kältemittel mit einem maximalen GWP von 150 eingesetzt werden. Bei Märkten, die bis 2030 nicht mehr umgebaut worden wären, jedoch mit GWP-intensiven Kältemitteln betrieben werden, tauscht die SPAR HOLDING-Gruppe Kältemittel gegen Ersatzkältemitteln mit geringerem GWP frühzeitig aus. Bei Anlagen bis zu einer Kältemittel-Füllmenge von maximal 10 kg können Ausnahmen gemacht werden. Hier sind für den Übergang bis 2030 SPAR-intern Kältemittel mit einem GWP von bis zu 700 tolerierbar. Die klare Zielsetzung ist jedoch im Sinne des nachhaltigen Wirtschaftens und der Bekämpfung der Klimakrise auch in diesem Segment die 150-Marke nicht zu überschreiten. Diese Maßnahme wird seit 2017 in Österreich und seit 2023 in der gesamten HOLDING kontinuierlich umgesetzt bis alle Anlagen auf natürliche Kältemittel umgestellt sind.

#### **E1-3.29a, b, c**

Die Umstellung auf natürliche Kältemittel oder auf Drop-In-Kältemittel mit einem GWP unter 750 findet kontinuierlich an allen Neu- und Umbaustandorten statt. Im Jahr 2024 wurden 24 Standorte neu- oder umgebaut. Eine Ermittlung der eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen ist nicht möglich, da die Emissionen erst durch Leckagen entstanden wären, die diverse Gründe haben können. Wären jedoch idente Mengen des 2024 ausgetretenen R744a (CO<sub>2</sub>) vom früher verwendeten Kältemittel R404a in die Umwelt gelangt, hätte dies rund 168.000 Tonnen mehr Emission in CO<sub>2e</sub> verursacht. Die Maßnahmen beziehen sich auf das Unternehmen selbst, von den Maßnahmen sind keine Interessensgruppen betroffen. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig.

### **Maßnahme E1-7: Effizienz und Emissionsreduktion in der eigenen Logistik**

#### **E1-MDR-A**

Die Verteilung von Waren von Lagern an die Märkte bewerkstelligt die SPAR HOLDING-Gruppe in den Ländern unterschiedlich. In Österreich und Ungarn wird der Großteil der Waren von der SPAR-eigenen Lkw-Flotte an die Märkte geliefert. Zusätzlich werden für die Transportlogistik externe Dienstleister eingesetzt, die spezielle Transportaufgaben und auch saisonal bedingte Spitzenzeiten abdecken. In Kroatien und Italien werden zunehmend eigene Lkw in Betrieb genommen, die einen Teil der Belieferungen von Märkten übernehmen anstelle der bisher eingesetzten Dienstleister. Die

SPAR HOLDING-Gruppe erwartet durch den eigenen Betrieb der Logistik Effizienz und Sicherheit in der Belieferung. In Slowenien sowie bei Hervis ist die Transportlogistik überwiegend an Logistik-Unternehmen ausgelagert. Die SPAR-Lkw-Flotte wird durchschnittlich alle 8 Jahre erneuert und laufend auf dem neuesten Stand der Technik gehalten. Jährlich werden somit allein in Österreich rund 30 Fahrzeuge auf die jeweils neueste Abgasnorm getauscht. Im laufenden Betrieb werden die Fahrzeuge möglichst effizient genutzt und daher im Mehrschicht-Betrieb eingesetzt. Die Lkw-Routen werden anhand von Effizienzkriterien computerunterstützt geplant. Die Lkw-Fahrer werden regelmäßig auf kraftstoffsparendes Fahren trainiert, in Ungarn ist der möglichst geringe Kraftstoffverbrauch bei Fahrern sogar Kriterium für Bonuszahlungen. Alle Lkw sind mit einem Monitoring-System ausgestattet, welches Routenabweichungen und Kraftstoffverbräuche festhält und bei überdurchschnittlichen Abweichungen Alarm schlägt. Bis 2050 möchte die SPAR HOLDING AG ohne fossile Energieträger auch in der Logistik auskommen. Im Gegensatz zur Personenmobilität stecken in der Warenlogistik alternative Antriebssysteme noch in den Kinderschuhen. Längere Distanzen, zusätzliche Stromverbraucher wie Kühlung oder Ladeboardwand sowie Gesamtlasten bis 40 Tonnen stellen Fahrzeugbauer bisher vor große Herausforderungen. Die SPAR HOLDING AG trägt zu Forschung und Entwicklung durch die Beteiligung an unterschiedlichen Forschungsprojekten und Praxistests bei. Bis 2021 testete SPAR Österreich gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Councils für Nachhaltige Logistik und unter wissenschaftlicher Begleitung der Universität für Bodenkultur Wien einen der ersten schweren Elektro-Lkw in Europa im täglichen Praxiseinsatz. Die Erkenntnisse aus dem Test wurden einerseits dem Lkw-Hersteller zur Weiterentwicklung übermittelt. Ein flächendeckender Einsatz von E-Lkw ist aufgrund zu geringer Reichweiten und zu langer Ladenzeiten für die Mittagspause zwischen den Schichten nicht möglich. Diese Schnellladung von 30-60 Lkw pro Standort würde alle Netze überlasten. In Österreich setzt sich die SPAR HOLDING-Gruppe für einen nationalen Ausbauplan für Wasserstoff-Nutzfahrzeuge aktiv ein. Der erste eigene E-Lkw im Dauerbetrieb wird seit 2024 in Niederösterreich für die Belieferung der INTERSPAR-Märkte mit Bäckereiwaren eingesetzt. Für die Umstellung der SPAR-Logistik auf emissionsfreien Antrieb bis 2050 braucht es eine Differenzierung für unterschiedliche Transportanforderungen und technologische Zwischenschritte, da weder Elektro- noch Wasserstoff-Lkw derzeit für einen flächendeckenden Einsatz bereit sind. Als ersten großen Schritt zur Dekarbonisierung der Logistik hat die SPAR HOLDING-Gruppe im Herbst 2023 alle Betriebstankstellen in Österreich auf HVO-Treibstoff (Hydrogenated Vegetable Oil) umgestellt. Die bestehende Lkw-Flotte kann diesen Treibstoff ohne Umrüstung verwenden. Dieser biobasierte Treibstoff wird aus Altspesiefetten und pflanzlichen Nebenprodukten gewonnen und ersetzt Diesel-Treibstoff in gleicher Qualität.

Für die Personenmobilität setzt die SPAR HOLDING-Gruppe zunehmend auf die bereits etablierten und technisch funktionierenden Antriebsalternativen. Alle Mitarbeiterenden sind angehalten, insbesondere bei Dienstreisen ein klimaschonendes Transportmittel zu wählen. In Österreich beispielsweise wurden über die ÖBB und Westbahn im Jahr 2023 über 1,6 Mio. Personenkilometer zurückgelegt. Für die Firmen-Pkw zur persönlichen Nutzung bekommen Mitarbeitende einen Maximalbetrag je nach ihrer Position zugewiesen, interne CO<sub>2</sub>-Grenzen beschränken die Umweltauswirkungen dieser Fahrzeuge ebenso, wie beispielsweise steuerliche Vergünstigungen bei Sachbezugszahlungen. Für Mitarbeitende mit Dienstwagen-Berechtigung in Österreich hat SPAR 2022 eine neue Fahrzeugrichtlinie erstellt. In dieser sind höhere Budgetgrenzen für null-Emissionsfahrzeuge vorgesehen, um E-Pkw vergleichbarer Fahrzeugkategorien für Mitarbeitende finanzierbar zu machen.

### E1-3.29a, b, c

Die Umstellung auf HVO-Treibstoff an allen Betriebstankstellen von SPAR in Österreich seit Herbst 2023 erhöht den Anteil an eingesetzter erneuerbarer Energie. Um wirtschaftlich darstellbare Preise für den biobasierten Treibstoff erzielen zu können, verkaufen Treibstoff-Händler die Emissionszertifikate gesondert vom Treibstoff. Die Emissionsreduktion ist daher nicht anrechenbar für SPAR. Die Maßnahmen beziehen sich auf das Unternehmen selbst, von den Maßnahmen sind keine Interessensgruppen betroffen. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig.

## **Maßnahme E1-8: Emissionsreduktion in der Kundenmobilität**

### E1-MDR-A

Die „Last Mile“ vom Supermarkt bis zum Haushalt hat eine entscheidende Auswirkung auf die Treibhausgas-Bilanz des Lebensmitteleinkaufs. SPAR forciert daher eine möglichst klimaschonende Kundenmobilität durch:

- Zentrale Shopping-Center und Hypermärkte in Städten für Großeinkäufe, flächendeckende Supermärkte als regionale Nahversorger nahe an Siedlungsräumen
- Anbindung der Standorte an ÖPNV- und Radwege-Netz
- Sichere Fahrrad-Abstellplätze auf allen Parkflächen
- SPAR stellt – gemeinsam mit Energieversorgern und anderen Partnerunternehmen – Ladeinfrastruktur für Elektro-Fahrzeuge zur Verfügung.

SPAR geht von einer deutlichen Steigerung der E-Autos in allen Ländern aus, in denen die SPAR HOLDING tätig ist. In Österreich liegen die Prognosen bei 74 % bis 2050. Zur Förderung der Elektromobilität finden sich an zahlreichen SPAR-Standorten Ladestationen für Kund:innen für E-Autos und oder E-Bikes. SPAR weitet seit 2023 das Angebot an E-Ladestationen für Autos strategisch aus. Mittelfristiges Ziel ist eine flächendeckende Infrastruktur mit Schnellademöglichkeiten bei allen INTERSPAR, EUROSPAR und Maximärkten, bei denen die Verweildauer entsprechend lang ist, dass sich Ladungen durch Kund:innen auszahlen und während des Einkaufs zumindest jene Menge Energie getankt werden kann, die zur An- und Rückfahrt zum Einkauf notwendig ist. SPAR hat sich mit dem Bundesverband Elektromobilität in Österreich (BEÖ) bis 2025 das Ziel gesetzt, mindestens an 335 Märkten und Shoppingcentern Ladestationen anzubieten, bis 2028 sollen es 500 Standorte werden. SPAR stellt in dieser Kooperation die Parkplätze zur Verfügung, die Energieversorgungsunternehmen bauen die Ladeinfrastruktur auf. Pro Standort sind dabei mehrere Ladepunkte mit 22-150 kWh geplant. In Ungarn kooperiert SPAR bereits länger mit einem Betreiber von E-Ladeinfrastruktur. Äußerst kritisch steht SPAR der 2024 beschlossenen Energy Efficiency Directive der EU gegenüber, die eine Nachrüstung von Ladeinfrastruktur auch bei bestehenden Gebäuden vorsieht. Die Verweildauer während des täglichen Einkaufs in kleinen Supermärkten reicht nicht aus, um relevante Energiemengen in Elektrofahrzeuge zu tanken. Für Lebensmittelhändler bedeuten die Vorgaben aber massive Investitionskosten, die sich negativ auf die angespannte Preissituation auswirken werden. Hier werden Aufgaben der öffentlichen Infrastruktur auf Privatunternehmen übertragen.

#### **E1-3.29a, b, c**

Die Maßnahmen beziehen sich auf das Unternehmen selbst sowie die nachgelagerte Lieferkette, von den Maßnahmen ist die Interessensgruppe der Kund:innen betroffen, die jedoch nicht aktiv in die Gestaltung der Maßnahme eingebunden ist. Den Ausbau der E-Ladestationen an SPAR-Standorten führt SPAR in Kooperation mit großen Energieversorgern durch. SPAR tritt somit nicht selbst als Energieversorger auf und trägt auch keine Investitionen in Lade-Infrastruktur. Die Emissionsreduktion durch die elektrifizierte Anreise von Kund:innen ist aufgrund fehlenden Zugriffs auf Ladeleistungen der Energieversorger nicht möglich. Durch die Partnerschaft mit Energieversorgern als Errichter der Ladeinfrastrukturen fallen für SPAR keine CapEx an.

#### **Maßnahme E1-9: Emissionsreduktion in der Mitarbeitenden-Mobilität**

##### **E1-MDR-A**

Eine der wesentlichen Emissionskategorien der vorgelagerten Wertschöpfungskette stellen die Emissionen durch Mitarbeitende am Arbeitsweg dar. Der überwiegende Teil der SPAR-Belegschaft ist in Outlets angestellt. Aufgrund der vielfach begrenzten und für Kunden reservierten Parkplätze bei den Outlets müssen Mitarbeitende vorrangig auf öffentliche Verkehrsmittel, Rad oder Fußwege ausweichen. Die regionale Struktur von SPAR mit einem hohen Anteil von Mitarbeitenden aus der direkten Umgebung der Märkte reduziert somit bereits die anfallenden Emissionen durch Commuting. Für Zentralen werden Emissionen aufgrund von Arbeitswegen durch Homeoffice, eine gute öffentliche Anbindung und Initiativen zur vermehrten Nutzung von Rädern für Arbeitswege reduziert. Für die nächsten Jahre ist eine bessere Datenerhebung zu Arbeitswegen und darauf aufbauend Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen am Arbeitsweg geplant.

#### **E1-3.29a, b**

SPAR fördert die Anreise der Mitarbeitenden im Jahr 2024 einerseits mit Incentives und Kommunikation wie beispielsweise der Initiative „Österreich radelt“, mit einer kontinuierlich guten Anbindung an die öffentliche Verkehrsinfrastruktur an vielen Standorten und der Verknappung von verfügbaren Parkmöglichkeiten für Mitarbeiter:innen. Konkrete Messungen von Verbesserungsmaßnahmen liegen jedoch nicht vor. Im Jahr 2025 soll eine Mitarbeiter:innen-Befragung zu Arbeitswegen bessere Daten über Emissionen am Weg zum Arbeitsplatz bei SPAR bringen. Die Maßnahmen beziehen sich auf das Unternehmen selbst sowie die vorgelagerte Lieferkette (commuting), von den Maßnahmen sind Mitarbeiter:innen betroffen, die durch regelmäßige Mitarbeiter:innen-Befragungen eingebunden sind. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig.

#### **Maßnahme E1-10: Angebot klimafreundlicherer Sortimente**

##### **E1-MDR-A**

Die Erhebung der Scope 3.1 Emissionen hat deutlich gezeigt, dass ein Großteil der Emissionen in der SPAR-Wertschöpfungskette durch eingekaufte Waren verursacht wird. SPAR setzt daher mehrere Maßnahmen parallel um, die gemeinsam zur Reduktion von Emissionen aus der Wertschöpfungskette beitragen sollen:

Einen Hotspot innerhalb der Scope 3.1 Emissionen stellen tierische Lebensmittel dar. Für dieselbe Menge Kalorien, die für die Ernährung nötig sind, verbrauchen tierische Quellen in der Produktion deutlich mehr Ressourcen als pflanzliche Nahrungsmittel. Aus Umwelt- und Gesundheitsschutz-Gründen gleichermaßen fördert SPAR daher die vegetarische Ernährung und hat bereits 2012 SPAR Veggie, die Eigenmarke für Vegetarier, Veganer und Flexitarier eingeführt. Seit 2023 sind Veggie-Produkte aus eigener Erzeugung in den Märkten zu finden. Vegetarische Alternativen zu Leberkäse, Wurst-Aufschnitt und Bratlinge stellt der TANN in St. Pölten her. Das Fachwissen um Rezepturen und Geschmack kommt aus der klassischen TANN-Produktion, das Protein aus europäischen Erbsen oder Soja. Jedes Produkt von SPAR Veggie wurde von der Veganen Gesellschaft Österreich mit dem V-Label der europäischen Vegetarier-Union ausgezeichnet. Insgesamt umfasst das Sortiment von SPAR in Österreich über 1.900 vegetarisch und rund 3.900 vegan gekennzeichnete Produkte. Die erfolgreichsten Produkte von SPAR Veggie werden in allen Ländern angeboten. Über die Vorteile einer fleischlosen Ernährung informiert SPAR auf unterschiedlichen Kanälen. Im Berichtsjahr 2024 hat SPAR erstmals eine Analyse des Sortiments auf Basis der verkauften Mengen nach Warengruppen und einen Split in Produkte aus rein tierischen, rein pflanzlichen und gemischten Rohstoffen gemacht. Auf der Basis soll in den nächsten Jahren ein Shift zu pflanzlichen Lebensmitteln gestärkt werden.

Ein großer Teil der Emissionen von tierischen Lebensmitteln stammt aus der Fütterung beziehungsweise der Entwaldung für den Anbau von Futtermitteln. SPAR hat dazu bereits 2011 eine Studie zur möglichen Emissionseinsparung durch rein regionale Futtermittel bei der Schweinemast beauftragt und sich als Gründungsmitglied des Vereins Donau Soja engagiert, der den europäischen Anbau von Protein fördert. Bereits erzielte Erfolge bei der Abkehr von Futtermitteln, die möglicherweise mit Entwaldung in Verbindung gebracht werden können, ist die Fütterung aller Legehennen und Masthühner in Österreich mit Soja aus Österreich oder der Donau Region sowie die Umstellung aller regionalen Schweine-Mastprogramme von TANN in Österreich auf regionales Soja. Für die Umstellung der Fütterung von allen österreichischen Schweinen oder allen Nutztieren in den Ländern der SPAR HOLDING AG fehlt es derzeit an gesetzlichen Rahmenbedingungen oder Branchen-Commitments. Ein Alleingang durch SPAR bei der Umstellung würde sich wirtschaftlich nicht darstellen lassen. Durch die EU-Entwaldungsverordnung erhofft SPAR eine bessere Darstellung der Entwaldungsfreiheit und damit geringeren Emission in der Wertschöpfungskette.

SPAR bezieht Produkte von tausenden vorgelagerten Lieferanten. Viele davon fallen unter die zweite und dritte Welle der Berichterstattungspflicht nach CSRD und unter in den Geltungsbereich der CSDDD und müssen sich daher wissenschaftsbasierte Klimaziele setzen. SPAR wird sich Ziele zur Reduktion der Emissionen durch eingekaufte Güter und Dienstleistungen auf Basis der Datenerhebung für das Geschäftsjahr 2023 setzen und für deren Erreichung insbesondere große Lieferanten einbinden.

Den laufenden Stand der Zielerreichung erhalten der SPAR HOLDING AG Vorstand über die Balanced Score Card sowie die Länder-Geschäftsführungen in Form von jährlichen Detailauswertungen des Nachhaltigkeitsberichts. Ein Climate Transition Plan in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und inklusive der Darstellung von Dekarbonisierungshebeln ist in Ausarbeitung und wird voraussichtlich 2025 beschlossen.

#### **E1-3.29a, b, c**

Im Berichtsjahr 2024 hat die Ersterhebung der Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette für 2023 stattgefunden. Auf dieser Basis sollen Maßnahmen zur Einbindung der Lieferanten in die konkret zu formulierenden SPAR-Klimaziele aufgebaut werden. Die Emissionsreduktionspotentiale, die auch in den Übergangsplan einfließen werden, sind derzeit in Ausarbeitung und können noch nicht dargestellt werden. Die Maßnahmen beziehen sich auf die vorgelagerte Lieferkette, von den Maßnahmen sind Lieferanten betroffen, mit ihnen findet ein regelmäßiger Austausch in den Verhandlungen über eingekaufte Güter statt sowie lose Gespräche über zukünftige Anforderungen zur Emissionsdaten-Übermittlung. Mit der Ersterhebung der Wertschöpfungsketten-Emissionen für das Basisjahr waren keine als wesentlich definierten OpEx verbunden. Die laufenden Umstellungen in der Wertschöpfungskette zur Emissionsreduktion werden in den regulären Lieferantengesprächen Einzug halten und mit zahlreichen anderen preisbildenden Faktoren mitverhandelt. Eine finanzielle Auswirkung von konkreten Emissionsreduktionsmaßnahmen kann daher weder jetzt noch in Zukunft angegeben werden.

## 4.4. Kennzahlen und Ziele

### 4.4.1. E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

#### E1-MDR-M

Kennzahlen für die Messung des Energieverbrauchs sind der tatsächliche Verbrauch von Energie im Unternehmen in MWh absolut und in Bezug auf den erzielten Umsatz in MWh/TEUR. Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt durch Primärdaten, die das Unternehmen selbst erhebt. Vergleichswerte für kWh und kWh/TEUR im Basisjahr sind in der Tabelle auf S. 30 aufgeführt.

Die Emissionen aus dem eigenen Unternehmen und zugekaufter Energie werden durch den tatsächlichen Verbrauch, multipliziert mit Emissionsfaktoren, die auf S. 34 aufgeführt werden. Die Berechnung der Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Lieferkette erfolgt – wo vorhanden – auf Basis von Gewichtsdaten mit anerkannten Emissionsfaktoren von Ecoinvent und Agrifoods, Transport-Emissionen durch km-Angaben und Emissionsfaktoren, alle weiteren Scopes durch den spent based Ansatz. Die Kennzahl für Emissionen sind Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2e</sub>). Vergleichswerte für CO<sub>2e</sub> im Basisjahr sind in der Tabelle auf S. 32/33 angeführt.

#### E1-MDR-T

SPAR hat 2022 das Basisjahr 2014 festgelegt, da ab diesem Jahr verlässliche Daten über Verbräuche nachweisbar sind. Die Bezugswerte im Basisjahr wurden einem Drei-Jahres-Vergleich unterzogen und wiesen keine außergewöhnlichen Schwankungen auf. Sie sind daher als repräsentativ für das Basisjahr eingeschätzt. Die aktuell gültigen Ziele der Energieverbrauchsreduktion und der THG-Reduktion bei Scope 1&2 sind nicht neu, daher trifft AR25b derzeit nicht zu. Die Klimaziele werden derzeit überarbeitet und um Ziele zu Lieferkettenemissionen ergänzt. Sie sollen Ende 2025 neu festgelegt werden, wobei auch das Basisjahr einheitlich auf ein aktuelleres Jahr adaptiert wird.

Mit einer jährlichen Reduktion von -4,2 % entsprechen die Klimaziele dem wissenschaftsbasiertem Zielpfad zur maximalen Erderwärmung von 1,5°C (Paris-Ziele) für Scope 1 und 2. Bezogen auf das Basisjahr 2014 ergeben sich bis 2030 eine Reduktion der absoluten direkten und indirekten Emissionen von -50% und bis 2050 von -80%. Die aktuelle Zielerreichung wird unter Kapitel 4.4.3 angeführt. Die Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) wurden für das Basisjahr 2023 errechnet und sind derzeit nicht vom Ziel umfasst. Auf Basis der Ersterhebung des gesamten Corporate Carbon Footprint (CCF) der SPAR HOLDING AG entwickelt SPAR derzeit CSRD- und CSDDD-konforme Klimaziele für alle drei Scopes entsprechend dem GHG-Protocol. Zielwerte für die Reduktion der Treibhausgase aus Scope 1 und 2 wurden bereits mittelfristig bis 2030 und langfristig bis 2050 festgelegt. Fokus dabei liegt zuerst auf der Reduktion der tatsächlichen Emissionen und Investition in technische Möglichkeiten zur Emissionsreduktion. Der Ausgleich von nicht vermeidbaren Emissionen hat Nachrang vor Vermeidungsmaßnahmen, ist daher nach Reduktion der vermeidbaren Emissionen vorgesehen. Das Ziel zur Energieintensität wird relativ zum Umsatz angegeben. Damit kann die Verbrauchsreduktion auf jede Unternehmenseinheit heruntergebrochen und gemessen werden. Der Verbrauch der Filialen wird beispielsweise auf den Filial-Umsatz, jener der Produktionsbetriebe auf den Produktionsumsatz und jener der Logistik auf den Auslieferumsatz mit der eigenen Flotte heruntergebrochen. Auf Ebene der SPAR HOLDING AG wird der Nettoverkaufumsatz laut Konzernabschluss herangezogen. Zur Berechnung der Zielerreichung ist der Umsatz der jeweiligen Ebene indexiert, auf Ebene der SPAR HOLDING AG mit dem VPI Basisjahr 2014. Mit der Adaption der SPAR-Energie- und Klimaziele, die derzeit vorbereitet wird, wird sich auch das Basisjahr auf 2023 ändern.

#### 4.4.2. E1-5 Energieverbrauch und Energiemix

##### E1-5.37a-c und 38.a-e

Energieverbrauch und Energiemix in MWh	Basisjahr*			in % z.VJ
	2014	2023	2024	
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	0	0	0	n.a.
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	155 191	158 207	97 784	62%
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	198 539	213 177	205 111	96%
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	0	0	0	n.a.
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	539 780	195 676	216 421	111%
<b>Gesamtverbrauch fossiler Energie</b>	<b>893 511</b>	<b>567 060</b>	<b>519 316</b>	<b>92%</b>
<b>Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)</b>	<b>61%</b>	<b>36%</b>	<b>34%</b>	<b>92%</b>
<b>Verbrauch aus nuklearen Quellen</b>	<b>66 800</b>	<b>248 070</b>	<b>181 496</b>	<b>73%</b>
<b>Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)</b>	<b>5%</b>	<b>16%</b>	<b>12%</b>	<b>74%</b>
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse	0	22 032	78 506	356%
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	501 145	710 438	746 187	105%
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	348	13 919	23 182	167%
<b>Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie</b>	<b>501 493</b>	<b>746 389</b>	<b>847 875</b>	<b>114%</b>
<b>Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)</b>	<b>34%</b>	<b>48%</b>	<b>55%</b>	<b>115%</b>
<b>Gesamtenergieverbrauch</b>	<b>1 461 803</b>	<b>1 561 519</b>	<b>1 548 687</b>	<b>99%</b>

##### E1-5.39

Erzeugung nicht erneuerbarer Energie und Energie aus erneuerbaren Quellen in MWh	Basisjahr*			in % z.VJ
	2014	2023	2024	
Erzeugung nicht erneuerbarer Energie	-	-	-	n.a.
Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen	620	13 919	25 655	184%

Die SPAR HOLDING AG ist in folgenden Sektoren tätig, die lt. EU-Verordnung 2022/1288 als klimaintensiv gelten:

Abschnitt	NACE Code	Tätigkeit	SPAR Aktivität
A	01.21	Anbau von Wein	Weingut Schloss Fels
C	10.13	Fleischverarbeitung	TANN Fleischwerke
C	10.20	Fischverarbeitung	Beteiligung an der BINCA Manufaktur (Fischverarbeitung und -veredelung)
C	10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	Diverse Zubereitungen von Obst und Gemüse im Rahmen des Verkaufs in Märkten
C	10.83	Verarbeitung von Kaffee und Tee	REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung
C	10.85	Herstellung von Fertiggerichten	TANN Fleischwerke
C	11.0	Getränkeherstellung	Weingut Schloss Fels
G	46.3-45.5	Großhandel	Lebensmittelhandel sowie Hervis
G	47.1-47.2, 47.4-47.7	Einzelhandel	Lebensmittelhandel sowie Hervis
L	68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	SES Spar European Shoppingcenters
L	68.3	Vermittlung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	SES Spar European Shoppingcenters

Darüber hinaus betreibt SPAR Gastronomiedienstleistungen im Rahmen des Lebensmittelhandels. Diese werden nicht gesondert dargestellt und sind daher sowohl bei den Energieverbräuchen als auch den Nettoeinnahmen bei Lebensmittelhandel inkludiert.

#### E1-5.40 & 42

<b>Energieintensität auf der Grundlage der Nettoeinnahmen</b> in MWh/Mio. €	Basisjahr <sup>1)</sup>			in % z.VJ
	2014	2023	2024	
Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren je Nettoeinnahme aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	164	105	100	95%
Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in übrigen Sektoren je Nettoeinnahme aus Tätigkeiten in übrigen Sektoren	0	0	0	0%
<b>Gesamtenergieverbrauch je Nettoeinnahme</b>	<b>164</b>	<b>105</b>	<b>100</b>	<b>95%</b>

#### E1-5.43; AR 38

<b>Ableich zwischen den Nettoumsatzerlösen aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren</b>	Basisjahr <sup>1)</sup>			in % z.VJ
	2014	2023	2024	
Nettoumsatzerlöse aus Aktivitäten in Sektoren mit hoher Klimaauswirkung	8 921	14 890	15 476	104%
Nettoumsatzerlöse (Sonstige)	0	0	0	0%
<b>Gesamterlöse (Abschluss/finanzielle Berichterstattung)</b>	<b>8 921</b>	<b>14 890</b>	<b>15 476</b>	<b>104%</b>

<sup>1)</sup> Das Basisjahr wird im Rahmen der Neuformulierung von Klimazielen aktualisiert.

#### 4.4.3. E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

E1-6.44-52

in Tonnen CO <sub>2</sub> e	Basisjahr <sup>1)</sup> 2014	2023	2024	in % z.VJ	2025	2030	2050	% Ziel/ Basisjahr
<b>Scope-1-Treibhausgasemissionen</b>								
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	291 699	232 091	215 946	93,0%		145 850	29 170	74%
Prozentsatz der Scope-1 Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	-	-	-	n.a.				
<b>Scope-2-Treibhausgasemissionen</b>								
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	331 491	260 971	280 180	107,4%		165 745	33 149	85%
Marktbezogene Scope-2- THG-Bruttoemissionen	146 284	104 106	99 118	95,2%		73 142	14 628	68%
Anteil der "unbundled instruments" am Gesamtstrombezug	n.v.	n.v.	21%	n.v.				
<b>Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen</b>								
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen	n.v.	n.v.	15 894 763	n.v.				
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	n.v.	n.v.	12 805 702	n.v.				
2 Investitionsgüter	n.v.	n.v.	281 097	n.v.				
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	n.v.	n.v.	127 514	n.v.				
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	n.v.	n.v.	34 157	n.v.				
5 Abfallaufkommen in Betrieben	n.v.	n.v.	50 525	n.v.				
6 Geschäftsreisen	n.v.	n.v.	9 290	n.v.				
7 Pendelnde Mitarbeiter	n.v.	n.v.	67 101	n.v.				
8 Angemietete und geleaste Sachanlagen	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.				
9 Nachgelagerter Transport	n.v.	n.v.	369 387	n.v.				
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.				
11 Verwendung verkaufter Produkte	n.v.	n.v.	397 857	n.v.				
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	n.v.	n.v.	740 872	n.v.				
13 Vermietete oder verleaste Sachanlagen	n.v.	n.v.	83 518	n.v.				
14 Franchise	n.v.	n.v.	20 358	n.v.				
15 Investitionen	n.v.	n.v.	907 387	n.v.				
<b>THG-Emissionen insgesamt <sup>2)</sup></b>								
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)	623 190	493 062	16 390 889	3324%				
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	437 983	336 196	16 209 826	4822%				

<sup>1)</sup> Das Basisjahr wird im Rahmen der Neuformulierung von Klimazielen aktualisiert.

<sup>2)</sup> Im Jahr 2023 sind Scope 3 Emissionen nicht in der Summe enthalten. Daher ist der Jahresvergleich nicht aussagekräftig. Scope 1&2 im Jahresvergleich liegen bei 100% (standortbezogen) und 93% (marktbezogen) zum Vorjahr.

## E1-6.53-55

<b>Treibhausgasintensität auf der Grundlage der Nettoeinnahmen</b>	Basisjahr <sup>1)</sup>			in % z VJ
	2014	2023	2024	
Tonnen CO <sub>2</sub> pro Mio. EUR				
Scope 1	2014	2023	2024	in % z VJ
Scope 2 standortbezogen	32,7	15,6	14,0	90%
Scope 2 marktbezogen	37,2	17,5	18,1	103%
Scope 3	16,4	7,0	6,4	92%
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) je Nettoeinnahme <sup>2)</sup>	n.v.	n.v.	1027,0	n.v.
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Nettoeinnahme <sup>2)</sup>	69,9	33,1	1059,1	3198%

## E1-6.50

<b>Treibhausemissionen Scope 1&amp;2 nach Konsolidierung</b>	Basisjahr <sup>1)</sup>			in % z VJ
	2014	2023	2024	
Tonnen CO <sub>2</sub> pro Mio. EUR				
Scope 1 gesamt	291 699	232 091	215 946	93%
Scope 1 aus vollkonsolidierten Unternehmen	290 894	230 848	214 185	93%
Scope 1 aus nicht konsolidierten Unternehmen	805	1 243	1 761	142%
Scope 2 standortbezogen gesamt	331 491	260 971	280 180	107%
Scope 2 standortbezogen aus vollkonsolidierten Unternehmen	327 369	258 752	278 085	107%
Scope 2 standortbezogen aus nicht konsolidierten Unternehmen	4 122	2 220	2 095	94%
Scope 2 marktbezogen gesamt	146 284	104 106	99 118	95%
Scope 2 marktbezogen aus vollkonsolidierten Unternehmen	145 527	103 224	98 495	95%
Scope 2 marktbezogen aus nicht konsolidierten Unternehmen	757	882	623	71%

<sup>1)</sup> Das Basisjahr wird im Rahmen der Neuformulierung von Klimazielen aktualisiert.

<sup>2)</sup> Die Entwicklung zum Vorjahr ist nicht aussagekräftig, da im Berichtsjahr 2024 die THG-Gesamtemissionen auch Scope 3 Emissionen beinhalten, die 2023 aufgrund fehlender Vergleichsdaten nicht enthalten sind.

### Erläuterungen zur Entwicklungen der Emissionen

- Die Scope 1 und marktbasieren Scope 2 Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gefallen. Dies liegt an der Umsetzung der genannten Maßnahmen zur Dekarbonisierung des Energiebezugs. Der erneuerbare Anteil am Energiebezug ist von 48% auf 55% gestiegen.
- Eine vollständige Erhebung der Scope 3 Emissionen erfolgte erstmals für das Jahr 2023. Durch eine gravierende methodische Veränderung sind die Zahlen jedoch nicht mit 2024 vergleichbar. Die Anpassung der Emissionsberechnung auf die neue Methode für das Berichtsjahr 2023 war bis zur Veröffentlichung dieses Berichts nicht möglich. Daher werden keine Scope 3 Emissionen für das Jahr 2023 angegeben.

### E1-6.AR 39-43, 45a-f,

Die Ermittlung der THG-Emissionen Scope 1 und 2 erfolgt operativ auf Basis von gemessenen Verbräuchen und Emissionsfaktoren von:

- Emissionsfaktoren zu Strom (market based) von regionalen Anbietern (jeweils lokaler Versorger in Österreich, Deutschland, Kroatien, Ungarn, Slowenien und Italien) werden jährlich ab Vorliegen der Faktoren aktualisiert. Market based Faktor für Rumänien und Tschechien liegt nicht vor, daher wird der location based Faktor auch für market based Angaben verwendet.
- Umrechnungsfaktoren für Verbräuche, die in Volumen gemessen wurden (Diesel, Benzin, HVO, Heizöl) durch DEFRA.

- Location based im Berichtsjahr für alle Länder für Strom von AIB (2024 für 2023, Residual mix), für Fernwärme von DEFRA (2024), Emissionsfaktoren von Kältemitteln von IPCC AR 6
- In die Berechnung sind die Emissionen von CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, HFKW, PFC, SF<sub>6</sub> und NF<sub>3</sub> nach Emissionsfaktoren eingeflossen und werden in CO<sub>2e</sub> angegeben.
- Für at equity bilanzierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen, bei denen Tochtergesellschaften der SPAR HOLDING Gruppe die operative Kontrolle besitzen, werden alle Energie- und Klimadaten zur Gänze in Scope 1&2 aufgenommen. Emissionen von Beteiligungen ohne operative Kontrolle werden in Scope 3 dargestellt
- SPAR HOLDING AG kauft keine ungebündelten Instrumente zur Reduktion der marktbasierter Scope 2 Emissionen ein.
- Biogene Emissionen stehen für standort- und marktbasierter Scope 2 Emissionen nicht getrennt zur Verfügung.
- SPAR HOLDING AG führt keine Entnahme von CO<sub>2</sub> in der Berechnung der Scope 2 Emissionen durch und kauft keine CO<sub>2</sub> Zertifikate ein.

#### E1-6.AR 46g

AR 46g: 0% der Scope-3-Emissionen werden anhand von Primärdaten berechnet.

#### E1-6.AR 46h-i

Scope Kategorie	Berechnungsmethode	Berichterstattungsgrenzen
Scope 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	Hochrechnung der eingekauften Güter auf Basis von Masse und Emissionsfaktoren von WFLDB (2023) und Agri-foodprint (2024). Berechnung von 15 FLAG-Splits in relevanten Kategorien. Hochrechnung von eingekauften Dienstleistungen auf Basis von Ausgaben und Emissionsfaktoren.	Vorgelagerte Lieferkette bis Tier N
Scope 3.2 Investitionsgüter	Berechnung ausgabenbasiert	Zugänge an Investitionsgütern der SPAR HOLDING AG
Scope 3.3 Treibstoff- und Energiebezogene Aktivitäten	Berechnung standortbezogen, die Eingabedaten aus Scope 1 und 2 wurden mit den entsprechenden indirekten EF aus DBEIS verknüpft, Strom IEA standortbezogen	Energieverbräuche der SPAR HOLDING AG
Scope 3.4 Vorgelagerter Transport	Berechnung teilweise ausgabenbasiert mit Ecoinvent- und DBEIS-Faktoren, teilweise basierend auf Primärdaten.	Transporte zwischen Tier 1 Lieferanten und SPAR HOLDING AG
Scope 3.5 Abfallentsorgung	Emissionsberechnung massenbasiert mit Ecoinvent-Faktoren	Abfälle der SPAR HOLDING AG
Scope 3.6 Geschäftsreisen	Berechnung teilweise ausgabenbasiert, teilweise basierend auf Reisedistanzen (pkm).	Geschäftsreisen von Mitarbeitenden der SPAR HOLDING AG, die nicht in Scope 1 umfasst sind
Scope 3.7 Pendeln	Berechnung basierend auf Vollzeitäquivalenten und statistischen Daten zu Entfernung und Verkehrsmittel	Mitarbeitende der SPAR HOLDING AG
Scope 3.8 Angemietete und geleaste Sachanlagen	Nicht aufgenommen, da die Energieverbräuche und Emissionen von gemieteten Standorten und Sachanlagen bereits in Scope 1 & 2 Emissionen enthalten sind.	
Scope 3.9 Nachgelagerter Transport	Berechnung auf Basis der Anzahl der jährlichen Kunden und nationalen statistischen Daten zu Entfernung und Verkehrsmittel	Kund:innen der SPAR HOLDING AG
Scope 3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte	Nicht aufgenommen, da auf verkaufte Produkte nicht anwendbar.	
Scope 3.11 Nutzung verkaufter Produkte	Berechnung der Emissionen für die Lagerung gekühlter Lebensmittel über die durchschnittliche Lagerdauer und unterschiedliche Temperaturstufen, Abschätzung der Emissionen für die Reinigung von	Für die Nutzungsphase von Lebensmitteln gibt es keinen etablierten Standard für die Berechnung der Emissionen. Daher wurde nur die Lagerung von gekühlten Lebensmitteln, die Reinigung von Textilien und

	Textilien und die Nutzung von E-Bikes über die durchschnittliche Lebensdauer	die Ladung von E-Bikes abgeschätzt. Die Zubereitung von Lebensmitteln oder die Nutzung anderer Elektrogeräte ist nicht eingeflossen.
Scope 3.12 Ende der Lebensdauer verkaufter Produkte	Berechnung der Emissionen von Lebensmittelabfällen in Haushalten und der Lebensdauer von Lebensmittelverpackungen und Non-Food-Produkten; die Non-Food-Produkte wurden in Restmüll und Elektronikschrott unterteilt. Hervis: Für die Lebensdauer von Verpackungen für Hervis-Produkte wurden 86 % der Lebensdauer der Produkte abgedeckt, der Rest wurde extrapoliert, die Berechnung basierte auf den angegebenen Einheiten und Annahmen zum Gewicht der Produkte, für die Lebensdauer der Hervis-Produkte wurde das Gewicht für ca. 80 % der Produkte anhand von Annahmen berechnet und ein entsprechender Entsorgungsfaktor zugewiesen, der Rest wurde extrapoliert. Es wurden Ecoinvent-Faktoren verwendet.	Nachgelagerte Lieferkette
Scope 3.13 Nachgelagerte vermietete oder verleaste Vermögenswerte	Extrapolation unter Verwendung von Referenzwerten für die jeweilige Nutzungsart	Vermietbare Flächen der SPAR HOLDING AG
Scope 3.14 Franchises	Extrapolation unter Verwendung von Referenzwerten für die jeweilige Nutzungsart	Alle Franchises der SPAR HOLDING AG
Scope 3.15 Investitionen	Berechnung basiert teilweise auf Ausgaben und teilweise auf Primärdaten	Alle Scope 1 und 2 Emissionen von dm drogerie markt GmbH und METRO Cash & Carry Österreich GmbH, Scope 3 Emissionen jedoch nicht vollständig, da nicht verfügbar.

Für die Berechnung der Scope 1 und 2 Emissionen werden das Umweltmanagementsystem Archibus und Abrechnungen der Dienstleister als Quellen sowie Excel zur Konsolidierung verwendet. An einer konzernweiten Datenbank aller Energieverbräuche auf Basis der verrechneten Verbräuche wird derzeit gearbeitet. Für die Berechnung der Scope 3 Emissionen wird Excel verwendet.

#### E1-6.AR 46j

Die getrennte Angabe von CO<sub>2</sub>-Emissionen, die aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse in der vor- und nachgelagerten Lieferkette entstehen, ist technisch nicht möglich.

#### E1-6.AR 46k

In die Berechnung sind keinerlei erworbene, verkaufte oder übertragene CO<sub>2</sub>-Zertifikate eingeflossen.

#### 4.4.4. E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO<sub>2</sub>-Zertifikate

##### E1-7.56-61, AR46k

Die SPAR HOLDING AG setzt vorrangig auf die Reduktion von Emissionen und investiert dementsprechend in Maßnahmen, die zur faktischen Reduktion von Emissionen führen anstatt in Ausgleichs- oder Speichermaßnahmen. Daher findet keine Entnahme von Treibhausgasen statt.

#### **4.4.5. E1-8 Interne CO<sub>2</sub>-Bepreisung**

##### **E1-8.63**

Die SPAR HOLDING AG hat keinen internen CO<sub>2</sub>-Preis festgelegt und plant dies derzeit auch nicht.

#### **4.4.6. E1-9 Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen**

##### **E1-9.66-69**

Eine finanzielle Bewertung der Risiken liegt derzeit noch nicht vor. Die SPAR HOLDING AG nutzt das Phase in des ESRS und wird notwendige Informationen mit im ESRS festgelegten Fristen offenlegen.

## 5. E2 Umweltverschmutzung

### 5.1.1. ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

#### E2 IRO-1

Als wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Bereich E2 Umweltverschmutzung hat SPAR zwei potenzielle Impacts in der Vorlieferkette und im eigenen Unternehmen identifiziert. Als wesentliche Impacts aus der Wesentlichkeitsanalyse gingen hervor:

In der vorgelagerten Lieferkette:

- E2-Wasser- und Bodenverschmutzung aus Produktionsbetrieben (Impact negativ): Ungeklärtes Abwasser oder austretende Chemikalien aus der Produktion von Lebensmitteln und Non-Food-Produkten entlang der Lieferkette von SPAR können zur Verschmutzung von Gewässern und Böden führen.

Entlang der gesamten Lieferkette:

- E2-Verschmutzung durch Mikroplastik (Impact negativ): Mikroplastik-Partikel können in unterschiedlichen Produkten von Kosmetik bis Dekoration bewusst eingesetzt werden oder als Ergebnis des Zerfalls oder Abriebs von Kunststoff-Produkten (Verpackungen, Textilien, Reifen) entstehen. Es können sowohl Mikroplastik-Partikel in bei SPAR vertriebenen Produkten enthalten sein, als auch durch die Verwendung oder Entsorgung von Produkten und Betriebsmittel entstehen. Mikroplastik wird nur über sehr lange Zeiträume abgebaut und verunreinigt daher Umwelt und Nahrungsketten beispielsweise bei der Aufnahme von Mikroplastik durch Fische oder durch (unabsichtliche) Konsumation durch Menschen.

## 5.2. Management der Auswirkungen, Chancen und Risiken

### 5.2.1. E2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

#### E2-1.12-15

Zur Reduktion der Auswirkungen in der vorgelagerten Lieferkette verfolgt SPAR drei Konzepte.

#### **Konzept 2-1 Bezug von Herstellern mit europäischen Standards oder höheren Standards als gesetzlich vorgeschrieben**

Lebensmittel im SPAR-Sortiment haben einen starken Bezug zu ihrer Herkunft – für viele Kund:innen ist die Herkunft von Lebensmittel ein wichtiges Kaufkriterium, insbesondere bei unverarbeiteten landwirtschaftlichen Produkten. Regional angebaute oder produzierte Lebensmittel werden stärker nachgefragt, als importierte Artikel. Hintergrund ist einerseits, dass diese Produkte den regionalen Essgewohnheiten entsprechen und für die regionale Küche benötigt werden, andererseits Konsument:innen die regionale (Land)Wirtschaft stärken möchten. Zusätzlich sind die Lieferketten bei regionalem Bezug stabiler, da sie nicht von internationalen Einflüssen abhängig sind, wie zuletzt der Ukraine-Krieg aufgezeigt hat.

Einerseits forciert SPAR den regionalen Bezug von Produkten aus der EU. Rohstoffe, die in der EU gewonnen werden, sowie Produkte, die in der EU hergestellt werden, unterliegen den strengen gesetzlichen Standards und somit einem geringeren Risiko von Umweltverschmutzungen. Dazu holt SPAR Produktionen aus anderen Teilen der Welt in die EU oder nach Europa. Andererseits gibt SPAR Standards für die Lieferkette vor und bindet Lieferanten vertraglich an die Einhaltung nationaler Gesetze und darüber hinausgehender SPAR-Standards. Von diesem Konzept betroffen ist die Interessensgruppe der Lieferanten, die in die Umsetzung durch direkte Verhandlungen zwischen Einkaufsbereich und Lieferanten eingebunden ist. Das Konzept umfasst keine Verpflichtung zu internationalen Standards. Für die Implementierung ist der für Einkauf zuständige Vorstand verantwortlich, das Konzept wird in allen Bereichen der SPAR HOLDING AG Gruppe angewandt.

### **Konzept 2-2 Verzicht auf Mikroplastik-Einsatz**

Zur Reduktion von Mikroplastik-Emissionen bei eigenen Produkten setzt SPAR ebenfalls zwei Teilaspekte um. Seit 2014 hat SPAR festes Mikroplastik bei SPAR-Marken ausgeschlossen. Es werden keine Mikroplastik-Partikel beispielsweise Zahncremen oder Putzmittel der SPAR-Marken beigemischt. Bei Non-Food-Produkten hält SPAR auch bei Eigenmarken die EU-Verordnung 2023/2055 zur Verwendung von Mikroplastik ein und verkauft nur Artikel, bei denen Mikroplastik während der intendierten Anwendung fest verbunden bleibt und somit zu keiner Umweltverschmutzung führt. Die Auswaschung von Mikroplastik aus Polyester- und Polyamid-Textilien, die insbesondere bei Sportbekleidung zum Einsatz kommen, lässt sich nur schwer vermeiden. Hervis setzt daher auf natürliche Rohstoffe als Alternative und auf Wasch-Anleitungen für Konsumenten. Das Konzept des Verzichts verantwortet der Einkaufsbereich und bezieht sich auf die vorgelagerte Lieferkette. Das Konzept folgt keinen internationalen Standards und bindet keine Interessensträger ein, für die Implementierung verantwortlich ist der für den Einkauf zuständige Vorstand.

### **Konzept 2-3 Effizienzsteigerung in der Logistik**

Ebenso wie Mikroplastik aus Textilien lässt sich auch der Reifenabrieb bei firmeneigenen Pkw und Lkw nicht komplett vermeiden. SPAR setzt jedoch auf Wartung und hochwertige Reifen, um Mikroplastik aus dieser Quelle zu reduzieren. Für die Umsetzung und Überwachung der Reduktion von Mikroplastik durch Reifenabrieb ist die Logistik verantwortlich, dieses bezieht sich auf das Unternehmen selbst. Das Konzept folgt keinen internationalen Standards und bindet keine Interessensträger ein. Die operative Effizienzsteigerung und Kontrolle obliegt dem Leiter Logistik, die Letztverantwortung trägt der für Logistik verantwortliche Vorstand.

Auswirkung, Chance und Risiko	Konzepte	Maßnahmen	Geltungsbereich	Kennzahl	Ziele
Wasserverschmutzung aus Produktionsbetrieben (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>E2-K1: Bezug von Herstellern mit europäischen oder höheren Standards (alle LEH)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>E5-M1: Regionaler Bezug (alle LEH)</li> <li>E5-M2: Angebot an Lebensmitteln aus kontrolliert biologischer Erzeugung (Alle LEH)</li> <li>E5-M4: Verträge zu Verhaltenskodex bezüglich Umweltverantwortung (Alle LEH)</li> <li>E5-M5: Umweltstandards in der Lieferkette des Sportfachhandels (Her)</li> </ul>	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Keine	Keine
Verschmutzung durch Mikroplastik (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>E2-K2: Verzicht auf Mikroplastik-Einsatz (alle LEH)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>E2-M3: Alternative Textilien und Konsumentinformation (Her)</li> </ul>	Vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette	Keine	Keine
		<ul style="list-style-type: none"> <li>E2-M4: Verbot von Mikroplastik-Partikeln (alle LEH)</li> </ul>		0%	0%
		<ul style="list-style-type: none"> <li>E2-M5: Reduktion des Reifenabriebs eigener Fahrzeuge (alle LEH)</li> </ul>	Im Unternehmen	keine	keine

## **5.2.2. E2-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung**

### **Maßnahmen zum Konzept 1: Bezug von Herstellern mit europäischen oder höheren Standards**

#### **E2-2.16-19**

Siehe Maßnahmen E5-M1, E5-M2, E5-M4, E5-M5

### **Maßnahme E2-2: Alternative Textilien und Konsumenteninformation**

#### **E2-2.16-19**

Laut WWF Deutschland steht der Abrieb von Kunststofffasern aus Textilien unter den Top 10 Quellen für Mikroplastik in der Umwelt. Insbesondere bei Sporttextilien sind Polyamid und Polyester als Rohstoff für Funktionsbekleidung aufgrund von Anwendungsmöglichkeiten und Preis weit verbreitet. Zur Vermeidung der Auswaschung von Kunstfasern bietet Hervis Alternativen aus natürlichen Rohstoffen wie Zellulosefasern (u.a. Tencel und Modal), Baumwolle, Bambusfaser oder Wolle an. Ausgewaschene Fasern aus dieser Kleidung sind natürlich abbaubar. Zur Reduktion der Umweltverschmutzung gibt Hervis niedrige Waschttemperaturen bei allen Kunstfaser-Produkten in den Waschanleitungen an, die zu geringerer Beanspruchung der Textilien in der Waschmaschine und damit geringerer Faserabgabe führen. Die Verwendung von Wäsche-Trocknern, in denen durch Hitzeeinwirkung viele Fasern abgelöst werden, empfiehlt Hervis bei keinen Kunststoff-Textilien. Die Maßnahmen beziehen sich auf Endnutzer:innen, die über Werbemittel und Waschanleitungen in den Produkten informiert werden. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig.

### **Maßnahme E2-3: Verbot von Mikroplastik-Partikeln in SPAR-Markenprodukten**

#### **E2-2.16-19**

Seit 2014 setzt SPAR eine Einkaufspolitik um, die bei SPAR-Markenartikeln die Verwendung von festen Mikroplastik-Partikel untersagt. Zahnpasten, Cremes oder Putzmittel aller SPAR-Markenartikel kommen ohne Feinpartikel zur Erhöhung der Reibung aus oder enthalten Partikel natürlichen Ursprungs. Darüber hinaus schließt SPAR gewisse flüssige Polymere in SPAR-Markenprodukten aus.

Bei Non-Food-Produkten wie Christbaumkugeln oder Dekorationsartikeln der SPAR-Marken hält SPAR die EU-Verordnung 2023/2055 zur Verwendung von Mikroplastik ein und verkauft nur Artikel, bei denen Mikroplastik während der intendierten Anwendung fest verbunden bleibt und somit zu keiner Umweltverschmutzung führt. Die Maßnahmen beziehen sich auf die Lieferanten (Verbot in Produkten) und Endkonsumenten (Ort der potentiellen Umweltverschmutzung in der Nutzungsphase), in die Ausgestaltung der Maßnahme sind keine Interessensgruppen einbezogen worden, die Umsetzung der Maßnahme findet in Abstimmung mit den Lieferanten statt. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig.

### **Maßnahme E2-4: Reduktion des Reifenabriebs eigener Fahrzeuge**

#### **E2-2.16-19**

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit von SPAR ist die Verteilung von Waren. Dafür nutzt SPAR in Österreich, Italien und Kroatien großteils einen eigenen Fuhrpark, zusätzlich in allen Ländern auch Frächter. Zudem betreibt SPAR eigene Pkw für die Dienstwege von Mitarbeitenden. Bei jedem Betrieb von Straßenfahrzeugen entsteht Reifenabrieb, der als Mikroplastik in die Umwelt emittiert wird. Eine komplette Vermeidung dieses Abriebs würde nur mit einer Einstellung des Straßenverkehrs möglich sein und damit mit einer Unterbrechung der Geschäftstätigkeit. SPAR bemüht sich daher, die Umweltauswirkungen durch Riefenabrieb zu reduzieren durch mehrere Maßnahmen. Einerseits werden seit vielen Jahren Optimierungen der Fahrleistungen durchgeführt durch bestmögliche Ausnutzung der Lkw-Beladung, Routenoptimierung und Bündelung von Logistikwegen. Andererseits werden Reifen eingesetzt, die einen optimalen Ausgleich zwischen Effizienz und Umweltauswirkungen bieten, also den Reifenabrieb bei gleichbleibender Sicherheit reduzieren. Um die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten, ergreift der SPAR-Reifenpartner Maßnahmen wie quartalsweise Luftdruckprüfungen und -anpassungen, Nachschneiden von Reifen sowie den Einsatz von runderneuertem Reifen, die wertvolle Rohstoffe sparen. Die Maßnahmen beziehen sich auf das Unternehmen selbst, von den Maßnahmen sind keine Interessensgruppen betroffen. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig.

### **5.3. Kennzahlen und Ziele**

#### **E2 MDR-T.14-19**

#### **Ziele und Kennzahlen zu Maßnahmen 1-4**

Zu den Maßnahmen der Umweltverschmutzung hat SPAR keine Ziele oder Kennzahlen definiert, da die Wirksamkeit der Maßnahmen nicht durch SPAR messbar ist oder seitens SPAR keine relevanten Einflussmöglichkeiten auf eine Kennzahl gegeben wäre:

- Die reduzierte Auswaschung von Fasern in Haushalten durch das Angebot alternativer Fasern bei Textilien oder die Einhaltung von Waschanleitungen kann bei Endkonsumenten nicht kontrolliert werden. Die potentielle Umweltverschmutzung auch bei Einhaltung aller Vorschriften ist nach dem Verkauf in der nachgelagerten Lieferkette gegeben.
- Die Vermeidung von festem Mikroplastik in Kosmetik- und Reinigungsmitteln der SPAR-Marken ist bereits umgesetzt, daher das Ziel erreicht. Der etwaige Abrieb von Mikroplastik von Haushaltswaren bei Verwendung in Haushalten kann nicht gemessen werden.
- Der Reifenabrieb von SPAR-Fahrzeugen steht in direktem Zusammenhang mit der Fahrleistung der Fahrzeuge, die bereits optimiert wird. Eine weitere Reduktion des Reifenabriebs liegt nicht im Einflussbereich von SPAR.

Es sind daher keine Ziele vorgesehen und eine Wirksamkeitskontrolle der Maßnahmen nicht möglich.

#### **5.3.1. E2-4 Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung**

##### **E2-4.26-28**

SPAR emittiert durch eigene Tätigkeiten keine Schadstoffe zu denen Erhebungs- oder Meldepflichten bestehen würden, abseits der in ESRS E1 Klimaschutz angegeben Treibhausgas-Emissionen. Auch eine Emission von primärem Mikroplastik aus Produktionsprozessen findet nicht statt. Sekundäres – also durch Abrieb oder Zerkleinerung größerer Teile entstehendes – Mikroplastik emittiert SPAR im Form von Reifenabrieb bei eigenen Fahrzeugen. Dieses sekundäre fällt jedoch nicht unter erzeugtes oder verwendetes Mikroplastik nach E2-4.28b.

#### **5.3.2. E2-6 Erwartete finanzielle Effekte durch wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung**

##### **E2-6.36-41**

Durch die Reduktion von Umweltverschmutzung sind keine wesentlichen finanziellen Effekte zu erwarten.

## **6. E3 Wasser- und Meeresressourcen**

### **6.1. Management der Auswirkungen, Chancen und Risiken**

#### **6.1.1. E3 IRO 1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen**

##### **E3 IRO 1.8**

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat SPAR zwei Auswirkungen in der vorgelagerten Lieferkette auf Wasserressourcen festgestellt. Eine Reihe von weiteren möglichen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden im Prozess betrachtet, der unter Kapitel 2.8 beschrieben wurde. Zusätzlich wurden Risiken für Vermögenswerte im eigenen Unternehmen aufgrund von Hochwasser, Meeresspiegelanstieg und Dürren in der Klimarisikoanalyse bewertet (siehe Kapitel 2.8). Die Analyse bezog sich nicht auf die Wertschöpfungskette und es fanden keine Konsultationen statt. Als wesentliche Impacts aus der Wesentlichkeitsanalyse gingen hervor:

- E3-Wasserverbrauch im Ackerbau (Impact negativ): Entlang der Lieferkette von SPAR wird Wasser in der Produktion von Lebensmitteln (Hotspots im Anbau von wasserintensiven Früchten) verbraucht. In Ländern, die aufgrund ihres Klimas prädestiniert für Landwirtschaft auch in Monaten sind, die im Gebiet von SPAR keinen regionalen Anbau zulassen, besteht gleichzeitig zunehmende Wasserknappheit. Die Wasserentnahme für die bei SPAR verkauften Produkte kann diese Wasserknappheit verschärfen.
- E3-Wasserverbrauch bei der Produktion tierischer Lebensmittel (Impact negativ): Für die Produktion von Rindfleisch und Milch können große Mengen von Wasser verbraucht werden. Der überwiegende Teil davon ist "Grün-Wasser", also natürliche Regenfälle, die zur Herstellung der Futtermittel benötigt werden.

Innerhalb des Unternehmens hat SPAR keine wesentlichen Wasserverbräuche identifiziert, weshalb die entsprechenden Angaben nach ESRS als nicht wesentlich eingestuft wurden.

#### **6.1.2. E3-1 Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen**

##### **E3-1.12a-c**

##### **Konzept E3-1: Wahl von Lieferanten mit wassersparenden Anbaumethoden**

Zur Reduktion des Wasserverbrauchs in der vorgelagerten Lieferkette verfolgt SPAR das Konzept, einerseits regionalen Lieferanten den Vorrang zu geben, da in Mitteleuropa derzeit der Niederschlag für die meisten Teile der Landwirtschaft noch ausreichend ist. Andererseits wählt SPAR bei besonders wasserintensiven Früchten oft Lieferanten aus, die wassersparende Anbaumethoden praktizieren. Damit wird der Wasserverbrauch im Ackerbau reduziert beziehungsweise Grün-Wasser, also natürliche Niederschläge genutzt, um direkt oder nach zwischenzeitlicher Speicherung in Regenwasserbecken für die Bewässerung zu dienen. Für dieses Konzept ist die Einbindung von Lieferanten notwendig, die über ihre Bewässerungsmethoden Auskunft geben und diese auf wassersparende Technik umbauen. Die Politik hat das Ziel, den Wasserverbrauch in Gebieten mit zukünftiger Wasserknappheit zu reduzieren. Für die Umsetzung des Konzeptes ist der Einkauf zuständig, die Strategie des vorrangig regionalen Einkaufs ist Teil der allgemeinen SPAR-Strategie. Für das Konzept sind keine gesonderten finanziellen Mittel notwendig.

Das Konzept bezieht sich auf die vorgelagerte Lieferkette und berücksichtigt daher weder die Nutzung und Beschaffung von Wasser- und Meeresressourcen noch die Wasseraufbereitung im eigenen Betrieb. Auch die Vermeidung oder Minderung der Wasserverschmutzung ist nicht Teil des Konzeptes. Die Politik berücksichtigt nicht die Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf wasserbezogene Fragen und den Schutz der Meeresressourcen. Die SPAR HOLDING hat sich keinen politischen Maßnahmen oder Praktiken in Zusammenhang mit Wasser oder Ozeanen angeschlossen.

##### **E3-1.12a-c**

##### **Konzept E3-2: Regionaler Fleisch- und Milcheinkauf**

Die Rindfleisch- und Milchproduktion ist mit hohen Wasserverbräuchen verbunden, wenn Tiere mit vorrangig Eiweißfutter gefüttert werden. Potenziell besteht daher beim Bezug von Produkten, die durch die Haltung von Rindern erzeugt werden, ein Impact auf den Wasserverbrauch bei der Produktion. SPAR verfolgt daher das Konzept, diese Produkte

vorrangig regional zu beziehen und somit aus Gebieten, in denen die Rinderhaltung mit Grünwasser auskommt. Somit ist der Wasserverbrauch für die Bewässerung von Weideflächen zwar auch hoch, die Wassermengen stammen aber aus natürlichen Niederschlägen und haben keine negativen Impacts.

Das Konzept bezieht sich auf die vorgelagerte Lieferkette und berücksichtigt daher weder die Nutzung und Beschaffung von Wasser- und Meeresressourcen noch die Wasseraufbereitung im eigenen Betrieb. Auch die Vermeidung oder Minderung der Wasserverschmutzung ist nicht Teil des Konzepts. Die Politik berücksichtigt nicht die Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf wasserbezogene Fragen und den Schutz der Meeresressourcen oder die Reduzierung von Wasserverbrauch in wasserarmen Gebieten. Die SPAR HOLDING hat sich mit diesem Konzept keinen politischen Maßnahmen oder Praktiken in Zusammenhang mit Wasser oder Ozeanen angeschlossen.

Auswirkung, Chance und Risiko	Konzepte	Maßnahmen	Geltungsbereich	Kennzahl	Ziele
Wasserverbrauch im Ackerbau (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>E3-K1: Wahl von Lieferanten mit wassersparenden Anbaumethoden (alle LEH)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>E3-M1: Glashaus-Bewässerung mit gesammeltem Regenwasser</li> </ul>	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Keine	Keine
Wasserverbrauch bei der Produktion tierischer Lebensmittel (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>E3-K2: Regionaler Fleisch- und Milcheinkauf (alle LEH)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>E3-M2: Regionales Rindfleisch</li> <li>E3-M3: Regionale Milchprodukte</li> </ul>	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Keine	Keine

### **6.1.3. E3-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen**

#### **Maßnahme E3-1: Glashaus-Bewässerung mit gesammeltem Regenwasser**

##### **E3-2.19**

Der Hauptlieferant von Fruchtgemüse der SPAR Gruppe ist Frutura. Der österreichische Gemüsegroßhändler betreibt eigene, geothermiebeheizte Gewächshäuser in der Steiermark und Oberösterreich. An diesen Standorten wird anstelle von Leitungs- oder Grundwasser gesammeltes Regenwasser für die Bewässerung der Früchte verwendet.

#### **Maßnahme E3-2: Regionales Rindfleisch**

##### **E3-2.19**

Seit über 25 Jahren bezieht SPAR in Österreich Rind und Kalbfleisch der eigenen Produktionsbetriebe nur aus Österreich. Auch in den übrigen Ländern der SPAR HOLDING wird Rindfleisch nur aus dem jeweiligen Land oder Nachbarländern bezogen. Somit bezieht SPAR kein Rindfleisch aus Gebieten, in denen die Haltung von Rindern und die Herstellung von Futtermitteln mit hohem Blauwasserverbrauch aus Seen, Flüssen oder Grundwasser verbunden ist.

#### **Maßnahme E3-3: Regionale Milchprodukte**

##### **E3-2.19**

Die gesamte Frischmilch und überwiegende Teile der Milchprodukte bezieht SPAR jeweils aus dem Land, in dem die Produkte durch SPAR verkauft werden oder aus dem Nachbarland – wie beispielsweise Bio-Milch aus Österreich in Slowenien. Nur wenige Spezialitäten wie besondere Käsesorten können aus weiter entfernten Ländern stammen. Somit bezieht den überwiegenden Teil der Milchprodukte aus Gebieten, in denen die Haltung von Rindern und die Herstellung von Futtermitteln mit hohem Blauwasserverbrauch aus Seen, Flüssen oder Grundwasser verbunden ist.

### **6.2. Kennzahlen und Ziele**

#### **E3-MDR-T.81**

Für die Reduktion des Wasserverbrauchs hat SPAR keine Ziele oder Kennzahlen definiert, da der Wasserverbrauch weit in der vorgelagerten Lieferkette stattfindet und durch SPAR selbst nicht gemessen werden kann. Eine glaubhafte Überprüfung von Zielen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette ist nicht möglich.

#### **E3-5.30-33**

Durch Veränderungen im Wasserverbrauch in der Lieferkette werden keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen erwartet, die sich auf die Ertragslage von SPAR auswirken könnten.

## **7. E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme**

### **7.1. Strategie**

Die Vielfalt des Lebens auf der Erde ist für den Erhalt der Menschheit essenziell. Eine Vielzahl an Nutzpflanzen und -tieren ernähren Menschen und die Flora hat immense Bedeutung für das Klima. Diese Biodiversität an Pflanzen und Tieren ist jedoch bedroht durch Überbeanspruchung, Klimaveränderungen, Einschränkungen des Lebensraums und chemische Substanzen. Den Verlust an biologischer Vielfalt und Zusammenbruch von Ökosystemen bezeichnet die EU-Kommission als zwei der größten Bedrohungen der Menschheit im nächsten Jahrzehnt. Die Staatengemeinschaft hat sich daher Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität zum Ziel gesetzt. Die EU hat 2020 die Biodiversitätsstrategie für die nächsten zehn Jahre veröffentlicht. Ohne den Erhalt der Biodiversität droht der Verlust ihrer wichtigen Leistungen für die Menschheit. Beim Erhalt der biologischen Vielfalt geht es also nicht nur darum, Arten und Lebensräume zu schützen. Vielmehr geht es um die Erhaltung der Fähigkeit der Natur, dauerhaft jene Güter und Leistungen bereitzustellen, von denen wir existenziell abhängen und deren Verlust uns teuer zu stehen käme. Als Lebensmittelhändler profitiert die SPAR HOLDING AG von einer breiten Palette an Produkten, die aus verschiedenen Pflanzen und Tieren stammen. Die Erhaltung der Biodiversität sichert die Verfügbarkeit dieser Produkte und ermöglicht es dem Unternehmen, seinen Kunden eine vielfältige Auswahl an frischen, gesunden Lebensmitteln anzubieten. Die SPAR HOLDING AG hat bereits 2023 gemeinsam mit anderen Unternehmen und Wirtschaftsverbänden eine Unterstützungserklärung zum EU-Gesetz zur Wiederherstellung der Natur abgegeben.

#### **7.1.1. E4-1 Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell**

##### **E4-1.13 a-f**

Die SPAR HOLDING AG hat im Geschäftsjahr 2024 keine Resilienzanalyse durchgeführt, welche die Widerstandsfähigkeit des derzeitigen Geschäftsmodells und der aktuellen Strategie gegenüber der biologischen Vielfalt und Ökosysteme bewertet.

#### **7.1.2. ESR2 SBM 3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell**

##### **E4-SBM-3.16a-c**

##### **Offenlegung der wesentlichen Standorte**

Für die Definition der wesentlichen Standorte wurde in einer ersten Annäherung an die Anforderungen im ESR2 SBM-3 der WWF Biodiversity Risk Filter (BRF) verwendet. Die genaue Methodik wird unter ESR2 IRO-1 beschrieben. Der BRF bildet Risiken im Zusammenhang mit biodiversitätssensiblen Gebieten ab, welche auf IBAT-Daten basieren. Der BRF aggregiert die Daten und bildet Risiko Scores für die einzelnen geografischen Analyseeinheiten ab, die auf HydroSHED Level 7 abgebildet werden. Die exakte Angabe der Entfernung zu einem Schutzgebiet sowie die Offenlegung der relevanten Schutzgebiete ist mittels WWR Risk nicht möglich. Es wurden alle über 3.000 SPAR-Standorte in den Risk Filter eingespielt. Vier Standorte der SPAR HOLDING AG in den Geschäftsfeldern Landwirtschaft, Lebensmittel-Produktion und Großhandel wirken sich potenziell negativ auf umliegende Schutzgebiete aus. Solche Auswirkungen können sein: Luftverschmutzung, Emissionen, die Lagerung und der Umgang mit bestimmten Produkten, unsachgemäße Entsorgung von Abfall, hoher Energieverbrauch, die Benutzung chemischer Pflanzenschutzmittel, hoher Wasserverbrauch, Bodenbearbeitung & Erosion. Die Ermittlung wesentlicher Auswirkungen auf Landdegradation, Wüstenbildung und Bodenversiegelung ist derzeit nicht möglich mit dem BRF. Der Unterpunkt 16.c. kann mit Hilfe des Indikators 6.5. Range Rarity beantwortet werden. Dieser Indikator gibt die Gebiete an, in denen die Auswirkungen auf eine Art das Aussterben leichter verursachen oder dazu beitragen kann. Es konnte kein eigener Betriebsstandort mit einem hohen oder sehr hohen Risiko hinsichtlich bedrohter Arten festgestellt werden.

## 7.2. Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

### 7.2.1. ERS2 IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken, Abhängigkeiten und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

#### E4-IRO-1.17a

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme an den eigenen Standorten und in der vor- und nachgelagerten Lieferkette wurden mittels Wesentlichkeitsanalyse ermittelt. Es wurden keine wesentlichen Risiken und Chancen identifiziert. Ein Teil der Wesentlichkeitsanalyse beinhaltet die Kategorisierung der negativen Auswirkungen im ENCORE-Tool, welches sehr hohe Auswirkungen in den Bereichen Agrikultur (Ackerbau, Tierhaltung, Fisch), Immobilienentwicklung, Immobilienaktivitäten, Baumaterial-Erzeugung und hohe Auswirkungen im Bereich Textilien festgestellt hat. Zusätzlich wurden potenzielle Auswirkungen und Abhängigkeiten auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme an den eigenen Standorten mittels WWF Biodiversity Risk Filter ermittelt. Der WWF Biodiversity Risk Filter (WWF BRF) ist ein Screening- und Priorisierungsinstrument auf Unternehmens- und Portfolioebene, das es Unternehmen und Finanzinstitutionen ermöglicht, ihre biodiversitätsbezogenen Risiken zu verstehen und zu bewerten. Der BRF berücksichtigt physische Risiken sowie Reputationsrisiken. Systemische Risiken können nicht dargestellt werden. Dafür wurden in einer ersten Analyse alle Standorte der SPAR HOLDING AG mit einem Risiko >3 bei den Umweltindikatoren 6.1., 6.2., 6.3., 6.4., 6.5. sowie dem Indikator 8.3. herangezogen.

#### Potenzielle und tatsächliche Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme gemäß Wesentlichkeitsanalyse

- **Veränderungen von Ökosystemen & Verschlechterung der Biodiversität durch Folgen des Klimawandels** (negative Auswirkung): Der Klimawandel hat maßgebliche Auswirkungen auf die Biodiversität da sich die Lebensräume und Lebensbedingungen verändern. Die Auswirkung ist der Verlust von Biodiversität durch menschengemachten Klimawandel, der durch die Emissionen aus der Geschäftstätigkeit der SPAR HOLDING AG negativ beeinflusst wird.
- **Biodiversitätsverlust durch Landnutzungsänderung in der Lieferkette** (Negative Auswirkung): Der Begriff „Landnutzungsänderung“ bezieht sich auf eine veränderte Nutzung oder Bewirtschaftung von Land, Meer & Süßwassernutzung durch Menschen, wodurch sich auch die Landbedeckung ändern kann. Durch die Nutzung von natürlichen Lebensräumen für Wirtschaftstätigkeiten (Anbau von Lebensmitteln, Rodung für Nutzholz) und die anschließende intensive Bewirtschaftung mit Monokulturen wird die Biodiversität in den betroffenen Gebieten deutlich reduziert. Entlang der Wertschöpfungskette (Produktion der verkauften Waren) verantwortet die SPAR HOLDING AG Landnutzungsänderungen, die sich negativ auf die Biodiversität auswirken.
- **Rohstoffabbau beeinflusst Biodiversität** (Negative Auswirkung): Der Abbau diverser Rohstoffe z.B. für Errichtung von Gebäuden und Einrichtung oder auch zur Herstellung von Elektrogeräten wirkt sich in der vorgelagerten Lieferkette durch Landnutzungsänderungen (oder auch am Meeresgrund) auf die Biodiversität aus. Gruben und Steinbrüche stören die bestehende Bewegung von Oberflächenwasser und Grundwasser; sie unterbrechen die natürliche Wasseraufladung und können zu einer verringerten Menge und Qualität des Wassers führen. Für die Errichtung von Shoppingcentern und Märkten, Logistik etc. bezieht das Unternehmen Rohstoffe, die aus Bergbau stammen. Der Abbau basiert auf der Umwandlung von Landgebieten, z.B. Rodung von Waldflächen für Tagebau und hat daher negative Auswirkungen für die Biodiversität in den betroffenen Gebieten zur Folge.
- **Direkte Nutzung von Organismen beeinflusst Biodiversität** (Negative Auswirkung): Die direkte Nutzung von Tieren und Pflanzen verändert Ökosysteme und kann sich im Umgang negativ auf Biodiversität auswirken. Durch den Verkauf von wild gefangenem Fisch (nicht aus Zucht) kann SPAR indirekte Auswirkungen auf die Biodiversität im Meer haben. Der Einsatz von Holz als Roh- und Baustoff kann sich ebenfalls auswirken auf die Reduktion der Biodiversität, insbesondere bei Holz aus Entwaldung. Die Fischeinkaufspolitik von Unternehmen wirkt sich auf die Biodiversität in den Gewässern aus. Werden wildlebende Fischbestände überfischt oder gar ausgerottet, greift das in bestehende Ökosysteme ein und verschlechtert die Biodiversität.
- **Reduktion der Biodiversität durch Umweltverschmutzung** (Negative Auswirkung): Verursacht die SPAR HOLDING AG Umweltverschmutzung in der vor- oder nachgelagerten Lieferkette, wirkt sich dies negativ auf die Biodiversität aus. Beispiele: Die Kontamination natürlicher Gewässer mit Chemikalien und Toxinen, die zum Tod von Organismen, zur Unterbrechung von Nahrungsketten und zur Zerstörung natürlicher Lebensräume führen kann.

Die durch menschliche Tätigkeiten direkt oder indirekt bewirkte Freisetzung von Schadstoffen in Luft, Wasser oder Boden wie beispielsweise Emissionen, Mikroplastik, Abfall, chemische Substanzen etc.), kann die Biodiversität negativ beeinflussen. In der Lieferkette von SPAR kann eine Umweltverschmutzung nicht ausgeschlossen werden, ein Biodiversitätsverlust ist somit möglich.

- **Auswirkungen auf den Zustand der Arten** (Negative Auswirkung): Die Ernährungsweise und Lebensmittelproduktion sowie die Produktion anderer Güter wie beispielweise in der Textilindustrie oder in der Produktion von Baustoffen, trägt weltweit zum Artensterben bei. Einer der wesentlichen Treiber des Artensterbens sei das derzeitige Ernährungssystem. Für die Produktion von Lebensmitteln werden weltweit artenreiche Lebensräume wie Regenwälder, Savannen und Moore zerstört.
- **Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen** (Negative Auswirkung): Durch den Einkauf von Gütern, durch eigene Produktions- sowie Bautätigkeit kann SPAR zu Landdegradation, Wüstenbildung und Bodenversiegelung beitragen. Produktionsformen (v.a. Monokulturen, Abholzung von Urwald, Auslaugung der Böden, Entwässerung...) schaden den Böden im Anbau von Lebensmitteln oder Textilfasern und beeinflussen Ökosysteme/Lebensräume. Überweidung, falsche Ackerbautechnik, Abholzung, hoher Wasserverbrauch verursachen Wüstenbildung & Landdegradation.
- **Anthropogen bedingte Verschlechterung oder Verlust der Ökosystemdienstleistungen** (Negative Auswirkung): Als Ökosystemleistungen werden die Dienstleistungen der Natur für den Menschen bezeichnet, die er durch die Lebensräume und Lebewesen wie Tiere und Pflanzen bezieht. Der Mensch beeinflusst mit seinen Aktivitäten jedoch die wertvollen Ökosysteme der Erde (Umweltdachverband). Entlang der Wertschöpfungskette ist die SPAR HOLDING AG (mit)verantwortlich an Klimawandel, Landnutzungsänderungen, Umweltverschmutzung, Einführung von Arten, Bodenversiegelung, -degradation & Wüstenbildung, und damit auch für die Verschlechterung oder den Verlust der Biodiversität führen.

#### E4-IRO-1.17a, b, c, d, e

#### **Potenzielle Auswirkungen und Abhängigkeiten auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme gemäß WWF Risk Filter**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die potenziellen Auswirkungen und Abhängigkeiten der Geschäftstätigkeit der SPAR HOLDING AG (eigene Standorte) auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme. Es sind die Industrie-Sektoren Agrikultur, Lebensmittelproduktion, Lebensmittelhandel, allgemeiner Handel sowie Büros in Relation zu den Auswirkungen und Abhängigkeiten zu betrachten. Der Handel zeigt nur bei der Abhängigkeit „Pollution“ ein hohes Risiko. Die meisten potenziellen negativen Auswirkungen und Abhängigkeiten können den Sektoren Agrikultur und Lebensmittelproduktion zugeordnet werden. Die Auswertung zeigt, dass die Indikatoren „Water Availability“, „Landslides“, „Wildfire Hazard“, „Extreme Heat“, „Tropical Cyclones“, sowie „Pollution“ über alle Sektoren hinweg zu betrachten sind. Der BRF berücksichtigt physische Risiken sowie Reputationsrisiken. Systemische Risiken können nicht dargestellt werden. Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften haben nicht stattgefunden.

#### E4-IRO-1.19 a, b

Zum jetzigen Zeitpunkt kann keine vollständige Liste über Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität veröffentlicht werden.

Indicator #	BRF Indicators	Impact/ Dependency	Industry				
			Agriculture (plant products)	Food & Beverage Production	Food Retailing	General or Speciality Retailing	Offices & Professional Services
<b>Physical Risk</b>							
<b>Provisioning Services</b>							
1.1	Water Availability	Dependency	5	5	2	2	2
1.2	Forest Productivity and Distance to Markets	Dependency	0	0	0	0	0
1.3	Limited Wild Flora & Fauna Availability	Dependency	1	3	0	0	0
<b>Regulating &amp; Supporting Services - Enabling</b>							
2.1	Soil Condition	Dependency	5	0	0	0	0
2.2	Water Condition	Dependency	4	4	2	2	2
2.3	Air Condition	Dependency	4	3	2	2	4
2.4	Ecosystem Condition	Dependency	4	0	0	0	0
2.5	Pollination	Dependency	5	0	0	0	0
<b>Regulating Services - Mitigating</b>							
3.1	Landslides	Dependency	4	3	3	3	3
3.2	Wildfire Hazard	Dependency	4	3	3	3	3
3.3	Plant/Forest/Aquatic Pests and Diseases	Dependency	4	4	0	0	0
3.4	Herbicide Resistance	Dependency	4	0	0	0	0
3.5	Extreme Heat	Dependency	5	3	3	3	4
3.6	Tropical Cyclones	Dependency	4	3	3	3	3
<b>Cultural Services</b>							
<b>Pressures on Biodiversity</b>							
5.1	Land, Freshwater and Sea Use Change	Impact	5	1	1	1	1
5.2	Forest Canopy Loss	Impact	5	1	1	1	1
5.3	Invasives	Impact	3	2	2	2	0
5.4	Pollution	Impact	5	4	4	4	2
<b>Environmental Factors</b>							
6.1	Protected/Conserved Areas	Impact	5	3	1	1	1
6.2	Key Biodiversity Areas	Impact	4	2	1	1	1
6.3	Other Important Delineated Areas	Impact	4	2	1	1	1
6.4	Ecosystem Condition	Impact	4	2	1	1	1
6.5	Range Rarity	Impact	3	1	0	0	0
<b>Socioeconomic Factors</b>							
7.1	Indigenous Peoples (IPs); Local Communities (LCs) Lands and	Impact	5	3	1	1	1
7.2	Resource Scarcity: Food - Water - Air	Impact	3	2	1	0	0
7.3	Labor/Human Rights	Impact	4	2	2	2	2
7.4	Financial Inequality	Impact	2	2	2	2	2
<b>Additional Reputational Factors</b>							
8.1	Media Scrutiny	Dependency	5	5	3	3	3
8.2	Political Situation	Dependency	3	3	1	1	1
8.3	Sites of International Interest	Dependency	3	2	0	0	0
8.4	Risk Preparation	Dependency	2	2	2	2	2
		Risk Rating (BRF)					
		1= very low					
		2= low					
		3= medium					
		4= high					
		5=very high					

Abbildung 1: Auswirkungen und Abhängigkeiten laut WWF BRF Filter

## **7.2.2. E4-2 Konzepte in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme**

E4-2-20, 21, 22

Die SPAR HOLDING AG setzt seit vielen Jahren Maßnahmen um, die zum Erhalt der Biodiversität beitragen. Besonders die Schwerpunkte der EU unterstützt die SPAR HOLDING AG durch den Ausbau des Angebots an biologisch angebauten Lebensmitteln, durch das Engagement gegen schädliche Pestizide wie Glyphosat und mit dem Einsatz für die heimische (Wild)Bienenpopulation. In Österreich hat SPAR diese und weitere Maßnahmen in einem eigenen Biodiversitätsschwerpunkt gebündelt, der 2024 fortgeführt wurde. Zu den sechs Säulen dieses Schwerpunkts zählen:

1. Förderung der Bienenpopulation
2. Verbot von Glyphosat
3. Die Erweiterung der Sortenvielfalt
4. Schutz der Artenvielfalt im Meer
5. Bewahrung alter Tierrassen
6. Ausbau von Bio-Produkten

### **Konzept E4-1: Palmöl-Verzicht bei SPAR-Eigenmarken**

Palmöl ist eines der meistverwendeten pflanzlichen Fette und auf Grund seiner Eigenschaften in vielen Lebens- und Gebrauchsmitteln enthalten. Gleichzeitig werden für den Anbau von Palmöl große Flächen biodiversitätsintensiver Regenwälder abgeholzt. Menschen sowie auch Tiere haben ihren Lebensraum verloren und die Biodiversität wurde in diesen Regionen vernichtet. Umweltorganisationen warnen seit Jahren vor den erheblichen negativen Konsequenzen des Palmölanbaus für unsere Umwelt. Als verantwortungsvolles Unternehmen verzichtet die SPAR HOLDING AG daher auf den Einsatz von Palmöl in SPAR-Eigenmarken, soweit dies technisch und wirtschaftlich möglich ist oder verwendet zertifiziertes Palmöl. Dieses Konzept betrifft die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Für die Umsetzung des Konzepts ist der Bereich Einkaufsorganisation zuständig. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG. Die Interessensgruppe Verbraucher ist über den wissenschaftlichen Beirat bei diesem Thema miteinbezogen.

### **Konzept E4-2: Regionales Soja**

Soja ist als Futtermittel aus der Schweinemast, aber auch aus der Eierproduktion und als Grundstoff für viele pflanzliche Nahrungsmittel nicht wegzudenken. Der wichtige Lieferant von hochwertigem Eiweiß wird bereits vielfach im Donauraum angebaut, große Mengen müssen jedoch aufgrund des großen Bedarfs importiert werden. Vor allem in Südamerika, wo gentechnisch-verändertes Soja in Monokulturen unter Einsatz von Glyphosat angebaut wird, werden ökologisch wertvolle Regenwald- oder Savannenflächen für den Sojaanbau genutzt. Auch der überwiegende Teil des angebauten Sojas in Nordamerika ist gentechnisch verändert. Insgesamt werden allein in Österreich jährlich rund 500.000 Tonnen Soja, großteils aus gentechnisch-veränderter Produktion, importiert. Um in Zukunft unabhängiger von Soja-Importen zu werden, damit die Umweltauswirkungen in Südamerika zu reduzieren und Transporte zu minimieren, unterstützt SPAR Österreich die Forcierung europäischer Sojaproduktion. Dieses Konzept betrifft die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG. SPAR Österreich ist Gründungsmitglied bei Donau-Soja. Bei diesem Verein sind die Mitglieder der gesamten Soja Lieferkette als Interessensträger vertreten.

### **Konzept E4-3: Innovative Lieferantenauswahl**

Da die meisten wesentlichen Auswirkungen auf die Biodiversität in der Lieferkette der SPAR HOLDING AG stattfinden, werden nach Möglichkeit innovative Lieferanten für die Beschaffung herangezogen. Im Kapitel Maßnahmen werden zwei nachhaltige Aquaponik-Produktionen als Beispiel vorgestellt: Dieses Konzept betrifft die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG. Für die Umsetzung des Konzepts ist das Sortimentsmanagement des jeweiligen SPAR-Landes zuständig.

### **Konzept E4-4: EU-Entwaldungsverordnung**

Die EU-Deforestation Regulation (EUDR) ist eine Verordnung zu entwaldungsfreien Lieferketten, welche am 29.06.2023 in Kraft getreten ist. Sie verbietet den Handel von Rohstoffen und Produkten, die Entwaldung und Waldschädigung

verursachen. Das betrifft die Waren Soja, Palmöl, Kaffee, Kakao, Ölpalme, Kautschuk und Rind sowie die Produkte, die diese Rohstoffe enthalten. Die EUDR stellt sicher, dass Unternehmen, die mit diesen Waren handeln, eine Sorgfaltspflicht inklusiver Informationssammlung, Risikobewertung, Risikominimierung erfüllen. Zusätzlich muss für jeden Artikel eine Sorgfaltserklärung in das IT-System der Europäischen Kommission gespeichert werden. Dieses Konzept betrifft die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG. Bei der Umsetzung des Konzepts arbeiten Projektteams, bestehend aus IT, Einkauf, Qualitätsmanagement, Recht und Business Project Management zusammen.

#### **Konzept 4-5: Fisch-Einkaufspolitik**

SPAR Österreich hat seit 2010 eine Fisch-Einkaufspolitik etabliert, die für das gesamte Fisch- und Meeresfrüchte-Sortiment gilt. Nach österreichischem Vorbild wird die Einkaufspolitik derzeit auf SPAR Ungarn ausgeweitet, weitere Länder sind in Planung. Die Fisch-Einkaufspolitik soll die negativen Auswirkungen des Fischfangs und der Zucht reduzieren. Teil dieser Einkaufspolitik ist daher das Angebot von ausschließlich Fischen und Meeresfrüchten aus verantwortungsvollen Quellen, also keine bedrohten Arten, keine Fische aus unbekannter Herkunft oder durch destruktive Fangmethoden gefangene Fische. Die Einkaufspolitik umfasst auch die Bewertung von Aquakulturen durch den WWF Österreich. Im Kriterienkatalog für die Bewertung sind u.a. auch angemessene Futterrationen zur Vermeidung von Nährstoff-Überversorgung der umliegenden Gewässer, die Reduktion von Medikamentengaben sowie die Reduktion der Verschmutzung von Meeresböden unter den Fischfarmen enthalten. Ziel der Einkaufspolitik und der damit zusammenhängenden Bewertung ist es, keine Produkte aus Fisch- oder Meeresfrüchten im Sortiment zu führen, die zu Überfischung oder Verschmutzung führen und somit die Umweltverschmutzung durch Aquakultur zu reduzieren. Die Einkaufspolitik bezieht sich auf die vorgelagerte Lieferkette, von den Maßnahmen sind Lieferanten betroffen, mit denen gemeinsam an Umstellungen gearbeitet hat. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG. Der WWF ist als Interessensträger in dieses Konzept eingebunden.

#### **Konzept E4-6: Umweltschutzprojekte SPAR Slowenien**

Im Jahr 2024 ist SPAR Slowenien eine Partnerschaft mit dem Institut YouSea eingegangen, das sich für den Schutz der slowenischen Küste, der marinen Artenvielfalt und den langfristigen Erhalt von Fischpopulationen und anderen Meeresorganismen einsetzt. Gemeinsam werden Säuberungskampagnen für Seegraswiesen im slowenischen Meer organisiert und Bemühungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt unterstützt. Weiters arbeitet SPAR Slowenien seit 2017 im Rahmen der Initiative „Gemeinsam für ein besseres Morgen“ mit dem slowenischen Tauchverband zusammen, um slowenische Gewässer zu reinigen. Dieses Konzept betrifft die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist die Geschäftsführung von SPAR Slowenien.

#### **Konzept E4-7: Qualitätsmanagement für SPAR Marken**

Die SPAR HOLDING AG verfügt über ein engmaschiges Qualitätsmanagement-Konzept für SPAR-Marken, welches im Kapitel S4-1, S4 MDR-P näher erläutert wird. Dieses Konzept regelt das Monitoring der Produkte nach einem risikobasierten Ansatz. Als Maßnahmen werden die Anforderungen an Pflanzenschutzmitteln und Glyphosat sowie die Einhaltung von EU-Standards gesetzt. Dieses Konzept betrifft die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG. Für die Umsetzung des Konzepts ist das SPAR-Qualitätsmanagement zuständig.

#### **Konzept E4-8: Effiziente Bodennutzung für niedrigen Flächenverbrauch**

Boden erfüllt als Lebensgrundlage von Menschen, Tiere und Pflanzen zahlreiche Funktionen. Daher ist es wichtig Bodenverbrauch und Bodenversiegelung möglichst gering zu halten und genügend gesunden Boden zu bewahren, auf dem auch jene Lebensmittel angebaut werden, die die SPAR HOLDING AG verkauft. Anders als allgemein angenommen, hat der Lebensmittelhandel in Österreich allerdings nur einen kleinen Anteil am Flächenverbrauch (0,3%). Trotzdem setzt die SPAR HOLDING AG für eine nachhaltige Entwicklung. Zusätzlich zu nachhaltiger Sortimentsgestaltung, Maßnahmen zum Erhalt der Vielfalt und nachhaltiger Bauweise, auch auf effiziente Flächennutzung, um gesunden Boden und Bodenfunktionen zu erhalten. Neben der Überbauung der Märkte – aktuell sind über 40% der SPAR-Standorte überbaut oder befinden sich in Gebäuden mit Mehrfachnutzung – hat die SPAR HOLDING AG zum Beispiel mit der Einführung klimaschonender Parkplätze begonnen. Dieses Konzept betrifft das eigene Unternehmen. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG.

#### **Konzept E4-9: Alte Sorten erhalten**

SPAR in Österreich arbeitet mit dem Verein Arche Noah zusammen, SPAR Slowenien mit der Slowenischen Saatgut-Datenbank, die sich dem Erhalt der Sortenvielfalt verschrieben haben. Denn die Industrialisierung der Landwirtschaft sowie Saatgut-Monopole haben dazu beigetragen, dass laut Schätzungen der Welternährungsorganisation FAO in den vergangenen 100 Jahren rund drei Viertel aller Kulturpflanzen weltweit verloren gegangen sind. Durch die Kooperation mit den Organisationen werden einerseits alte Sorten erhalten und kultiviert, andererseits die Nachfrage bei Konsument:innen gestärkt und somit wirtschaftliches Interesse an der (Wieder)Kultivierung der Sorten erzeugt. Dieses Konzept betrifft die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG.

#### **Konzept E4-10: Transparenz und Rückverfolgbarkeit neuer Gentechnik**

Im Juli 2023 hat die Europäische Kommission nach langen Diskussionen und einem über zwei Jahre dauernden Prozess einen Vorschlag zur Neuregelung von Pflanzen, die mit den Verfahren der Neuen Gentechnik (NGT) hergestellt wurden, vorgelegt. Dieser Vorschlag sieht eine komplette Deregulierung für die meisten NGT-Produkte vor. Mit den Vertretern des Lebensmittelhandels setzt sich die SPAR HOLDING AG dafür ein, dass Wahlfreiheit, Bio-Landwirtschaft und „Ohne Gentechnik“-Lebensmittel bei der Entscheidung zum neuen Rechtsrahmen nicht gefährdet werden. Es braucht praxistaugliche Regelungen für durchgehende Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit, vom Feld bis zum Regal, damit Lebensmittel ohne Gentechnik inklusive Bio-Produkten auch in Zukunft als solche produziert, gekennzeichnet und vertrieben werden können. Dieses Konzept betrifft die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG.

#### **Konzept E4-11: Vorbereitung EU-Lieferkettensorgfaltsgesetz (CSDDD)**

Derzeit bereitet sich die SPAR HOLDING AG auf die neuen Gesetzgebungen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (CSDDD) vor und prüft mögliche Maßnahmen und Ansätze zum Management wesentlicher negativer Auswirkungen, Risiken und Chancen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme zeitabhängig vom EU-Omnibus-Verfahren. Dieses Konzept betrifft die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG.

#### **E4-2-23 a- f**

Derzeit beziehen sich die Konzepte auf die wesentlichen negativen Auswirkungen laut Wesentlichkeitsanalyse und werden in der Tabelle auf Seite 55 und 56 dargestellt.

#### **E4-2-23d**

Die Rückverfolgbarkeit von Produkten entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Alle Eigenmarken-Produkte im Lebensmittel Bereich müssen zur letzten Produktionsstufe rückverfolgbar sein. Frischfleisch ist aufgrund der Gesetzgebung zu 100% rückverfolgbar, Frischeier bis zum Landwirt, Milch, Milchprodukte und Käse sind bis zur Molkerei rückverfolgbar. Fisch hat gemäß der Verordnung (EU) Nr: 1379/2013 eine lupenreine Deklaration der Produkte mit lateinischem Namen, FAO-Fanggebiet und Fangmethode. Non-Food Produkte müssen mit einer eindeutigen Chargenkodierung versehen sein, um eine Rückverfolgbarkeit bis zur Stufe der Produktion zu gewährleisten.

#### **E4-2-24a**

Alle Standorte der SPAR HOLDING AG befinden sich in der europäischen Union, welcher strenger Auflagen unterliegen. Auch die Nähe der Schutzgebiete wird im Rahmen der Behördengenehmigungen evaluiert. Somit werden alle Standorte bereits vor Bau hinsichtlich Schutzes der biologischen Vielfalt und Ökosysteme überprüft. Für Betriebsstandorte an oder in Schutzgebieten werden behördliche Auflagen erteilt, die den Naturschutz gewährleisten bzw. negative Auswirkungen zu mitigieren.

#### **E4-2-24b**

Die SPAR HOLDING AG betreibt als einziger österreichischer Händler eine Weinkellerei mit eigenen Weingärten. Auf 117 Hektar baut das WEINGUT SCHLOSS FELS die bekanntesten österreichischen Weinsorten an. Zusätzlich werden Trauben von ausgewählten Winzerinnen und Winzern bezogen. Das Weingut Schloss Fels ist bereits seit 2014, als einer der ersten Betriebe in Österreich, durchgehend „Nachhaltig Austria“ zertifiziert.

Stündlich werden 18.000 Flaschen exklusiv für SPAR in Österreich und den benachbarten Ländern abgefüllt. Basis für diese Zertifizierung ist die langfristig nachhaltige Wirtschaftsweise des „integrierten Weinbaues“, die in Fels am Wagram seit mehr als 30 Jahren betrieben wird.

Zu den umgesetzten Maßnahmen zählen die Dauerbegrünung mit speziellen Pflanzenmischungen in jeder zweiten Weingartenzeile und die Verwertung aller Rohstoffe, beispielsweise zur Traubenkernöl-Erzeugung. Dank Raubmilben zur Bekämpfung von Schadinsekten und der Verwirrtechnik gegen Traubenwickler kann das Weingut Schloss Fels komplett auf Insektizide, aber auch auf Herbizide verzichten. Das Weingut Schloss Fels füllt zu 95% Leichtglasflaschen ab und hat seit Mitte 2023 den Einsatz von regenerativen Energien im Einsatz (Photovoltaik und Luft-Luft-Wärmepumpen).

#### **E4-2-24c**

Nachhaltige Konzepte im Bereich Ozeane/Meere sind unter Konzept E4-5: Fisch-Einkaufspolitik angeführt.

#### **E4-2-24d**

Nachhaltige Konzepte zur Bekämpfung von Entwaldung sind unter Konzept E4-4: EU-Entwaldungsverordnung angeführt.

Auswirkung, Chance & Risiko	Konzepte	Maßnahmen	Geltungsbereich	Kennzahl	Ziele
Veränderungen von Ökosystemen und Verschlechterung der Biodiversität durch Folgen des Klimawandels (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Siehe Kapitel E1 Klimawandel Konzepte E1 K1-K6</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Siehe Kapitel E1 Klimawandel Vermeidungsmaßnahmen E1 M1-M10</li> </ul>	Vorgelagerte Lieferkette Im Unternehmen Nachgelagerte Lieferkette	Siehe Kapitel E1	Siehe Kapitel E1
Biodiversitätsverlust durch Landnutzungsänderungen in der Lieferkette (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>E4-K1: Palmöl Verzicht bei SPAR-Eigenmarken (HOLDING)</li> <li>E4-K2: Regionales Soja (AT)</li> <li>E4-K3: Innovative Lieferantenauswahl (HOLDING)</li> <li>Partnerschaften mit Zertifizierungsorganisationen (alle LEH) – siehe Kapitel S2</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>E4-M1: Anforderungen an Eigenmarken Lieferanten palmölfreie Produkte (AT)</li> <li>E4-M2: Kooperation mit Donau Soja (AT)</li> <li>E4-M3: Berücksichtigung Innovationen bei der Lieferantenauswahl (AT, IT)</li> <li>Fairtrade &amp; Rainforest Alliance Produkte im Sortiment – siehe Kapitel S2</li> </ul>	Vorgelagerte Lieferkette	Anzahl Eigenmarken Artikel mit Palmöl (AT)	100% palmölfreie Eigenmarken Produkte (AT)
Rohstoffabbau beeinflusst Biodiversität (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>	Vorgelagerte Lieferkette	keine	Keine
Direkte Nutzung von Organismen (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>E4-K4: EU-Entwaldungsverordnung (alle LEH, HER)</li> <li>E4-K5: Fisch-Einkaufspolitik (AT, HU)</li> <li>E4-K3: Innovative Lieferantenauswahl (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>E4-M4: Umsetzung EU-Entwaldungsverordnung (alle LEH, HER)</li> <li>E4-M5: Kooperation mit WWF zur Fisch-Einkaufspolitik (AT, HU)</li> <li>E4-M3: Berücksichtigung Innovationen bei der Lieferantenauswahl (AT, IT)</li> </ul>	Vorgelagerte Lieferkette	keine	<ul style="list-style-type: none"> <li>100% entwaldungsfreie Rohstoffe laut EU-Gesetzgebung (alle LEH, HER)</li> <li>Rollout der Fisch-Einkaufspolitik auf alle Länder (alle LEH)</li> <li>100% Fisch/ Meeresfrüchte aus verantwortungsvoller Zucht (AT)</li> </ul>
Reduktion der Biodiversität durch Umweltverschmutzung (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>E4-K6: Umweltschutzprojekte SPAR Slowenien (SI)</li> <li>E4-K7: Engmaschige Qualitätskontrollen (alle LEH)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>E4-M6 SPAR Slowenien Meeresschutzprojekt „YouSea“ (SI)</li> <li>E4-M7: SPAR Slowenien „Initiative für ein besseres Morgen“ (SI)</li> </ul>	Vorgelagerte Lieferkette Nachgelagerte Lieferkette	keine	keine

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• E4-M8: Festlegung Spezifikationswerte &amp; regelmäßige Kontrolle (alle LEH)</li> <li>• E4-M9: Einhaltung EU-Standards &amp; Weitergabe an Lieferanten (alle LEH)</li> </ul>			
Verschlechterung von Zustand im Umfang von Ökosystemen durch nicht nachhaltiges Wirtschaften (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E4-K8: Effiziente Bodennutzung für niedrigen Flächenverbrauch (AT)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E4-M10: Baumbepflanzungen (AT)</li> <li>• E4-M11: Rasengittersteine als Test (AT)</li> <li>• E4-M12: Mehrfach-Nutzung von Gebäuden (HOLDING)</li> </ul>	Vorgelagerte Lieferkette Im Unternehmen	keine	keine
Lebensmittelproduktion hat negativen Einfluss auf Populationsgrößen von Arten und verursacht Artensterben (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E4-K5: Fisch-Einkaufspolitik (AT, HU)</li> <li>• E4-K9: Alte Sorten erhalten (AT, SI)</li> <li>• E4-K10: Neue Gentechnik (alle LEH)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E4-M5: Kooperation mit WWF zur Fisch-Einkaufspolitik (AT, HU)</li> <li>• E4-M13: Sortimentsangebot SPAR wie früher (AT, SI)</li> </ul>	Vorgelagerte Lieferkette	keine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollout der Fisch-Einkaufspolitik auf alle Länder (alle LEH)</li> <li>• 100% Fisch/ Meeresfrüchteaus verantwortungsvoller Zucht (AT)</li> </ul>
Anthropogen bedingte Verschlechterung oder Verlust der Ökosystemdienstleistungen (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E4-K8: Effiziente Bodennutzung für niedrigen Flächenverbrauch (AT)</li> <li>• E4-K4: EU-Entwaldungsverordnung (alle LEH, HER)</li> <li>• E4-K11: Vorbereitung EU-Lieferkettensorgfaltsgesetz (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E4-M10: Baumbepflanzungen (AT)</li> <li>• E4-M11: Rasengittersteine als Test (AT)</li> <li>• E4-M12: Mehrfach-Nutzung von Gebäuden (AT)</li> <li>• E4-M4 Umsetzung EU-Entwaldungsverordnung (alle LEH, HER)</li> </ul>	Vorgelagerte Lieferkette Im Unternehmen	keine	100% entwaldungsfreie Rohstoffe laut EU-Gesetzgebung (alle LEH, HER)

## **7.2.3. E4-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen**

E4-3-27

### **Maßnahme E4-1: Anforderungen Eigenmarken-Lieferanten zu Palmöl**

Im Sinne der Gesundheit der Kund:innen und der Umwelt hat sich die SPAR Holding AG entschieden, auf Palmöl in Lebensmittelprodukten der SPAR-Marken sofern möglich zu verzichten. Aus technischen Gründen wie der Festigkeit des Produkts oder dem Schmelz im Mund sowie aus wirtschaftlichen Gründen, insbesondere bei Preis-Einstiegsprodukten, ist der Abtausch noch nicht überall erfolgreich gelungen. Bei Produkten, die weiterhin Palmöl enthalten, stammt bei SPAR Österreich dieses mindestens aus RSPO-zertifizierten Quellen. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

### **Maßnahme E4-2: Regionales Soja**

SPAR Österreich ist Gründungsmitglied des Vereins Donau Soja, der im Donaauraum und in Europa die Selbstversorgung mit Eiweiß-Futtermitteln stärkt und Entwicklungsarbeit für die Sojaproduktion in Osteuropa leistet. Damit wird die Landwirtschaft gestärkt und kleinräumige Versorgungsstrukturen aufgebaut. Das im Donaauraum angebaute Soja verfüttern SPAR-Lieferant:innen und -Vertragslandwirte beispielsweise an Schweine im „TANN schaut drauf“-Programm sowie an Lege- und Masthühner. Für SPAR Veggie Tofu in verschiedenen Sorten sowie für SPAR Natur\*pur und SPAR Vital-Sojadrinks wird ausschließlich österreichisches Soja verarbeitet. In Österreich ist die Umstellung der gesamten Lege- und Masthühner sowie von Milchkühen auf europäische Sojafütterung in einer Branchenlösung gelungen. Bei der Schweinemast ist eine Umstellung deutlich schwerer möglich, obwohl sich SPAR seit mehreren Jahren dafür ausspricht. Gemeinsam mit der AMA wurde 2023 ein erster Meilenstein erreicht und sichergestellt, dass das gesamte in Österreich an AMA-Gütesiegel Schweine verfütterte Soja frei von Entwaldung ist. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

### **Maßnahme E4-3: Beispiele Berücksichtigung Innovationen bei Lieferantenauswahl**

#### **Beispiel 1: Neuer Lieferant bei SPAR Italien**

Zu den neuen Akteuren bei SPAR Italien in diesem Jahr gehört Moretto Farm, ein junges Unternehmen aus Treviso, das 2018 gegründet wurde. Das Herzstück des Unternehmens ist das Aquaponik-Gewächshaus, ein innovatives System, das Aquakultur und Hydrokultur kombiniert, um hochwertige Lebensmittel ohne den Einsatz von Chemikalien zu produzieren. Dieses System, das in der Region Venetien einzigartig ist und zu den wenigen in Italien gehört, ist ein Modell der Kreislaufwirtschaft, das energie-, wärme- und wasserselbstversorgend ist und eine Wassereinsparung von bis zu 90 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Kulturen garantiert. Die Zusammenarbeit zwischen SPAR Italien und Moretto Farm verbindet eine nachhaltige Produktion mit einem weit verzweigten Vertriebsnetz, das den Bedürfnissen qualitätsbewusster Kunden entgegenkommt.

#### **Beispiel 2: Lieferant Fa. Blün**

Der Lieferant Blün GmbH aus Wien produziert Gemüse und Fisch nach dem Aquaponik-System und kommt ohne Agrarabwässer aus. Aquaponik ist eine nachhaltige Technologie, die Fischzucht und Gemüseanbau in einem geschlossenen Kreislauf vereint. Bei der Firma Blün kommt außer Wiener Wasser und hochwertigem, zertifiziertem, gentechnikfreien Fischfutter nichts in den Kreislauf. Das Fischfutter wird über die Fische verwertet. Filter und Biofilter verwerten die Fischgülle zu pflanzenverfügbaren Stickstoffverbindungen. Im Wasserkreislauf der Aquaponik-Anlage gelangen diese dann zu den Pflanzen. Da es sich beim Biofilter biologisch gesehen um die gleichen Mikroorganismen zur Nitrifikation wie im Boden handelt, werden keine Medikamente, Chemikalien oder gar Antibiotika eingesetzt. Das Gemüse wird mit Fischwasser gedüngt und bewässert und die Pflanzen werden auf Kokossubstrat gesetzt, welches nach dem Erntezyklus zu 100% kompostiert wird.

Operative Mittel sind für dieses Konzept nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

#### **Maßnahme E4-4: Umsetzung der EU-Entwaldungsverordnung**

Die SPAR HOLDING AG hat 2024 damit begonnen, sich auf die EU Deforestation Regulation (EUDR) vorzubereiten. Diese Verordnung wurde eingeführt, um sicherzustellen, dass Produkte, die in die EU importiert werden, nicht zur Abholzung von Wäldern oder zur Schädigung von Ökosystemen beitragen.

Die Vorbereitung umfasste die Schaffung einer konzernalen EUDR-Struktur mit Ernennung des ressortzuständigen Vorstandes sowie eine/n EUDR-Verantwortliche/n für jede Gesellschaft. Weiters wurden ein Projekt-Lead und Projektteams, bestehend aus IT, Einkauf, Qualitätsmanagement, Recht und Business Project Management gegründet, die die Steuerung, Koordination sowie Umsetzung übernommen hat. Anschließend wurde ein Software-Unternehmen für die operative Umsetzung beauftragt. Operative Mittel sind für dieses Konzept nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

#### **Maßnahme E4-5: Kooperation mit WWF zur Fischpolitik**

In der SPAR Österreich Fisch-Einkaufspolitik sind 100% Fisch- und Meeresfrüchte aus verantwortungsvollem Fang oder Zucht definiert. Nach 100% Zielerreichung in 2023 entsprachen in der ersten Analyse von 2024 4% der in Österreich angebotenen Fisch-Artikel nicht den Anforderungen des WWF, da sich beispielsweise Fischpopulationen in gewissen Fanggebieten negativ entwickelt haben. Darauf reagiert SPAR Österreich unmittelbar und ändert Fanggebiete und Bezugsquellen oder verzichtet als letzte Konsequenz zeitweise auf das Angebot. Durch die getroffenen Veränderungen wurde das Sortiment schließlich durch den WWF als verantwortungsvoll gefangen gezüchtet eingestuft. Operative Mittel sind für dieses Konzept nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

#### **Maßnahme E4-6: SPAR Slowenien Meeresschutzprojekt mit YouSea**

Gemeinsam mit YouSea organisiert SPAR Slowenien Säuberungskampagnen für Seegraswiesen im slowenischen Meer und unterstützt Bemühungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Im Jahr 2024 hat SPAR Slowenien gemeinsam mit dem Institut zwei Reinigungskampagnen in den Gemeinden Piran und Izola durchgeführt und dabei 730 kg Abfall erfolgreich entfernt. Operative Mittel sind für dieses Konzept nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

#### **Maßnahme E4-7: SPAR Slowenien Initiative „Gemeinsam für ein besseres Morgen“**

Im Jahr 2024 wurde zusammen mit Tauchern und Grundschulern die 31. Säuberung des Bleder Sees durchgeführt und dabei 150 kg Abfall entfernt. Bei der 33. Säuberung des Flusses Ljubljanica wurde fast eine Tonne Abfall gesammelt, und am Sobota See entfernten Taucher und Schüler 130 kg Abfall. Operative Mittel sind für dieses Konzept nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

#### **Maßnahme E4-8: Anforderungen zu Pflanzenschutzmittel & Verbot von Glyphosat**

Die SPAR HOLDING AG setzt schon seit vielen Jahren auf hohe Umweltstandards und gibt strenge Anforderungen an die Eigenmarken-Lieferanten hinsichtlich Spezifikationswerten für Rückstände von Pflanzenschutzmittel auf Obst und Gemüseartikel weiter. Weiters setzt sich die SPAR HOLDING AG vehement für ein endgültiges Verbot von Glyphosat ein. Das Pestizid wurde für den Menschen als wahrscheinlich krebserregend eingestuft und hat massive Auswirkungen auf die Biodiversität, da der Zweck des Mittels die Vernichtung von Beikräutern auf Feldern ist. SPAR verfolgt auch nach der Entscheidung der EU-Kommission von November 2023, die Zulassung von Glyphosat für weitere 10 Jahre zu verlängern, konsequent seine Position und setzt sich für ein endgültiges Verbot sowie die Förderung von Alternativen für eine biodiversitätsfördernde Landwirtschaft ein. Operative Mittel sind für dieses Konzept nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

#### **Maßnahme E4-9: Einhaltung von EU-Standards**

Alle Eigenmarken-Lieferanten der SPAR HOLDING AG müssen die aktuellen Standards aller EU-Verordnungen hinsichtlich Umwelt & Biodiversität einhalten. Dazu gehören beispielsweise die Anforderungen zu REACH, quecksilberhaltige Produkte, Produktsicherheit oder Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen. Mittels eines engmaschigen Monitorings wird die Einhaltung von Spezifikationen und Vorgaben laufend überprüft. Operative Mittel sind für dieses Konzept nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

#### **Maßnahme 4-10: Baumbepflanzungen auf Parkplätzen**

Die Verwendung von versickerungsaktiven Rasengitterbelägen stellt Lebensmittelhändler vor erhebliche Probleme hinsichtlich Betrieb und Pflege. Zugleich schreiben die einzelnen Bauordnungen der Bundesländer eine Mindestanzahl von zu pflanzenden Bäumen auf Parkplätzen vor. Durch die Erhöhung der Anzahl über das gesetzliche Maß hinaus und einem speicherfähigen Unterbau („Schwammstadt“) lässt sich das Mikroklima verbessern, die Retention von Niederschlagswässern sicherstellen und eine positive Kund:innenwahrnehmung erzeugen. Derzeit werden die Parkplätze der Märkte der SPAR HOLDING AG dort mit Bäumen bepflanzt, im Ausmaß der behördlichen Auflagen oder darüber hinaus, wo es die Gegebenheiten am Standort erlauben. Operative Mittel sind für dieses Konzept nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

#### **Maßnahme E4-11: Klimafitte Parkplätze**

Parkplätze sollen zukünftig nicht mehr komplett asphaltiert, sondern zu großen Teilen mit einer versickerungsfähigen Oberfläche ausgestattet werden. Dafür wurden unterschiedliche Optionen für die Umsetzung getestet. Die Herausforderung: Die neuen Parkplätze sollen als Grünfläche dienen und Wasser aufnehmen, gleichzeitig aber auch ein komfortables Einkaufen für Kundinnen, eine reibungslose Fahrt mit dem Einkaufswagen zum Auto sowie eine problemlose Schneeräumung ermöglichen. Nach erfolgreichen Tests am Parkplatz der SPAR-Zentrale in St. Pölten sowie des EURO-SPAR Altenfelden (OÖ) wird der Parkplatz des SPAR-Supermarkt Ternitz erstmals großteils begrünt. Der übrige Teil der Parkplätze wird mit Photovoltaik-Modulen überdacht. Zum Einsatz kommt eine Kombination aus sogenannten Grünmuldensteinen und Asphaltstreifen. Anders als bei herkömmlichen Parkplätzen kann der Boden weiterhin Wasser aufnehmen, CO<sub>2</sub> binden und somit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Außerdem wirken sich die grünen Fahrzeugabstellflächen kühlend auf die Umgebung aus. Operative Mittel sind für dieses Konzept nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich begrenzte Maßnahme.

#### **Maßnahme E4-12: Mehrfach-Nutzung von Gebäuden**

SPAR-Supermärkte dienen der Nahversorgung und sind daher möglichst nahe an Menschen und ihren täglichen Wegen angesiedelt. SPAR Österreich bringt sich bei Neubauten von Siedlungsräumen frühzeitig in der Planung ein, um die Anforderungen eines modernen Supermarktes in mehrfach genutzten Gebäuden umzusetzen. Gemeinsam mit Bauträgern und Kommunen werden beispielsweise Mindestgrößen, Raumhöhen oder Nebenflächen festgelegt, damit eine wirtschaftliche Umsetzung eines Supermarktes möglich ist. Wenn diese und weitere Bedingungen erfüllt sind, können SPAR-Supermärkte in mehrfach genutzten Gebäuden betrieben werden. Von den rd. 1.500 Märkten in Österreich (inkl. Selbstständigem Einzelhandel) sind mehr als 600 überbaut oder in Gebäude integriert. Im selben Gebäude, meist über den Märkten, sind Wohnungen, aber auch Büros, Fitnessstudios uvm. zu finden. Speziell bei SPAR-Einzelhändlern handelt es sich oft um das Gebäude der Einzelhandels-Familie, die dieses als Geschäfts- und Wohngebäude nutzt. Vorteile der Mehrfachnutzung sind der geringere Flächenverbrauch, Nahversorger direkt im Wohngebiet und Frequenzsteigerung durch Besucher:innen der übrigen Einrichtungen im Gebäude. Dem gegenüber stehen häufig deutlich höhere Kosten und die Machbarkeit aufgrund behördlicher Auflagen wie Lärmschutz, Widmungen oder Einschränkungen bei späteren Adaptierungen. Operative Mittel sind für dieses Konzept nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

#### **Maßnahme E4-13: Sortimentsangebot SPAR wie früher**

SPAR Österreich und Slowenien bieten Saaten und Pflanzen alter Sorten für alle Hobbygärtner an. Mit den „SPAR wie früher“-Saatgut, Jungpflanzenraritäten von Erich Stekovics oder alte Sorten wie der Apfel Kronprinz Rudolf macht SPAR Österreich Sortenvielfalt für Kund:innen direkt erlebbar. Viele der frischen Produkte, etwa Paprika- und Chilisorten von Stekovics, sind dabei nur saisonal verfügbar und spiegeln die natürliche Erntezeit wider. SPAR Slowenien arbeitet mit dem Landwirtschaftlichen Institut Sloweniens zusammen und hat bisher die alte slowenische Salatsorte namens Tolminka aus der slowenischen Samenbank wiederbelebt. Operative Mittel sind für dieses Konzept nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

#### **E4-3-28b**

DIE SPAR HOLDING AG besitzt derzeit keine Offsets oder Biodiversitätskompensationen.

### **7.3. Kennzahlen und Ziele**

#### **7.3.1. E4-4 Ziele in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme**

E4-4-31

##### **Palmöl-Verzicht bei SPAR Marken**

Ziel ist, Palmöl in allen SPAR-Markenprodukten durch andere Pflanzenfette zu ersetzen. Ist dies nicht möglich, wird zertifiziertes Palmöl verwendet. In Österreich enthalten derzeit 73 SPAR-Markenartikel Palmöl, in denen der Ersatz bisher technisch oder aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich ist. In Österreich sind 99 Prozent aller Lebensmittel der SPAR-Marken vollkommen palmölfrei. Gänzlich ohne Palmöl kommen alle Produkte der SPAR-Markenlinien SPAR PREMIUM, SPAR Natur\*pur, SPAR Vital, SPAR free from, SPAR Veggie, und SPAR Feine Küche aus. In Österreich sind damit alle SPAR-Marken mit Ausnahme von S-BUDGET, SPAR enjoy und SPAR-Qualitätsmarke, INTERSPAR Backstube und Interspar market kitchen frei von Palmöl.

Die SPAR HOLDING AG wird weiterhin intensiv daran arbeiten, auch diese restlichen SPAR-Markenprodukte umzustellen. Hier sind derzeit noch einige Herausforderungen zu überwinden, wie eine verkürzte Haltbarkeit bei alternativen Ölen oder Einbußen bei Geschmack und Qualität. Das SPAR-Qualitätsmanagement sucht jedoch sehr intensiv nach Möglichkeiten und Varianten, um auch bei diesen wenigen verbliebenen Produkten auf Palmöl verzichten zu können.

##### **Fischpolitik**

In der SPAR-Fischeinkaufspolitik sind 100% Fisch- und Meeresfrüchte aus verantwortungsvollem Fang oder Zucht definiert. Die Zielerreichung ist stark von äußeren Einflüssen wie der Entwicklung von Fischbeständen abhängig. Derzeit gilt die Fischpolitik für SPAR Österreich und soll auf weitere Lebensmittelhandel-Länder ausgedehnt werden. Es gibt derzeit keine zeitliche Zielvorgabe.

##### **EU-Entwaldungsverordnung**

Die SPAR HOLDING AG wird die Vorgaben der EU-Entwaldungsverordnung laut dem gesetzlichen vorgegeben Zeitplan umsetzen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist dies der 31.12.2025.

E4-4-32

Bei der Festlegung der Ziele wurden keine ökologischen Schwellenwerte verwendet.

#### **7.3.2. E4-5 Kennzahlen für die Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen**

E4-5-35

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch nicht möglich, die Anzahl und Fläche aller Standorte, die die SPAR HOLDING AG besitzt, gepachtet oder bewirtschaftet hat, und sich in oder in der Nähe von Schutzgebieten oder Schlüsselgebieten der biologischen Vielfalt befinden, offenzulegen.

E4-5-38

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keine Kennzahlen zu Einflussfaktoren im Hinblick auf Landnutzungsänderungen, Süßwasser und/oder Meeresnutzungsänderungen.

#### **7.3.3. E4-6 Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosysteme**

Derzeit sind keine wesentlichen finanziellen Effekte durch die Maßnahmen zu Biodiversität ermittelbar.

## 8. E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

### 8.1. Strategie

#### 8.1.1. Überblick Ressourcen Zu- & Abflüsse des SPAR HOLDING AG Konzerns

Dieses Kapitel umfassen die Ressourcenzuflüsse einschließlich der Ressourcennutzung sowie die Abfallbewirtschaftung der gesamten SPAR HOLDING AG oder Themenbezogen der verschiedenen Geschäftsbereiche. Diese Themen sind entscheidend für die nachhaltige Entwicklung und die Minimierung negativer Umweltauswirkungen.

Die lineare Wirtschaftsweise: Produzieren – Verbrauchen – Wegwerfen führt zu übermäßigem Ressourcenverbrauch, der sich negativ auf Umwelt und Gesellschaft auswirkt. Zivilgesellschaft, Politik und nachhaltig agierende Unternehmen streben daher ein zirkuläres Wirtschaftsmodell an, das Rohstoffkreisläufe schafft. Diese Bestrebungen werden durch mehrere EU-Gesetzesvorhaben unterstützt, wie das Kreislaufwirtschaftspaket, die Einwegplastik-Richtlinie, die Abfallrahmen-Richtlinie, die Verpackungsverordnung oder die Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte und die Richtlinien zur Stärkung der Verbraucher:innen für ökologischen Wandel sowie zum Recht auf Reparatur. Diese zielen darauf ab, Produkte verantwortungsbewusst zu beschaffen, deren Nutzungsphase zu verlängern und Wertstoffe nach der Nutzungsphase für Wiederverwendung oder Aufbereitung zu erhalten. SPAR ist als Händler, Produzent und Immobilienbetreiber von diesen Regelungen vielfach betroffen.

#### 8.1.2. Überblick über die wesentlichen Themen in ESRS E5

##### E5 IRO-1.11a-b

Die Bewertung der wesentlichen Auswirkungen erfolgte im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse, die Bewertung der Risiken und Chancen im Rahmen einer ESG-Risikoanalyse. Das Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken & Chancen sind im Kapitel „Allgemeine Informationen“ unter Kapitel 2.8.1 zu finden. Betroffene Stakeholdergruppen wurden in Form von Stakeholderinterviews eingebunden. Die SPAR HOLDING AG hat keinen unmittelbaren Einfluss auf betroffene Gemeinschaften im Sinne der ESRS (indigene Völker) und auch bei der Einschätzung der Lieferkette wurde kein maßgeblicher Einfluss festgestellt. Daher wurde der Datenpunkt als nicht wesentlich eingestuft.

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden unter Berücksichtigung der eigenen operativen Tätigkeiten in den verschiedenen Geschäftsbereichen der SPAR HOLDING AG sowie der vor- & nachgelagerten Wertschöpfungskette mehrere wesentliche Themen aus dem Bereich Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft festgestellt.

##### Physikalische Auswirkungen, finanzielle Chancen und Risiken

- **E5-Ressourcenzuflüsse und Ressourcennutzung** (negative Auswirkung): Der Ressourcenverbrauch für Produkte und Dienstleistungen hat erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt und dadurch in weiterer Folge auf die Gesellschaft, abhängig von den Einkaufsstandards. Dies umfasst sowohl erneuerbare Ressourcen für die Lebensmittelproduktion als auch fossile Ressourcen, beispielsweise für Verpackungen oder Bautätigkeiten. Ein ausschließlicher Fokus auf kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolg kann zu einer nicht verantwortungsvollen Ressourcennutzung und negativen Auswirkungen auf Klima, Umweltverschmutzung und Naturschutz führen.
- **E5-Wiederverwendung und Recycling von Verpackungen** (Chance): Verpackungen, die mit neuen Vorgaben nicht vereinbar sind, also beispielsweise die Anforderungen zur Recyclingfähigkeit nicht einhalten, werden empfindlich verteuert. Für Produzenten, die ihre Verpackungen nicht recyclingfähig gestalten, sind deutliche Erhöhungen der Entpflichtungsgebühren zu erwarten.
- **E5-Abfälle** (negative Auswirkung): In der Produktion, der vorgelagerten Lieferkette, beim Transport und in den Märkten fallen verschiedene Abfallfraktionen an, die recycelt, entsorgt und/oder speziell behandelt werden müssen. Auch der Bau und Umbau von Märkten und Shoppingcentern verursacht Bauabfälle, die behandelt und entsorgt werden müssen. Die Abfallbehandlung verbraucht Ressourcen und verursacht Emissionen, die durch eine verstärkte Kreislaufwirtschaft reduziert werden könnten.
- **E5-Negative Umweltauswirkungen durch vermeidbare Lebensmittelabfälle** (negative Auswirkung): Lebensmittel, die nicht dem menschlichen Verzehr zugeführt werden, verursachen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis zum biologischen Abbau Emissionen. Lebensmittelverderb verursacht daher vermeidbare Emis-

sionen. Außerdem werden sie unverkäuflich, verursachen also Kosten ohne Erträge zu erzielen. Durch Entsorgungskosten werden zusätzliche Aufwände erzeugt. Durch die Vermeidung von Lebensmittelverderben und die Zuführung zur menschlichen Ernährung kann die Produktion reduziert und somit Emissionen eingespart werden. Die Maßnahmen bieten Chancen zur Kostenoptimierung, denn jedes verschwendete Produkt ist ein finanzieller und ethischer Verlust.

- **E5- Eindämmung der Lebensmittelabfälle** (Chance): Lebensmittel sind leicht verderbliche Güter, die entlang der Lieferkette verderben können und damit einerseits unverkäuflich werden, also Kosten verursachen ohne Ertrag zu erzielen, andererseits durch die Entsorgungskosten zusätzliche Aufwände erzeugen. Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung bieten Chancen zur Kostenoptimierung, denn jedes verschwendete Produkt ist ein finanzieller und ethischer Verlust.

## **8.2. Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen**

### **8.2.1. E5-1 Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**

SPAR verfolgt als Trendsetter in den Bereichen Laden- und Sortimentsgestaltung, technische Ausstattung, Produktpräsentation und Marketing die strategische Stoßrichtung, die gesellschaftliche Verantwortung gegenüber der gesamten Umwelt wahrzunehmen. Das umfasst unter anderem Ökologie, Politik, Investor:innen, Mitarbeitende, Lieferant:innen und Kund:innen.

Der verantwortungsvolle Ressourceneinsatz und Fokus auf Kreislaufwirtschaft sind für den SPAR HOLDING AG Konzern ein wichtiger Teil des täglichen Handelns. Aktuell gibt es jedoch noch keine übergeordnete Strategie für alle Unternehmensbereiche und Ländereinheiten. Ein Ziel für die kommenden Jahre ist es, ein übergeordnetes Konzept zum Thema Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft zu erstellen. Folgende Punkte, die zu nachhaltiger Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft in den Bereichen sorgsamer Umgang mit Lebensmitteln, Abfallvermeidung, -sammlung und -recycling sowie zur Verpackungsreduktion beitragen, werden bei SPAR aber bereits jetzt bzw. teilweise seit Jahren und Jahrzehnten gelebt.

#### **Konzepte zu Ressourcenzuflüsse und Ressourcennutzung**

Die drei Sparten der SPAR HOLDING AG haben unterschiedliche Lieferketten, die jeweils verschiedene Auswirkungen auf Umwelt, Lebewesen und Menschen haben. SPAR bezieht in den unterschiedlichen Ländern Produkte und Dienstleistungen von zahlreichen Zulieferern. In den größten INTERSPAR-Märkten gibt es bis zu 50.000 Artikel, von lokalen Produzenten bis zu internationalen Marken. Im Lebensmittelhandel haben regionale Produkte Vorrang, während die Lieferkette für Sportartikel und -textilien stark auf Hersteller in Fernost angewiesen ist. Bei der Errichtung von Shopping-Centern und Märkten durch SES kommen große und kleine regionale Bauunternehmen zum Einsatz. Alle diese Produkte haben bei ihrer Produktion, beim Transport und beim Verkauf Auswirkungen auf Umwelt und Menschen – das umfasst auch den Verbrauch von Rohstoffen für die Herstellung, Wiederverwendung, Recycling und Entsorgung.

Bei Markenartikeln kann SPAR die genauen Lieferwege und Herstellungsprozesse nicht zurückverfolgen und setzt daher auf vertrauenswürdige Lieferant:innen, die ihrerseits die gesetzlichen und freiwilligen Vorgaben entlang der Lieferkette einhalten. Für SPAR-Marken setzt SPAR auf eine risikobasierte Lieferantenprüfung anhand international anerkannter Standards und die Prüfung durch akkreditierte Prüf-Organisationen. Hervis setzt auf vertrauenswürdige Partner:innen und Einkaufsgenossenschaften innerhalb der EU.

#### **Konzept E5-1: Verantwortungsvoller Einkauf von Lebensmitteln und Lebensmittelrohstoffen**

##### **E5-1.14 MDR-P, E5-1.15 a-b**

Bei Rohstoffen für die Lebensmittelproduktion ist eine Abkehr von Primärrohstoffen naturgemäß nicht möglich, da diese nicht wiederverwendbar sind. Nachhaltige Anbaumethoden und verantwortungsvolle Beschaffung dieser erneuerbaren Ressourcen können aber Umweltauswirkungen minimieren. Alle Länderorganisationen der SPAR HOLDING AG sind in Sortimentsgestaltung und Festlegung von Standards unabhängig voneinander und passen ihre Vorgaben den nationalen Gegebenheiten an. Die Grundlagen der Zusammenarbeit mit Lieferant:innen ist in den Einkaufsverträgen festgehalten. In diesen werden die Einhaltung nationaler Umweltrechte verlangt. In der Konzernzentrale in Salzburg wird der Austausch dieser nationalen SPAR-Markenartikeln forciert und koordiniert. In Ländern mit großen SPAR-Strukturen wie Ös-

terreich und Italien gibt es zusätzlich zum nationalen Sortimentsmanagement auch Einkaufsabteilungen in den regionalen Zweigniederlassungen, die außerdem Artikel aus ihrer Region für die Märkte in ihrer Region beschaffen. Damit kann SPAR auf regionale Unterschiede im Einkauf eingehen, bei Basis-Artikeln internationale Einkaufsvorteile nutzen und gleichzeitig den Kund:innenanspruch nach regionalen und lokalen Produkten bedienen.

#### **E5-1.14 MDR-P E5-1 AR.9 a**

Es gibt keinen einheitlich vorgegebenen Monitoring-Prozess. Das Konzept gilt für alle Länderorganisationen der SPAR HOLDING AG im Lebensmittelhandel und betrifft auch die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Die höchste Stelle im Unternehmen mit Verantwortung für die Sortimentsgestaltung ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG beziehungsweise die jeweilige Geschäftsführung. Da die nationalen Vorgaben in den jeweiligen Einkaufsverträgen festgelegt sind, sind Lieferant:innen als Stakeholder zwar eingebunden, es gibt aber keinen allgemeinen Zugriff auf die Inhalte. Das Konzept berücksichtigt nicht die Abfallhierarchie, da es Ressourcenzuflüsse in Form von Lebensmitteln betrifft.

#### **Konzept E5-2: Rohmaterial für Non-Food-Waren**

##### **E5-1.14 MDR-P, E5-1.15 a-b, E5-1 AR.9 a**

Die SPAR HOLDING AG bereitet sich auf gesetzliche Anforderungen, wie Ökodesign- oder Batterien-Verordnung, durch ein laufendes Monitoring der Gesetzesinitiativen und einer frühzeitigen Anpassung der Lieferbedingungen für Non-Food-Waren vor. Für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich ist der Bereich Einkaufsorganisation, der auch das Qualitätsmanagement umfasst. Letztverantwortlich ist der SPAR HOLDING Vorstand beziehungsweise die jeweilige Geschäftsführung der Unternehmensorganisationen. Die finalen Richtlinien werden den betroffenen Interessensträgern, in diesem Fall den Lieferant:innen in Form der Lieferbedingungen zur Kenntnis gebracht. Das Konzept setzt in der Abfallhierarchie einerseits bei der Abfallvermeidung an, da z.B. durch Reparierbarkeit die Lebensdauer von Produkten erhöht werden soll, andererseits beim Recycling, da auch die Recyclingfähigkeit verbessert werden soll.

#### **Konzept E5-3: Baustandards bei SPAR**

##### **E5-1.14 MDR-P, E5-1.15 a-b, E5-1 AR.9 a**

Die Errichtung von Gebäuden verbraucht Ressourcen in Form von Baumaterial für die Errichtung und sowie den anschließenden laufenden Betrieb. Diese Ressourcennutzung muss mit der Geschäftstätigkeit von SPAR vereinbar werden, indem sie möglichst reduziert wird, unter Beachtung der nationalen Gesetzgebung und Wirtschaftlichkeit der Standorte. Bei der Errichtung von Gebäuden bedenkt SPAR daher bereits in der Planung die Qualität der Baustoffe, Anpassung an regionale Gegebenheiten, Effizienz im Betrieb, Aufenthaltsqualität für Mitarbeiter und Kund:innen sowie eine möglichst bodenschonende Bauweise. Daher hat SPAR ein umfassendes Bauhandbuch entwickelt, in dem Baustandard und Bearbeitungsweise und schließlich auch die problemlose Entsorgung nach Ende der Lebensdauer des Gebäudes einfließen. Dieses Bauhandbuch wird regelmäßig an den aktuellen Technikstand angepasst. Das Bauhandbuch ist von der Österreichischen Gesellschaft für Immobilienwirtschaft ÖGNI zertifiziert und wird bei Rezertifizierungen überprüft. SPAR baut im Lebensmittelhandel jeden neuen Markt und jeden grundlegend modernisierten Markt nach diesem Standard um. An höchster Stelle zuständig für das Konzept ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG. Das SPAR-Bauhandbuch ist nicht öffentlich zugänglich, Stakeholder wurden in die Entwicklung nicht maßgeblich eingebunden. ÖGNI prüft die Recyclingfreundlichkeit der Baustoffe, daher setzt das Konzept in der Abfallhierarchie beim Recycling an.

Kerngeschäft von SES Spar European Shopping Centers ist die Entwicklung, Errichtung und das Management von Shopping-Centern. Für die Auswahl der Baumaterialien und die technische Ausstattung wird als wesentliches Kriterium die Nachhaltigkeit herangezogen und wenn möglich werden erneuerbare Materialien bevorzugt. Ein Konzept zu Baustandards bei der SES gibt es aktuell nicht.

#### **Konzepte zu Recycling und Wiederverwendung von Verpackungen**

Kunststoffverpackungen sind ideal für sauerstoff-reaktive und feuchte Lebensmittel wie Wurstwaren, Käse, Obst und Gemüse, da sie Sicherheit und Haltbarkeit gewährleisten. Sie sind oft die effizienteste Verpackungsoption, um Hygiene und Haltbarkeit sicherzustellen. Kunststoffreduktion steht daher im Zielkonflikt mit der Vermeidung von Lebensmittelverderb, Automatisierung der Logistik und dem Convenience-Trend. Kunststoffverpackungen werden wegen fossiler

Rohstoffe, schlechter Sammel- und Verwertungsquoten und hohem Littering-Anteil kritisiert. Die Gefahr bei prinzipiellen Zweifeln an Verpackungen ist, dass durch unreflektierte Vermeidung von Verpackung die Funktionen, die Verpackung nachweislich erfüllt, nicht mehr gegeben sind. Beispielsweise würde der Lebensmittelverderb steigen und Kennzeichnungen könnten nicht mehr angebracht werden. Die Abfüllung von Waren erst im Markt braucht deutlich länger und beansprucht mehr Personal, was die Kosten für Lebensmittel erhöhen würde. Ganze Sortimentsbereiche wie Erfrischungsgetränke, Süßwaren oder essfertige Snacks könnten nicht mehr angeboten werden. Diese praktischen Bedenken bringt SPAR regelmäßig bei Konsultationen oder durch offene Briefe an die Verhandlungsführer der EU zur neuen Verpackungsverordnung ein.

#### **Konzept E5-4: Verpackungsvermeidung, -reduktion und -recycling**

##### **E5-1.14 MDR-P, E5-1.15 a-b**

Die Verpackungsstrategie der SPAR HOLDING AG basiert auf den drei Säulen Vermeiden, Reduzieren und Recyceln. Verpackungen werden wo möglich und sinnvoll vermieden oder reduziert, von der Gesetzgebung geforderte Recyclingquoten werden erfüllt. SPAR versucht Zielkonflikte zwischen Verpackungsreduktion und -notwendigkeit durch sinnvolle Reduktion wo möglich und Erhöhung der Recyclingfähigkeit zu lösen. Im Lebensmittelhandel setzt SPAR zur Vermeidung von Verpackung drei Schwerpunkte, die in den Ländern unterschiedlich ausgeprägt sind: Bedienung statt Selbstbedienung, Mehrweg sowie loses Angebot. Die SPAR HOLDING AG reduziert für Produktschutz, Kennzeichnung oder Marketing nötige Verpackungen auf ein Minimum. Verpackungen werden intern regelmäßig auf Optimierungspotenzial überprüft. Ein weiterer Punkt ist die Sammlung und Recyclingfähigkeit von Verpackungen sowie Einsatz Recyclingmaterial - Die EU hat Vorgaben für Sammelquoten und Recyclateinsatz in PET-Flaschen festgelegt. Bis 2029 müssen 90% der PET-Flaschen gesammelt werden und ab 2030 müssen sie aus mindestens 30% Recyclingmaterial bestehen. Ab 2030 müssen alle Verpackungen recyclingfähig sein und schrittweise steigende Recyclatanteile beinhalten. SPAR bereitet sich im Rahmen der Verpackungsstrategie „Gemeinsam Plastik sparen mit SPAR“ auf diese Vorgabe vor. SPAR ist in allen Ländern an Systemen der erweiterten Produzentenverantwortung (EPR) beteiligt und hat in Österreich das größte Sammelsystem (ARA – Altstoff Recycling Austria) mitgegründet.

##### **E5-1.14 MDR-P, E5-1 AR.9 a**

Das Monitoring erfolgt intern über Verkaufszahlen und Angebot. Die Anteile werden in Österreich regelmäßig der zuständigen Stelle der Regierung gemeldet. Für die weiteren SPAR Länder ist eine Meldung ab 2030 verpflichtend. Das Konzept betrifft die eigenen Produktionsbetriebe sowie Lieferant:innen von SPAR-Marken. Die höchste zuständige Stelle im Unternehmen für Sortimentsgestaltung ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG. Lieferant:innen sind als Stakeholder in den Prozess der Verpackungsumstellung eingebunden, allerdings nicht in die Erarbeitung des Konzepts an sich. Informationen zu „Plastik sparen mit SPAR“ sind auf der SPAR-Website zu finden. In der Abfallhierarchie setzt das Konzept bei der Vermeidung an und trägt zur Reduktion des Einsatzes von Primärrohstoffen bei. Es hat keinen Einfluss auf die nachhaltige Beschaffung erneuerbarer Ressourcen.

#### **Konzepte zu Abfällen im eigenen Betrieb**

##### **Konzept E5-5: Mehrwegsysteme im eigenen Betrieb, Wertstoff- und Abfallsammlung:**

##### **E5-1.14 MDR-P, E5-1.15 a-b, E5-1 AR.9 a**

Um Abfälle zu vermeiden, setzt die SPAR HOLDING AG innerhalb des Unternehmens bereits vielfach auf Mehrweg-Systeme und baut diese weiter aus. Außerdem werden in SPAR-Standorten, Produktionsbetrieben und Logistikzentren sowie Verwaltungsgebäuden Abfallfraktionen wie Glas und Metall oder Überverpackungen aus Plastik, Karton und Holz sowie biogene Abfälle und Restmüll getrennt gesammelt, um sie fraktionsgerecht zu entsorgen bzw. zu recyceln und damit den Einsatz von Primärressourcen zu verringern. Abfall wird dadurch vermieden und Recycling gefördert, während es keine direkte Auswirkung auf nachhaltige Gewinnung erneuerbarer Ressourcen gibt. Als Monitoring dient die Kontrolle der sich im Umlauf befindlichen Mehrweglösungen, sowie die jährliche Erhebung der Abfall- und Wertstoffdaten durch den Bereich Konzern Nachhaltigkeit. Außerdem verfügen manche Unternehmensteile und Länderorganisationen über ein eigenes Abfallmanagement. Die Strategie gilt für die gesamte SPAR HOLDING AG und die höchste zuständige Stelle für Logistikprozesse ist der zuständige Vorstand.

## Konzepte zum Umgang mit Lebensmitteln

Die Verschwendung von Lebensmitteln zwischen Feld und Haushalt ist nicht nur moralisch verwerflich, sondern auch aus Umweltsicht. Der Anbau, die Verarbeitung, Transport und Lagerung verbrauchen Ressourcen, die umsonst aufgewendet wurden, wenn diese Lebensmittel nicht konsumiert werden.

### Konzept E5-6: Effizienzmaßnahmen, moderne Technik und Lebensmittelweitergabe

#### E5-1.14 MDR-P, E5-1.15 a-b

Alle Systeme sind bei SPAR schon jetzt darauf ausgerichtet, so viel wie möglich zu verwenden und so wenig wie möglich zu verschwenden. Durch genaue Bestellung und moderne Bestellsysteme wird Lebensmittelverschwendung von vorneherein vermieden. Weiters werden Produkte, die sich dem Ablaufdatum nähern rechtzeitig preisreduziert abverkauft. So werden bei SPAR nur rund ein bis zwei Prozent der angebotenen Lebensmittel nicht verkauft. Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden können, aber noch genießbar sind, werden wenn möglich und sinnvoll in allen Ländern an Sozialorganisationen gespendet. Waren, die für den menschlichen Verzehr nicht mehr geeignet sind, beispielsweise Obst und Gemüse mit Druckstellen oder Gebäck, werden als Tierfutter weitergegeben. SPAR hat zwar keinen direkten Einfluss auf die Lebensmittelabfälle in den Haushalten, wo ein großer Teil der weggeworfenen Lebensmittel anfällt, engagiert sich aber dennoch durch Konsument:innen-Information.

#### E5-1.14 MDR-P, E5-1 AR.9 a

Die Verderbszahlen werden regelmäßig ausgewertet und sind in der Filiale abrufbar, um Verbesserungspotenziale aufzuzeigen. Die Lebensmittelspenden pro Filiale werden jährlich ausgewertet und über den Vertrieb an die Filialen kommuniziert. Die höchste verantwortliche Stelle für Entscheidungen über den Einkauf, Lebensmittelspenden und -weitergabe ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG. Bezüglich Lebensmittelspenden an Sozialorganisationen werden ebendiese als Stakeholder in die Entwicklung und den Optimierungsprozess des Spendenablaufs eingebunden. Die Strategie trägt zur Abfallvermeidung bei, genauso wie zur nachhaltigen Beschaffung erneuerbarer Ressourcen, da so insgesamt weniger Lebensmittel produziert werden müssen. Sie trägt allerdings nicht zum vermehrten Einsatz recycelter Materialien bei, was bei Lebensmittel naturgemäß nicht möglich ist.

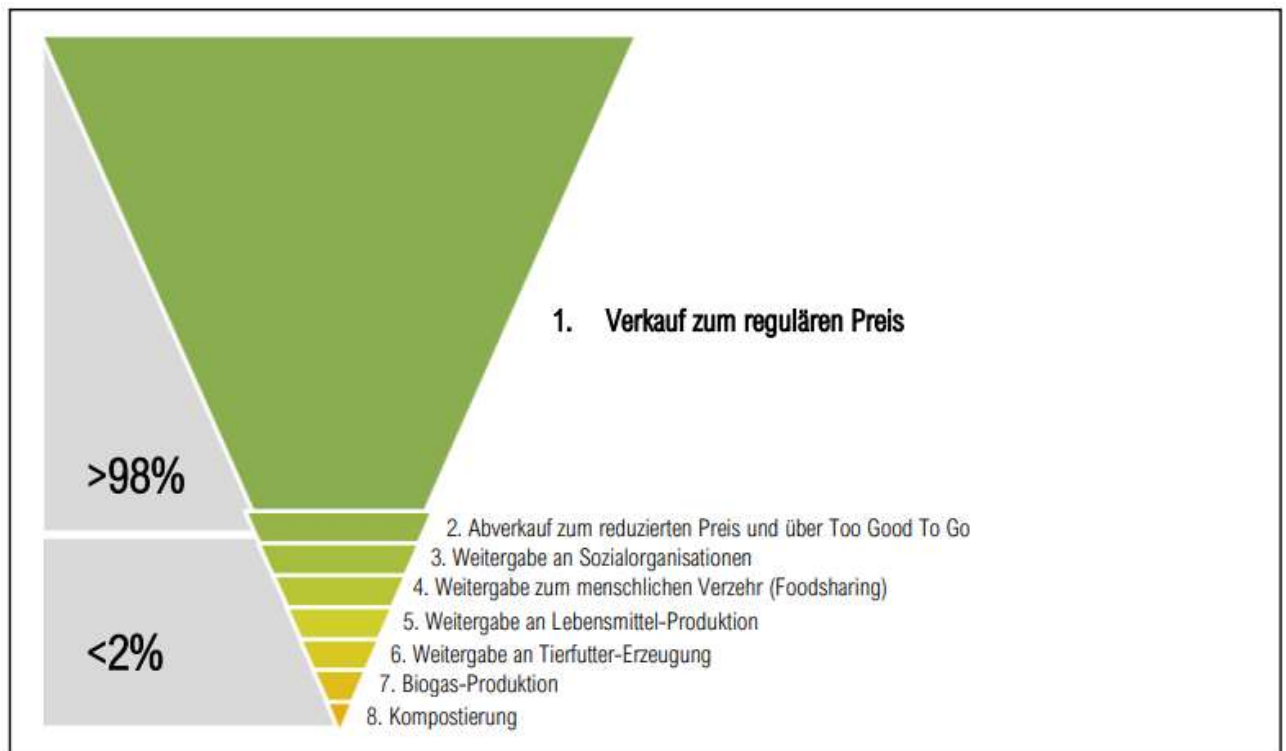


Abbildung 2: Abfallhierarchie für Lebensmittel

Auswirkung, Chance und Risiko	Konzepte	Maßnahmen	Geltungsbereich	Kennzahl	Ziele
Ressourcenverbrauch für Produkte und Dienstleistungen (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E5-K1: Verantwortungsvoller Einkauf von Lebensmitteln und Lebensmittelrohstoffen (Alle LEH)</li> <li>• E5-K2: Rohmaterial für Non-Food-Waren (Alle LEH, Her)</li> <li>• E5-K3: Baustandards bei SPAR (Alle LEH)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E5-M1: Regionaler Einkauf im Lebensmittelhandel (Alle LEH)</li> <li>• E5-M2: Angebot an Lebensmitteln aus kontrolliert biologischer Erzeugung (Alle LEH)</li> <li>• E5-M3: Angebot für vegane und vegetarische Ernährung (Alle LEH)</li> <li>• E5-M4: Verträge zu Verhaltenskodex bezüglich Umweltverantwortung (Alle LEH)</li> <li>• E5-M5: Umweltstandards in der Lieferkette des Sportfachhandels (Her)</li> <li>• E5-M6: Einhaltung von Standards entlang der Lieferkette von Baustoffen und Materialien (Alle LEH, SES)</li> <li>• E5-M7: Reparierbarkeit und Recycling von technischen Geräten (Alle LEH)</li> </ul>	Vorgelagerte Lieferkette, Im Unternehmen, nachgelagerte Lieferkette	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl regionaler Produkte und Lieferant:innen (Alle LEH)</li> <li>• Ausbau Bio Sortiment (AT)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E5-Z1: keine messbaren Ziele (Alle LEH)</li> <li>• E5-Z2: Artikel (+5%) und Umsatz (+10%) pro Jahr (AT)</li> <li>• E5-Z3: keine messbaren Ziele (Alle LEH)</li> <li>• E5-Z4: keine messbaren Ziele (Alle LEH)</li> <li>• E5-Z5: Alle Lieferant:innen halten Umweltstandards ein (Her)</li> <li>• E5-Z6: kein Ziel (Alle LEH, SES)</li> <li>• E5-Z7: Reparierbarkeit und Recycling von technischen Geräten (Alle LEH)</li> </ul>
Recycling and Reuse Verpackungen (Risiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E5-K4: Verpackungsvermeidung, -reduktion und -recycling (Alle LEH, Her)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E5 -M8: SPAR schafft Voraussetzungen fürs Vermeiden von Verpackungen beim Einkauf (Alle LEH)</li> <li>• E5-M9: Reduktion von Verpackungen auf notwendiges Minimum (Alle LEH)</li> <li>• E5 -M10: Einsatz recyclingfähiger und recycelter Verpackungen (Alle LEH)</li> <li>• E5-M11: Förderung der Sammel- und Recyclingquote für Kunststoffe (Alle LEH)</li> </ul>	Vorgelagerte Lieferkette, Im Unternehmen, nachgelagerte Lieferkette	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrwegquote (Ale LEH)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E5-Z8: Gesetzlich vorgeschriebene Mehrwegquoten erfüllen (Alle LEH)</li> <li>• E5-Z9: -20% Kunststoff-Verpackungen bis 2030 (vgl. 2020) (Alle LEH, Her)</li> <li>• E5-Z10: 100% Recyclingfähige Verpackungsmaterialien bis 2030 (Alle LEH, Her)</li> <li>• 20% Recyclatanteil bei Lebensmittelverpackungen – 100 % bei Non-Food Verpackungen bei SPAR-Marken bis 2030 (Alle LEH)</li> <li>• 90% der PET-Flaschen bis 2029 gesammelt (Alle LEH)</li> </ul>

				<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30% Recyclingmaterial in PET-Flaschen bis 2030 (Alle LEH)</li> <li>• E5-Z11: kein messbares Ziel</li> </ul>	
Abfälle ausgenommen Lebensmittelabfälle (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E5-K5: Mehrwegsysteme im eigenen Betrieb, Wertstoff- und Abfallsammlung (Alle LEH, Her)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E5-M12: Mehrweg-Systeme in der Logistik (Alle LEH, Her)</li> <li>• E5-M13: Wertstoffsammlung bei SPAR (HOLDING)</li> <li>• E5-M14: Abfallreduktion durch Digitalisierung (Alle LEH)</li> </ul>	Im Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E5-Z12: Kein Ziel</li> <li>• E5-Z13: Kein Ziel</li> <li>• E5-Z14: Kein Ziel</li> </ul>	
Negative Umweltauswirkungen durch vermeidbare Lebensmittelabfälle (Negative Auswirkung )	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E5-K6: Effizienzmaßnahmen, moderne Technik und Lebensmittelweitergabe (Alle LEH)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E5-M15: Genaue Bestellung und Produktion (Alle LEH)</li> <li>• E5-M16: Abverkauf zu reduzierten Preisen (Alle LEH)</li> <li>• E5-M17: Lebensmittelspenden an Sozialorganisationen (alle LEH)</li> <li>• E5-M18: Weitergabe zur Verwendung als Tierfutter (AT)</li> <li>• E5-M19: Verringerung der Lebensmittelabfälle in den Haushalten (Alle LEH)</li> </ul>	Im Unternehmen, nachgelagerte Lieferkette	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensmittelverderb, Lebensmittelweitergabe (Alle LEH)</li> </ul>	E5-Z15: 1-2% unverkaufte Lebensmittel – niedrigen Wert halten (Alle LEH)
Eindämmung der Lebensmittelabfälle (Chance)					

## 8.2.2. E5-2 Maßnahmen in Bezug auf die Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

### Maßnahmen zu Ressourcenzuflüsse und Ressourcennutzung

Der größte Hebel für umwelt- und gesellschaftsbewusstes Verhalten liegt in der Zusammenstellung des Warenangebots auf Basis von nachhaltigen Standards. SPAR achtet einerseits auf hohe Standards in der Lieferkette im Lebensmittelhandel, bei Hervis und bei SES. Andererseits sollten auch die verkauften Produkte zu einem bewussten Lebensstil beitragen. Besonderen Fokus legt SPAR bei Standards auf die SPAR-Marken, die einen großen Teil des SPAR-Sortiments ausmachen und auf deren Produktionsbedingungen und Herkunft SPAR den größten Einfluss hat. Zudem legt SPAR speziell im Lebensmittelhandel besonderen Wert auf kurze Lieferwege und kauft daher vorrangig von regionalen Produzent:innen ein. Neben jenen für die Herstellung und den Verkauf von Produkten im Lebensmittel- und Sportfachhandel, benötigen die über 2.000 Verkaufsstandorte, die eigene Logistik und Produktionsbetriebe der SPAR HOLDING Ressourcen für Errichtung und Betrieb. Operative Mittel sind für alle folgenden Maßnahmen (1-11) nicht in wesentlicher Höhe notwendig.

### Maßnahme E5-1: Regionaler Einkauf im Lebensmittelhandel

#### E5-2.19 MDR-A

Die Zusammenarbeit der Einkaufsabteilungen in den Ländern und Regionen, in denen die SPAR HOLDING AG tätig ist mit regionalen Lieferant:innen ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Erfolgsfaktor. Obst und Gemüse kommt somit in der Saison aus dem jeweiligen Land, Brot und Milchprodukte von der nächstgelegenen Bäckerei oder Molkerei und auch regionstypische Spezialitäten unter SPAR-Marken sind ein Schwerpunkt in den SPAR-Regalen. Die Mitarbeitenden im Einkauf haben direkten Bezug zu regionalen Spezialitäten und ihren Produzent:innen. Für Konsument:innen sind viele dieser Lebensmittel in den Märkten einfach zu erkennen, denn sie werden mit regional bekannten Logos direkt am Regal ausgezeichnet.

SPAR forciert auch Produkte, die bisher nicht oder nicht mehr in Mitteleuropa angebaut oder produziert wurden. Dazu kooperiert SPAR mit Landwirten, die beispielsweise Linsen oder Wassermelonen in der Region anbauen und somit Importe verringern. Die Umsetzung von regionalen Sortimenten und Förderung von regionaler Produktion wird regelmäßig in der Anzahl von regionalen Lieferant:innen und deren Produkte gemessen. Schwierigkeit dabei ist die Definition der regionalen Artikel, also ob beispielsweise ein regional verarbeitetes Lebensmittel regional ist, auch wenn die Hauptzutaten nicht regional angebaut werden. SPAR bezieht sich bei der Definition vor allem auf den Produktionsort der angebotenen Artikel.

- **Österreich:** Regionalitätsverantwortliche suchen in allen sechs SPAR Zentralen laufend nach den besten Lebensmitteln der Region. So bietet SPAR über 19.400 lokale und regionale Produkte von über 1.800 österreichischen Lieferant:innen, viele davon von kleinstrukturierten Landwirtschaften, an. Auch größere heimische Lieferant:innen sind vertreten, so kommt die SPAR-Milch aus der jeweiligen Molkerei des Bundeslandes, gekennzeichnet mit dem Bundeslandwappen. Frischfleisch von Schwein, Rind und Kalb, Frischmilch und Eier bezieht SPAR zu 100 Prozent aus Österreich. INTERSPAR fördert lokale Manufakturen und kennzeichnet ihre Produkte mit dem Logo „Von dahoam das Beste!“. Der rote Apfel im Logo von INTERSPAR wurde 2023 auch auf die ASPIAG-Länder ausgeweitet.
- **Italien:** „Sapori del territorio“ also der Geschmack unserer Region – Mit dieser Aufschrift werden seit 2015 lokale Produkte gekennzeichnet. SPAR führt in Italien aktuell 3.000 Artikel von rund 400 Lieferant:innen unter diesem Programm. In den Regionen Venezien und Friaul engagiert sich SPAR außerdem in regionalen Projekten zur Förderung regionaler Produzent:innen und regionaltypischer Produkte.
- **Kroatien:** „Da, domaće je!“ Treu nach dem Motto „Ja, ich bin heimisch“ bekommen regionale Produzent:innen und landwirtschaftliche Familienbetriebe die Chance für SPAR-Marken zu produzieren. Unter der SPAR-Marke „SPAR Vrtovi Hrvatske“ (Aus den Gärten Kroatiens) vertreibt SPAR seit 2018 Obst und Gemüse, das zu 100 Prozent aus Kroatien stammt – 2024 waren es über 130 Artikel von knapp 40 Lieferant:innen. Trotz oder gerade wegen allgemein hoher Frischfleischimporte in Kroatien, bietet SPAR den Kund:innen frisches und qualitativ hochwertiges Rindfleisch des Verbandes kroatischer Fleischproduzent:innen an, der mit seinem Siegel die Herkunft garantiert.
- **Slowenien:** SPAR in Slowenien kennzeichnet Produkte aus der Region Logo „Narejeno v Sloveniji“ (Hergestellt in Slowenien). Zusätzlich werden regionale Produkte auch unter der Marke SPAR PREMIUM auf den Markt gebracht. SPAR Slowenien hat als erster Einzelhändler auch lokales Rind- und Schweinefleisch mit höheren Qualitätsstandards ins Sortiment aufgenommen und die direkte Zusammenarbeit mit slowenischen Hühner-,

Schweine- und Rinderzüchtern weiter ausgebaut. Die Regale werden mit dem Logo „Naravnost od Pridelovalca“ (direkt vom Züchter) gekennzeichnet. Das Projekt fördert die nachhaltige Entwicklung des slowenischen ländlichen Raumes und berücksichtigt Tierwohl. Unter dem Titel „Lokale Köstlichkeiten machen uns stolz“ präsentiert SPAR Slowenien Produkte aus der direkten Umgebung der Märkte in eigenen Regalen und kennzeichnet sie mit dem roten Apfel.

- Ungarn: 2021 hat SPAR Ungarn ein neues, umfassendes Partnerschaftsprogramm für ungarische Kleinerzeuger und -unternehmen gestartet. Dazu wurden sechs regionale Verteilerzentren eingerichtet die diese lokalen Lieferant:innen anwerben und koordinieren. SPAR Ungarn bietet so lokale Spezialitäten von heimischen Kleinbetrieben oder primären Produzent:innen an, die normalerweise aufgrund ihrer Betriebsgrößen nicht die Möglichkeit hätten, ihre Produkte einer Großhandelskette anzubieten.

## **Maßnahme E5-2: Angebot an Lebensmitteln aus kontrolliert biologischer Erzeugung**

### **E5-2.19 MDR-A**

Die biologische Landwirtschaft gilt als ressourcenschonender als konventioneller Anbau. Sie unterliegt beispielsweise besonders strengen Kriterien zu Düngemittel und Pestizideinsatz und gilt daher als besonders nachhaltig. Die Eigenmarke SPAR Natur\*pur ist eine der umsatzstärksten Biomarken Österreichs. SPAR führt mehrere Tausend Bio-Artikel aller Marken, über 2.200 von SPAR-Marken, das Angebot wird laufend ausgebaut. Diese Vielfalt trägt SPAR auch in die übrigen Länder und verkauft dort die beliebtesten Bio-Marken aus österreichischer Produktion, oder forciert den Anbau und die Produktion von Bio-Produkten in den jeweiligen Ländern. SPAR ist in Kroatien beispielsweise führender Händler bei Bio-Lebensmitteln. In Österreich kooperiert SPAR außerdem mit demeter – dem weltweit ältesten Bio-Verband und führt daher biodynamischen Lebensmitteln mit demeter-Zertifizierung.

## **Maßnahme E5-3: Angebot für vegane und vegetarische Ernährung**

### **E5-2.19 MDR-A**

Umweltschutz-Organisationen fordern nicht erst seit Kurzem den vermehrten Verzicht auf Fleischkonsum, um die Umwelt zu schonen. Für dieselbe Menge Kalorien, die für die Ernährung nötig sind, verbrauchen tierische Quellen in der Produktion deutlich mehr Ressourcen als pflanzliche Nahrungsmittel. Unter anderem aus Umweltschutz-Gründen fördert SPAR daher die vegetarische Ernährung und hat bereits 2012 SPAR Veggie, die Eigenmarke für Vegetarier, Veganer und Flexitarier eingeführt. Seit 2023 sind Veggie-Produkte aus eigener Erzeugung in den Märkten zu finden. Vegetarische Alternativen zu Leberkäse, Wurst-Aufschnitt und ausgewählte Fleischersatzprodukte stellt TANN in St. Pölten her. Über die Vorteile einer fleischlosen Ernährung informiert SPAR auf unterschiedlichen Kanälen. Auch SPAR in Kroatien legt vermehrt Wert auf die Förderung vegetarischer und veganer Ernährung. Im Zuge der Bewegung Meatless Monday gibt es jeden Montag 15 % Ermäßigung auf alle SPAR Veggie-Produkte. SPAR Kroatien war 2024 zum elften Mal in Folge Generalsponsor des ZeGeVege Festivals – dem größten Nachhaltigkeitsfestival in der Region, auf dem SPAR eigene Produkte der Marken SPAR Veggie und SPAR Natur\*pur vorstellte.

## **Maßnahme E5-4: Verträge zu Verhaltenskodex bezüglich Umweltverantwortung**

### **E5-2.19 MDR-A**

Bei einem derartig großen Sortiment muss die SPAR HOLDING AG auf internationale Lieferketten zurückgreifen, denn nicht alle angebotenen Produkte können in den SPAR-Ländern oder in Europa wachsen und hergestellt werden. Gesetzliche Mindestanforderungen unterscheiden sich weltweit stark und werden nicht in allen Ländern gleich streng kontrolliert. Besonders die Rücksicht auf Umwelt ist in Europa mittlerweile Standard. Als im internationalen Vergleich kleiner Abnehmer von Waren aus Drittstaaten hat SPAR zwar nur einen geringen Einfluss auf internationale Lieferketten und die Verschärfung von Standards, möchte aber dennoch zur Einhaltung von grundlegenden Umweltstandards beitragen. SPAR-Einkäufer:innen selbst besuchen zum Beispiel regelmäßig die Bananen-Plantagen für die SPAR-Bio- und SPAR-Premiumbananen und vergewissern sich von der Einhaltung von Standards der Rainforest-Alliance. SPAR bereitet sich derzeit auf die Ausweitung der Due Dilligence und Maßnahmen in der Lieferkette vor und wird die Anforderungen der EU-CSDDD umsetzen, sobald sie tatsächlich in Kraft tritt. Alle Lieferanten des konzernalen Nonfood-Einkaufs haben vertraglich unterzeichnet, dass ihre ausgewählten Produktionsunternehmen, sowie Vorlieferanten sich ihrer Verantwortung bewusst sind.

## **Maßnahme E5-5: Umweltstandards in der Lieferkette des Sportfachhandels**

### **E5-2.19 MDR-A**

Seit 2017 arbeitet HERVIS verstärkt daran, Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu verankern, indem grundlegende Umwelt- und Sozialstandards definiert, und erste Maßnahmen zur Überprüfung der Partner eingeführt wurden. Es wird daran gearbeitet, ein strukturiertes Audit- und Evaluationssystem zu etablieren, das sicherstellen soll, dass die Lieferanten klare Kriterien in den Bereichen Arbeitsbedingungen, Umweltverträglichkeit und ethische Geschäftspraktiken erfüllen. Diese mittelfristige Aufwertung der Lieferbetriebe soll dazu beitragen, langjährige Lieferant:innen zu Verbesserungen zu bewegen. Langfristig plant Hervis Kontrollen auf Ebene der Produktionsbetriebe.

## **Maßnahme E5-6: Einhaltung von Standards entlang der Lieferkette von Baustoffen und Materialien**

### **E5-2.19 MDR-A**

Wie in E5 Konzept 3 beschrieben, baut SPAR langfristig alle Märkte nach dem ÖGNI-Gold-Standard-zertifiziertem Bauhandbuch. Bewertet werden bei der Zertifizierung unter anderem die Wirkung auf die lokale und globale Umwelt sowie die Ressourceninanspruchnahme und Abfallaufkommen. Dieses Bauhandbuch wird regelmäßig an den aktuellen Technikstand angepasst. Die SES führt Schritt für Schritt ein Umweltmanagementsystem ein. Konkrete Maßnahmen zu Materialien für Bautätigkeiten gibt es aktuell allerdings noch nicht.

## **Maßnahme E5-7: Reparierbarkeit und Recycling von technischen Geräten**

### **E5-2.19 MDR-A**

SPAR bereitet sich auf die gesetzlichen Anforderungen der EU zu Reparierbarkeit und Recyclingfähigkeit vor, die Mitte 2026 in Kraft treten sollen. Dazu zählen die Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte, die vorschreibt bereits beim Design auf Reparierbarkeit zu achten, die Richtlinie zur Stärkung der Verbraucher für ökologischen Wandel, die dazu verpflichtet Informationen bereitzustellen, die Verbraucher:innen ermöglicht nachhaltige Kauf Entscheidungen zu treffen sowie die Recht auf Reparatur-Richtlinie. Als dafür zuständige Stelle der SPAR HOLDING AG arbeitet die SIMPEX (SPAR Import Export GmbH) gemeinsam mit Lieferant:innen an der Umsetzung, klärt aktuelle Reparierfähigkeit, Reparaturindex und mögliche Ersatzteile sowie zukünftige Reparaturabwicklung.

## **Maßnahmen zu Recycling und Wiederverwendung von Verpackungen**

Sowohl bei den SPAR-Produktionsbetrieben wie auch bei Lieferant:innen und der Logistik innerhalb des SPAR HOLDING Konzerns werden Verpackungen in Umlauf gebracht. Diese sind in allen Ländern, in denen SPAR tätig ist, in Regimen der erweiterten Produzentenverantwortung (extended producers responsibility - EPR) entpflichtet. SPAR entpflichtet alle von SPAR-eigenen Produktionsbetrieben in Umlauf gebrachten sowie alle durch SPAR importierten Verpackungen bei nationalen EPR-Systemen, beispielsweise in Österreich bei der ARA Altstoff Recycling Austria. Diese Systeme unterliegen strengen gesetzlichen Melde- und Kontrollpflichten. Durch diese Systeme wird das Abfallmanagement, die Sammlung und Verwertung sichergestellt. Verpackungen, die durch Lieferant:innen in den Ländern erstmalig in Umlauf gebracht werden, müssen durch diese entpflichtet werden.

SPAR versucht Zielkonflikte zwischen Verpackungsreduktion und -notwendigkeit durch Mehrweg-Alternativen, sinnvolle Reduktion wo möglich und Erhöhung der Recyclingfähigkeit zu lösen. Insbesondere bei den Verpackungen von SPAR-Marken übernimmt SPAR diese Aufgabe und ist dabei auf enge Zusammenarbeit mit Lieferant:innen angewiesen, die Verpackungen in Umlauf bringen, denn nur ein sehr kleiner Teil der Produkte wird in SPAR-eigenen Produktionsbetrieben hergestellt und verpackt. SPAR analysiert laufend das gesamte Sortiment und ermittelt Fälle, in denen der Verzicht auf Verpackungen oder Mehrweg-Verpackungen möglich sind. Im Unternehmen anfallende Wertstoffe sammelt SPAR ein und führt sie dem Recycling zu (siehe Maßnahme 13).

SPAR versucht den gesamten Verpackungskreislauf gemeinsam mit den anderen Beteiligten der Wertschöpfungskette zu optimieren und führt dazu intensive Gespräche mit Verpackungsproduzent:innen, beteiligt sich an Forschungs- und Entwicklungsprojekten für neue, recyclingfähige Verpackungen und arbeitet mit dem führenden Sammelsystem in Österreich, der ARA intensiv zusammen.

## **Maßnahme E5-8: SPAR schafft Voraussetzungen fürs Vermeiden von Verpackungen beim Einkauf**

### **E5-2.19 MDR-A**

Zur Vermeidung von Verpackung setzt SPAR drei Schwerpunkte, die in den Ländern unterschiedlich ausgeprägt sind: Bedienung statt Selbstbedienung, Mehrweg sowie loses Angebot.

- Bedienung: SPAR bietet in allen Märkten Fleisch, Feinkost und Brot in Bedienung an, wodurch Kund:innen die Verpackungsmenge reduzieren und vor allem Plastikverpackungen einsparen können. Lebensmittel werden in dünn beschichtetes Papier und Papier-Sackerl verpackt. Kund:innen können in Österreich und Slowenien auch eigene Boxen mitbringen.
- Mehrweg-Angebot: In jedem Markt bietet SPAR in Österreich mindestens Mineralwasser, Bier, Fruchtsaft und Limonaden sowie Milch und Pflanzendrinks in Mehrweg-Glasflaschen sowie Jogurt in Mehrweg-Gläsern an. Diese Gebinde werden in den Märkten wieder gesammelt und rückgeführt. Auch in Slowenien führt SPAR Getränke in Mehrweg flächendeckend. Anfang 2024 wurde in Österreich eine verpflichtende Mehrweg-Quote eingeführt, die alle Händler zu einem Mindest-Angebot oder zu einem Mindest-Absatz von Getränken in Mehrweg-Gebinden verpflichtet. Die SPAR-Gruppe in Österreich hat bereits 2024 25% des verkauften Getränkevolumens in Mehrweg-Gebinden abgesetzt. An einem weiteren Ausbau des Mehrweg-Angebots wird laufend gearbeitet. SPAR hat sich beispielsweise intensiv in die Gespräche zur Einführung einer 0,33L Bier- und Limo-Mehrwegflasche eingesetzt, die Anfang 2024 erstmals auf den Markt kam.
- Unverpackte Produkte: Vor allem bei Obst und Gemüse gibt es ein breites Sortiment an unverpackten Artikeln, die in biologisch abbaubare Sackerl oder selbst mitgebrachte Behältnisse gefüllt werden können.

## **Maßnahme E5-9: Reduktion von Verpackungen auf notwendiges Minimum**

### **E5-2.19 MDR-A**

Wenn Verpackungen nicht entfallen können, da beispielsweise die Frische bei Obst und Gemüse nicht mehr gegeben wäre und der Lebensmittelverderb drastisch ansteigen würde, reduziert SPAR die Verpackungen der SPAR-Marken durch die Reduktion von Verpackungsstärken, das Weglassen doppelter Verpackungen und den Ersatz durch recyclingfähige oder recycelte Verpackungsmaterialien. Langfristig werden so immer mehr Verpackungsmaterialien eingespart oder nachhaltiger gestaltet.

## **Maßnahme E5-10: Einsatz recyclingfähiger und recycelter Verpackungen**

### **E5-2.19 MDR-A**

Bis 2030 sollen alle verbleibenden Verpackungen recyclingfähig werden, um die Rohstoffe möglichst lange im Kreislauf zu halten. Dafür achtet die SPAR HOLDING AG bereits beim Verpackungsdesign auf die spätere Verwertung. Derzeit liegen jedoch noch nicht zu allen Verpackungen detaillierte Daten zur Zusammensetzung vor, da SPAR in den meisten Fällen nicht Inverkehrbringer der Verpackungen ist und somit keine Daten zur genauen Zusammensetzung der Verpackungen vorliegen. Für den Aufbau der notwendigen Verpackungsdatenbank hat SPAR in Österreich im Jahr 2024 eine neue Abteilung im Qualitätsmanagement gegründet, die Verpackungsdaten für alle SPAR-Markenprodukte zu Massen, Recyclingfähigkeit und Recyclatgehalten sammelt.

Die SPAR HOLDING AG setzt vermehrt Recyclate in Verpackungen ein, was vor allem im Lebensmittelbereich aktuell von der EU auf PET beschränkt ist, da Recyclate aus anderen Kunststoffen derzeit nicht als geeignet für den Lebensmittelkontakt eingestuft werden. SPAR beobachtet Projekte, die für weitere Packstoffe eine sichere Verwendung als Lebensmittelverpackung in einem zweiten Leben sicherstellen sollen und testet regelmäßig Lebensmittel auf Verunreinigungen und Rückstände aus recycling-Material, um die Sicherheit für Konsument:innen zu gewährleisten.

## **Maßnahme E5-11: Förderung der Sammel- und Recyclingquote für Kunststoffe**

### **E5-2.19 MDR-A**

Die Sammel- und Recyclingquoten für Kunststoffe sind eine große Herausforderung für alle Beteiligten des Verpackungskreislaufs. Sammel- und Verwertungssysteme in allen Ländern, in denen die SPAR HOLDING AG im Lebensmittelhandel tätig ist, müssen ihre Sammel- und Recyclingquoten deutlich anheben, in Österreich beispielsweise ist eine Verdopplung

der Recyclingquote von Kunststoffverpackungen bis 2030 notwendig. Für Getränke in Einweg-Verpackungen gibt es daher in mehreren Ländern bereits Pfandsysteme, in anderen werden sie diskutiert. In Kroatien seit 2006, in Ungarn seit Mitte 2024 und in Österreich erfolgt die Einführung eines Einweg-Pfandsystems Anfang 2025. SPAR ist Mitglied im Eigentümerverein des österreichischen Pfandsystems und vertritt im Aufsichtsrat die Interessen der Händler im Pfandsystem.

Voraussetzung für Verpackungsrecycling ist die richtige Trennung und Sammlung von Wertstoffen durch Konsument:innen. Um das zu erleichtern ist auf vielen SPAR-Markenprodukten das Verpackungsmaterial durch die Harz Identification Codes gekennzeichnet. SPAR-Marken Produkte in Österreich sind in der App Digi-Cycle, einem digitaler Recyclingguide der Altstoff Recycling Austria (ARA) und Saubermacher, verfügbar. Durch Scan des EAN Codes auf der Verpackung bzw. durch die Produktsuche werden den User:innen der App spezifische Trenninformatoren abhängig von der Region angezeigt. In Italien werden seit 2018 Zug um Zug auf allen SPAR-Marken eigens entwickelte Icons abgedruckt, die Konsument:innen über die richtige Entsorgung der Verpackungsbestandteile informieren. SPAR Ungarn hat 2021 begonnen, Hinweise zur richtigen Entsorgung der Verpackungen, auf SPAR-Markenprodukten abzubilden, um die Trennung für Konsument:innen zu erleichtern. Bei jeder Gestaltungsänderung einer Verpackung werden diese Trennanleitungen eingefügt.

### **Maßnahmen zu Abfällen im eigenen Betrieb**

In der Produktion und beim Vertrieb von Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs entstehen Abfälle. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen versucht SPAR jedoch laufend, die Umweltauswirkungen möglichst gering zu halten und setzt auf sorgsamem Umgang mit Ressourcen während des gesamten Lebenszyklus von Produkten aber auch Standorten und legt den Fokus vermehrt auf Recycling, Recyclingfähigkeit und Kreislaufwirtschaft. Operative Mittel sind für alle folgenden Maßnahmen (12-19) nicht in wesentlicher Höhe notwendig

#### **Maßnahme E5-12: Mehrweg-Systeme in der Logistik**

##### **E5-2.19 MDR-A**

Für die Belieferungen der Märkte nutzt SPAR verschiedene Mehrweg-Systeme, um so Überverpackungen einzusparen. Trockenwaren, die vom Zentrallager Wels aus über die Zweigniederlassungen oder direkt an Märkte geliefert werden, werden in grüne Mehrweg-Klappkisten verpackt. In Ungarn und Kroatien wurden wiederverwendbare Rollenverpackungen in den Logistikprozessen eingeführt, was Kunststofffolien einspart. Bei Obst und Gemüse nutzt die SPAR HOLDING AG in allen Ländern das ifco-Pfandsystem. Die faltbaren Mehrweg-Kisten ersetzen großteils Karton und Holz-Steigen für Obst und Gemüse am gesamten Transportweg vom Landwirt/Verpacker bis zum Supermarkt. Die Kisten werden nach Verkauf der Ware platzsparend zusammengeklappt und über die bestehende SPAR-Logistik wieder an die Zentralen retourniert. Für Frischfleisch und Wurstwaren haben die TANN-Fleischwerke ebenfalls Mehrweg-Wannen in Produktion und Auslieferung im Einsatz. Zur Einführung neuer Mehrweg-Systeme kooperiert SPAR regelmäßig mit Forschungseinrichtungen und Lieferant:innen um das bestehende Optimierungspotenzial laufend zu nutzen und Einwegverpackungen in der Logistik langfristig zu reduzieren.

#### **Maßnahme E5-13: Wertstoffsammlung bei SPAR**

##### **E5-2.19 MDR-A**

An SPAR-Standorten werden recyclingfähige Verpackungen der gewerblichen Abfallfraktionen wie Überverpackungen aus Plastik oder Papier und Karton sowie Holz, Metall und Glas von biogenen Abfällen und Restmüll getrennt gesammelt. Die Wertstoffe werden über die bestehende SPAR-Logistik in die Lager gebracht und dort von Partnerunternehmen für das Recycling aufbereitet. Biogene Abfälle und Restmüll werden teilweise von privaten Abfallentsorgern, teilweise aufgrund gesetzlicher Beschränkungen von kommunalen Betrieben, abgeholt. Diese führen den Restmüll sowie biogene Abfälle der in den Ländern vorgeschriebenen Bearbeitung zu. Für die Entsorgung von gefährlichen Abfällen beauftragt die SPAR HOLDING AG Spezialunternehmen, die diese Abfälle einer geeigneten Bearbeitung zuführen.

SES-Shopping-Center betreiben eine gebündelte Abfallsammlung und -entsorgung, auch für alle Shoppartner. Alle Abfälle werden sofern möglich getrennt gesammelt und an regionale Verwertungssysteme oder Kommunen übergeben. Die SES hat bereits vor einigen Jahren die Mülltrennung optimiert. Restmüll wird dort mittels Restmüllwiegesystem nach dem Verursacherprinzip verrechnet.

Da sich Hervis-Standorte in der Regel nicht in unternehmenseigenen Gebäuden befinden, sondern Hervis Mieter oder Pächter ist, gibt es kaum direkte Daten zu Abfallsammlung und -mengen. Ausnahme sind die SES Shopping Center, wo Daten aus den Verwiegesystemen der SES vorliegen.

Ein Sonderfall in der Abfallsammlung sind Produkte, für die eine Rücknahmeverpflichtung durch Inverkehrbringer besteht. SPAR nimmt unter anderem in allen Ländern Batterien zurück, die von SPAR und Hervis oder auch von anderen Händlern in Umlauf gebracht wurden. Diese werden gesammelt und an befähigte Abfallverwerter weitergegeben. Auch Elektro-Altgeräte werden beim Verkauf von neuen Geräten oder auch freiwillig zurückgenommen. Diese Abfälle stammen aus Haushalten, werden aber durch SPAR zurückgenommen und sind daher in den Zahlen zu eigenen Abfällen enthalten.

In den SPAR-Produktionsbetrieben fallen beispielsweise bei der Verarbeitung von Fleisch Abschnitte und Schlacht-Nebenprodukte wie Knochen oder tierische Fette an, die wertvoller Rohstoff sind und daher weiterverkauft werden. Bei der Verarbeitung von Obst und Gemüse für Convenience-Produkte fallen Abschnitte an, die an die jeweiligen Kommunen zur Entsorgung und Kompostierung übergeben werden. Frittieröle werden getrennt gesammelt und sind Rohstoff beispielsweise für Bio-Diesel. In den Bäckereien gibt es Überproduktionen an Brot und Gebäck, die von Märkten nicht verkauft werden können, diese werden großteils zu Tierfütterung weitergegeben, sofern dies rechtlich möglich ist oder kompostiert. In der REGIO Kaffeerösterei, fallen Bohnenhäutchen an, die sich während der Röstung der Kaffeebohnen ablösen. Diese werden als Brennstoff lokal weitergegeben. In allen Produktionsbetrieben kommen Verpackungstoffe zum Einsatz, die teilweise Abschnitte verursachen, wie beispielsweise bei der Verpackung von Fleisch und Wurst, die wiederum der Wertstoffsammlung der SPAR-Logistik zugeführt werden.

#### **Maßnahme E5-14: Abfallreduktion durch Digitalisierung**

##### **E5-2.19 MDR-A**

Die Papierabfälle in Filialen sollen vermehrt durch elektronische Preisauszeichnungen reduziert werden. 2024 wurden laufend SPAR-Märkte auf elektronische Preisschilder (ESL – Electronic Shelf Labeling) umgestellt. Digitalisierung hält auch bei den Kassenbons Einzug. Mit der SPAR-App, können Kund:innen in Österreich bereits seit 2023 auf eine ausgedruckte Rechnung verzichten. Ab Anfang April 2025 ist es durch die SPAR-App ebenfalls möglich Pfandbons aus der Rückgabe von Mehrweg- und Einwegpfand-Gebinden, digital aufs Handy zu laden, an der Kasse einzulösen und so zusätzlich Papier zu sparen.

#### **Maßnahmen zum Umgang mit Lebensmitteln**

SPAR setzt auf ein umfangreiches Maßnahmenpaket, um die Lebensmittelverschwendung im Handel und in den Haushalten zu verringern. Aktuell werden bei SPAR nur rund ein bis zwei Prozent der angebotenen Lebensmittel nicht verkauft. Kennzahl für den Anteil an unverkäuflichen Lebensmitteln im Handel ist der Verderb, der möglichst geringgehalten wird. Diese Kennzahl wird von Sortimentsmanager:innen bei jedem einzelnen Produkt und vom Vertrieb in allen Ländern regelmäßig analysiert und ist Bestandteil der Bewertung zum Weiterbestand eines Produkts im SPAR-Sortiment.

#### **Maßnahme E5-15: Genaue Bestellung und Produktion**

##### **E5-2.19 MDR-A**

Bei SPAR sind alle Systeme darauf ausgerichtet, die Balance zwischen vorhandenem, also von Konsument:innen nachgefragtem Angebot und möglichst geringen Verderben zu halten. Ein wichtiger Punkt dabei ist die automatische Mengenfindung, die mittlerweile KI-gestützt, die voraussichtlich benötigten Mengen für die Märkte kalkuliert. Miteinbezogen werden Faktoren wie Verkaufsdaten, Wetterbedingungen, Aktionen und Saisonalität. Das System lernt täglich auf Basis der Abverkaufs- und Verderbsdaten.

In fast allen Standorten im Lebensmittelhandel sind Backstationen vorhanden, mit denen Gebäck bedarfsgerecht (auf-)gebacken wird. Bei Brot von regionalen Bäckern bemühen sich alle um eine möglichst genaue Bestellung. Zum Tagesende hin wird nur noch eine zentral definierte kleine Auswahl an Brot und Gebäck aufgebacken. Auch bei Obst und Gemüse werden dann bedarfsgerecht nur mehr einzelne Stück nachgefüllt, die möglicherweise noch übrige Ware bleibt für den Folgetag in der Kühlung.

## **Maßnahme E5-16: Abverkauf zu reduzierten Preisen**

### **E5-2.19 MDR-A**

Alle SPAR-Märkte verkaufen Lebensmittel, deren Mindesthaltbarkeitsdatum kurz bevorsteht sowie Saisonware vergünstigt ab. Üblich sind -25 bis -50 Prozent für Produkte mit kürzerer Haltbarkeit. Der Zeitpunkt, ab wann Produkte abverkauft werden, hängt von der Haltbarkeitsdauer ab. Frische Produkte wie Milch werden wenige Tage vor MHD abverkauft, Trockensortiment mehrere Tage oder Wochen. Frisch im Markt zubereitete Sandwiches verkauft SPAR in der letzten Stunde vor Ladenschließung um -25% ab. Durch diese Abverkäufe werden Produkte mit kurzer Haltbarkeit für Kund:innen nochmals attraktiv.

In Österreich und Ungarn gibt es durch Kooperationen mit darauf spezialisierten Anbietern außerdem jeweils die Möglichkeit, Lebensmittel über eine App zu „retten“. Das gilt in Österreich auch für fertige Mahlzeiten aus den INTERSPAR-Restaurants.

## **Maßnahme E5-17: Lebensmittelspenden an Sozialorganisationen**

### **E5-2.19 MDR-A**

SPAR spendet in jenen Ländern, in denen dies erlaubt ist, Lebensmittel, die noch gut sind, aber nicht mehr verkauft werden an Sozialorganisationen. In Österreich und Italien gibt jeder Markt, in dessen Umgebung es eine Tafel, einen Sozialmarkt oder eine andere Sozialorganisation gibt, unverkäufliche Lebensmittel weiter. SPAR Slowenien arbeitet mit mehreren Abholorganisationen zusammen. In Kroatien wird Brot und Gebäck, das noch gut ist, aber nicht mehr verkauft wird, seit 2005 an die Caritas weitergegeben. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft Lebensmittel, die noch für den Verzehr geeignet sind, über eine IT-Plattform verschenkt. Mit einer dieser Organisationen – dem Hilfswerk des Malteserordens – arbeitet SPAR seit vielen Jahren zusammen.

## **Maßnahme E5-18: Weitergabe zur Verwendung als Tierfutter**

### **E5-2.19 MDR-A**

Lebensmittel, die weder abverkauft noch gespendet werden können, da sie entweder nicht gebraucht werden oder nicht mehr für den menschlichen Verzehr geeignet sind, werden oftmals als Tierfutter weitergegeben. Beispielsweise holen Landwirte Waren direkt in den Märkten ab. Zusätzlich übergibt SPAR in Österreich Altbrötchen an Großabnehmer für die Tierfutter-Produktion. Besonders Gebäck hält an manchen Tagen nicht bis zum nächsten Abholtag der Sozialorganisationen, die 1-2 Mal pro Woche die Märkte anfahren. Dieses Brot und Gebäck sammelt SPAR daher in Österreich in den Zentrallagern zusammen und übergibt es heimischen Tierfutter-Herstellern. Ein qualitativ ausgezeichnetes Nahrungsmittel bleibt somit im Lebensmittelkreislauf erhalten.

## **Maßnahme E5-19: Verringerung der Lebensmittelabfälle in den Haushalten**

### **E5-2.19 MDR-A**

Der größte Anteil der Lebensmittelabfälle kommt direkt aus den Haushalten – häufig, weil zu große Mengen, oft verpackt, eingekauft wurden. Die wichtigste Maßnahme gegen Lebensmittelverschwendung bei SPAR ist daher die Möglichkeit des Einkaufs in Bedienung. An den Bedientheken können Kund:innen gramm- bzw. stückgenau jene Menge Fleisch, Wurst, Käse, Frischfleisch und Brot einkaufen, die sie tatsächlich brauchen. Zusätzlich zur Möglichkeit des genauen Einkaufs informiert SPAR regelmäßig in den Eigenmedien über Möglichkeiten zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen in Haushalten – von Anleitungen für gezielten Einkauf (Einkaufslisten, Wochenpläne) über richtige Lagerung bis hin zu Rezepten für übriggebliebene Lebensmittel.

### **8.3. Kennzahlen und Ziele**

#### **8.3.1. E5-3 Ziele im Zusammenhang mit Ressourcenzuflüssen und Ressourcennutzung**

##### **Ziele zu Ressourcenzuflüsse und Ressourcennutzung**

##### **Ziel E5-1: Regionaler Einkauf im Lebensmittelhandel**

###### **E5-3.23 MDR-T**

Die SPAR HOLDING AG verfolgt im Lebensmittelhandel in allen Ländern das Ziel regionale Lieferketten für Lebensmittel zu erhalten bzw. aufzubauen um damit durch kurze Lieferwege und die Förderung der regionalen Wirtschaft negative Effekte der Ressourcenzuflüsse, die in der Wesentlichkeitsanalyse festgestellt wurden, zu verringern. Teil des Ziels ist es effiziente Geschäftsprozesse einzusetzen und Synergieeffekte zu nutzen. Als Kennzahl gilt die Anzahl regionaler Lieferant:innen. Darüber hinaus gibt es keinen messbaren Zielwerten, auch der Fortschritt ist aktuell kaum messbar.

###### **E5-3.24 a-f, 25, 27**

Das Ziel bezieht sich auf Ressourcennutzung, da durch den Fokus auf lokale Ressourcen die Nutzung nicht erneuerbarer Ressourcen minimiert und die Umweltbelastung reduziert wird. Jedoch bezieht es sich nicht auf Kreislaufwirtschaft, die Ausweitung des kreislaforientierten Produktdesigns, Kreislaufmaterialien, Primärrohstoffe, Auswirkungen auf den Bestand erneuerbarer Rohstoffe, die Abfallwirtschaft oder Abfallhierarchie. Das Ziel ist nicht gesetzlich vorgeschrieben.

##### **Ziel E5-2: Angebot an Lebensmitteln aus kontrolliert biologischer Erzeugung**

###### **E5-3.23 MDR-T**

Ziel ist es in Österreich jährlich den Umsatz und die Anzahl von Bio-Produkten unter SPAR-Marken zu steigern und so ressourcenschonendere Landwirtschaft und Anbaumethoden zu fördern. Die relative Kennzahl dafür ist die jährliche Steigerung von Anzahl der angebotenen Artikel (+5%) und Umsatz (+10%) mit Bio-Eigenmarken-Produkten in Österreich. Auch in den anderen Ländern legt SPAR Wert auf den Verkauf von Bio-Produkten, allerdings gibt es keine festgelegten, messbaren Ziele. Kund:innen werden als Stakeholder indirekt eingebunden, da Produkte aus biologischer Landwirtschaft nur bei dementsprechender Nachfrage verkauft werden können. Aus Wettbewerbsgründen wird hierzu keine Kennzahl beziehungsweise Entwicklung über einen bestimmten Zeitraum veröffentlicht.

###### **E5-3.24 a-f, 25, 27**

Das Ziel bezieht sich auf Ressourcennutzung, durch die Vergrößerung des Angebots an und die Steigerung des Verkaufs von SPAR-Marken Bio-Produkten wird schonenderer Umgang mit erneuerbaren Ressourcen und der Umwelt gefördert, da zum Beispiel besonders strenge Kriterien zu Düngemittel und Pestizideinsatz eingehalten werden müssen. Jedoch bezieht es sich nicht auf Kreislaufwirtschaft, die Ausweitung des kreislaforientierten Produktdesigns, Kreislaufmaterialien, Primärrohstoffe, Auswirkungen auf den Bestand erneuerbarer Rohstoffe, die Abfallwirtschaft oder Abfallhierarchie. Die Ziele sind nicht gesetzlich vorgeschrieben.

##### **Ziel E5-3: Angebot für vegane und vegetarische Ernährung**

###### **E5-3.23 MDR-T**

Aktuell gibt es kein messbares Ziel im Bereich veganer und vegetarischer Alternativen. Die SPAR HOLDING AG legt aber großen Wert darauf ein vielfältiges Angebot in den Märkten zu haben, um eine vegane oder vegetarische Ernährung zu vereinfachen beziehungsweise auch den Verzicht auf Fleisch von Zeit zu Zeit.

##### **Ziel E5-4: Verträge zu Verhaltenskodex Umweltverantwortung**

###### **E5-3.23 MDR-T**

Als im internationalen Vergleich kleiner Abnehmer von Waren aus Drittstaaten hat SPAR zwar nur einen geringen Einfluss auf internationale Lieferketten und die Verschärfung von Standards, möchte aber dennoch zur Einhaltung von grundlegenden Umwelt- und Sozialstandards beitragen. Alle Lieferanten des konzernalen Nonfood-2-Einkaufs haben

vertraglich unterzeichnet, dass ihre ausgewählten Produktionsunternehmen, sowie Vorlieferanten sich ihrer Nachhaltigkeitsverantwortung bewusst sind. Da bereits alle Vertragspartner unterschrieben haben, ist das Ziel erreicht. Da es dazu aber keine Umweltkennzahlen gibt, sind tatsächliche Erfolge nicht messbar. Als Stakeholder werden selbstverständlich die jeweiligen Lieferant:innen eingebunden.

SPAR Italien geht über diese bisher fixierten Einkaufsstandards noch hinaus und befragt seit 2019 Lieferant:innen von SPAR-Marken zu ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten. Abgefragt werden beispielsweise die Quellen der eingesetzten Energie oder die Emissionsstandards der Fahrzeuge, mit denen an SPAR geliefert wird. Der Fragebogen ist Teil der Lieferverträge geworden. In weiterer Folge soll dieser Fragebogen auch in die Bewertung und Auswahl von Lieferant:innen einfließen.

#### **E5-3.24 a-f, 25, 27**

Das Ziel bezieht sich indirekt auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, da Lieferant:innen bestätigen, sich ihrer Umweltverantwortung bewusst zu sein. Allerdings ist eine Beschreibung wie genau sich das Ziel auf die Erhöhung der Kreislaufwirtschaft oder die Ausweitung des kreislauforientierten Produktdesigns, die Verwendung von Kreislaufmaterial, die Minimierung von Primärrohstoffen, die Umkehr der Erschöpfung des Bestands erneuerbarer Ressourcen oder die Abfallwirtschaft bezieht genauso wenig möglich, wie eine Einschätzung auf welche Ebene der Abfallhierarchie sich das Ziel bezieht. Das Ziel ist aktuell nicht gesetzlich vorgeschrieben.

### **Ziel E5-5: Umweltstandards in der Lieferkette des Sportfachhandels**

#### **E5-3.23 MDR-T**

Ziel ist es, ein strukturiertes Audit- und Evaluationssystem zu etablieren, das sicherstellt, dass die Lieferanten klare Kriterien, unter anderem im Bereich Umweltverträglichkeit erfüllen. Lieferanten ohne bestehende Zertifizierungen werden künftig begleitet, um nachhaltige Standards innerhalb einer definierten Frist zu erreichen. An der Planung der Umsetzung wird aktuell gearbeitet. Das Ziel hat also keinen terminierten Endpunkt, sondern wird aktuell ausgearbeitet und anschließend laufend für neue Lieferant:innen übernommen. Als Stakeholder werden die jeweiligen Lieferant:innen in die Umsetzung eingebunden. Das Ziel gilt für das gesamte Unternehmen und hat keine geographischen Einschränkungen.

#### **E5-3.24, 24 e-f, 25, 27**

Das Ziel bezieht sich indirekt auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, da Lieferant:innen bestätigen, Umweltstandards einzuhalten. Allerdings ist eine Beschreibung wie genau sich das Ziel auf die Erhöhung der Kreislaufwirtschaft, die Verwendung von Kreislaufmaterial, die Minimierung von Primärrohstoffen, die Umkehr der Erschöpfung des Bestands erneuerbarer Ressourcen oder die Abfallwirtschaft bezieht genauso wenig möglich, wie eine Einschätzung auf welche Ebene der Abfallhierarchie sich das Ziel bezieht. Besonders die Rücksicht auf Umwelt ist in Europa mittlerweile gesetzlich vorgeschriebene Standard. In Drittstaaten variiert die Gesetzeslage.

### **Ziel E5-6: Einhaltung von Standards entlang der Lieferkette von Baustoffen und Materialien**

#### **E5-3.23 MDR-T, E5-3.24 a-f, 25, 27**

Ziel ist die Errichtung aller Gebäude in Übereinstimmung mit den nationalen Bauordnungen insbesondere bei Bodenverbrauch und Begrünung. In Österreich werden alle neuen oder umgebauten Märkte nach strengsten Richtlinien ÖGNI-zertifiziert, wobei die Ressourceninanspruchnahme und Recyclingfreundlichkeit der Baustoffe geprüft werden, daher setzt das Konzept in der Abfallhierarchie beim Recycling an, hat damit Auswirkungen auf die Nutzung von Primärrohstoffen und trägt zur Kreislaufwirtschaft bei. Die Standards liegen über den gesetzlichen Vorgaben. Die SES hat bisher keine entsprechenden Ziele eingeführt.

### **Ziel E5-7: Reparierbarkeit und Recycling von technischen Geräten**

#### **E5-3.23 MDR-T, E5-3.27**

Ziel ist die Einhaltung der Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte, der Richtlinie zur Stärkung der Verbraucher für ökologischen Wandel, sowie der „Recht auf Reparatur“-Richtlinie rechtzeitig zum Inkrafttreten beziehungsweise ver-

pflichtenden Umsetzung Mitte 2026. Es handelt sich daher nicht um ein selbst gesetztes Ziel. Lieferanten sind als Stakeholder in den Umsetzungs- allerdings nicht in den Zielsetzungsprozess eingebunden. Als zuständige Stelle der SPAR HOLDING AG trackt die SIMPEX (SPAR Import Export GmbH) den Fortschritt der Umsetzung. Das Ziel gilt für das gesamte Unternehmen und hat keine geographischen Einschränkungen. Abfallvermeidung und Recycling wirken sich wissenschaftlich bewiesen positiv beziehungsweise weniger negativ auf die Umwelt aus.

#### E5-3.24 a-f, 25

Das Ziel behandelt primär kreislauffähige Produktgestaltung und bezieht sich auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, da durch Reparierbarkeit und Recyclingfähigkeit insgesamt weniger Ressourcen und vor allem weniger Primärressourcen zum Einsatz kommen. Es bezieht sich nicht auf den Einsatz erneuerbarer Ressourcen, wobei die Richtlinie zur Stärkung der Verbraucher für ökologischen Wandel Umweltaussagen allgemein regelt, was auch erneuerbare Ressourcen umfasst.

### Ziele zu Recycling und Wiederverwendung von Verpackungen

#### Ziel E5- 8: SPAR schafft Voraussetzungen fürs Vermeiden von Verpackungen beim Einkauf

##### E5-3.23 MDR-T

Bedienung und Angebot an unverpackten Produkten: Keine festgelegten, messbaren Kennzahlen außer, dass es das Angebot an allen Standorten in allen Ländern gibt. Daher kann auch die Wirkung nicht gemessen werden.

##### E5-3.24 a-f, 25, 27

Das Ziel bezieht sich auf Ressourcennutzung, da gegebenenfalls weniger Verpackungen genutzt werden. Es bezieht sich allerdings nicht auf die Verwendung von Kreislaufmaterial oder die Ausweitung des kreislauffähigen Produktdesigns und nur teilweise auf die Minimierung des Einsatzes von Primärrohstoffen, da erstens nicht geregelt ist, welche eigenen Verpackungen die Kund:innen in Österreich oder Slowenien zum Einkauf mitbringen können. Zweitens wird durch den Einsatz von dünn beschichtetem Papier und Papier-Sackerln zwar weniger Kunststoff, jedoch nicht nachweislich weniger Verpackung insgesamt aus Primärrohstoffen hergestellt. Weiters bezieht es sich nicht auf die Umkehrung der Erschöpfung des Bestandes an erneuerbaren Ressourcen oder Abfallwirtschaft und steht nicht in direkter Verbindung mit weiteren Themen im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Das Ziel setzt in der Abfallhierarchie bei der Wiederverwendung von Materialien beziehungsweise bei Abfallreduktion an und ist nicht gesetzlich vorgeschrieben.

##### E5-3.23 MDR-T

Mehrweg: Ziel (relatives Ziel) in Österreich ist es, die gesetzlich vorgeschriebene Mehrwegquote zu erfüllen. Das bedeutet absatzseitig 25 Prozent Mehrweganteil bei Bier, Wasser, Saft, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Milch bis 2025 bzw. 30 Prozent bis 2030. Für die weiteren SPAR Länder gelten 10 Prozent Mehrweganteil als Ziel bis 2030 laut EU-Verpackungsverordnung.

##### E5-3.24 a-f, 25, 27

Das Ziel bezieht sich auf Erhöhung der Kreislaufwirtschaft, da Mehrweggebinde nicht direkt entsorgt, sondern möglichst oft wiederverwendet werden. Es bezieht sich allerdings nicht explizit auf die Verwendung von Kreislaufmaterial, oder die Minimierung des Einsatzes von Primärrohstoffen, da nicht geregelt ist ob für die Herstellung der Mehrwegverpackungen Primär- oder Sekundärrohstoffe einzusetzen sind. Weiters bezieht es sich nicht auf die Umkehrung der Erschöpfung des Bestandes an erneuerbaren Ressourcen oder Abfallwirtschaft und steht nicht in direkter Verbindung mit weiteren Themen im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Das Ziel setzt in der Abfallhierarchie bei der Wiederverwendung von Materialien, in diesem Fall für Verpackungen an und ist gesetzlich vorgeschrieben.

## **Ziel E5-9: Reduktion von Verpackungen auf notwendiges Minimum**

### **E5-3.23 MDR-T**

Ziel für alle Länder und Unternehmensteile: SPAR reduziert Kunststoff-Verpackungen für SPAR-Marken bis 2025 um 20 Prozent (Basisjahr 2020). Das Ziel bezieht sich vor allem auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette der SPAR-Marken, denn nur ein sehr kleiner Teil der Produkte wird in SPAR-eigenen Produktionsbetrieben hergestellt und verpackt. Bisher wird kein Fortschritt gemessen. An einer Lösung bis Ende 2025 wird gearbeitet. Als Stakeholder sind Lieferant:innen über ECR-Workshops (Stakeholder Forum - Effective Consumer Response) eingebunden. Das Ziel ist nicht wissenschaftlich fundiert.

### **E5-3.24 a-f, 25, 27**

Das Ziel bezieht sich auf Ressourcennutzung, da Kunststoffverpackungen insgesamt um 20 Prozent reduziert werden sollen und damit durch andere Verpackungen ersetzt oder weggelassen werden sollen. Es bezieht sich allerdings nicht explizit auf die Verwendung von Kreislaufmaterial, da es nicht um Verpackungen aus recycelten Materialien geht, sondern um die Verringerung der Kunststoffverpackungen, was aber zumindest teilweise die Minimierung des Einsatzes von Primärrohstoffen beinhaltet. Es bezieht sich nicht auf die Ausweitung des kreislauforientierten Produktdesigns, sondern auf kreislauforientiertes Verpackungsdesign. Weiters bezieht sich das Ziel nicht auf die Umkehrung der Erschöpfung des Bestandes an erneuerbaren Ressourcen oder Abfallwirtschaft. Es steht in direkter Verbindung mit weiteren Themen im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, da Kunststoffverpackungen durch andere Materialien ersetzt werden können. Das Ziel setzt in der Abfallhierarchie bei der Vermeidung von Verpackungen, bezogen auf Kunststoff an und ist nicht gesetzlich vorgeschrieben.

## **Ziel E5-10: Einsatz recyclingfähiger und recycelter Verpackungen**

### **E5-3.23 MDR-T**

Ziel für alle Länder und Unternehmensteile: SPAR steigert ab 2020 den Anteil an recyclingfähigen Verpackungen bei SPAR-Marken auf 100 Prozent bis 2030, setzt bei SPAR-Marken-Verpackungen für Lebensmitteln 20 Prozent Recyclat sowie bei Verpackungen für Non-Food-Artikel 100 Prozent Recyclat ein. Bis 2029 werden 90% der PET-Flaschen gesammelt und ab 2030 bestehen sie aus mindestens 30% Recyclingmaterial. Das Ziel bezieht sich vor allem auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette, da nur ein sehr kleiner Teil der Produkte in SPAR-eigenen Produktionsbetrieben hergestellt und verpackt wird. Aktuell wird kein Fortschritt gemessen, an einer Lösung bis Ende 2025 wird aktuell gearbeitet. Als Stakeholder sind Lieferant:innen über ECR-Workshops (Stakeholder Forum - Effective Consumer Response) eingebunden. Das Ziel ist nicht wissenschaftlich fundiert.

Zwischenschritte: Datenlücken zu Zusammensetzung der Verpackungen müssen für die Umsetzung geschlossen werden. Eine Abteilung im Qualitätsmanagement der SPAR HOLDING AG arbeitet seit Mitte 2024 am Aufbau einer Verpackungsdatenbank für alle SPAR-Marken, mit Informationen zu Massen, Recyclingfähigkeit und Recyclatgehalten. Ziel ist eine Gesamterhebung aller Verpackungen der SPAR-Markenprodukte bis 2026.

### **E5-3.24 a-f, 25, 27**

Das Ziel bezieht sich auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft insbesondere die Verwendung von Kreislaufmaterialien, die Minimierung des Einsatzes von Primärrohstoffen, da Verpackungen recyclingfähig gestaltet und vermehrt aus recycelten Materialien bestehen sollen. Es bezieht sich nicht die Ausweitung des kreislauforientierten Produktdesigns, sondern auf kreislauforientiertes Verpackungsdesign. Das Ziel bezieht sich teilweise auf die Umkehrung der Erschöpfung des Bestandes an erneuerbaren Ressourcen, da Papier- und Kartonverpackungen aus recycelten Materialien aktuell nicht für Lebensmittelverpackungen, sehr wohl aber für Verpackungen von Non-Food-Produkten genutzt werden können. Weiters bezieht es sich auf Abfallwirtschaft, da fürs Recycling, die Sammlung recyclingfähiger Verpackungen notwendig ist. Das Ziel steht nicht in direkter Verbindung mit weiteren Themen im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, wobei es in sich schon zwei Themen trägt. Es setzt in der Abfallhierarchie beim Recycling an und ist teilweise gesetzlich vorgeschrieben, die Recyclatanteile möchte SPAR aber über gesetzlich vorgeschriebenem Niveau etablieren.

## **Ziel E5-11: Förderung der Sammel- und Recyclingquote für Kunststoffe**

### **E5-3.23 MDR-T**

Ziel für alle Länder und Unternehmensteile: SPAR informiert Konsument:innen zunehmend über die Zusammensetzung von Verpackungen und – sofern im jeweiligen Land möglich – über den korrekten Entsorgungsweg. Dafür gibt es allerdings keine messbaren Kennzahlen oder relative bzw. absolute Werte als Zielsetzung und damit auch keinen messbaren Fortschritt im Zusammenhang mit dem festgestellten wesentlichen Thema.

### **E5-3.24 a-f, 25, 27**

Das Ziel bezieht sich nicht die Ausweitung des kreislauforientierten Produktdesigns. Es bezieht sich auf Kreislaufwirtschaft insbesondere die Verwendung von Kreislaufmaterialien die Minimierung des Einsatzes von Primärrohstoffen, da Materialien nur recycelt werden können, wenn sie richtig gesammelt und dem Kreislauf zugeführt werden. Das Ziel bezieht sich teilweise auf die Umkehrung der Erschöpfung des Bestandes an erneuerbaren Ressourcen, da auch Papier- und Kartonverpackungen gesammelt und recycelt werden. Weiters bezieht es sich auf Abfallwirtschaft, da fürs Recycling, die Sammlung recyclingfähiger Verpackungen notwendig ist. Das Ziel steht in Verbindung mit weiteren Themen im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, da eine Sammlung zum Recycling nur mit recyclingfähigen Verpackungen oder Produkten möglich ist und der erneute Einsatz der recycelten Materialien vor allem im Lebensmittelbereich nur durch geeignete Recyclingverfahren möglich ist. Es setzt in der Abfallhierarchie beim Recycling an und ist nicht gesetzlich vorgeschrieben.

## **Ziele zu Abfällen im eigenen Betrieb**

### **Ziel E5-12: Mehrweg-Systeme in der Logistik**

#### **E5-3.23 MDR-T**

Die SPAR HOLDING AG hat sich keine messbaren, ergebnisorientierten Ziele zur oben angeführten Maßnahme gesetzt. Es gibt daher kein Basisjahr. Effektivität und Fortschritt werden nicht gemessen.

### **Ziel E5-13: Wertstoffsammlung bei SPAR**

#### **E5-3.23 MDR-T**

Die SPAR HOLDING AG hat sich keine messbaren, ergebnisorientierten Ziele zur oben angeführten Maßnahme gesetzt. Es gibt daher kein Basisjahr. Effektivität und Fortschritt werden nicht gemessen.

### **Ziel E5-14: Abfallreduktion durch Digitalisierung**

#### **E5-3.23 MDR-T**

Die SPAR HOLDING AG hat sich keine messbaren, ergebnisorientierten Ziele zur oben angeführten Maßnahme gesetzt. Es gibt daher kein Basisjahr. Effektivität und Fortschritt werden nicht gemessen.

### **Ziel E5-15: Umgang mit Lebensmitteln**

#### **E5-3.23 MDR-T**

Ziel für den Lebensmittelhandel der SPAR HOLDING AG in allen Ländern: SPAR reduziert Lebensmittelabfälle auf ein mögliches Minimum und kooperiert (wo erlaubt) mit Sozialorganisationen zur Übernahme von unverkäuflichen Lebensmitteln. Kennzahl dafür ist der Lebensmittelverderb, da die Kooperation mit Sozialorganisationen SPAR zwar ein Anliegen ist, das Ziel aber immer sein wird, so viele Produkte wie möglich zu verkaufen. In den Märkten und den Logistikzentren werden Produkte im System als Verderb verbucht, wenn Lebensmittel nicht mehr verkauft werden können und daher entsorgt werden müssen. Getrennt davon werden Lebensmittelspenden und Weitergabe zur Tierfüttererzeugung erfasst. Diese Punkte zusammen ergeben die Menge an Lebensmitteln, die nicht verkauft werden kann. Ziel ist es, diese

niedrig zu halten (bei etwa ein bis zwei Prozent). Zur Kontrolle gibt es pro Land eine Auswertung des Verderbs und der Weitergabe von Lebensmitteln in Euro und teilweise in Kilogramm.

Das Ziel gilt nicht für die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, während die Maßnahmen diese sehr wohl betreffen. In den Organisationsprozess der Weitergabe von Lebensmitteln an Sozialorganisationen, sind diese als Stakeholder eingebunden, jedoch nicht in die Zielsetzung an sich. Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass sich unnötiger Lebensmittelverderb negativ auf die Umwelt auswirkt, allerdings liegt dem Ziel, die nicht Verkauften Lebensmittel bei ein bis zwei Prozent zu halten, keine wissenschaftliche Berechnung zugrunde.

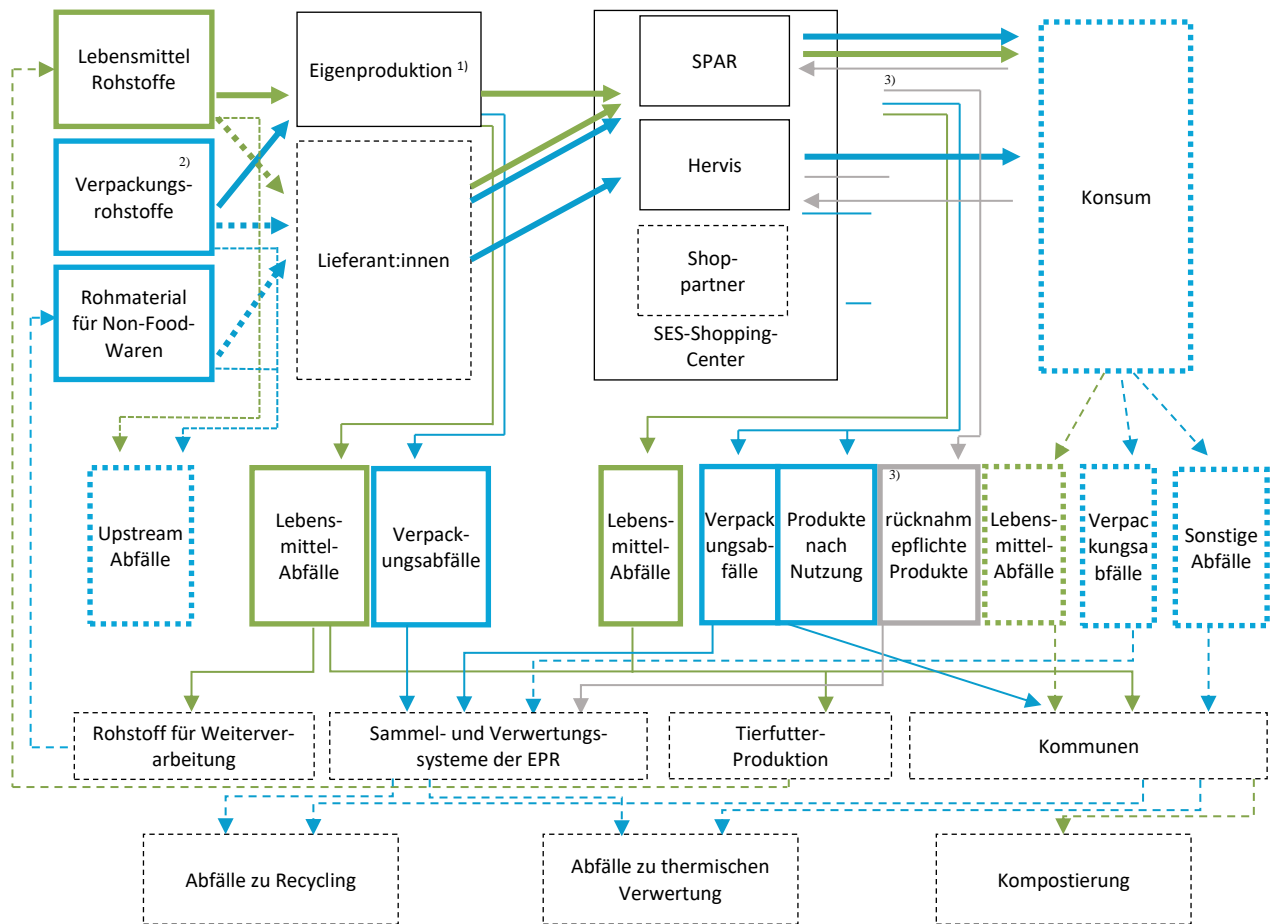
#### **E5-3.24 a-f, 25, 27**

Das Ziel bezieht sich auf Ressourcennutzung, da sich vermeidbare Lebensmittelabfälle auf erneuerbare Ressourcen, aber auch auf nichterneuerbare Ressourcen, die für Verpackung und Transport genutzt werden, auswirken. Das Ziel bezieht sich nicht auf die Ausweitung des kreislaforientierten Produktdesigns, Kreislaufwirtschaft, Kreislaufmaterialien, Abfallwirtschaft oder die Umkehr der Erschöpfung erneuerbarer Ressourcen, aber auf die Minimierung von Primärrohstoffen. In der Abfallhierarchie setzt es bei der Abfallvermeidung an und steht in Zusammenhang mit Verpackungsreduktion, da überproduzierte Lebensmittel auch verpackt werden und damit unnötiger Abfall aus Verpackungsmaterial entsteht. Das Ziel ist nicht gesetzlich vorgeschrieben.

### **8.3.2. E5-4 Ressourcenzuflüsse**

#### **E5-4.30**

Folgender Verfahrensablauf dient dem Verständnis der wesentlichen Ressourcenzuflüsse und anfallenden Abfälle entlang der Wertschöpfungskette von SPAR, Hervis und SES. Zur Vereinfachung wird auf die Darstellung der einzelnen Ländereorganisationen verzichtet und nur eine schematische Darstellung der unterschiedlichen Geschäftssparten Lebensmittelhandel, Sportfachhandel und Shopping-Center vorgenommen.



Erläuterungen:



Zu strichlierten Teilen liegen SPAR keine Informationen vor.

<sup>1)</sup> SPAR eigene Produktionsbetriebe von TANN/REGNUM verarbeiten vorrangig Fleisch, Gemüse, Obst und Backwaren zu Fleisch, Wurst und Convenience-Artikeln; SPAR Bäckereien verarbeiten vorrangig Getreide und Cerealien, die Kaffeerösterei und Tee-Abpackung REGIO verarbeitet Kaffee, Tee, Kräuter und getrocknete Früchte.

<sup>2)</sup> In allen Ländern, in denen SPAR tätig ist, sind Systeme zur erweiterten Produzentenverantwortung etabliert. Verpackungsmengen, die SPAR selbst verarbeitet oder mit Produkten importiert, werden bei Systemen verpflichtet und somit die Kosten für die getrennte Sammlung finanziert. Verpackungsmaterial, das Lieferant:innen von SPAR in den Ländern im Umlauf bringen, wird von diesen verpflichtet. <sup>3)</sup> Je nach rechtlichen Anforderungen der Länder müssen manche Produkte vom Inverkehrbringer wieder zurückgenommen werden. Bei SPAR trifft dies beispielsweise auf Batterien und Elektroaltgeräte zu. SPAR beteiligt sich außerdem an Mehrweg-Systemen, diese Gebinde werden in Märkten retourniert und an Abfüller rückgeführt. Weitere Wertstoffe nimmt SPAR in einigen Ländern freiwillig an Standorten zurück

Abbildung 3: Ressourcen-Zu- und -Abflüsse bei SPAR

#### E5-4.30

Die wesentlichen Ressourcenzuflüsse der SPAR HOLDING AG im Lebensmittelhandel sind Lebensmittel, landwirtschaftliche Produkte und Rohstoffe für die Verarbeitung in den eigenen Produktionsbetrieben, sowie Non-Food-Produkte inklusive technischer Geräte und Verpackungen. An einer soliden Datengrundlage für Verpackungszusammensetzung und -mengen wird aktuell gearbeitet, allerdings können für das Jahr 2024 noch keine Zahlen gemeldet werden. Im Sportfachhandel stellen Textilien, Sportartikel und -geräte sowie technische Geräte die wesentlichen Ressourcenzuflüsse dar. Die SES Spar European Shopping Centers haben keine vergleichbaren Ressourcenzuflüsse, beziehen aber, genauso wie SPAR im Lebensmittelhandel Ressourcen zur Errichtung und Instandhaltung von Gebäuden. Auch dafür fehlt aktuell eine solide Datengrundlage, an der Intern aktuell noch nicht gearbeitet wird. Eine Evaluierung ist allerdings in Planung.

#### E5-4.31 a

##### Kennzahlen Ressourcenzuflüsse

<b>Ressourcenzuflüsse - Eingekaufte Güter gesamt*</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Lebensmittel (t)	4 644 886 t	4 353 827 t
Non-Food inkl. Technik (t)	593 996 t	416 952 t

\*Erläuterungen zu Methoden zur Erhebung beinhalteten Mengen und Veränderung zwischen 2023 und 2024 sind unter Punkt E5-4.32 zu finden

#### E5-4.31 b, c

Aktuell liegen keine Daten vor, wie viel Prozent der biologischen Materialien aus nachweislich nachhaltiger Beschaffung stammen, es gibt auch derzeit keinen Ansatz, diese Daten zu erheben. Kennzahlen zu den Ressourcenzuflüssen sind nach derzeitigem Stand nicht berechenbar, da Lieferanten nicht zur Weitergabe von Zusammensetzungen von Produkten und/oder Verpackungen verpflichtet werden können. Abhängig von rechtlichen Verpflichtungen wie der EU-Verpackungsverordnung kann SPAR die Daten zukünftig nach Datenweitergabe durch Hersteller berichten. Bei Verpackungen wurde die gesetzlich vorgeschriebene Mehrwegquote für Getränkeverpackungen in Österreich mit 25 Prozent Absatzzahlen erreicht. Weitere Daten liegen aktuell nicht vor. Das aktuelle Vorgehen zum Schließen dieser Lücke wird in E5 Ziel 9 beschrieben.

Kennzahlensysteme werden derzeit aufgebaut, aufgrund noch fehlender gesetzlicher Definition von Recyclingfähigkeit fehlen jedoch noch KPIs. Mit der kommenden EU-Verpackungsverordnung ist eine einheitliche Definition von Recyclingfähigkeit über die EU-Länder hinweg in Aussicht, die für international vertriebene SPAR-Markenprodukte notwendig ist.

#### E5-4.32

Die Daten zu den eingekauften Produkten im Lebensmittelhandel wurden Anhand der Einkaufsdaten eingeteilt in Kategorien des ECR-Warengruppensystems großteils in Gewicht, zu einem kleineren Teil in Österreich und Kroatien in Stück beziehungsweise Verpackungseinheiten erhoben. Diese Verpackungseinheiten können nicht in Gewicht umgerechnet werden, da die Datengrundlage fehlt, daher sind sie in der Auswertung nicht enthalten. Bei einigen Produktgruppen in Slowenien und Kroatien stehen weder Daten zu Gewicht noch Stückzahlen zur Verfügung, sondern nur EUR-Werte für eingekaufte Produkte, auch diese sind in der Auswertung nicht enthalten. Die Daten zu eingekauften Produkten bei Hervis wurden als Stückzahl in den Kategorien Textilien und Schuhe sowie Hardware, also Sportgeräte und -ausstattung sowie technische Geräte erhoben (Non-Food). Einen kleinen Teil stellen auch Produkte zur „Fitnessernährung“ dar (Lebensmittel). Da auch hier keine Gewichtsangabe möglich ist, sind auch diese Mengen in der Auswertung nicht enthalten. Der Anteil an den Ausgaben der SPAR HOLDING AG für Produkte ohne Gewichtsangabe liegt im Lebensmittelbereich bei 0,11 Prozent, im Bereich Non-Food inklusive Technik bei knapp 27 Prozent und insgesamt bei etwa 4 Prozent der Gesamtausgaben für eingekaufte Produkte und ist daher vernachlässigbar. Das Gewicht vom Wareneingang der TANN-Fleischwerke wurde extra erhoben. Aufgrund der aktuellen Unsicherheit der endgültigen Ausgestaltung der ESRS, wird derzeit nicht an einer Verbesserung der Datengrundlage gearbeitet, auch wenn nicht alle Mengen in Gewicht berichtet werden können.

Die Datenerhebung 2024 konnte im Vergleich zu 2023 verbessert werden. Für 2024 wurden für den Lebensmittelhandel in Österreich zusätzlich die Mengen der Produkte aus Eigenproduktion (INTERSPAR Bäckereien, Weingut Schloss Fels sowie REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung) erhoben und sind in der Auswertung enthalten. Diese Mengen sind in den Lebensmittelmengen 2023 aus Österreich nicht enthalten, für die übrigen SPAR-Länder mit vergleichbaren Betrieben allerdings schon. 2024 wurden in diesen Produktionsbetrieben in Österreich knapp 35.000 Tonnen Lebensmittel produziert für 2023 ist von einem ähnlichen Wert auszugehen.

#### E5-4.AR 25

Doppelzählungen sind dank eindeutiger Zuordenbarkeit nach ECR-Warengruppen oder Zuordnung zu den definierten Gruppen bei Hervis nicht möglich. Die Mengen aus den TANN-Fleischwerken, wurden in den allgemeinen Sortimentserhebungen ausgelassen, um Doppeltzählungen zu vermeiden.

### 8.3.3. E5-5 Ressourcenabflüsse

#### E5-5.35, 36 c

SPAR produziert und verpackt Lebensmittel in eigenen Produktionsbetrieben selbst. Dabei handelt es sich um TANN-Fleischwerke, Bäckereien, eine Kaffeerösterei und Teeabpackung, sowie ein Weingut. Diese Produkte sind als Lebensmittel naturgemäß nicht wiederverwend- oder recycelbar. Daher sind für SPAR unter diesem Punkt lediglich die Verpackungen der hergestellten Produkte relevant. Der Anteil an recycelbaren Materialien ist derzeit nicht bekannt. Genauere Informationen zu diesen Verpackungen sind bei den beschriebenen Konzepten, Maßnahmen und Zielen jeweils unter Recycling und Wiederverwendung von Verpackungen, zu finden.

#### Abfallkennzahlen

in Tonnen (t)	ESRS	2024			2023		
		gesamt	gefährliche Abfälle	nicht gefährliche Abfälle	gesamt	gefährliche Abfälle	nicht gefährliche Abfälle
<b>Gesamtes Abfallaufkommen</b>	<b>E5-5.37a, 39*</b>	<b>203 266 t</b>	<b>797 t</b>	<b>202 469 t</b>	<b>197 599 t</b>	<b>809 t</b>	<b>196 791 t</b>
Von der Beseitigung umgeleitet	E5-5.37b	163 080 t	265 t	162 815 t	155 038 t	259 t	154 779 t
<i>Aufbereitung zur Wiederverwendung</i>	<i>E5-5.37b.i</i>	<i>0 t</i>	<i>0 t</i>	<i>0 t</i>	<i>0 t</i>	<i>0 t</i>	<i>0 t</i>
<i>Recycling</i>	<i>E5-5.37b.ii</i>	<i>111 677 t</i>	<i>265 t</i>	<i>111 412 t</i>	<i>107 437 t</i>	<i>259 t</i>	<i>107 178 t</i>
<i>Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung**</i>	<i>E5-5.37b.iii</i>	<i>51 404 t</i>	<i>0 t</i>	<i>51 404 t</i>	<i>47 601 t</i>	<i>0 t</i>	<i>47 601 t</i>
Der Entsorgung zugeführt	E5-5.37c	40 186 t	532 t	39 654 t	42 561 t	550 t	42 012 t
<i>Verbrennung</i>	<i>E5-5.37c.i</i>	<i>39 654 t</i>	<i>0 t</i>	<i>39 654 t</i>	<i>42 012 t</i>	<i>0 t</i>	<i>42 012 t</i>
<i>Deponierung</i>	<i>E5-5.37c.ii</i>	<i>0 t</i>	<i>0 t</i>	<i>0 t</i>	<i>0 t</i>	<i>0 t</i>	<i>0 t</i>
<i>Sonstige Entsorgungsverfahren</i>	<i>E5-5.37c.iii</i>	<i>532 t</i>	<i>532 t</i>	<i>0 t</i>	<i>550 t</i>	<i>550 t</i>	<i>0 t</i>
Nicht recycelte Abfälle	E5-5.37d	91 589 t	532 t	91 058 t	90 162 t	550 t	89 612 t
<i>Nicht recycelte Abfälle in %</i>	<i>E5-5.37d</i>	<i>45%</i>	<i>67%</i>	<i>45%</i>	<i>46%</i>	<i>68%</i>	<i>46%</i>

\*keine radioaktiven Abfälle aus der eigenen Tätigkeit der SPAR HOLDING AG

\*\*Kompostierung bei ungefährlichen Abfällen, entspricht hier biogenen Abfällen

#### E5-5.38a

Insgesamt fielen 2024 innerhalb der SPAR HOLDING rund 203.266 Tonnen Abfälle an, die zu rund 55 Prozent aus recyclingfähigen Verpackungen aus Karton, Metall, Glas, Holz und gewerblichen Kunststofffolien bestanden. Dazu zählen auch Überverpackungen aus den genannten Materialien für den Transport von Produkten. Die 26 Prozent kompostierbaren, also biogenen Abfälle, stammen hauptsächlich aus den Filialen und den Produktionsbetrieben. Biogene Abfälle aus den Filialen bestehen aus nicht verkäuflichen Produkten, die nicht gespendet werden oder An- bzw. Abschnitten aus der Feinkost und Convenience-Produktion direkt in den Märkten. Der Restmüll fiel hauptsächlich in den Märkten an und wird in den meisten Fällen über die kommunale Abfallentsorgung oder Abfallentsorgungsunternehmen entleert. Die rund 804 Tonnen gefährliche Abfälle setzen sich zu großen Teilen aus Ölabscheidern aus Werkstätten sowie Batterien zusammen, die von Konsument:innen bei SPAR zurückgegeben wurden und nicht von den von SPAR verbrauchten Batterien getrennt werden können.

#### E5-5.38 a,b

Relevante Abfallströme in Tonnen (t)	2024	2023
<b>Zusammensetzung des Abfalls</b>		
Restmüll	39 654 t	42 012 t
Biogene Abfälle	51 404 t	47 601 t
Papier	95 385 t	91 950 t
Kunststoff	11 087 t	11 076 t
Metall	1 488 t	1 277 t
Glas	1 235 t	1 056 t
Holz	2 217 t	1 819 t
gefährliche Abfälle	797 t	809 t

#### E5-5.40

Die Datenerhebung erfolgt über Excel-Listen für die Länderorganisationen, Regionalzentralen in Österreich sowie Tochterunternehmen INTERSPAR, SES Spar European Shopping Centers und Hervis. Für Rest- und Biomüll werden je nach Datenqualität verwogene Werte eingetragen oder anhand der Größe der Abfallbehälter und Abholungsfrequenz hochgerechnet. Grundlage dafür sind selbst aus Verwiegung ermittelte Hochrechnungsfaktoren oder jene der Umweltberatung. Wertstoffe werden großteils aus den Märkten in die Logistikzentren gefahren und für die Verwertung vorbereitet, wobei es auch Standorte gibt, an denen Wertstoffe wie Papier oder Kunststoffe direkt gepresst und von Entsorgern abgeholt werden. Für Standorte, an denen es keinerlei Information zu Abfallmengen gibt, werden diese anhand eines Durchschnittswerts für Abfallaufkommen pro Quadratmeter Verkaufsfläche (errechnet aus den Werten der anderen Standorte des jeweiligen Landes oder Tochterunternehmens) und der jeweiligen Verkaufsfläche berechnet. Dies trifft meist auf Standorte zu, die die zentrale Abfallentsorgung in mehrfachgenutzten Gebäuden nutzen. Die Daten werden im Anschluss summiert und für die Darstellung nach ESRS aufbereitet. In Zukunft soll die Berechnung der geforderten Kennzahlen über eine interne IT-Lösung automatisch erfolgen. Aktuell wird an dieser Lösung gearbeitet.

### 8.3.4. E5-6 Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

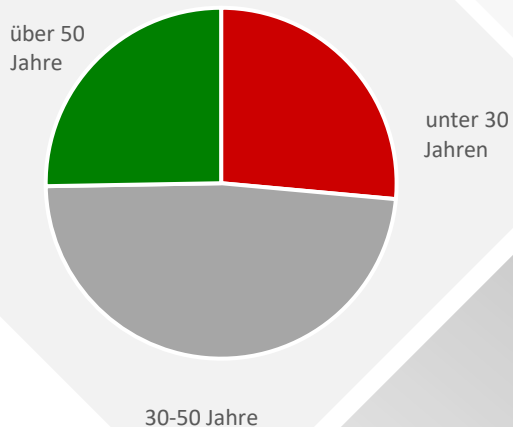
#### E5-6.43 a-c

Obwohl das Thema der Erwartung finanzieller Auswirkungen, Risiken und Chancen bezüglich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft als wesentlich eingestuft wurde, werden betreffende Punkte aktuell nicht berichtet, da eine solide Datengrundlage fehlt und von der Übergangsphase, die ein beziehungsweise drei Jahre nach Berichtspflicht beträgt, Gebrauch gemacht wird.

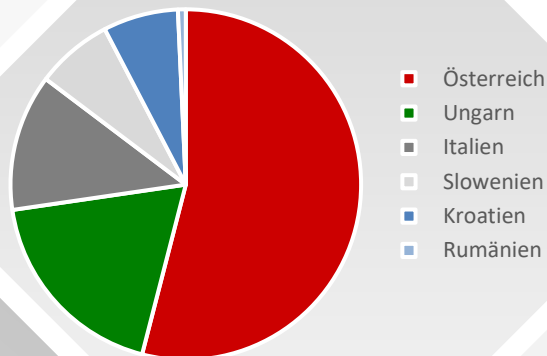
# SOZIAL- INFORMATIONEN

Über  
**77.600**  
Mitarbeitende

Mitarbeitende  
nach Alter



Mitarbeitende  
nach Land



**70:30**  
Verhältnis der weiblichen  
zu männlichen  
Mitarbeitenden

**7,9**  
Schulungsstunden  
pro Mitarbeitende



## 9. S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Der SPAR HOLDING AG Konzern bietet Beschäftigungsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen wie Einzelhandel, Lager/Fuhrpark, Verwaltung/Administration/Management (z.B. Sortimentsmanagement, Controlling, Marketing), Lebensmittelproduktion (z.B. Bäckerei, Konditorei, Fleischverarbeitung), IT, Gastronomie, oder Bau/Energie/Technik. SPAR ist der größte private Arbeitgeber und größter Lehrlingsausbildner Österreichs und einer der größten Arbeitgeber in den übrigen Ländern, in denen die SPAR HOLDING AG tätig ist.

Mit Stichtag 31.12.2024 waren mehr als 77.600 Mitarbeitende im SPAR HOLDING AG Konzern tätig. Die SPAR-Familie ist so vielfältig, wie die Gesellschaft in den Ländern, in denen SPAR tätig ist. Die Vielfältigkeit der Mitarbeitenden in den unterschiedlichsten kulturellen Wurzeln prägt die Lebendigkeit von SPAR. Für SPAR als Arbeitgeber sprechen neben herausragenden Sozialleistungen auch das familiäre Arbeitsklima und die vielfältigen Möglichkeiten, die sich einem mitteleuropäischen Handelskonzern eröffnen. Durch die Tätigkeit in mehreren europäischen Ländern stehen den Mitarbeitenden nicht nur nationale sondern auch internationale attraktive Karrierewege offen.

### 9.1. Strategie

Als Arbeitgeber von mehr als 77.600 Personen ist die SPAR HOLDING AG Gruppe stets bestrebt, der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden nachzukommen. Der wertschätzende Umgang mit Mitarbeitenden sind Eckpfeiler des unternehmerischen Handelns. Die Mitarbeitenden sind Grundlage für ein funktionierendes Geschäftsmodell und eine wichtige Quelle des Erfolgs. Als Arbeitgeber ist es der SPAR HOLDING AG Gruppe wichtig, das Potential eines jeden Einzelnen zu erkennen und zu fördern. In allen Ländern wird in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden investiert und werden Karriereentwicklungsprogramme angeboten.

#### 9.1.1. Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

##### S1-SBM-3

Das allgemeine Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ist im Kapitel 2.8 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen beschrieben. Um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren, wurden Interviews mit Fachexpert:innen der Abteilungen Personal und Personalentwicklung geführt. Die Anliegen der Mitarbeitenden sind im Rahmen von Stakeholder-Interviews (z.B. mit Arbeitnehmervertretungen) und aus Rückmeldungen der Mitarbeiterbefragung in die Analyse eingeflossen.

Als wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Bereich Arbeitskräfte im Unternehmen hat SPAR die folgenden Themen identifiziert:

- S1-Arbeitszeit (Positive Auswirkung): SPAR bietet den Mitarbeitenden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten verschiedene Arbeitszeitmodelle, um die Anforderungen von Beruf und Familie (z.B. Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Freizeitgestaltung) vereinbaren zu können.
- S1-Angemessene Entlohnung (Positive Auswirkung): Durch eine angemessene Entlohnung kann ein guter Lebensstandard erreicht werden und können die Grundbedürfnisse (wie Nahrung, Unterkunft, Gesundheitsversorgung und Bildung) erfüllt werden.
- S1-Gesundheitsschutz und Sicherheit (Negative Auswirkung): Am Arbeitsplatz können betriebspezifische Verletzungen auftreten, die sich negativ auf die (langfristige) Gesundheit der Mitarbeitenden auswirken. Die Auswirkungen sind nicht weitverbreitet oder systemisch, es handelt sich um individuelle Vorfälle.
- S1-Gleichstellung Geschlechter und gleicher Lohn (Positive Auswirkung): SPAR hat Verantwortung für faire und gleichberechtigte Behandlung von Personen aller Geschlechter, um sicherzustellen, dass alle die gleichen Chancen, Rechte und Pflichten in allen Bereichen, einschließlich der Bezahlung, haben.
- S1-Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (Positive Auswirkung): Durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen können Mitarbeitende ihre Fähigkeiten und Kenntnisse verbessern. Sie haben somit die Chance zu fachlicher und finanzieller Besserstellung im Unternehmen.

- S1-Recruiting und Arbeitgeber-Attraktivität (Chance und Risiko): Die Anzahl der zur Verfügung stehenden potenziellen Mitarbeitenden sinkt in allen Ländern durch demografische Entwicklungen. Weniger potenzielle Arbeitsfähige im arbeitsfähigen Alter stehen mehr Bedarf an Mitarbeitenden in unterschiedlichen Branchen gegenüber. Zwischen Arbeitgebern entsteht somit zunehmend ein Wettbewerb um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. In den vergangenen Jahren konnte diese Schere durch Zuwanderung und Pendler aus Ländern teilweise geschlossen werden, in denen das Lohnniveau niedriger als in jenen Ländern war, in denen SPAR tätig ist. Durch steigenden Wohlstand in bisherigen Herkunftsländern von Pendlern (z.B. von Ungarn nach Österreich, von Rumänien nach Ungarn) sowie durch steigende Mobilitätskosten sinkt die Bereitschaft in SPAR-Ländern zu arbeiten. Damit steigt das Risiko, nicht ausreichend Mitarbeitende finden und halten zu können, die notwendigen Arbeiten bei SPAR ausführen. Bei einem entsprechend positiven Arbeitgeber-Image besteht für SPAR im gleichen Ausmaß die Chance, ausreichend Personal zu finden und zu binden.
- S1-Datensicherheit (Risiko): Die Sicherheit von persönlichen Daten ist besonders in der Europäischen Union ein hohes Gut und entsprechend stark geschützt. Bei missbräuchlicher Verwendung, unzureichendem Schutz oder Verlust von persönlichen Daten drohen hohe Strafen und Imageverlust.

## 9.2. Management der Auswirkungen, Chancen und Risiken

### 9.2.1. S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

#### Allgemeine Angaben

##### S1-1, S1-MDR-P

Die „Grundsätze für erfolgreiches Zusammenarbeiten“ bilden die Basis der Zusammenarbeit für die Mitarbeitenden der SPAR Österreich-Gruppe. Sie sind für Führungskräfte die Grundlage für erfolgreiches Führen und bieten für alle Mitarbeitenden einen Leitfaden für erfolgreiches und kollegiales Zusammenarbeiten auf Augenhöhe. Die Grundsätze wurden unter Einbezug von rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstellt. Mitarbeitende aus den Zentralen waren bei der Entstehung genauso dabei wie Mitarbeitende aus SPAR- und INTERSPAR-Märkten und Produktionsbetrieben. Neben den Ergebnissen der Workshops flossen auch Inputs der Vorstände in die Erstellung der Grundsätze ein.

In Ungarn sind die Grundsätze der Zusammenarbeit im Verhaltenskodex verschriftlicht. Diese beinhalten auch Inhalte zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen (z.B. Schutz vor Diskriminierung und Belästigung, Förderung von Gleichbehandlung). In Italien sind Grundsätze zur Zusammenarbeit, dem Schutz der Mitarbeitenden, zur Förderung der Kompetenzen und Potentiale der Mitarbeitenden, Chancengleichheit und Ausschluss von Diskriminierung im Ethikkodex angeführt. In Slowenien sind Werte und Grundsätze (u.a. Umgang miteinander, Kommunikationsverhalten, Buddy Programme, Aus- und Weiterbildung, Unterstützungsleistungen, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Informationen für den Dienstbeginn) in der Mitarbeiterbroschüre zusammengefasst. In Kroatien sind Richtlinien zu Verhaltensweisen, Kommunikation und Dresscode in einer Arbeitstechnik verankert. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex in Ungarn und Italien siehe Kapitel 12.2.1 Konzepte für die Unternehmensführung und Kultur.

Alle Führungskräfte werden im Zuge ihrer unternehmensinternen Ausbildungswege auf vielfältige Weise auf Themen wie kollegialer Führungsstil, Gleichbehandlung und Nicht-Diskriminierung geschult und sensibilisiert. Zur Einhaltung von internen Richtlinien und Verhaltenskodizes hat SPAR Maßnahmen und Prozesse eingeführt, wie z.B. umfassende Schulungsprogramme. So soll sichergestellt werden, dass die jeweils geltenden Anforderungen und die Ansprüche an die Mitarbeitenden und Führungskräfte bekannt sind und in der Praxis gelebt werden.

Neben der Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben zur Achtung der Menschenrechte orientiert sich SPAR an internationalen Standards. SPAR bekennt sich zu internationalen Rahmenwerken, wie die allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN-Kinderrechtskonvention, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die Arbeits- und Sozialstandards der internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Alle Konzepte stehen im Einklang mit den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte. Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit sind aufgrund gesetzlicher Rahmenbedingungen ausgeschlossen.

SPAR beschäftigt bereits in vielen Geschäftseinheiten Menschen mit Behinderung und setzt in Österreich, Ungarn und Slowenien Schwerpunkte zur Beschäftigung von Mitarbeitenden, die im sogenannten ersten Arbeitsmarkt schwer vermittelbar sind. SPAR Ungarn arbeitet mit mehreren Organisationen (Kézenfogva Stiftung, Motivational Stiftung, SalvaVita Stiftung) zusammen, um die Einstellung, Auswahl und Integration von Menschen mit Behinderung zu unterstützen. Gemeinsam mit der gemeinnützigen Organisation „Janka Tanya“ wird das Ziel verfolgt, Menschen mit Autismus

und aus anderen Gründen eingeschränkter Arbeitsfähigkeit, am Gesellschaftsleben teilnehmen und tagsüber einer Beschäftigung nachgehen zu lassen. Außerdem hat SPAR Ungarn eine eigene Referentin für Chancengleichheit im Unternehmen etabliert, die beispielsweise interne Sensibilisierungstrainings organisiert. Für gute Handlungsweisen bei der Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen erhielt SPAR Slowenien 2022 die Auszeichnung "Access Friendly Company" in der Kategorie "Großunternehmen".

Von den Konzepten ist jeweils die Interessensgruppe der Arbeitskräfte im Unternehmen betroffen. Die Einbeziehung der Arbeitskräfte ist im Kapitel 2.7 Verfahren zur Einbeziehung der Interessen von Stakeholdern beschrieben. Für die Umsetzung der Konzepte sind die jeweiligen Geschäftsleitungen der Gesellschaften bzw. Ländereinheiten bzw. der Vorstand verantwortlich, die von den zuständigen Abteilungen (S1-K1, S1-K2, S1-K3, S1-K4: Personalwesen, S1-K5: Personalentwicklung, S1-K4, S1-K6: Personalwesen, Employer Branding; S1-K7: Personalwesen, Personalentwicklungen, Employer Branding) in regelmäßigen Abständen Bericht erstattet bekommen.

### **Konzept S1-K1: Arbeitszeitmodelle**

Der Großteil der SPAR-Mitarbeitenden sind Frauen, die in vielen Fällen zusätzlich die Obsorge und Verantwortung für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige tragen. SPAR bietet den Mitarbeitenden verschiedene Arbeitszeitmodelle, um die Anforderungen von Beruf und Familie vereinbaren zu können (z.B. Vollzeit, Teilzeit, geringfügige Beschäftigung, Altersteilzeit). Mehr als ein Drittel der Mitarbeitenden bei SPAR sind in Teilzeit angestellt, verschiedene Arbeitszeitmodelle nehmen auf die Bedürfnisse von Kinderbetreuung und Co. Rücksicht. Auch bei der Personaleinsatzplanung sind Vorgesetzte angehalten, soweit wie bei ungestörtem Betrieb möglich, auf die Bedürfnisse von Müttern und Vätern sowie pflegenden Angehörigen einzugehen. Festgehalten ist dies beispielsweise in Österreich in der Karenzbroschüre für Mitarbeitende sowie in Kursen zum Karenzmanagement und Teleworking-Richtlinien für Führungskräfte. Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien und Home Office-Regelungen ermöglichen, dass Arbeiten wo betrieblich möglich auch außerhalb von den Betriebsstätten erbracht werden können.

### **Konzept S1-K2: Angemessene Entlohnung (Kollektivverträge und Tarife)**

SPAR bietet vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten sowohl im Lebensmittelhandel, im Mode- und Sportfachhandel sowie auch in der Errichtung, Verwaltung und dem Betrieb von Shopping-Center. Durch einen sicheren Arbeitsplatz werden ein regelmäßiges Einkommen, Wohlbefinden und Stabilität geschaffen.

Die Bezahlung der Mitarbeitenden erfolgt unter strenger Einhaltung der in den Ländern gültigen gesetzlichen Bestimmungen und Kollektivverträge bzw. Tarife. Alle Mitarbeitenden erhalten eine angemessene Entlohnung, die im Einklang mit den gültigen nationalen Referenzwerten stehen. In Österreich gelten als Referenzwerte die einschlägigen kollektivvertraglichen Mindestlöhne/-gehälter entsprechend der individuellen Einstufung. In Österreich legen die jährlichen KV-Verhandlungen Mindestlöhne, Gehälter und andere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten verbindlich fest. Als einer der größten Lebensmittelhändler in Österreich ist SPAR eines der bedeutendsten Mitglieder der Wirtschaftskammer sparte Handel und maßgeblich an den jährlichen Lohnverhandlungen beteiligt. In den übrigen SPAR-Ländern bestehen zum Teil ähnliche tarifliche Referenzwerte (z.B. Italien, Slowenien) oder gesetzliche Mindestlöhne (z.B. Ungarn, Kroatien). In Ländern, in denen es keine tarifvertragliche Abdeckung gibt, werden individuelle Vereinbarungen auf Grundlage von gesetzlichen Anforderungen sowie Qualifikationen und Berufserfahrungen getroffen.

SPAR beteiligt sich an Verhandlungen, Konsultationen oder einfachem Informationsaustausch zwischen Vertretern der Regierung, Organisationen und Arbeitnehmervertretungen, in denen Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik geklärt werden. In Österreich besteht auf gesetzlicher Grundlage ein festes sozialpartnerschaftliches System der Pflichtmitgliedschaft für Arbeitgeber (WKÖ) und Arbeitnehmer (Arbeiterkammer). Dieses System bündelt die Interessen und sorgt über strukturierte Verhandlungen laufend für sozialen Dialog auf gesamtstaatlicher Ebene. Auf betrieblicher Ebene findet der sozialpartnerschaftliche Dialog über entsprechende Interventions-, Kontroll- und Informationsrechte mit den gewählten Betriebsräten statt. In Österreich sind flächendeckend Betriebsräte in den Betrieben errichtet. Aufgrund unterschiedlicher Rechtslagen sind die Formen der betrieblichen Mitbestimmung in den anderen Ländern in abgeschwächter Form vorhanden bzw. liegt in der Eigeninitiative der Belegschaft und deren Vertretungen.

### **Konzept S1-K3: Management-Systeme zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit**

SPAR pflegt in Österreich, Ungarn, Slowenien und Kroatien unternehmensinterne Managementsysteme zur kontinuierlichen Verbesserung von Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit im Rahmen der nationalen Arbeitsschutzgesetze. In Italien hat die regionale SPAR-Organisation ASPIAG Service darüber hinaus die umfassende Zertifizierung nach ISO 45001 absolviert. Die Norm zielt darauf ab, Sicherheit und Gesundheit im Unternehmen im Sinne einer kontinuierlichen

Verbesserung weiterzuentwickeln. SPAR in Österreich nimmt am staatlichen Programm „Betriebliche Gesundheitsförderung“ teil und ist nach den Kriterien dieser Best-Practice-Initiative zertifiziert. Die Gesundheitsprogramme und das Managementsystem zur Gesundheitsvorsorge und Arbeitssicherheit umfassen alle Mitarbeitenden von SPAR, Hervis und SES in den genannten Ländern. Alle etwaigen Mitarbeitende von Dienstleistern sind von deren Gesundheitsmanagementsystemen erfasst.

Der interne oder externe Gesundheits- und Arbeitssicherheits-Dienst der einzelnen Unternehmensteile analysiert ständig die Gefahren für die Gesundheit und Sicherheit und definiert die am besten geeigneten Präventions- und Schutzmaßnahmen für jede einzelne von ihnen (z. B. Betriebsverfahren, Auffrischungsschulungen, neue oder andere persönliche Schutzausrüstung). Die Ergebnisse einer solchen Analyse werden in den Dokumenten zur Risikobewertung, die von jeder einzelnen Betriebseinheit erstellt werden, formell dargestellt.

Je nach nationalen Vorgaben sind die Gremien der Management-Systeme in den Ländern unterschiedlich zusammengesetzt. In Österreich, Ungarn, Slowenien und Kroatien sowie bei SES gibt es Gremien aus Sicherheitsvertrauensperson (SVP), einen Arbeitsmedizinischen Dienst (AMED) und/oder Sicherheitsfachkraft (SFK) entsprechend den nationalen Anforderungen.

In Österreich treffen sich alle SVP, SFK, AMED, Betriebsratsvertreter sowie Arbeitgebervertreter im Zentralen Arbeitssicherheitsausschuss einmal jährlich gemäß Arbeitnehmerschutzgesetz §88 zur gegenseitigen Information, Erfahrungsaustausch, Koordination der betrieblichen Arbeitsschutzeinrichtungen. In Ungarn wird für jeden Standort eine Risikobewertung der Gesundheits- und Arbeitssicherheitsgefahren erstellt, die alle drei Jahre aktualisiert wird. Teil der Risikobewertung ist ein Aktionsplan inklusive Fristen, der an die Verantwortlichen ausgegeben und regelmäßig überprüft wird. In Slowenien definieren Vertreter von Arbeitssicherheit, dem Arbeitsmedizinischen Dienst und Angestellten gemeinsam arbeitsbezogene Gefahren- und Vermeidungspotentiale für die Unternehmenseinheiten. Diese werden in einer Dokumentation zur Risikoabschätzung festgehalten. SPAR Kroatien erstellt für jede Filiale, jedes Lager und die Zentrale gemeinsam mit einem externen Unternehmen eine Risikobewertung, eine eigene Abteilung für Arbeitsschutz stellt die Einhaltung der Regel für Arbeitssicherheit durch Audits sicher. Über etwaige Mängel informiert die Arbeitssicherheit die jeweilige Führungskraft, damit diese umgehend behoben werden können. Zu allen Sachverhalten betreffend Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz tagt halbjährlich der Arbeitssicherheitsausschuss. Bei ASPIAG Service, der SPAR-Organisation in Italien, besteht ein interner Präventions- und Schutz-Service, der die Aufgaben des Gesundheitsmanagements überhat. Dieser analysiert jedes Jahr die im vorangegangenen Jahr erzielten Ergebnisse, beginnend mit der Analyse von Verletzungen und Beinaheunfällen auch bei ausgelagerten Tätigkeiten, den Fällen von Nichteinhaltung, regelmäßigen Audits und allen anderen Informationen, die als relevant für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erachtet werden. Das Managementteam setzt über gesetzlich verpflichtende Maßnahmen als Bestandteil der ISO45001-Zertifizierung auch Ziele für Verbesserungen inklusive finanziellen und organisatorischen Ressourcen sowie einem entsprechenden Zeitplan. Jede SES-Unternehmenseinheit wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben arbeitsmedizinisch und sicherheitstechnisch betreut. Vielerorts ist die Sicherheitsfachkraft im Team des SES-Center-Managements direkt angesiedelt. Arbeitsunfälle oder arbeitsbezogene Gefahren werden diesen Fachkräften gemeldet, Vermeidungspotentiale aufgezeigt und kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. In der SES-Zentrale gibt es zwei Sicherheitsvertrauenspersonen. Bei Hervis ist die Risikoanalyse für Arbeitssicherheit an ein externes Beratungsunternehmen ausgegliedert, die auch bei der Schulung von Mitarbeitenden bezüglich Arbeitssicherheit unterstützt.

Typische Risiken, die zu schweren Verletzungen führen, hat SPAR im klassischen Handel nicht identifiziert. In den Produktionsbetrieben gibt es eine Gefahr von Schnittverletzungen. SPAR hat mögliche Gefahren für arbeitsbedingte Verletzungen im Rahmen von Risikoanalysen identifiziert und durch Arbeitsanweisungen, persönliche Schutzausrüstung oder andere Vorsorgemaßnahmen minimiert. Darüber hinaus führen die Gremien für Arbeitssicherheit regelmäßig Analysen von Unfällen und Quasi-Unfällen durch und passen die Präventionsmaßnahmen an.

Die Funktionen der Arbeitsmedizinischen Dienste und des SPAR-Gesundheitsmanagements erstrecken sich vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement über Beobachtungen der Arbeitsabläufe und Empfehlungen für Verbesserungen bis zu Untersuchungen und Impfungen. Die Aufgaben des Arbeitsmedizinischen Dienstes überträgt SPAR an den unterschiedlichen Standorten an Betriebsärzte, um bestmögliche fachliche Betreuung und Anonymität der Mitarbeitenden sicherzustellen. Die arbeitsmedizinischen Dienste sind aktiv an der Identifizierung der Gefahren bei der Arbeit, der Bewertung des Arbeitsschutzes und des Gesundheitsrisikos beteiligt. Zu diesem Zweck führen sie Arbeitsschutzinspektionen durch und tragen zur Lösung arbeitsmedizinischer, physiologischer, ergonomischer und hygienischer Aufgaben bei. Die Kontakte zur regional verantwortlichen Arbeitsmedizinerin oder dem Arbeitsmediziner sind den Mitarbeitern durch interne Medien, die Arbeitsmedizinischen Schulungen und das Intranet bekannt.

## **Konzept S1-K4: Gleichbehandlung bei Einstellung, Ausbildung, Bezahlung und beruflichem Aufstieg**

Die Gleichbehandlung von Menschen unterschiedlicher Geschlechter ist für SPAR ein wichtiges Anliegen. Stellenausschreibungen werden beispielsweise geschlechtsneutral formuliert und Mitarbeitende können sich non-binär definieren, sofern gesetzliche Bestimmungen des jeweiligen Landes es zulassen. In den Gender-Richtlinien sind geschlechtergerechte Sprachregelungen für Österreich festgelegt. Bei der Einstellung, Ausbildung, Bezahlung und beruflichem Aufstieg ist SPAR der Chancengleichheit verpflichtet. Einstiegsgehälter werden daher nicht nach Geschlecht, sondern rein nach Qualifikation festgelegt. Für die Möglichkeiten der weiteren Entwicklung im Unternehmen zählen sowohl die beruflichen Qualifikationen als auch das persönliche Engagement der Mitarbeitenden. Zu Gleichbehandlung und Chancengleichheit wird ein Schwerpunkt in der Weiterbildung von Konzern-Führungskräften gelegt. SPAR Ungarn hat sich bereits 2020 der Kampagne für gleiche Löhne von Amnesty International Ungarn angeschlossen.

Richtlinien zur Förderung von Chancengleichheit, Diversität und Integration sind in den Verhaltenskodizes enthalten. Als Gründe für Diskriminierung sind ethnische Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Alter, religiöse Überzeugung, sexuelle Orientierung, politische Meinung, Behinderung und soziale Herkunft erfasst.

## **Konzept S1-K5: Aus- und Weiterbildung**

Im Lebensmitteleinzelhandel mit Bedienung und Sportfachhandel ist Beratung durch gut geschulte und motivierte Mitarbeitende essentiell wichtig für den langfristigen Geschäftserfolg. Ebenso sind gut ausgebildete Mitarbeitende für den Betrieb von Shopping-Centern, in der Verwaltung und im Management unerlässlich.

Der richtige Umgang mit Lebensmitteln, das Wissen über Verkauf und Beratung sowie nötige technische Fähigkeiten für den Betrieb von Märkten und Shopping-Centern sind hochqualifizierte Aufgaben, die Mitarbeitende beherrschen müssen, um den Geschäftsbetrieb und die Weiterentwicklung von SPAR zu garantieren. SPAR bildet daher in allen Ländern Mitarbeitende selbst aus und weiter und qualifiziert sie damit für ihre tägliche Arbeit. Im umfassenden Angebot an Fachschulungen, Seminaren und Lehrgängen findet jeder Mitarbeitende die passende Ausbildung für die berufliche und persönliche Qualifikation und den Aufstieg im Unternehmen.

SPAR baut Fachwissen bei jungen Mitarbeitenden von Grund auf und bildet daher in allen Ländern junge Menschen in Handelsberufen aus. Je nach Bildungssystem in den unterschiedlichen Ländern, ist die Ausbildung junger Menschen auch bei SPAR unterschiedlich ausgestaltet. In Kroatien, Slowenien und Italien bietet SPAR Praxisplätze für die Berufsausbildung junger Menschen an. In Ungarn sind Auszubildende nicht direkt bei SPAR angestellt, sondern sammeln als Schüler:innen von Fachschulen Berufserfahrung bei SPAR. SPAR sichert ihnen für ihre gesamte zweijährige Ausbildungszeit die Praktikumsstellen in SPAR- und INTERSPAR-Märkten zu.

In Österreich bietet SPAR über 2.500 Lehrplätze in über 20 unterschiedlichen Lehrberufen im Lebensmittelhandel, Sportfachhandel und Verwaltung und Immobilien an. Wiener Lehrlinge der Berufe im Lebensmittelhandel absolvieren ihre schulische Ausbildung in der SPAR-eigenen Berufsschule, der SPAR Akademie Wien. SPAR ist das einzige Handelsunternehmen Österreichs mit eigener Berufsschule mit Öffentlichkeitsrecht. In den Bundesländern werden Lehrlinge in eigenen SPAR-Klassen in den öffentlichen Berufsschulen unterrichtet. Lerninhalte in der SPAR-Ausbildung sind zusätzlich zum gesetzlich vorgegebenen Lehrplan unter anderem auch das Fach Kulturpflege mit dem Schwerpunkt auf interkulturellem und interreligiösem Lernen sowie die Module Bio- und FAIRTRADE-Botschafter mit Detailwissen zu nachhaltigeren Produkten. Gemeinsam mit dem WWF Österreich und mit Unterstützung des Ministeriums für Klimaschutz hat SPAR das Programm Green Champions! entwickelt. Die eigene Nachhaltigkeitsausbildung für Lehrlinge beschäftigt sich mit bewusstem Einkaufen sowie brandaktuellen Nachhaltigkeitsthemen wie sinnvoller Plastikreduktion, Tierwohl und regionalen Lieferant:innen.

Engagierte Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen haben die Möglichkeit, bei SPAR Traineeprogramme zu absolvieren. Im Rahmen von einem internationalen Traineeprogramme werden beispielsweise motivierte Uni- und FH-Absolvent:innen in 18 Monaten im „Training on the job“ in unterschiedlichen Bereichen fit für die Karriere bei SPAR gemacht. Aufgrund der Internationalität und unterschiedlicher Vertriebstypen (SPAR, INTERSPAR, ICS, Hervis und SES) bietet SPAR eine große Bandbreite an Entwicklungsperspektiven für Young Potentials.

Die Konzern-Personalentwicklung setzt die Personalentwicklungsstrategie für den Konzern, koordiniert Schwerpunkte über alle Unternehmenseinheiten. Es werden bedarfsgerechte, konzernale Ausbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen konzipiert, geplant und durchgeführt. Führungskräfte werden in unterschiedlichen Herausforderungen und Veränderungsprozessen begleitet. Lehrgänge für Führungskräfte bereiten auf die Rolle als Führungsperson vor.

Instrumente und Prozesse des Performancemanagement dienen dazu, Mitarbeitende in ihrer Zielerreichung zu unterstützen. Auswertungen und Analysen zu den Schulungen und Weiterbildungen erfolgen in den Personalentwicklungsabteilungen der Länder- bzw. Gesellschaftseinheiten.

#### **Konzept S1-K6: Employer Branding**

Qualifizierte Fachkräfte für den Verkauf von Lebensmitteln und Sportartikel, für die Verwaltung, das Lagerwesen oder die IT zu finden, wird in allen Ländern, in denen SPAR tätig ist, laufend schwerer. SPAR kämpft wie die gesamte Handelsbranche mit einerseits weniger potentiellen Bewerber:innen aufgrund der demografischen Entwicklung und andererseits hohen Fluktuationsraten. SPAR versucht mit verschiedenen Programmen die Attraktivität als Arbeitgeber auf hohem Niveau zu halten und weiter zu verbessern. Somit sollen die richtigen Mitarbeitenden für offene Positionen gefunden, passende Arbeitnehmer:innen gehalten und durch positive Mundpropaganda neue Arbeitnehmer:innen angezogen werden.

Um auf die Vorteile von SPAR als Arbeitgeber hinzuweisen, hat SPAR in Österreich 2022 eine neue Stabstelle für Employer Branding eingeführt, die mit Ende 2024 zu einem eigenen Bereich ausgeweitet wurde.

Der Employer Branding Beirat, der drei bis vier Mal pro Jahr tagt, setzt sich aus dem zuständigen Vorstand für Personalangelegenheiten, den Geschäftsführungen aus zwei Zentralen in Österreich, der Leitung Konzern PR und Information, Leitung Konzernpersonalwesen, Leitung Konzernpersonalentwicklung, und Leitung Vertrieb Filialen Einzelhandel unter der Leitung Employer Branding zusammen.

#### **Konzept S1-K7: Datensicherheit**

SPAR misst dem Schutz von personenbezogenen Daten und Informationen eine hohe Bedeutung zu. Dementsprechend werden personenbezogene Daten vertraulich und im Einklang mit den Datenschutzvorschriften behandelt. Mitarbeitende können Vorfälle, in denen Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten bemerkt werden, über die vorhandenen Meldekanäle melden (Siehe Kapitel 9.2.3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können). Detaillierte Informationen zum Thema Datensicherheit werden im Kapitel 0 Unternehmensführung dargestellt.

<b>Auswirkung, Chance und Risiko</b>	<b>Konzepte</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Geltungsbereich</b>	<b>Kennzahl</b>	<b>Ziele</b>
Arbeitszeit (Positive Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S1-K1: Arbeitszeitmodelle (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S1-M1: Projekte zur Personaleinsatzplanung (AT)</li> <li>• S1-M2: Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen	S1-15 Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Projekte Personaleinsatzplanung (AT)</li> <li>• Fortführung Projekte Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Erneuerung Zertifizierungen (HOLDING)</li> </ul>
Angemessene Entlohnung (Positive Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S1-K2: Angemessene Entlohnung: Kollektivverträge und Tarife (HOLDING)</li> </ul>	S1-M3: Beteiligung an Verhandlungen, Konsultationen oder einfachem Informationsaustausch (HOLDING)	Im Unternehmen	S 1-8 Tarifvertragliche Abdeckung in % der Gesamtmitarbeiteranzahl S1-10 Anzahl Mitarbeitende, die unter den Referenzwerten bezahlt werden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Mitarbeitenden werden über den Referenzwerten bezahlt (HOLDING)</li> </ul>
Gesundheitsschutz und Sicherheit (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S1-K3: Managementsysteme zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S1-M4: Maßnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (HOLDING)</li> <li>• S1-M5: Umsetzung von Gesundheitsprogrammen inkl. Mitarbeiterinformation (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen	S1-14 Kennzahlen Gesundheitsschutz und Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Minimierung Krankenstände (HOLDING)</li> <li>• Arbeitsbedingte Unfälle möglichst gering halten (HOLDING)</li> <li>• Genauere Analyse der Arbeitsunfälle (AT)</li> </ul>
Gleichstellung Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S1-K4: Gleichbehandlung bei Einstellung, Ausbildung, Bezahlung und beruflichem Aufstieg (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S1-M6: Maßnahmen zur Gleichbehandlung (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen	S1-16 Gender pay gap	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung Maßnahmen (HOLDING)</li> </ul>

Schulungen und Kompetenzentwicklung (Positive Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S1-K5: Aus- und Weiterbildung (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S1-M7: Planung, Konzeption und Durchführung der bedarfsgerechten, konzernalen Ausbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen (HOLDING)</li> <li>• S1-M8: Mitarbeiter-Gespräche (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen	S1-13 Anzahl absolvierte Mitarbeitergespräche (% aller Mitarbeitenden) S1-13 Schulungsstunden pro Person	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllung gesetzlicher Anforderungen (HOLDING)</li> <li>• Erweiterung Kompetenzen der Mitarbeitenden (HOLDING)</li> <li>• Sollausbildung: 80% (AT)</li> </ul>
Recruiting und Arbeitgeber-Attraktivität (Chance, Risiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S1-K6: Employer Branding (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S1-M9: Employer Branding Kampagnen (HOLDING)</li> <li>• S1-M10: Erhöhung Arbeitgeberattraktivität durch Zusatzleistungen (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen	S1-6 Fluktuationsrate Weiterempfehlungsrate bei Mitarbeiterbefragung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Senkung Mitarbeiter-Fluktuation (HOLDING)</li> <li>• Konzernale Mitarbeiterbefragung: Beteiligung von 80%, Weiterempfehlungsrate: 80% (HOLDING)</li> </ul>
Datensicherheit (Risiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S1-K7: Datensicherheit (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S1-M11: Technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz von personenbezogenen Daten (HOLDING)</li> <li>• S1-M12: Sensibilisierungsmaßnahmen zu Datenschutz (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen	Nicht definiert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine</li> </ul>

## **9.2.2. S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen**

### **S1-2**

SPAR fragt in regelmäßigen Abständen die Zufriedenheit von Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitsplatz, ihrer Führungskraft und mit SPAR als Arbeitgeber ab. Die konzernweite Mitarbeiterbefragung findet alle drei Jahre statt. Die letzte Mitarbeiterbefragung hat 2024 stattgefunden. Aussagekräftig für SPAR sind dabei nicht nur die konkrete Bewertung von Führungskraft und Arbeitsplatz, sondern auch die Teilnehmerate.

Zur Förderung der Dialogkultur zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden wird regelmäßig das Mitarbeitenden-Gespräch geführt (weitere Informationen siehe Kapitel 9.2.4 S1-4). Mitarbeitende können Anliegen auch über die Kommentarfunktionen der internen Kommunikationsplattformen einbringen. Indirekt werden die Anliegen der Mitarbeitenden durch die Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat eingebracht und können so bei der Festlegung der zukünftigen Geschäftsentwicklung und Strategien berücksichtigt werden. Außerdem gibt es einen regelmäßigen Austausch zwischen Betriebsrat und Personalabteilung zum Abschluss der Betriebsvereinbarungen. Die Mitarbeitenden bzw. ihre Vertretungen werden direkt oder über die internen Kommunikationskanäle über die Umsetzung ihrer Anliegen informiert.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Einbeziehung der Sichtweisen der Mitarbeitenden. Der Prozess wird von der Personalabteilung, der Personalentwicklung und dem Employer Branding begleitet. Für die Planung und Durchführung der Einbeziehungen werden personelle und finanzielle Ressourcen eingesetzt. Für die Umsetzung der Mitarbeiterbefragung kommen externe Ressourcen für das Umfragetool und die Durchführung der Auswertungen zum Einsatz.

Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, sich bei Aktivitäten zum Schutz der Umwelt und sozialen Initiativen einzubringen. In mehreren Ländern werden die Mitarbeitenden dazu motiviert, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen (z.B. Teilnahme bei Aktion Österreich radelt, landesweiter Wettbewerb in Slowenien) bzw. generell ihre Ideen zur Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen einzubringen.

## **9.2.3. S1-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können**

### **S1-3, S1-1.24b**

Im Fall von Konflikten hat SPAR ein klares Beschwerdewesen etabliert, das über Vorgesetzte oder Vertrauenspersonen wie den Betriebsrat zur Konfliktlösung beiträgt. Mitarbeitende können auch über das Whistleblowing Meldesystem potenzielle Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien bzw. Fehlverhalten melden (Siehe Kapitel 0 „Unternehmensführung“). In Slowenien und Ungarn können auch arbeitsrechtliche Verstöße über das Whistleblowing-System gemeldet werden. In Österreich, Italien und Kroatien erfolgen diesbezügliche Meldungen direkt an die Personalabteilung. So können auch Anliegen in Bezug auf Arbeitsbedingungen, die zu körperlichen oder psychischen Gesundheitsproblemen führen können, und Fälle von Diskriminierung, Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz gemeldet werden. Der Betriebsrat und die Führungskräfte stehen den Mitarbeitenden ebenfalls für Gespräche zur Verfügung. Die Beschwerdemeldungen werden von den zuständigen Mitarbeitenden in den Personalabteilungen (bei schwerwiegenden Vorwürfen von der Bereichsleitung Personal) weiterverfolgt. Bei Bedarf werden Abhilfemaßnahmen eingeleitet. Abhilfemaßnahmen reichen von Gesprächen, Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses. Das Monitoring der Beschwerdefälle erfolgt in den Personalabteilungen der Ländereinheiten. In Fällen von Geschlechterdiskriminierung beziehungsweise sexueller Belästigung wird im Anlassfall auch stets eine Vertrauensperson mit dem Geschlecht des/der Beschwerdeführer:in hinzugezogen.

Mitarbeitende werden in die Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im Rahmen der regelmäßigen Arbeitssicherheitsitzungen direkt und indirekt über den Betriebsrat sowie über die Möglichkeit zur Meldung von Gesundheitsgefahren an die Sicherheitsfachkräfte eingebunden. In allen Ländern sind die Kontakte zur Sicherheitsvertrauensperson sowie Sicherheitsfachkräften den Mitarbeitenden durch Aushänge und Informationen im Intranet bekannt, um Gefahren zu melden und abzuwenden. In Kroatien und Ungarn können Mitarbeitende ihre Arbeitsschutzbeauftragten direkt wählen.

In Österreich wird den Mitarbeitenden die Möglichkeit geboten, bei diversen Problemlagen (z.B. Rechtliches, Wohnen, Finanzen, psychosoziale Situation) von Sozialarbeiter:innen unterstützt zu werden. Die Beratungen führen geschulte Mitarbeitende von Sozialorganisationen wie der Caritas für SPAR-Mitarbeitende in ganz Österreich durch.

In Slowenien bietet SPAR auch die professionelle psychologische Beratung und Betreuung, die den Mitarbeitenden und ihren unmittelbaren Angehörigen zur Verfügung steht. Im Rahmen des Programms können sie von verschiedenen Beratungsformen profitieren, die alle von qualifizierten Psycholog:innen, Psychiater:innen und Psychotherapeut:innen angeboten werden. Ziel des Programms ist es, sofort professionelle Unterstützung bei der Lösung verschiedener Schwierigkeiten anzubieten, denen sie in ihrem beruflichen oder privaten Leben begegnen können.

#### **9.2.4. S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze**

##### **S1-4, S1-MDR-A**

##### **Maßnahmen zu Arbeitszeit**

##### **Maßnahme S1-M1: Projekte zur Personaleinsatzplanung**

Im Zusammenhang mit der Personaleinsatzplanung treibt SPAR in Österreich Projekte voran, die u.a. die Verlässlichkeit und Planbarkeit der Arbeitszeiten für die Mitarbeitenden fördern und transparenter machen sowie individuelle Wünsche berücksichtigen. Diese Maßnahme ist nur in Österreich notwendig und umgesetzt, da hier eine hohe Teilzeitquote vorliegt und somit Mitarbeitende nicht die regelmäßigen Arbeitszeiten einer Vollzeit-Anstellung haben.

##### **Maßnahme S1-M2: Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

SPAR bietet den Mitarbeitenden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten verschiedene Arbeitszeitmodelle, um zu ermöglichen, die Anforderungen von Beruf und Familie (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Freizeitgestaltung) besser vereinbaren zu können.

In Österreich (erste Zertifizierung 2014) und Slowenien (seit 2017) ist das Engagement für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch mit Zertifikaten bestätigt: Die SPAR-Zentralen in Salzburg und Laibach sowie alle sechs Zweigniederlassungen in Dornbirn, Wörgl, St. Pölten, Graz, Marchtrenk und Maria Saal (inklusive der von ihnen betreuten Märkte) haben das Zertifikat „beruf&familie“ erhalten. Seit 2021 sind alle INTERSPAR-Hypermärkte in Österreich sowie SPAR-Märkte Slowenien ebenfalls zertifiziert.

Die Umsetzung familienrelevanter Projekte, die den oftmals schwierigen Spagat zwischen den familiären und beruflichen Verpflichtungen erleichtern sollen, stehen im Mittelpunkt. Dazu zählen unter anderem ein aktives Karenzmanagement, um den Wiedereinstieg nach der Karenz zu erleichtern, eine flexible Arbeitszeitgestaltung mit möglicher geringfügiger Beschäftigung während der Karenz, Elternteilzeit bis zum 7. Geburtstag des Kindes, flexible Vereinbarung von Teilzeitarbeit und die Gleitzeit-Regelung für Büromitarbeitende sowie die Unterstützung von Mitarbeitenden, die pflegebedürftige Angehörige betreuen.

SPAR Kroatien gewährt beispielsweise auch einen zusätzlichen Urlaubstag zur Einschulung eines Kindes und SPAR Slowenien für die Begleitung von Kindern bei der Schulauswahl. SES bietet in den beiden Shopping-Centern EUROPARK Salzburg und SILLPARK Innsbruck einen ganzjährig geöffneten Betriebskindergarten für Kinder von Shoppartnern und Mitarbeitenden an.

##### **Maßnahmen zu angemessener Entlohnung**

##### **Maßnahme S1-M3: Beteiligung an Verhandlungen, Konsultationen oder Informationsaustausch**

SPAR beteiligt sich aktiv an Verhandlungen, Konsultationen oder einfachem Informationsaustausch zwischen Vertretern der Regierung, Organisationen und Arbeitnehmervertretungen, in denen Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik geklärt werden. Die Löhne/Gehälter werden gemäß den Ergebnissen der Kollektivvertrags- bzw. Tarifverhandlungen angepasst.

## **Maßnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

### **Maßnahme S1-M4: Maßnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

SPAR setzt sich im Bereich Arbeitssicherheit engagiert dafür ein, arbeitsbedingte Unfälle auf ein Minimum zu reduzieren und eine sichere Arbeitsumgebung für alle Mitarbeitenden zu gewährleisten. Dazu gehört die Bereitstellung von qualitative hochwertigen „persönlichen Schutzausrüstungen / PSA“, Schulungen an Maschinen und Geräten, die Umsetzung von neuen geforderten Unterweisungen wie z.B. der Umgang mit Gaswarnern und die Vorgehensweise bei einem Gasalarm nach §62 Abs. 4 AVG 199, sowie Vorsorgeuntersuchungen in verschiedenen Arbeitsbereichen durch die Arbeitsmedizin.

Alle Angestellten von SPAR nehmen an der Sicherheitsunterweisung teil, die Informationen zu Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Evakuierung und Rettung beinhalten. Gemäß nationaler Gesetze muss ein Teil der Mitarbeitenden auch eine Erste-Hilfe-Schulung absolvieren, die von externen Expert:innen durchgeführt wird. Daneben gibt es fachspezifische Unterweisungen für Tätigkeiten mit besonderen Anforderungen an den Arbeitsschutz. SPAR bietet umfassende Schulungen für Arbeitssicherheit und persönliche psychische Weiterentwicklung in der SPAR Online-Lernplattform oder in Präsenzs Schulungen an, die allen Mitarbeitenden zur Verfügung stehen.

### **Maßnahme S1-M5: Umsetzung von Gesundheitsprogrammen inkl. Mitarbeiterinformation**

SPAR bietet neben dem Arbeitsmedizinischen Dienst in den einzelnen Unternehmenseinheiten eine Vielzahl an Angeboten für die körperliche und psychische Gesundheit an. Über Möglichkeiten zur Förderung der Gesundheit informiert SPAR regelmäßig in internen Medien, wie dem Intranet oder den Mitarbeiterzeitungen.

SPAR Ungarn betreibt ein eigenes SPAR-Lifestyle-Programm mit Gesundheitstipps von heimischen Experten für Mitarbeitende und Kund:innen. Beiträge werden aktiv über das SPAR-Intranet und im SPAR-Newsletter kommuniziert.

In Slowenien sind Gesundheitstipps ein fixer Bestandteil der Mitarbeiterinformation. Im Mitarbeitermagazin finden Mitarbeitende Informationen zum Gesundheitsprävention, zum Thema Ernährung, Bewegung und Vorsorge. In Österreich hat SPAR neben der „Health Card“, dem Gesundheitspass, mit der zugehörigen App, dem „Health Coach“, ein innovatives Gesundheitsprogramm für Mitarbeitende und interessierte Kund:innen ins Leben gerufen. Der virtuelle Gesundheits-Coach baut auf den vier Säulen Bewegung, bewusster Ernährung, Gesundheitsvorsorge und mentaler Fitness auf und begleitet zu einem gesunden Lebensstil. Auch über Newsletter und Mitarbeitermagazine und werden alle Mitarbeitenden mit Tipps für richtige Bewegung im Beruf und Privatleben, Ernährungsempfehlungen und anderen, für die Gesundheit nützlichen Informationen versorgt. In den Regionen werden unterschiedliche Gesundheitstrainings und Behandlungen angeboten, wie Physiotherapie, Massagen, Yoga, Lauftrainings, Seh- und Hörtests oder Gesundheitschecks gemeinsam mit einem Versicherungsunternehmen.

SES bietet als Teil des konzernalen Gesundheitsmanagements umfassende Informationen zur Vorbeugung von physischen und psychischen Gesundheitsgefahren. Gesundheitsprävention wird landesspezifisch in den Arbeitsalltag integriert und wirkt nachhaltig auf das Gesundheitsbewusstsein. Je nach Standort gibt es verschiedene Aktionen und Programme zu den Themen Ernährung, mentale Fitness, Bewegung und Vorsorge. An die Mitarbeitenden kommuniziert werden diese Angebote, die je nach Land variieren und in Kooperation mit den jeweiligen SPAR-Landeszentralen umgesetzt werden, über verschiedenste interne Kanäle.

SPAR tritt zusätzlich als Veranstalter und Sponsor unterschiedlicher Sportveranstaltungen auf. In Ungarn ist SPAR beispielsweise Hauptsponsor des Marathons „SPAR Budapest Maraton Fesztivál“ und schickt bei diesem zahlreiche Mitarbeiterteams auf die Strecke. Hervis ist Sponsor der größten österreichischen Sportveranstaltung, des Vienna City Marathons. Bei diesen und vielen weiteren Laufveranstaltungen wie dem Linz-Marathon oder dem Grazer Frauenlauf beteiligen sich SPAR-Staffeln, die auch kürzere Distanzen für jeden möglich machen, und Einzelläufer, die von SPAR bei ihren sportlichen Ambitionen unterstützt werden.

## **Maßnahmen Gleichstellung und Chancengleichheit**

### **Maßnahme S1-M6: Gleichstellung und Chancengleichheit**

SPAR stellt eine Vielzahl an Ausbildungsprogrammen zur Förderung der Gleichbehandlung aller Geschlechter zur Verfügung, wie z.B. das Female Leadership Programm. 2024 wurde für Führungskräfte in Österreich ein Seminar zu Chancengleichheit, Gleichbehandlung und Diversität angeboten.

Die ab dem Jahr 2027 umzusetzende EU-Entgelttransparenzrichtlinie wird SPAR zum Anlass nehmen, sich vertieft mit dem Gender-Pay-Gap auseinanderzusetzen.

## **Maßnahmen zu Schulungen und Kompetenzentwicklung**

### **Maßnahme S1-M7: Planung, Konzeption und Durchführung der bedarfsgerechten, konzernalen Ausbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen**

Das vielfältige Aus- und Weiterbildungsprogramm im SPAR-Lebensmittelhandel beginnt mit der Lehre oder einer ähnlichen Fachausbildung in Ländern ohne duales Bildungssystem, geht über verschiedene Fachschulungen wie Feinkost-Seminare, Weinsommelier-Ausbildung oder Kassenschulung bis zum Topverkäufer. Darauf baut die höchste Fachausbildung im SPAR-Konzern, der SPAR-Meister auf, der Pflicht für alle Marktleiter:innen ist. Je nach Land und Sparte unterscheiden sich die Angebote selbstverständlich und sind an die jeweiligen Anforderungen der Positionen angepasst. Für Verwaltungsmitarbeitende werden beispielsweise Seminare zu Verhandlungsgeschick, Persönlichkeitsschulungen oder IT-Systemen angeboten, für Kraftfahrer der SPAR-Logistik eher Sicherheits- und Fahrerschulungen.

Der Handel lebt vom persönlichen Kontakt und von der Schulung am Produkt. Daher sind Seminare mit persönlicher Anwesenheit aus dem Handel nicht wegzudenken. Theorie-Inhalte, Hintergrundinformationen oder Schulungen für IT-Anwendungen sind jedoch auch digital erlernbar – zu einem beliebigen Zeitpunkt, den Mitarbeitende frei wählen. Daher hat SPAR bereits seit vielen Jahren Teile des Weiterbildungsprogramms digitalisiert und eine eigene Lernplattform für dieses E-Learning-Angebot aufgebaut. Die Online-Schulungen werden über das SPAR E-Learning-System abgewickelt. Mitarbeitende können ihre Ausbildungseinheiten individuell am Computer oder Mobilgerät genau dann absolvieren, wann sie Zeit und Ruhe dafür finden. Die Plattform ist zudem mit der Soll-Ausbildung verknüpft und schlägt automatisch nächste Ausbildungsteile vor beziehungsweise warnt, wenn Teile noch fehlen. Die Organisation und Kontrolle der Pflicht-Ausbildung ist dadurch für Mitarbeitende und Führungskräfte noch einfacher geworden.

### **Maßnahme S1-M8: Mitarbeiter-Gespräche**

Zur Förderung der Dialogkultur zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden wird regelmäßig das Mitarbeitenden-Gespräch geführt. Inhalt des Gesprächs sind neben gegenseitigem Feedback, die Ziele, der Beitrag zum Unternehmenserfolg sowie die Entwicklungsperspektiven. Dazu finden aktuell zwei Gespräche statt, das Zielvereinbarungsgespräch und das Standort- und Entwicklungsgespräch.

## **Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität**

2023 wurde eine großangelegte interne und externe Studie zum Thema Attraktivität der Arbeitgebermarke SPAR für Österreich über alle Unternehmenseinheiten hinweg durchgeführt, aus der Employer Branding Maßnahmen abgeleitet wurden.

### **Maßnahme S1-M9: Employer Branding Kampagnen**

Durch Employer Branding Kampagnen, die national organisiert werden, soll das Arbeitgeberimage weiter verbessert und die Identifikation von bestehenden Mitarbeitenden mit dem Unternehmen gestärkt werden. Neue Talente sollen ebenfalls angesprochen werden. Mit Jahresbeginn 2024 startete z.B. in Österreich eine Werbekampagne, die den roten Teppich für SPAR-Mitarbeitende ausrollte. Mit der Einführung eines internen Newsletters werden die Mitarbeitenden in Österreich in regelmäßigen Abständen über Themen zu SPAR als Arbeitgeber informiert. Es gibt länderbezogen auch Anreizsysteme für Aktionen „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“.

### **Maßnahme S1-M10: Erhöhung Arbeitgeberattraktivität durch Zusatzleistungen**

SPAR bietet den Mitarbeitenden Zusatzleistungen, die das Arbeiten bei SPAR besonders attraktiv machen, wie Gesundheitsleistungen und Essenzuschüsse. Diese Leistungen unterscheiden sich je nach Ländern, kommen im jeweiligen Land aber allen direkten Angestellten der SPAR HOLDING AG zugute, unabhängig von ihrem Anstellungsumfang. Langjährige Mitarbeitende sind durch ihr Praxiswissen und ihre Erfahrung besonders wichtig für das Unternehmen. Daher ehrt SPAR langjährige Mitarbeitende bei regelmäßigen Festen und belohnt ihre Treue mit Zusatzleistungen. Je nach Dienstjubiläum

und Region erhalten Mitarbeitende Prämien, Vergünstigungen oder zusätzliche Urlaubstage vom Unternehmen. Ab dem zehnten Jahr der Betriebszugehörigkeit zahlt SPAR in Österreich außerdem einen freiwilligen Betrag in eine private Pensionsversicherung ein. In Slowenien zahlt SPAR freiwillig für alle Mitarbeitenden in eine zusätzliche Pensionsversicherung nach einem Jahr Betriebszugehörigkeit ein. SPAR Kroatien gibt zusätzliche Unterstützungsleistungen bei Krankheit von mehr als 90 Tagen, Erwerbsunfähigkeit, und beim Übergang in den Ruhestand.

In vielen Regionen gewährt SPAR einen Essenzuschuss für alle Mitarbeitenden in den eigenen Märkten oder Restaurants. Zusätzlich erhalten Mitarbeitende bei Kooperationsunternehmen Vergünstigungen bei Einkäufen. Einen besonderen Service bietet SPAR in Österreich: Die Kolleg:innen des VD SPAR Versicherungsdienstes prüfen auch private Versicherungen auf Preise und Leistungen und können die Konzernkonditionen bei Versicherungen auch für Mitarbeitende anbieten. Durch eine Kooperation mit der Versicherungsgesellschaft Unipol, die 2024 gestartet wurde, erhalten Mitarbeitende in Italien verschiedene Erleichterungen und Verbesserungen bei der Inanspruchnahme von Versicherungsprodukten und verbundenen Dienstleistungen.

In Österreich bietet SPAR den Mitarbeitenden ein Bonusprogramm für Einkäufe im eigenen Unternehmen an. Mitarbeitende erhalten fünf Prozent der Einkaufssumme ihres gesamten Jahreseinkaufs in Lebensmittel-Märkten am Jahresende in Form des Mitarbeiter-Treuebonus als Einkaufsgutschrift zurück. Zudem erhalten alle Mitarbeitenden Rabatte bis zu 40 Prozent auf Einkäufe bei Hervis. Anlässlich des 70-jährigen Firmenbestehens erhielten Mitarbeitende in Österreich einen zusätzlichen Urlaubstag. Ende 2024 wurde mit der Einführung eines freiwilligen, flächendeckenden Kinderbetreuungszuschusses ein besonderer Akzent zur Unterstützung von Familien gesetzt. Im Rahmen dieses Modells können Eltern mit Betreuungspflichten einen steuerfreien Zuschuss von bis zu €600 pro Kind und Jahr erhalten. Diese Maßnahme soll Eltern zur Abdeckung von Kinderbetreuungskosten unterstützen.

In Slowenien erhielten die Mitarbeitenden 2024 ein Urlaubsgeld von €2.000, eines der höchsten im slowenischen Einzelhandel. Darüber hinaus waren die Jahresendprämien für die Leistungen höher als der Durchschnitt im Lebensmittel Einzelhandel in Slowenien (Durchschnittlich €549 pro Mitarbeitenden).

## **Maßnahmen zu Datensicherheit**

### **Maßnahme S1-M11: Technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz von personenbezogenen Daten**

In den Konzerngesellschaften werden geeignete technische und organisatorische Maßnahmen implementiert, um ein angemessenes Schutzniveau für die verarbeiteten, personenbezogenen Daten der Mitarbeitenden zu gewährleisten.

### **Maßnahme S1-M12: Sensibilisierungsmaßnahmen zu Datenschutz**

Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden gibt es Schulungen für Datenschutz (diese sind für neue Mitarbeitenden verpflichtend) und interne Kommunikationsmaßnahmen. Die Schulungen stehen den Mitarbeitenden in der Online-Lernplattform zur Verfügung.

Bei den genannten Maßnahmen sind operative Mittel nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um zeitlich fortlaufende Maßnahmen.

## **9.3. Kennzahlen und Ziele**

### **9.3.1. S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen**

S1-5, S1-MDR-M,T

#### **Ziele Arbeitszeit**

SPAR hat sich zum Ziel gesetzt, Projekte zur Personaleinsatzplanung in Österreich für den Filialbereich bis 2026 abzuschließen, zentrale Verwaltungsbereiche folgen anschließend.

Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird die Umsetzung von diesbezüglichen Projekten fortgeführt und entsprechende Zertifizierungen (z.B. Audit „beruf&familie“) erneuert. Kennzahlen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie siehe Kapitel 9.3.10 S1-15 Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

### **Ziele Angemessene Entlohnung**

SPAR hat sich zum Ziel gesetzt, dass alle Mitarbeitenden über den Referenzwerten bezahlt werden. Das Ziel wurde 2024 erreicht (siehe Kennzahl S1-10).

### **Ziele Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit**

Im Bereich Arbeitssicherheit hat sich SPAR zum Ziel gesetzt, die Gesundheit der Mitarbeitenden durch Gesundheitsprogramme zu fördern und Krankenstände zu minimieren. Bezüglich Ausfallstage wurde kein Schwellenwert gesetzt. Arbeitsbedingte Unfälle sollen möglichst gering gehalten werden. Es wurde dafür kein Schwellenwert definiert. Verpflichtende Arbeitssicherheitsschulungen und laufende Arbeitssicherheitsmaßnahmen sollen dazu beitragen. Arbeitsunfälle werden in den nächsten Jahren noch genauer analysiert, um Maßnahmen punktgenauer setzen zu können.

Kennzahlen zu Gesundheitsschutz und Sicherheit sind im Kapitel 9.3.9 S1-14 Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit dargestellt.

### **Ziele Gleichstellung Geschlechter und gleicher Lohn**

SPAR hat sich zum Ziel gesetzt, im Hinblick auf die EU-Lohntransparenzrichtlinie Prüfungen zur Verringerung des Gender Pay Gaps durchzuführen. Kennzahlen zum geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle sind im Kapitel 9.3.11 S1-16 Vergütungskennzahlen dargestellt.

### **Ziele Schulungen und Kompetenzentwicklung**

Durch das Aus- und Weiterbildungsprogramm sollen einerseits alle gesetzlichen Anforderungen (wie z.B. zum Schutz der Mitarbeitenden) erfüllt werden und andererseits die Kompetenzen der Mitarbeitenden (inklusive der sozialen Kompetenzen) erweitert werden.

Auf Konzernebene gibt es kein einheitliches Ziel für die Ausbildung von Mitarbeitenden. Es ist keine Sollausbildung einheitlich für alle 77.600 Mitarbeitenden definiert aufgrund der Unterschiedlichkeit der Tätigkeiten und Aufgabenbereiche. Die Pflichtausbildungen für Mitarbeitende in Märkten sind in Österreich in der Soll-Ausbildung definiert, die einen landesweiten Mindest-Ausbildungsstand sicherstellen soll. Ziel ist, dass stets 80 Prozent der Mitarbeitenden im Verkauf ihre Soll-Ausbildung absolviert haben, ein höherer Anteil ist aufgrund des im Handel üblichen laufenden Wechsels schwer erreichbar. Den Ausbildungsstand der Mitarbeitenden im Verhältnis zur Soll-Ausbildung sehen die jeweiligen Vorgesetzten und das Management im E-Learning-Ausbildungssystem. In Österreich haben mit Ende 2024 über 84 % Prozent der Führungskräfte im Verkauf ihre Soll-Ausbildung absolviert, das Ziel von 80 Prozent wurde im Berichtsjahr somit erreicht.

Weitere Kennzahlen sind im Kapitel 9.3.8 S1-13 Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung dargestellt.

### **Ziele Arbeitgeberattraktivität**

Eine der wesentlichen Kennzahlen für die Attraktivität als Arbeitgeber ist die Mitarbeitenden-Fluktuation. SPAR hat sich zum Ziel gesetzt, die branchenbedingte hohe Mitarbeiterfluktuation zu senken. Genaue Zielsetzungen zur Senkung der Fluktuationsraten sind je Land und Betrieb unterschiedlich und werden aus Wettbewerbsgründen nicht veröffentlicht. Sie werden in Abstimmung zwischen den Personalabteilungen und dem zuständigen Vorstand definiert. Die Fluktuation wird monatlich analysiert und im Vergleich zum Vorjahreswert bzw. Vorjahresmonat betrachtet. So können zeitnah entsprechende Steuerungsmaßnahmen gesetzt werden. Es gibt keinen starren Schwellenwert als festgelegtes Ziel, da die Fluktuation von zahlreichen internen und vor allem externen Faktoren (Wirtschaftslage, Arbeitsmarktsituation) abhängig ist. Kennzahlen zu Austritten und Fluktuation sind im Kapitel 9.3.2 S1-6 Merkmale der Arbeitskräfte des Unternehmens, Kennzahlen zur sozialen Absicherung sind im Kapitel 9.3.7 S1-11 Soziale Absicherung dargestellt.

Rückmeldung über die Zufriedenheit der Mitarbeitenden erhält das SPAR-Management über Mitarbeiterbefragungen. Die letzte konzernweite Mitarbeiterbefragung hat 2024 stattgefunden und wurde mit der Unterstützung einer externen Agentur durchgeführt. Mit über 47.700 Teilnehmer:innen aus vier Ländern und einem Rücklauf von 78 Prozent wurde zwar die erwünschte Beteiligung von 80 Prozent knapp verfehlt, die Umfrage war jedoch trotzdem die größte in der SPAR-Geschichte. 74 Prozent aller Teilnehmenden haben angegeben, SPAR in ihrem Umfeld als Arbeitgeber weiterzuempfehlen. Die nächste konzernweite Mitarbeiterbefragung wird 2027 stattfinden.

## Ziele Datensicherheit

Die SPAR HOLDING AG hat sich keine messbaren, ergebnisorientierten Ziele zu den angeführten Maßnahmen gesetzt.

### 9.3.2. S1-6 Merkmale der Arbeitskräfte des Unternehmens

Die Zahl der Mitarbeitenden wird in den folgenden Tabellen in Personenzahl und mittels Stichtagbetrachtung angegeben.

#### S1-6.50 a

	2024	2023
<b>Gesamtzahl der Mitarbeitenden (Köpfe)</b>	<b>77 685</b>	<b>77 796</b>
<b>nach Geschlecht</b>		
weiblich	54 427	55 211
männlich	23 257	22 585
divers	1	0
<b>nach Regionen</b>		
Österreich	41 923	42 137
Ungarn	14 496	14 760
Italien	9 778	9 312
Slowenien	5 482	5 602
Kroatien	5 379	5 248
Rumänien	558	601
Tschechien	21	21
Deutschland	31	101
Schweiz	17	14

Es ist von allen Mitarbeitenden das Geschlecht bekannt, deshalb gibt es keine Auswertungen zu „Keine Angaben“.

#### S-1-6.50 b

	2024	2023
<b>Unbefristete Mitarbeitende (Köpfe)</b>	<b>74 801</b>	<b>74 898</b>
<b>nach Geschlecht</b>		
weiblich	52 598	53 400
männlich	22 202	21 498
divers	1	0
<b>nach Regionen</b>		
Österreich	41 923	42 137
Ungarn	13 789	14 134
Italien	8 704	8 245
Slowenien	5 325	5 231

Kroatien	4 445	4 408
Rumänien	555	628
Tschechien	21	n.a
Deutschland	22	101
Schweiz	17	14

	2024	2023
<b>Befristete Mitarbeitende (Köpfe)</b>	<b>2 886</b>	<b>2 846</b>
nach Geschlecht		
weiblich	1 830	1 861
männlich	1 056	985
divers	0	0
nach Regionen		
Österreich	n.a.	n.a
Ungarn	707	626
Italien	1 074	1 067
Slowenien	157	298
Kroatien	934	840
Rumänien	3	15
Tschechien	2	n.a
Deutschland	9	0
Schweiz	0	0
<b>Mitarbeitende mit nicht garantierten Arbeitsstunden (Köpfe)</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
nach Geschlecht		
weiblich	0	0
männlich	1	0
divers	0	0

Da Befristungen in Österreich nicht systemisch erfasst werden, können dazu keine Angaben gemacht werden. Eine Gesellschaft in Tschechien wurde bisher bei der Erhebung der Personaldaten aufgrund der geringen Mitarbeiteranzahl nicht berücksichtigt.

	2024	2023
<b>Vollzeit-Anstellungen (Köpfe)</b>	<b>50 219</b>	<b>49 827</b>
nach Geschlecht		
weiblich	31 193	31 468
männlich	19 026	18 359
divers	0	0
nach Regionen		
Österreich	19 379	19 304
Ungarn	13 398	13 499
Italien	6 586	6 061
Slowenien	5 169	5 290
Kroatien	5 122	5 029
Rumänien	523	595
Tschechien	21	n.a.
Deutschland	12	39
Schweiz	9	10

<b>Teilzeit-Anstellungen (Köpfe)</b>	<b>27 466</b>	<b>27 990</b>
nach Geschlecht		
weiblich	23 234	23 838
männlich	4 231	4 152
divers	1	0
nach Regionen		
Österreich	22 544	22 833
Ungarn	1 098	1 261
Italien	3 192	3 251
Slowenien	313	312
Kroatien	257	219
Rumänien	35	48
Tschechien	0	0
Deutschland	19	62
Schweiz	8	4

#### S1-6.50c

<b>Austritte und Fluktuation</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Gesamtanzahl der Austritte	23 987	24 780
Quote der Mitarbeiterfluktuation	30,9%	31,8%

Die Fluktuation stellt das Verhältnis vom Personalstand zum Ende der Berichtsperiode verglichen mit der Anzahl von ausgetreten Mitarbeitenden im gesamten Berichtsjahr dar. Sie berücksichtigt alle Mitarbeiterabgänge (in Köpfen) und umfasst sämtliche Beendigungsarten.

### 9.3.3. S1-7 Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens

#### S1-7

Mitarbeitende sind zum überwiegenden Teil direkt bei Unternehmen der SPAR HOLDING AG angestellt. Um saisonale Spitzen abzudecken oder kurzfristige Lücken in der Belegschaft zu überbrücken, wird auf Mitarbeitende von Personaldienstleistern zurückgegriffen. Die Anzahl an Mitarbeitenden nach Köpfen ist aus den Abrechnungen mit Fremdpersonaldienstleistern nicht ersichtlich. Insgesamt machen die Kosten für Fremdpersonal in der SPAR HOLDING AG 3,4 % der gesamten Personalaufwände aus. Auf Basis der Durchschnittsgehälter der jeweiligen Länder lassen sich aus den Kosten rund 3.740 Full Time Equivalent (FTE) abschätzen. Diese Arbeiten umfassen vorrangig die Regalbetreuung, also das Nachschichten von Ware in Märkten, Kommissionierung in den Großlagern sowie Fleischzerlegung in den TANN-Betrieben.

### 9.3.4. S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

#### S1-8

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>Prozent</b>	<b>Prozent</b>
Tarifvertragliche Abdeckung (EWR)	97,4%	90,6%
Abdeckung durch Arbeitnehmervertretungen	56,5%	n.a.*

\*Kennzahl wurde 2024 zum ersten Mal erhoben.

Konzernweit sind rund 56% der Mitarbeitenden durch einen Betriebsrat vertreten. Dies ist auf eine fast 100% Abdeckung der Mitarbeitenden in Österreich zurückzuführen.

### 9.3.5. S1-9 Diversitätskennzahlen

#### S1-9.66 a

	2024	2024	2023	2023
	Zahl der Mitarbeitenden der obersten Führungsebene	Anteil der Mitarbeitenden auf der obersten Führungsebene in %	Zahl der Mitarbeitenden der obersten Führungsebene	Anteil der Mitarbeitenden auf der obersten Führungsebene in %
<b>Geschlechterverteilung oberste Führungsebene</b>				
nach Geschlecht				
weiblich	3	15,8%	3	15,8%
männlich	16	84,2%	16	84,2%
divers	0	0,0%	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0%</b>	<b>19</b>	<b>100,0%</b>

Die oberste Führungsebene der SPAR HOLDING AG umfasst die obersten drei Ebenen der Aufsichts- und Leitungsorgane, also den Aufsichtsrat und Vorstand der SPAR HOLDING AG (der ident mit dem Vorstand der SPAR Österreichische Warenhandels AG ist), den Vorstand der Austria SPAR International AG und die Geschäftsführer der SES Spar European Shopping Centers.

#### S1-9.66 b

	2024	2024	2023	2023
Mitarbeitende nach Altersgruppen	Köpfe	Prozent	Köpfe	Prozent
<b>Gesamt</b>	<b>77 685</b>	<b>100,0%</b>	<b>77 796</b>	<b>100,0%</b>
unter 30 Jahren	20 548	26,5%	21 499	27,6%
30-50 Jahre	37 507	48,3%	37 638	48,4%
über 50 Jahre	19 630	25,3%	18 659	24,0%

### 9.3.6. S1-10 Angemessene Entlohnung

#### S1-10

Anzahl der Mitarbeitenden, die unter den Referenzwerten bezahlt werden	2024	2023
Gesamt	0	0

Die Bezahlung der Mitarbeitenden erfolgt unter strenger Einhaltung der in den Ländern gültigen gesetzlichen Bestimmungen und Kollektivverträge bzw. Tarife. Alle Mitarbeitenden erhalten eine angemessene Entlohnung, die im Einklang mit den gültigen nationalen Referenzwerten stehen.

### 9.3.7. S1-11 Sozialschutz

#### S1-11

	2024	2023
Sind alle Mitarbeitenden sozial abgesichert in Bezug auf	durch öffentliche Programme	durch öffentliche Programme
Krankheit	ja <sup>1)</sup>	ja <sup>1)</sup>
Arbeitslosigkeit	ja	ja
Arbeitsunfälle und Erwerbsunfähigkeit	ja <sup>1)</sup>	ja <sup>1)</sup>
Elternurlaub	ja	ja
Ruhestand	ja <sup>1)</sup>	ja <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Ausnahme: Kroatien

Die Mitarbeitenden sind zusätzlich durch Leistungen des Unternehmens abgesichert. Diese unterscheiden sich in den SPAR-Ländern. Weitere Informationen siehe Kapitel 9.2.4 S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze.

### 9.3.8. S1-13 Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

#### S1-13

	2024	2023
Mitarbeitende mit regelmäßigen Performance & Development Reviews	Prozent	Prozent
Gesamt	8,0%*	n.a.
weiblich	5,1%*	n.a.
männlich	3,0%*	n.a.
divers	0,0%*	n.a.

\*Angaben sind nicht vollständig, Kennzahl wurde 2024 zum ersten Mal erhoben.

Eine systematische Erfassung der Standort- und Entwicklungsgespräche in den Personalentwicklungssystemen ist derzeit noch nicht umgesetzt. Diesbezügliche Pilotprojekte wurden bereits gestartet. Die Digitalisierung des Mitarbeitenden-Gespräch wird aktuell in der Projektgruppe bearbeitet und soll in der internen Lernplattform eingebettet werden.

	2024	2023
Durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden je Geschlecht	in Stunden	in Stunden
Gesamt	7,9	9,2
weiblich	7,5	8
männlich	8,9	12,2
divers	n.a.	n.a.

In den Aus- und Weiterbildungsstunden sind alle Ausbildungen enthalten, die SPAR selbst anbietet. Fachausbildungen insbesondere im Verwaltungsbereich, die von Mitarbeitenden individuell gebucht werden, können in diesem System nicht erfasst und damit nicht ausgewertet werden.

### 9.3.9. S1-14 Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

#### S1-14

	2024	2024	2023	2023
	Anzahl	Prozent/ Quote	Anzahl	Prozent/ Quote
Prozentsatz der Arbeitskräfte des Unternehmens, die vom Gesundheits- und Sicherheitsmanagement des Unternehmens abgedeckt sind		100%		100%
Zahl der Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen und arbeitsbedingten Erkrankungen	0		0	
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	2 561	13	n.a.*	n.a.*
Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen	1		n.a.*	
Zahl der Ausfalltage, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, auf arbeitsbedingte Erkrankungen und auf Todesfälle infolge von Erkrankungen zurückzuführen sind	51 704		n.a.*	

\* Kennzahl wurde 2023 nicht in dieser Form erhoben.

Die Quote der arbeitsbedingten Verletzungen bzw. Total recordable injury rate (TRIR) ist die Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle mit Verletzungen im Verhältnis zu einer Million geleisteter Arbeitsstunden. Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ist die Anzahl der Unfälle, die zu mindestens einem Tag Fehlzeit geführt haben. Die Anzahl der Ausfalltage wird vom ersten bis zum letzten Tag der Abwesenheit gezählt. Bei der Berechnung werden Kalendertage berücksichtigt.

### 9.3.10. S1-15 Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

#### S1-15

	2024	2023
	Prozent	Prozent
<b>Mitarbeitende mit Anspruch auf Arbeitsfreistellungen aus familiären Gründen</b>		
Gesamt	99,5%	n.a.*
<b>Mitarbeitende, die Anspruch auf Arbeitsfreistellungen aus familiären Gründen genommen haben</b>		
Gesamt	17,0%	n.a.*
weiblich	13,6%	n.a.*
männlich	3,4%	n.a.*
divers	0,0%	n.a.*

\* Kennzahl wurde 2023 nicht erhoben

Die Kennzahlen umfassen alle Mitarbeitenden, die Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen (Mutterschafts-, Vaterschafts- und Elternurlaub sowie Pflegefreistellungen) haben.

### 9.3.11. S1-16 Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)

#### S1-16

	2024	2023	
<b>Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle</b>	Kennzahl	Kennzahl	% Veränderung zum Vorjahr
Gesamt	10,9%	n.a.*	n.a.

\* Kennzahl wurde 2023 nicht erhoben

Das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle "gender pay gap" basierend auf dem Bruttostundenverdienst beträgt für den gesamten SPAR HOLDING Konzern 10,9%.

Basis für die Berechnung der Kennzahl ist eine aggregierte Auswertung sämtlicher im Berichtsjahr beschäftigten Personen sämtlicher Teilgesellschaften im In- und Ausland, mit Beschäftigungsdauer länger als 3 Monate. Die Bereinigung bzw. der Ausschluss von Datensätzen beschäftigter Personen mit Beschäftigungsdauer unter 3 Monaten erfolgt dabei aus statistischen Gründen. Ausgangspunkt für die Berechnung der männlichen bzw. weiblichen Durchschnittseinkommen sind die individuellen Bruttostundenverdienste der beschäftigten Personen gemäß abrechnungsrelevanter Lohn-/Gehaltskonten. Für die rechnerische Ermittlung der Bruttostundenverdienste wurde je beschäftigter Person die im Berichtsjahr letztgültige Bruttomonatsvergütung durch die im selben Monat vereinbarte Normalarbeitszeit (monatliche Normalstunden) dividiert. Es erfolgt keine länderspezifische Hochrechnung von Kaufkraftunterschieden. Aus der Gesamtauswertung werden in Folge Bruttodurchschnittsverdienste pro Stunde je Geschlecht gebildet und miteinander in ein Verhältnis gesetzt.

#### S1-16

	2024	2023	2024
<b>Verhältnis Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median aller Mitarbeitenden</b>	<b>Kennzahl</b>	<b>Kennzahl</b>	<b>%Veränderung zum Vorjahr</b>
Gesamt	81	75	8,0%
Österreich	66	62	6,0%

Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Beschäftigten beträgt für den gesamten SPAR HOLDING AG Konzern 81:1 (nur Österreich: 66:1). Damit stieg der Faktor verglichen zum Berichtsvorjahr um 8% im SPAR HOLDING AG Konzern bzw. in Österreich um 6%.

Basis für die Berechnung der Kennzahlen ist eine aggregierte Auswertung sämtlicher im Berichtsjahr beschäftigten Personen sämtlicher Teilgesellschaften im In- und Ausland, mit Beschäftigungsdauer länger als 3 Monate. Die Bereinigung bzw. der Ausschluss von Datensätzen beschäftigter Personen mit Beschäftigungsdauer unter 3 Monaten erfolgt dabei aus statistischen Gründen. Ausgangspunkt für die Berechnung des konzernalen bzw. österreichischen Medianeinkommens ist jeweils die individuelle Bruttogesamtjahresvergütung der beschäftigten Personen gemäß abrechnungsrelevanter Lohn-/Gehaltskonten. Es erfolgt keine statistische Hochrechnung von Teilzeit- auf Vollzeitäquivalente und von Beschäftigungsdauern unter einem Jahr (unterjährige Ein- und Austritte) sowie keine länderspezifische Hochrechnung von Kaufkraftunterschieden. In der Bruttogesamtjahresvergütung sind sämtliche Entgeltarten enthalten, welche an Mitarbeitende im Berichtsjahr ausbezahlt wurden. Bei der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person bleiben außerordentliche Einmaleffekte (z.B. beendigungsabhängige Ansprüche) aus statistischen Gründen (Kontinuität) außer Betracht. Unter diesen Gesichtspunkten ist die berichtete Kennzahl zu interpretieren. Angesichts einer hohen branchentypischen Teilzeitquote, einer hohen Anzahl an Beschäftigtenverhältnisse, die kürzer als ein volles Kalenderjahr andauern sowie dem Umstand, dass rund 30% aller konzernweit beschäftigten Mitarbeitenden in Ländern beschäftigt sind, welche ein geringeres Lohnniveau als Österreich aufweisen, ergibt sich auf konzernaler Ebene ein entsprechender Faktor zwischen höchst bezahlter Einzelperson (Vorstandsvorsitzender) zur Medianvergütung aller Beschäftigten. Aus diesem Grund und zur besseren Interpretation wird zusätzlich zur konzernalen Kennzahl aus Gründen der sozialen Nähe auch eine Kennzahl auf Grundlage der Medianvergütung von Beschäftigten im österreichischen Bundesgebiet berichtet.

## 10. S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

### 10.1. Strategie

#### 10.1.1. ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

So unterschiedlich die drei Sparten Lebensmittelhandel, Sportfachhandel und Shopping-Center der SPAR HOLDING AG sind, so unterschiedlich sind auch ihre Lieferketten. So unterschiedlich diese Lieferketten sind, so divers sind auch die Auswirkungen auf Umwelt, Lebewesen und Menschen in der Lieferkette. In den unterschiedlichen Ländern bezieht SPAR HOLDING AG Produkte und Dienstleistungen von unzähligen Zulieferern. In den größten Marktformen bei INTERSPAR sind bis zu 50.000 unterschiedliche Artikel zu finden, von Produzent:innen aus der direkten Umgebung des jeweiligen Marktes bis zu internationalen Markenartikeln mit Zutaten vom anderen Ende der Welt. Während im Lebensmittelhandel regionale Produkte von möglichst nahe gelegenen Produzent:innen Vorrang haben, ist die internationale Lieferkette von Sport-Utensilien und Textilien stark auf Hersteller in Fernost angewiesen. Die Lieferkette bei der Errichtung von Shopping-Centern und Märkten durch SES wiederum besteht aus großen und kleinen regionalen Bauunternehmen und Gewerken. Während in der EU strenge Vorgaben hinsichtlich Sozialstandards gelten, sind die Beschäftigten in internationalen Wertschöpfungsketten durch potenzielle negative Auswirkungen der importierenden Unternehmen betroffen. Die SPAR HOLDING AG bekennt sich zu menschenrechtspolitischen Verpflichtungen und wird die neuen Gesetzgebungen wie CSDDD etc. schrittweise umsetzen.

#### Wesentliche Auswirkungen

##### S2.SBM-3\_11

#### Sonstige arbeitsbezogene Rechte

- Kinderarbeit in der Lieferkette (Negative Auswirkung): In der Wertschöpfungskette der SPAR HOLDING AG besteht die Gefahr, dass Arbeiten durch Kinder ausgeführt werden. In den Hotspots Kaffee, Kakao und Baumwolle sind nach Angaben von Fairtrade häufig Kinder für Arbeiten eingesetzt, Produkte aus dieser Kinderarbeit könnten sich auch in der Wertschöpfungskette der SPAR HOLDING AG finden.
- Zwangsarbeit in der Lieferkette (Negative Auswirkung): In der Wertschöpfungskette der SPAR HOLDING AG besteht die Gefahr, dass Arbeiten durch Zwangsarbeiter ausgeführt werden. In den Hotspots Kaffee, Kakao und Baumwolle sind nach Angaben von Fairtrade häufig Zwangsarbeiter eingesetzt, in China werden Zwangsarbeiter (zB Uiguren) in der Produktion eingesetzt. Produkte aus dieser Zwangsarbeit könnten sich auch in der Wertschöpfungskette der SPAR HOLDING AG finden.

#### Risiken und Chancen

##### S2.SBM-3-11e

Non-Compliance mit Menschenrechten in der Lieferkette beziehungsweise unklare Bedingungen in der Herstellung mancher Produkte in Drittstaaten können zu Personenschäden führen. Mit Marktmechanismen lässt sich dieses Problem nicht in den Griff bekommen, weshalb die Europäische Union zunehmend Vorgaben für den Import von Produkten in die EU macht. Diese betreffen zunehmend auch die Sicherstellung der Einhaltung von Menschenrechten mit einer durchgehenden Belegbarkeit entlang der Supply Chain. Importeure in die EU oder Vertreiber an den Letztverbraucher müssen zukünftig sicherstellen, dass Umwelt- und Menschenrechte in der Lieferkette eingehalten wurden und entsprechende Nachweise erbringen.

Dadurch ergeben sich Chancen für jene Unternehmen, die diese Rückverfolgbarkeit sicherstellen und den ethischen Mehrwert für Konsument:innen verdeutlichen können. Sie erreichen bewusste Konsument:innen und können möglicherweise Mehrumsätze erzielen. Umgekehrt drohen bei Nicht-Einhaltung der Sorgfaltspflichten für große Unternehmen hohe Bußgelder. Im deutschen Lieferkettengesetz, das bereits in Kraft getreten ist, sind Bußgelder von bis zu 2 Prozent des weltweiten Umsatzes bei Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht vorgesehen. Compliance-Aktivitäten wie strenge Lieferantenrichtlinien oder kapazitätsbildende Maßnahmen können somit die sozialen Auswirkungen des Unternehmens minimieren und gleichzeitig positive Effekte für alle Beteiligten in der Wertschöpfungskette wie beispielweise verbesserte Arbeitsbedingungen erzielen.

Ein großer Teil der Lebensmittel im Sortiment der SPAR HOLDING AG wird innerhalb der EU angebaut und produziert. Durch regionalen Bezug aus der EU stellt SPAR sicher, dass Menschenrechts- und Umweltgesetze vorhanden sind und deren Einhaltung durch verlässliche Behörden kontrolliert wird.

Bei fertigen Lebensmitteln oder solchen, deren Rohstoffen aus Drittstaaten außerhalb der EU angebaut werden, kann die SPAR HOLDING AG flächendeckende Kontrollen vor Ort nicht selbst durchführen. Daher baut SPAR in Österreich derzeit ein Risikomanagement und ein folgendes Zertifizierungssystem auf, um die Anforderungen der einschlägigen EU-Gesetze zukünftig zu erfüllen. Parallel tauschen sich die Länder-Organisationen zu regionalen Umsetzungen und Best Practice aus.

Da die SPAR HOLDING AG in den meisten Fällen nicht selbst Inverkehrbringer der Waren ist, sondern mit Importeuren zusammenarbeitet, ist die Einflussnahme auf Sozialstandards grundsätzlich begrenzt. Bei Produkten mit kurzen Lebenszyklen wie beispielsweise Saisonwaren oder In/Out Produkten ist es zwar möglich Einkaufsstandards festzulegen, jedoch ist der Einfluss zur Verbesserung in solchen Fällen gering. Eine Verbesserung von Sozialstandards ist am ehesten bei Lieferanten mit langen Einkaufsbeziehungen und großen Einkaufsvolumina zu erwirken. Derzeit wird an einer Weiterentwicklung von Einkaufspraktiken und Standards im Rahmen der Vorbereitung zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (CSDDD) gearbeitet.

## **Wesentlich Betroffene in der Wertschöpfungskette**

### **S2.SBM-3\_11, a, b, c, d, 12, 13**

Viele Waren bergen das Risiko, unter Umständen geerntet, verarbeitet oder produziert worden zu sein, die nicht den internationalen Arbeits- und Sozialstandards (ILO), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder den UN-Leitprinzipien für Menschenrechten entsprechen. Potenziell betroffen sind besonders Beschäftigte in den Sektoren Kaffee, Kakao, Baumwolle, Agrarprodukte, tierische Produkte, Textilien, Elektroartikel sowie Hartwaren wie beispielweise Spielwaren. Dabei können Mitarbeitende in allen Fertigungsstufen der Wertschöpfungskette negativer Auswirkungen ausgesetzt sein. In den genannten Branchen kann ebenfalls immer noch Kinder- und Zwangsarbeit eingesetzt werden. Dazu kommen vulnerable Gruppen wie Wanderarbeiter:innen, Saisonbeschäftigte und Frauen, die berücksichtigt werden müssen. Eine genaue demografische Eingrenzung der wesentlich betroffenen Beschäftigten nach Ethnie, Alter oder Land ist derzeit noch nicht möglich. Es können keine Aussagen über Risiken und Chancen, die sich aus den Auswirkungen oder Abhängigkeiten von bestimmten Gruppen von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette ergeben, offengelegt werden. Bei den unter Punkt 10.1.1 beschriebenen Auswirkungen handelt es sich oftmals um strukturelle und systemische Herausforderungen.

Weitere Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette von SPAR sind die Angestellten der selbstständigen Kaufleute, Mitarbeiter:innen von lokalen Logistikunternehmen sowie die Beschäftigten von Bauunternehmen. Diese sind aufgrund europäischer Arbeitsnormen und Gesetze nicht wesentlich betroffen.

## **10.2. Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen**

### **10.2.1. S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette**

#### **Allgemeiner Ansatz**

##### **S2-1-16, 17a, b, c**

Die SPAR HOLDING AG bekennt sich zu menschenrechtspolitischen Verpflichtungen und internationalen Rahmenwerken, wie z.B. die **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN-Kinderrechtskonvention, UN-Frauenrechtskonvention, UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, EU Unfair Trading Principles, OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, Arbeits- und Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)**. Da der Fokus auf der Zusammenarbeit mit regionalen Lieferanten liegt, gibt es derzeit noch keinen allgemeinen Ansatz zur Zusammenarbeit mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette sowie zur Bereitstellung von Abhilfemaßnahmen. Es wurden keine Fälle über Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Recht bei der Arbeit oder der OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen, an denen Arbeitskräfte der Wertschöpfungskräfte beteiligt sind, in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gemeldet.

## **Konzept S2-1: EU-Lieferkettengesetz und EU-Zwangsarbeitsverordnung (CSDDD und FLR)**

2024 wurde das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (CSDDD) der EU verabschiedet, welches unternehmerische Verantwortung für die Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten auf Menschenrechte und Umwelt sicherstellt. Diese zielt darauf ab, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und andere Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. 2025 hat die EU mit dem Omnibus I-Paket einen Entwurf zur Vereinfachung der CSDDD, CSRD, Taxonomie und CBAM verabschiedet. Die „Stop-the-Clock-Richtlinie“ beinhaltet außerdem zeitliche Verschiebungen. Die EU-Mitgliedstaaten haben bis zum 26. Juli 2027 Zeit, die CSDDD in nationales Recht umzusetzen und betroffene Unternehmen müssen die CSDDD ab Juli 2028 anwenden. Für die SPAR HOLDING AG sind durch die rechtlichen Unklarheiten in Zusammenhang mit Omnibus derzeit keine konkreten Vorbereitungsarbeiten möglich. Für die konkrete Umsetzung wird jedoch aktuell die politische Entwicklung engmaschig beobachtet und vorsorglich unterschiedliche IT-Lösungen für die zukünftige Umsetzung der CSDDD geprüft.

Die EU-Zwangsarbeitsverordnung (Forced Labour Regulation) wurde 2024 beschlossen und zielt darauf ab, dass Unternehmen ab 2027 keine Waren importieren, die unter Zwangsarbeit hergestellt wurden. Zwangsarbeit wird – übereinstimmend mit der Definition der Internationalen Arbeitsorganisation ILO – definiert als „jede Arbeit oder Dienstleistung, die von einer Person unter Androhung einer Strafe verlangt wird und für die sich die Person nicht freiwillig zur Verfügung gestellt hat.“

Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an das Lieferkettengesetz und Zwangsarbeitsverordnung werden in den einzelnen Konzerngesellschaften der SPAR Österreich-Gruppe sichergestellt und unter der Maßnahme „Vorbereitungen zu neuen Gesetzgebungen“ gebündelt.

Dieses Konzept betrifft die vorgelagerte Lieferkette. Beim Umsetzungsprozess werden Lieferanten als Interessensgruppe miteinbezogen. Oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung der Konzepte zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG, operativ ist die Einkaufsorganisation in der Verantwortung.

## **Konzept S2-2: Partnerschaften mit Zertifizierungsorganisationen**

Organisationen wie Fairtrade und Rainforest Alliance setzen Standards für soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit und vergeben Zertifikate an Produkte oder Unternehmen, die diese Standards erfüllen. Von der Idee des fairen Handels und der hohen Qualität der Produkte überzeugt, ist SPAR seit 1999 Partner von Fairtrade. Um besonders Produzenten und Lieferanten aus Ländern des globalen Südens eine wirtschaftliche und soziale Existenz zu sichern, lag es für die SPAR HOLDING AG auf der Hand, die Partnerschaft mit Fairtrade einzugehen. Denn Fairtrade steht für qualitativ hochwertige Produkte aus Ländern des globalen Südens, für eine faire Entlohnung der Produzentenorganisationen und für die Bekämpfung der Ursachen der ausbeuterischen Kinder und Zwangsarbeit. Auch die Rainforest Alliance ist Partner der SPAR HOLDING AG und stellt Standards unter anderem für die Bananen der SPAR-Qualitätsmarke und S-BUDGET sicher. Dieses Konzept betrifft die vorgelagerte Lieferkette. Beim Umsetzungsprozess werden Lieferanten als Interessensgruppe miteinbezogen. Es sind die Fachabteilungen Einkauf, strategisches Lieferantenmanagement, Qualitätsmanagement in den Umsetzungsprozess miteinbezogen. Die Oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG.

## **Konzept S2-3: Richtlinien für eingekaufte Waren**

### **S2-1-16, 18, 19**

Die SPAR HOLDING AG bezieht sich in den Eigenmarkenverträgen auf die Einhaltung des amfori BSCI Code of Conduct, der auf den international anerkannten Arbeitsnormen der International Labor Organisation der UN basiert. Diese beinhalten unter anderem:

- Verbot von Zwangsarbeit
- Verbot von Kinderarbeit
- Vorkehrungen gegen Diskriminierung und Belästigung
- Vereinigungsfreiheit und kollektive Tarifverhandlungen
- Sicherheitseinrichtungen
- Entlohnung, Arbeitszeiten und Urlaubsregelungen

Es gibt derzeit keine Richtlinien oder Maßnahmen für bestimmte Gruppen von Beschäftigten in der Wertschöpfungskette. Die SPAR HOLDING AG bereitet sich derzeit auf die Ausweitung der Due Dilligence und Maßnahmen in der Lieferkette vor und wird die Anforderungen umsetzen, sobald die Inhalte der neuen Richtlinien und Gesetze (CSDDD, EU-feststehen. Derzeit verfügt die SPAR HOLDING AG über keinen Verhaltenskodex für Lieferanten.

Alle Lieferanten des konzernalen Nonfood-2-Einkaufs haben vertraglich unterzeichnet, dass ihre ausgewählten Produktionsunternehmen, sowie Vorlieferanten sich ihrer sozialen Verantwortung und der Nachhaltigkeit bewusst sind. So wird darauf bestanden, dass sich die Arbeits- und Sozialbedingungen der einzelnen Produktionsbetriebe nach einem gewissen Verhaltenskodex (zum Beispiel jenem nach BSCI) richten. Des Weiteren wird im Beschaffungsprozess darauf geachtet, dass Waren, sofern möglich, innerhalb der EU hergestellt werden.

### **Richtlinien im Sportfachhandel**

Seit 2017 arbeitet HERVIS daran, Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu verankern, indem grundlegende Umwelt- und Sozialstandards definiert, und erste Maßnahmen zur Überprüfung der Partner eingeführt wurden. Ab 2025 geht HERVIS diesen Weg konsequent weiter und entwickelt das Nachhaltigkeitsprogramm auf das nächste Level. Es wird daran gearbeitet, ein strukturiertes Audit- und Evaluationssystem zu etablieren, das sicherstellen soll, dass die Lieferanten klare Kriterien in den Bereichen Arbeitsbedingungen, Umweltverträglichkeit und ethische Geschäftspraktiken erfüllen. Lieferanten ohne bestehende Zertifizierungen werden künftig begleitet, um nachhaltige Standards innerhalb einer definierten Frist zu erreichen. Mit diesen Maßnahmen wird die Grundlage für eine zukunftsfähige, verantwortungsvolle Lieferkette geschaffen und neue Impulse für Nachhaltigkeit im Sportfachhandel gesetzt.

### **Richtlinien bei der Errichtung von Shopping-Centern**

Sowohl beim Bau als auch im Betrieb sind zahlreiche Lieferant:innen eingebunden.

SES vertraut auf langjährige und angesehene Partnerunternehmen für Bau und Ausstattung der Gebäude, die sämtliche gesetzliche Auflagen einzuhalten haben. Entsprechend wird bei den Auftragsvergaben an beteiligte Unternehmen darauf geachtet, dass die Auftragnehmer die sozial-, steuer- und arbeitsrechtlichen Vorschriften für die gesamte Vertragsdauer einhalten, insbesondere auch jene des Ausländerbeschäftigungsgesetzes und Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetzes. Zur Überwachung nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz gibt es ein Bestätigungsblatt, mit welchem der Auftragnehmer die Einhaltung garantiert bzw. aufgefordert wird, entsprechende Nachweise vorzulegen. SES pflegt dabei eine Null-Toleranz-Politik, prüft die Einhaltung von Bestimmungen durch die Bauaufsicht und durch behördliche Kontrollen.

Das Konzept betrifft die vorgelagerte Lieferkette. Es sind die jeweiligen Fachabteilungen bei SPAR Österreich, Hervis und die SES im Umsetzungsprozess involviert. Die Oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG.

### **Konzept S2-4: Standards im Obst & Gemüse Bereich**

Die SPAR HOLDING AG priorisiert Regionalität und das Sourcing von lokalen, österreichischen bzw. europäischen Lieferanten. In der europäischen Union gelten bereits strenge Sozialstandards. Bei Obst und Gemüse aus Drittstaaten hat der Hauptimporteur für Obst und Gemüse Umwelt- und Sozialstandards für die Produzenten festgelegt und kontrolliert diese. Dazu gehören Zertifizierungen wie Global GAP, SMETA und GRASP. In dieses Konzept ist das Qualitätsmanagement sowie der Obst & Gemüse Einkauf involviert. Das Konzept betrifft die vorgelagerte Lieferkette. Die Oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts zuständig ist, ist der Vorstand der SPAR HOLDING AG.

Auswirkung, Chance & Risiko	Konzepte	Maßnahmen	Geltungsbereich	Kennzahl	Ziele
Kinderarbeit in der Lieferkette (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S2-K1 EU-Lieferketten-gesetz und EU-Zwangs-arbeitsverordnung (HOLDING)</li> <li>• S2-K2 Partnerschaften mit Zertifizierungsorga-nisationen (alle LEH)</li> <li>• S2-K3 Richtlinien Le-bensmittelhandel, Sporthandel, Shopping-Center (AT, HER, SES)</li> <li>• S2-K4 Obst &amp; Gemüse Standards (AT)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S2-M1 Vorbereitungen zu neuen Gesetzgebun-gen (HOLDING)</li> <li>• S2-M2: Fairtrade Pro-dukte im Sortiment (alle LEH)</li> <li>• S2-M3: Eigenmarken-verträge (AT)</li> <li>• S2-M4: Sorgfaltskon-trolle bei Obst &amp; Ge-müse (AT)</li> </ul>	Vorgelagerte Lieferkette	keine	Keine
Zwangsarbeit in der Lieferkette (Negative Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S2-K1 EU-Lieferketten-gesetz und EU-Zwangs-arbeitsverordnung (HOLDING) )</li> <li>• S2-K2 Partnerschaften mit Zertifizierungsorga-nisationen (alle LEH)</li> <li>• S2-K3 Richtlinien Le-bensmittelhandel, Sporthandel, Shopping-Center (AT, HER, SES)</li> <li>• S2-K4 Obst &amp; Gemüse Standards (AT)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S2-M1 Vorbereitungen zu neuen Gesetzgebun-gen (HOLDING)</li> <li>• S2-M2: Fairtrade Pro-dukte im Sortiment (alle LEH)</li> <li>• S2-M3: Eigenmarken-verträge (AT)</li> <li>• S2-M4: Sorgfaltskon-trolle bei Obst &amp; Ge-müse (AT)</li> </ul>	Vorgelagerte Lieferkette	keine	Keine

## **10.2.2. S2-2 Verfahren für den Austausch mit Mitarbeitern der Wertschöpfungskette über Auswirkungen**

### **S2-2-22**

Wie unter S2-1.17c angeführt, liegt der Fokus der SPAR HOLDING AG bei der Zusammenarbeit mit regionalen Lieferanten. Deshalb gibt es derzeit kein allgemeines Verfahren für den Austausch mit Mitarbeitenden in der Wertschöpfungskette über Auswirkungen. Allerdings besteht mit Organisationen wie FAIRTRADE, welche als Interessensvertreter für Beschäftigte in der Wertschöpfungskette fungieren, ein laufender Austausch über die Einhaltung von Standards in der Lieferkette und die Bedürfnisse von Beschäftigten. Meldungen über Verfehlungen in der Lieferkette von SPAR können derzeit über das Whistleblowing System gemeldet werden.

Es wird im Rahmen der Vorbereitung auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (CSDDD) und CSRD ein Konzept zum Verfahren für den Austausch mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette zeitabhängig vom EU-Omnibus-Verfahren erstellt.

## **10.2.3. S2-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können S2-3-27,28,29**

Die SPAR HOLDING AG verfügt über ein Hinweisgeber:innen-Meldesystem (Whistleblowing-System), welches im Kapitel G1 Unternehmensführung näher beschrieben wird. Oberstes Ziel ist, den nachhaltigen Erfolg der SPAR-Gruppe zu sichern und auszubauen, sowie Schäden von ihr abzuwenden. Das Hinweisgeber:innen-Meldesystem dient somit dem Schutz des Unternehmens sowie der Mitarbeitenden und Geschäftspartner:innen. Der Schutz von Einzelpersonen gegen Vergeltungsmaßnahmen ist ebenfalls im Hinweisgebersystem geregelt. Auch die Mitarbeitenden der SPAR-Einzelhändler können diesen als Beschwerde-Anlaufstelle nutzen.

Derzeit verfügt die SPAR HOLDING AG über kein allgemeines Verfahren oder einen Kanal für die Mitteilung von Anliegen, um mit den Beschäftigten in der Wertschöpfungskette in Kontakt zu treten oder Abhilfemaßnahmen zu leisten. Eine Prüfung von verschiedenen Möglichkeiten zur Abdeckung der Lieferkette durch ein Hinweisgeber-System ist derzeit abhängig vom Zeitplan des EU-Omnibus-Verfahren geplant.

## **10.2.4. S2-4 Maßnahmen zu wesentlichen Auswirkungen auf die Beschäftigten in der Wertschöpfungskette**

### **S2-4-32a**

#### **Maßnahme S2-1: Vorbereitungen zu neuen Gesetzgebungen**

Derzeit bereitet sich die SPAR HOLDING AG auf die neuen Gesetzgebungen wie CSDDD, EU-Zwangsarbeitsverordnung etc. vor und prüft mögliche Maßnahmen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und Chancen für die Beschäftigten in der Wertschöpfungskette zeitabhängig vom EU-Omnibus-Verfahren.

Es wurde 2024 das Unternehmensprojekt zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen der EU-Entwaldungsverordnung und EU-Lieferkettengesetz gestartet. In diesem Projekt sollen die organisatorischen und systemischen notwendigen Anpassungen im Zuge der Entwaldungs-Verordnung (E-VO) sowie des Lieferkettengesetzes gemeinsam betrachtet werden.

#### **Maßnahme S2-2: FAIRTRADE-Produkte im Sortiment**

2002 hat die SPAR HOLDING AG als erster großer Lebensmittelhändler FAIRTRADE Bananen ins Sortiment genommen und damit für den täglichen Einkauf verfügbar gemacht. Die SPAR Natur\*pur Bio-FAIRTRADE-Bananen sind mit Abstand das am meisten verkaufte Produkt im Sortiment. Neben den FAIRTRADE Bananen befinden sich unter anderem auch Rosen, Kaffee und Kakao Produkte mit dem FAIRTRADE Standard im Sortiment. SPAR Österreich hatte 2024 gesamt über 670 Fairtrade-Produkte im Sortiment. Davon waren mehr als 100 Eigenmarken-Produkte. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

#### **Maßnahme S2-3: Eigenmarkenverträge**

Die unter 2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette beschriebenen Richtlinien beinhalten die Qualitätssicherungsvereinbarung für Eigen- und Exklusivmarken. Alle Eigenmarken-Lieferanten müssen

diesen unterfertigen und bekennen sich damit zum Verhaltenskodex von amfori. Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

#### **Maßnahme S2-4: Sorgfaltskontrolle bei Obst & Gemüse**

Im Rahmen regelmäßiger Lieferantengespräche wird die Sorgfaltskontrolle bei Obst & Gemüse sichergestellt. Der Haupt-Importeur berichtet über die Besuche bei den Obst & Gemüse Produzenten in Drittstaaten. Auch SPAR-Einkäufer:innen selbst besuchen regelmäßig die Bananen-Plantagen für die SPAR-Bio und SPAR-Premiumbananen und vergewissern sich von der Einhaltung von Standards. Bei Unregelmäßigkeiten erfolgt eine Meldung an den Einkauf.

Operative Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um eine zeitlich fortlaufende Maßnahme.

### **10.3. Kennzahlen und Ziele**

#### **10.3.1. S2-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen. ESR5-2-81**

Aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit und unklaren regulatorischen Anforderungen existieren derzeit noch keine konkreten Ziele zu den wesentlichen Auswirkungen. Messbare, ergebnisorientierte Ziele werden zeitabhängig vom EU-Omnibus-Verfahren festgelegt.

In Vorbereitung auf das Lieferkettengesetz (CSDDD) sind allerdings jetzt schon Zielsetzungen und Maßnahmen geplant, um den negativen Auswirkungen in der Lieferkette entgegenzuwirken. Es werden verschiedene Maßnahmen wie beispielsweise die thematische Ausweitung von internen Audits, die Entwicklung eines Verhaltenskodex sowie die Teilnahmen an Multi-Stakeholder Initiativen evaluiert. Die Wirksamkeit der Konzepte und Maßnahmen in Bezug auf die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen werden nicht nachverfolgt.

## 11. S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

Die SPAR Österreich Gruppe ist die größte SPAR-Organisation weltweit. SPAR steht in Österreich seit mehr als sieben Jahrzehnten für verlässliche Nahversorgung im ganzen Land. 2024 konnte SPAR die Marktführerschaft in Österreich weiter ausbauen und ist in allen Ländern unter den Top 3 Händlern des jeweiligen Marktes. Entsprechend groß und vielfältig ist die Gruppe der Endnutzer:innen von Produkten, die die SPAR HOLDING Gruppe vertreibt.

### 11.1. Strategie

Die SPAR HOLDING AG hat für ihre drei strategischen Geschäftsbereiche Lebensmittelhandel, Sportfachhandel und Shopping-Center klare strategische Stoßrichtungen formuliert, die jeweils mit Zielen für die einzelnen Organisationseinheiten und einer regelmäßigen internen Erfolgskontrolle verknüpft sind. Dazu zählen

- Konzeptführerschaft in jedem Vertriebstyp, die jeweiligen Shopkonzepte werden von Kund:innen als führend wahrgenommen.
- Sortiments- und Produktführerschaft: SPAR führt das attraktivste Sortiment, ist erster Anbieter neuer Produkte, erkennt Trends frühzeitig und führt bei Qualität, Regionalität und Frische.
- Preisführerschaft bei Markenartikeln und SPAR-Marken: SPAR ist gleich günstig oder günstiger als der Wettbewerb, hat starke Aktionspreise und nimmt die Preiswahrnehmung aus Kundensicht als wichtiges Kriterium für Preisführerschaft wahr.
- Innovations- und Themenführer: Die SPAR HOLDING AG nimmt die Rolle als Trendsetter wahr und besetzt gesellschaftlich bedeutende Themen proaktiv.
- Social Leadership: SPAR ist attraktiver Arbeitgeber und nimmt die gesellschaftliche Verantwortung gegenüber Kund:innen, Lieferant:innen, Umwelt und Mitarbeitenden wahr

Der Vorstand überarbeitet derzeit die Strategie, die sich am SPAR-Markenkern ausrichten wird.

#### 11.1.1. Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

##### S4-SBM-3

Das allgemeine Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ist im Kapitel 2.8 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen beschrieben. Um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren, wurden Interviews mit den Fachexpert:innen des Kundenservices geführt bzw. erfolgten schriftliche Abstimmungen mit den Fachabteilungen. Die Anliegen der Stakeholdergruppen sind im Rahmen von Stakeholder-Interviews (Kundenservice, Einzelhändler, Shoppartner) sowie der Durchführung einer Kundenfokusgruppe in die Analyse eingeflossen.

Folgende Themen wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Bereich Verbraucher:innen und Endnutzer:innen als wesentlich eingestuft:

- S4- Gesundheitsschutz und Sicherheit (Negative Auswirkung): Durch Kontamination durch Krankheitserreger, Chemikalien oder Verderb kann die Gesundheit der Konsument:innen gefährdet werden. Verunreinigungen können auf jeder Stufe der Lebensmittelwertschöpfungskette auftreten (Produktion, Verarbeitung, Transport und Vertrieb). Beim Einkauf selbst bzw. dem Besuch von Shoppingcentern besteht die Gefahr von Verletzungen und Unfällen. Auch beim Gebrauch von Non-Food-Artikeln die SPAR bzw. Hervis vertreiben, besteht die Gefahr von Verletzungen.  
Die Auswirkungen sind nicht weitverbreitet oder systemisch, es handelt sich um individuelle Vorfälle.
- S4-Zugang zu Produkten und Dienstleistungen (Positive Auswirkung): SPAR hat als Lebensmittelhändler Einfluss auf den Zugang zu Produkten (& Dienstleistungen) insbesondere bezogen auf ausgewogene Ernährung.
- S4-Sicherheit von Produkten (Risiko): Grundlage der Geschäftstätigkeit von SPAR ist, dass die verkauften Produkte sicher für den menschlichen Verzehr bzw. Gebrauch sind. Als Letztvertreiber zu Konsument:innen trägt SPAR die Haftung aus rechtlicher und ethischer Sicht für mangelhafte Produkte, Verunreinigungen und daraus resultierender Schäden. Damit verbunden ist das Risiko von Personen- und Imageschäden sowie Strafen.
- S4-Datensicherheit (Risiko): Die Sicherheit von persönlichen Daten ist besonders in der Europäischen Union ein hohes Gut und entsprechend stark geschützt. Bei missbräuchlicher Verwendung, unzureichendem Schutz oder Verlust von persönlichen Daten drohen hohe Strafen und Imageverlust.

## S4-SBM-3.10b

Folgende Verbraucher:innen und Endnutzer:innen sind von den Auswirkungen betroffen:

- nach demographischen Merkmalen: Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinstehende, Senior:innen
- nach Kaufkanal: Verbraucher:innen, die im stationären Handel einkaufen; Verbraucher:innen, die online einkaufen
- nach Einschränkungen: Verbraucher:innen mit Beeinträchtigungen (z.B. Seh- oder Hörbehinderungen, Nahrungsmittelunverträglichkeiten)
- nach Ernährungsweisen: Veganer:innen, Vegetarier:innen, Flexitarier:innen, Fleischesser
- nach Anfälligkeit für Auswirkungen auf die Gesundheit oder die Privatsphäre oder für Auswirkungen von Marketing- und Verkaufsstrategien: Kinder, finanziell schutzbedürftige Personen

## 11.2. Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

### 11.2.1. S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

#### S4-1, S4-MDR-P

Von den folgenden Konzepten ist jeweils die Interessensgruppe der Verbraucher:innen betroffen. Die Einbeziehung der Verbraucher:innen ist im Kapitel 2.8.1 beschrieben.

#### S4-1.16,17

Die SPAR HOLDING AG bekennt sich zu internationalen Rahmenwerken, wie z.B. die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die Arbeits- und Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisationen (ILO). In Bezug auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte orientiert sich SPAR am Artikel 3 („Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit, und Sicherheit der Person“) und stellt Produktqualität und Lebensmittelsicherheit durch etablierte Systeme und laufende Maßnahmen sicher. Es wird ebenfalls großer Wert auf den Schutz von personenbezogenen Daten gelegt und bei allen Aktivitäten DSGVO-konform agiert. Um die hohen Erwartungen der Stakeholder zu erfüllen, werden Verbesserungen kontinuierlich vorangetrieben.

Alle Konzepte stehen im Einklang mit den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte. Es wurden keine Fälle der Nichteinhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitsätze für Multinationale Unternehmen, an denen Verbraucher:innen beteiligt sind, in der nachgelagerten Wertschöpfungskette gemeldet.

Für die Umsetzung der Konzepte sind die jeweiligen Geschäftsleitungen der Gesellschaften bzw. Ländereinheiten bzw. der Vorstand verantwortlich, die von den zuständigen Abteilungen (S4-K1: Qualitätsmanagement; S4-K2: Facility Management, Vertrieb; S4-K3, S4-K4: Einkauf, Qualitätsmanagement; S4-K5: Marketing/Digital Services, E-Commerce, ICS; S4-K6: Datenschutz-Organisation) in regelmäßigen Abständen Bericht erstattet bekommen.

## Konzepte zu Gesundheit und Sicherheit

### Konzept S4-K1: Qualitätsmanagement für SPAR-Marken

Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs, die bei SPAR verkauft werden, müssen hohen Qualitätsstandards entsprechen und sicher für den Verzehr bzw. Gebrauch sein. Daher hat SPAR ein umfassendes Qualitätsmanagement etabliert, das auch von Vor-Ort-Audits bei Lieferanten durchführt.

SPAR achtet äußerst genau auf die Qualität der verkauften Produkte und hat mehrere Systeme zur Sicherstellung der Produktsicherheit etabliert. Eigene Produktionsbetriebe arbeiten nach anerkannten Qualitäts- und Hygienestandards wie nach ISO9001. Sowohl bei Produkten, die von SPAR selbst hergestellt wurden, als auch bei SPAR-Eigenmarken, die von Dritten im Auftrag von SPAR produziert werden, kontrolliert das SPAR-Qualitätsmanagement auf Basis von Risikoanalysen regelmäßig die Qualität und Einhaltung aller rechtlichen und internen Anforderungen. Basisanforderungen für Obst und Gemüse ist die Einhaltung von GLOBAL G.A.P.

In insgesamt acht TANN-Fleischwerken und der REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung werden hochwertige Lebensmittel nach international anerkannten Standards produziert. Die sechs TANN Fleischwerke in Österreich, Italien (Monselice) und Ungarn (Bicske) arbeiten nach internationalen Hygiene- und Lebensmittelsicherheitsstandards nach ISO 22000. REGIO ist nach IFS Progress Food V3 zertifiziert.

SPAR prüft im Rahmen des eigenen Qualitätsmanagements die SPAR-Marken regelmäßig auf deren Qualität und Übereinstimmung mit den mit Lieferant:innen vereinbarten Zusammensetzungen. Das Team des SPAR-Qualitätsmanagements in Österreich führt dazu selbst Tests der Produkte auf Haltbarkeit, Zusammensetzung und Inhaltsstoffe durch und beauftragt auch externe Labore mit Untersuchungen. Mittels Zertifikate wird die Lieferantentauglichkeit geprüft und gegebenenfalls Audits durchgeführt.

Besonders kleine Landwirte erhalten von SPAR auch die nötige Unterstützung und Begleitung, um die nötigen Zertifizierungen zu erlangen. Vor allem regionale Lieferanten, die sonst nicht mit internationalen Standards mithalten können, finden so Anschluss an den Qualitätshandel. SPAR kann wiederum qualitätsgesicherte Spezialitäten aus der Region beziehen.

Zum Prüfumfang des Qualitätsmanagements zählen neben den Produktanalysen auch Besuche in den Produktionsbetrieben, um dort beispielsweise die Einhaltung von SPAR definierten Tierhaltungsbedingungen beispielsweise bei Legehennen zu prüfen. Für SPAR-Marken-Eier hat SPAR ein eigenes Kontrollsystem, das 5-Punkte-Eierprogramm initiiert, das über die gesetzlich festgeschriebenen Richtlinien hinausgeht. Dabei stehen Qualität, Hygiene, Fütterung, Tierschutz und Herkunft der Eier im Mittelpunkt. In Bezug auf Qualität- und Sicherheitsansprüche werden neben den gesetzlich vorgeschriebenen Impfungen u. a. zusätzliche Typen von Salmonellen-Impfungen durchgeführt. SPAR schreibt die Kühlung der Eier ab Hof vor, in den Stallungen muss ein Schädlings-Monitoring durchgeführt werden und in der Produktion gelten strenge Hygienestandards.

SPAR handelt nicht nur mit Lebensmitteln, sondern bietet in den Lebensmittelmärkten auch Produkte des täglichen Bedarfs – sogenannte Non Food-Produkte – an. Viele davon werden exklusiv für SPAR unter dem Label der SPAR-Marken hergestellt. Für den Einkauf und die Logistik dieser Produkte für den SPAR Österreich-Konzern ist die Import-Export-Tochter SIMPEX verantwortlich, die in den vergangenen Jahren ein mehrstufiges Qualitätsmanagement entwickelt und implementiert hat. Das Qualitätsmanagement bei Hervis ist in der vorgelagerten Lieferkette ausgelagert.

Wie bei Lebensmitteln werden auch bei Nonfood-Produkten Schwerpunkte in der Kontrolle von Produkten und Lieferanten anhand der jeweiligen Kundengruppen und nach der Risikobewertung der Produkte gesetzt. Je höher das Anwenderrisiko bei den Produkten ist, desto umfangreicher und häufiger werden externe Laborkontrollen durchgeführt. SIMPEX hat daher eine Risikobewertung in fünf Stufen festgelegt, die unterschiedliche Tests in verschiedenen Zeitabständen zur Folge hat:

- geringes Risiko: Papierwaren
- kleines Risiko: Gläser, Dekoartikel
- mittleres Risiko: Heimtextilien, Kerzen
- hohes Risiko: diverse Bedarfsgegenstände, elektrische Lebensmittelbedarfsgegenstände, Babyprodukte
- höchstes Risiko: Zielgruppe Baby mit ständigem Hautkontakt, Spielzeug

Alle Eigenmarken-Produkte werden auf die Einhaltung aller gesetzlichen und strengen internen Vorgaben bei Qualität und Inhaltsstoffen bewertet.

### **Konzept S4-K2: Sicherheitskonzepte**

Um die Sicherheit von Kund:innen, Mitarbeitenden und Dienstleistern in den Märkten und Shoppingcentern zu gewährleisten, enthalten die Notfall- und Sicherheitshandbücher klare Handlungsanleitungen zum Umgang mit verschiedenen Notfallszenarien, die auftreten können. Durch klare Handlungsempfehlungen werden die leitenden Mitarbeitenden unterstützt, in kritischen Situationen angemessen zu reagieren. Die Notfall- und Sicherheitshandbücher enthalten Maßnahmen im Anlassfall und unmittelbar danach, Maßnahmen für die Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften sowie Unterlagen zur Dokumentation und Nachverfolgung von Notfällen. Präventionssysteme umfassen verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen zu Brandschutz, Erste Hilfe, und Kommunikationssystemen.

In den Shoppingcentern wird ein Krisen-Kommunikationstool (safeReach) eingesetzt, das im Ereignisfall eine schnelle und effiziente Kommunikation ermöglicht.

## **Konzepte Zugang zu Produkten und Dienstleistungen**

### **Konzept S4-K3: Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln und Förderung von ausgewogener Ernährung**

Kerngeschäft von SPAR ist die Versorgung mit sicheren und hochwertigen Lebensmitteln. Neben lebensmitteltechnischer Qualität und einem fairen Preis sollen vor allem verarbeitete Lebensmittel auch aus hochwertigen Grundstoffen in der richtigen Zusammensetzung hergestellt sein, um die nötigen Stoffe für eine ausgewogene Ernährung bereitzustellen. Das Produktsortiment reicht von Bio-Produkten unter der Marke SPAR Natur\*pur (in Italien: DESPAR Bio, Logico) über vegetarische und vegane Produkte der Marke SPAR Veggie bis zur Marke SPAR Vital.

Unter der Marke SPAR Vital sind Lebensmittel für ernährungsbewusste Konsument:innen zusammengefasst, die gemeinsam mit Ernährungsexpert:innen entwickelt wurden. Sie enthalten weniger Zucker und Salz und sind reich an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen. Unter SPAR free from finden Menschen mit besonderen Ernährungsbedürfnissen laktose- oder glutenfreie Lebensmittel. Die Produkte von SPAR HIGH PROTEIN enthalten viel Eiweiß, wenig Fett und wenig Kohlenhydrate. Diese Ernährungsform eignet sich besonders für Sportler:innen sowie körperbewusste Menschen.

Bei der Produktentwicklung arbeitet SPAR eng mit führenden Ernährungsexpert:innen zusammen. Ein Wissenschaftlicher Beirat, der sich aus Ernährungsexpert:innen, Ärzt:innen und Diätolog:innen zusammensetzt, berät SPAR in Österreich in allen Fragen der ausgewogenen Ernährung – und das schon seit 2005. Der wissenschaftliche Beirat trifft sich regelmäßig mit Produktentwickler:innen, Sortiments- und Produktmanager:innen in der SPAR-Zentrale in Salzburg, um neue Produktideen und -rezepte für die SPAR-Marken zu diskutieren.

SPAR möchte Erwachsene und Kinder für bewusster Ernährung sensibilisieren, die ihre Lebensqualität positiv zu beeinflussen. Laut Studiendaten sitzt in Österreich durchschnittlich in jeder zweiten Schulbank ein übergewichtiges Kind und in jeder Schulklasse sind zwei Kinder sogar bereits krankhaft fettleibig<sup>1</sup>. Um dieser besorgniserregenden Situation entgegenzuwirken, ist es wichtig, den Fokus auf die Vermittlung von Ernährungskompetenz zu richten. In Österreich arbeitet SPAR seit mehreren Jahren mit SIPCAN (Special Institute for Preventive Cardiology and Nutrition), einer ernährungswissenschaftlichen Institution, die sich auf Gesundheitsprävention und Bildung konzentriert, zusammen.

### **Konzept S4-K4: Zucker-raus-initiative**

Auf Initiative von SPAR wurde 2019 gemeinsam mit der Österreichischen Ärztekammer, SIPCAN, der Österreichischen Anti-Aging-Gesellschaft, der Österreichischen Adipositasgesellschaft, der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie, Rauch Fruchtsäfte und Berglandmilch die zucker-raus-initiative gegründet. Zweck der Initiative ist es, auf den erhöhten Zuckerkonsum der Österreicher:innen aufmerksam zu machen, aus Produkten Zucker zu entfernen und damit den Körper an weniger Süße zu gewöhnen. Diese Ziele sollen mittels eines Aktionsplans verwirklicht werden, der alle Bereiche der Gesellschaft zum Handeln auffordert. Mittlerweile haben sich rund 50 Unterstützer der Initiative angeschlossen.

### **Konzept S4-K5: Zugang zu Produkten/ Informationen und Dienstleistungen**

Zusätzlich zu den Informationen in den Märkten erhalten Verbraucher:innen über zahlreiche Kommunikationskanäle Informationen über Produkte und das Unternehmen (Informationen zu Filialen und Öffnungszeiten, Neuerungen, Kooperationen). Zu den Onlinekanälen zählen Websites (Content Websites, Onlineshops), soziale Medien (z.B. Facebook, Instagram, Tiktok, LinkedIn, WhatsApp), Newsletter und Presseaussendungen. Konsument:innen erhalten Informationen zu aktuellen Angeboten und Aktionen über das Flugblatt oder digital auf der Website, in den Online-Shops oder der SPAR-App (in Italien: Despar Tribu App). Joker, Rabattmarkerl und Gutscheine können beim täglichen Einkauf mit der SPAR-App digital eingelöst werden. Den Kund:innen steht auch die Rechnung in der App digital zur Verfügung, wodurch Papier eingespart wird. Die Funktionen der SPAR-App sind länderspezifisch, einige ermöglichen auch die Erstellung von Einkaufslisten und die Verwaltung von Treueprogrammen.

Die Märkte und Dienstleistungen von SPAR sollen für möglichst alle Menschen zugänglich und benutzbar sein. Daher achtet SPAR bei der Errichtung und Ausstattung von Märkten und Shoppingcentern darauf, die Benutzung auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen zu ermöglichen. Barrierefreier Zugang und breite Gänge mit ausreichend Platz für Rollstühle oder auch Kinderwagen sind Standard in den Märkten und Shoppingcentern. Wenn es Stockwerke zu

---

<sup>1</sup> Childhood Obesity Surveillance Initiative (COSI), Ergebnisbericht Österreich 2023, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, 2023.

überwinden gilt, baut SPAR Lifte oder Rollsteigen ein. Wenige Ausnahmen sind manche Märkte in historischen Gebäuden. INTERSPAR-Märkte in Österreich sind mit Induktionsanlagen an mindestens einer Kassa ausgestattet. Manche Einrichtungen wie beispielsweise Regalhöhen oder Beschriftungen können nicht vollkommen barrierefrei gestaltet werden. Daher sind die Mitarbeitenden speziell im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen geschult, um diese beim Einkauf begleiten und unterstützen zu können (z.B. bei der Auswahl von Produkten, Preisfindung, Rückgabe von Pfand). In allen Märkten sind Hunde erlaubt, die zur Unterstützung von Menschen ausgebildet sind. Blinden- oder Assistenzhunde ermöglichen oft erst den eigenständigen Einkauf und dürfen daher auch in Märkte mitgenommen werden. Mehrere Shoppingcenter ermöglichen die Ausbildung von Blinden- und Assistenzhunden. Die Hunde lernen dort das Führen durch Geschäfte.

#### **Konzept S4-K6: Datensicherheit**

Dem Schutz von personenbezogenen Daten (z.B. Kundendaten, Daten von Einzelhändlern) und Informationen (z.B. rechtliche, geschäftliche, technische) wird einer hohen Bedeutung beigemessen, die bei allen Geschäftsbeziehungen stets berücksichtigt wird. Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an den Datenschutz (wie z.B. die EU-Datenschutzgrundverordnung 2016/673) und das Datenmanagement werden in den einzelnen Konzerngesellschaften der SPAR Österreich-Gruppe sichergestellt. Die ständige Fortentwicklung von Technologien aber auch die Gesetzgebung auf europäischer Ebene (z.B. NIS2, Digital Services Act, AI Act) führt dazu, sich regelmäßig mit dem Datenschutz auseinanderzusetzen. Detaillierte Informationen siehe Kapitel G1 Unternehmensführung.

Auswirkung Chance und Risiko	Konzepte	Maßnahmen	Geltungsbereich	Kennzahl	Ziele
Gesundheit und Sicherheit (Negative Auswirkung) Sicherheit von Produkten (Risiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S4-K1: Qualitätsmanagement für SPAR-Marken (HOLDING)</li> <li>• S4-K2: Sicherheitskonzepte (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S4-M1: Qualitätsmanagement: Kontrollen, Audits und Betriebs-evaluierungen (HOLDING)</li> <li>• S4-M2: Hygieneschulungen (alle LEH)</li> <li>• S4-M3: Verpackungsgestaltungen (alle LEH)</li> <li>• S4-M4: Sicherheitsüberprüfungen in Märkten und Shopping-centern und Schulungen (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen (Zuständigkeiten national oder pro Gesellschaft) Nachgelagerte Wert-schöpfungskette	Reklamationsquote (HOLDING) Produkt-rückrufe aufgrund von Gesundheits-gefährdung (HOLDING) Nicht definiert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicheres Sortiment und die Erkennung von fehlerhaften Chargen zum Schutz der Konsument:innen (HOLDING)</li> <li>• Niedriges Niveau an Produkt-rückru- fen (HOLDING)</li> </ul>
Zugang zu Produkten und Dienstleistungen für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen (Positive Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S4-K3: Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln und Förderung von ausgewogener Ernährung (alle LEH)</li> <li>• S4-K4: Zucker-raus-initiative (AT)</li> <li>• S4-K5: Zugang zu Produkten und Dienstleistungen (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S4-M5: Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln (HOLDING)</li> <li>• S4-M6: Zuckerreduktion (AT)</li> <li>• S4-M7: Förderung von Ernährungskompetenz und gesunder Ernährung (alle LEH)</li> <li>• S4-M8: Zugang zu Produkten und Dienstleistungen erleichtern (HOLDING)</li> <li>• S4-M9: Kundeninformation für nachhaltige Lebensweise (HOLDING)</li> </ul>	Nachgelagerte Wert-schöpfungskette	Anzahl Bio-Produkte (alle LEH) Einsparung Zucker in Tonnen bei SPAR-Eigenmarken (AT) Anzahl der Kinder, die durch Projekte erreicht werden (alle LEH)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau Sortiment/Überarbeitung Produkte (HOLDING)</li> <li>• Zuckerreduktion in SPAR-Eigenmarken (AT)</li> <li>• Kooperationen mit Ernährungsexpert:innen fortsetzen/ausbauen (alle LEH)</li> <li>• Dienstleistungen (inkl. digitale Angebote) verbessern – keine konkreten Ziele (HOLDING)</li> </ul>
Datensicherheit (Risiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S4-K6: Datensicherheit (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S4-M10: Technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz von personenbezogenen Daten (HOLDING)</li> </ul>	Nachgelagerte Wert-schöpfungskette	Nicht definiert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kein Ziel</li> </ul>

### **11.2.2. S4-2 Verfahren zur Einbeziehung von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Bezug auf Auswirkungen**

#### **S4-2**

SPAR ist stets bemüht, Waren und Dienstleistungen bestmöglich bereitzustellen und nimmt Anregungen gerne auf. Auf SPAR-Eigenmarkenprodukten werden Konsument:innen in der jeweiligen Landessprache über Kontaktmöglichkeiten zum SPAR-Kundenservice informiert, sollte ein Produkt nicht ihren hohen Ansprüchen entsprechen.

Die Anliegen und Interessen der Konsument:innen werden durch Auswertungen der Kundenzufriedenheitsumfragen, die einmal jährlich durchgeführt werden (Schwerpunkthemen werden auch regional bzw. bedarfsabhängig öfters abgefragt), und der in regelmäßigen Abständen organisierten Kundenfokusgruppen in Slowenien einbezogen. Erkenntnissen aus den Kooperationen (z.B. Ernährungsexpert:innen, Ärzt:innen) und Zusammenarbeit mit Vereinen und NGOs (z.B. Caritas) fließen in die Gestaltung der Konzepte und Maßnahmen mit ein.

Die Leitungen Konzern-PR und Information und Konzern Marketing tragen die operative Verantwortung für die Einbeziehung der Sichtweisen der Kund:innen in die Unternehmenskonzepte.

Weitere Informationen zur Einbeziehung der Stakeholder siehe Kapitel 2.7.

### **11.2.3. S4-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher:innen und Endnutzer:innen Bedenken äußern können**

#### **S4-3**

Verbraucher:innen werden über verschiedene Kommunikationskanäle (Website/Kundenmagazine/Newsletter/Presseausendungen/Informationsschreiben) über die Auswirkungen von Produkten informiert. In den Onlineshops erhalten die Verbraucher:innen detaillierte Produktbeschreibungen (bei Lebensmitteln beispielsweise zu Lagerhinweisen, Zutaten, Allergene, durchschnittliche Nährwerte).

Produktrückrufe werden über offizielle Behörden-Plattformen (in Österreich über die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit/AGES) und die Unternehmenskommunikation (Presseausendungen) kommuniziert. In den Märkten werden Konsument:innen über Aushänge darüber informiert. Benutzer:innen der SPAR-App haben die Möglichkeit, über einen Produktrückruf informiert zu werden, indem sie die Benachrichtigungsfunktion aktivieren.

Ein Produktrückruf beinhaltet präzise Angaben zur Produktidentifikation (z.B. Chargennummer, Mindesthaltbarkeitsdatum). Alle Kund:innen können ein Produkt, das von einem Produktrückruf betroffen ist, im nächstgelegenen SPAR-Markt zurückgeben. Bei Fragen kann das Kundenservice kontaktiert werden. Im Fall von Schäden auf Seiten von Kund:innen und Mitarbeitenden entschuldigt sich SPAR ausdrücklich und leistet Kompensation abhängig vom konkreten Schaden. Bei Schäden, die innerhalb der Lieferkette auftreten, tritt SPAR mit den jeweiligen Lieferant:innen in Kontakt, um adäquate Abhilfemaßnahmen zu treffen.

Verbraucher:innen und Endnutzer:innen können Beschwerden auf telefonischem, elektronischem oder postalischem Wege beim SPAR-Kundenservice einbringen. Nachrichten werden an die zuständigen Fachabteilungen weitergeleitet und dort bearbeitet. Bei Bedarf wird auch die nächsthöhere Führungsebene bzw. der Vorstand involviert. Die Dokumentation erfolgt im jeweiligen Kundenservice-System.

Zusätzlich sind Hinweisgeber:innen-Meldesysteme in allen Ländern umgesetzt, die Einzelpersonen eine anonyme Hinweisgebung ermöglicht. Aufgrund unterschiedlicher Gesetzgebungen ist die Umsetzung der EU-Richtlinie 2019/1937/EU in den Ländern unterschiedlich. Die Systeme (Webformular, postalisch, E-Mail) ermöglichen das vertrauliche Melden von Fehlverhalten und Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften (weitere Informationen siehe Kapitel G1 Unternehmensführung).

#### **11.2.4. S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze**

S4-4, S4.MDR-A

##### **Maßnahmen Gesundheit und Sicherheit**

###### **Maßnahme S4-1: Qualitätsmanagement: Kontrollen, Audits und Betriebsevaluierungen**

Das SPAR-Qualitätsmanagement kontrolliert jährlich tausende Produkte auf Inhaltsstoffe und Einhaltung von gesetzlichen und freiwilligen Normen. Die Analysen gehen dabei in Umfang und Häufigkeit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und sind risikobasiert. Produkte, die auf sensible Kunden wie beispielsweise Kinder ausgerichtet sind oder erfahrungsgemäß eher mit Schadstoffen belastet sein können, werden intensiver kontrolliert.

Die sorgfältige Produzentenauswahl ist ein wichtiger Schritt für sichere Lebensmittel. Alle Produzenten müssen einen GFSI (Global food safety initiative) anerkannten Standard wie beispielsweise IFS Food oder BRCGS nachweisen. Lieferanten, die keine Zertifizierung nachweisen können, werden von der SPAR durch eigene Auditoren selber kontrolliert. Im Jahr 2024 wurden beispielsweise vom österreichischen SPAR Qualitätsmanagement 65 Audits und Betriebsevaluierungen im Ausland und 63 in Österreich durchgeführt.

Im Rahmen der Qualitätssicherung bei Non-Food Produkten werden so genannte Produktionskontrollen direkt beim Hersteller im jeweiligen Herstellungsland organisiert. Im Zuge dieser Produktionskontrollen werden die produzierten Waren von einem externen Prüfdienstleister inspiziert und im Labor risikoorientiert auf Schadstoffe und sicherheitsrelevante Aspekte geprüft. Gegebenenfalls auftretende Abweichungen werden vor Verschiffung der Ware nachgebessert.

###### **Maßnahme S4-2: Hygieneschulungen**

Alle Mitarbeitenden, die mit Lebensmittel arbeiten, haben jährlich Schulungen zur Gute Hygiene Praxis zu absolvieren. Die Schulungen werden im internen Schulungssystem dokumentiert.

###### **Maßnahme S4-3: Verpackungsgestaltung**

Die Verpackungen von Produkten werden unter Berücksichtigung des EU-Produktsicherheitsgesetzes bzw. der gesetzlichen Kennzeichnungspflichten laufend überarbeitet. Der Großteil davon wird mit mehreren Sprachen gestaltet.

###### **Maßnahme S4-4: Sicherheitsüberprüfungen in Märkten und Shoppingcentern und Schulungen**

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit der reaktiven Systeme und Präventionssysteme werden regelmäßige Überprüfungen und Aktualisierungen durchgeführt (SafeReach-Tests, laufende Dokumentation und Evaluierung von Sicherheitsmaßnahmen und -systemen). Durch gründliche Vorbereitung und regelmäßige Schulungen wird sichergestellt, dass in Notfällen schnell und effektiv gehandelt werden kann. Die Schulungen umfassen Brandschutz, Arbeitsschutz (jährliche Basisunterweisung für alle Mitarbeitenden), und Evakuierungsübungen.

Bei den genannten Maßnahmen sind operative Mittel nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um zeitlich fortlaufende Maßnahmen.

##### **Maßnahmen Zugang zu Produkten und Dienstleistungen**

###### **Maßnahme S4-5: Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln**

Da immer mehr Konsument:innen beim Einkaufen nach gesundheitsbewussten und nachhaltigen Alternativen suchen, erweitert SPAR sein spezielles Produktportfolio ständig um zuckerfreie, glutenfreie, vegetarische und vegane Produkte sowie um eiweißhaltige funktionelle Lebensmittel und Vitamine. Die Bemühungen des Unternehmens wurden z.B. 2024 in Ungarn mit der erneuten Verleihung des Titels "Gesundheitsbewusster Einzelhändler des Jahres" bei der Just Clear

Fitness - Lifestyle Awards Gala bestätigt. Ein Fokus liegt auch im Ausbau des Bio-Angebots (siehe Kapitel 8 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft). Produkte werden in Bezug auf Inhaltstoffe überarbeitet. Große Konsumtrends, wie zum Beispiel bewusstes, nachhaltiges Einkaufen und ausgewogene Ernährung werden berücksichtigt.

Produkte sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften zur Produktkennzeichnung (diese können sich für Lebensmittel, Textilien, Elektrogeräte, Kosmetika, usw. unterscheiden) gekennzeichnet. Besondere Kennzeichnungen in Bezug auf Nachhaltigkeit sind z.B. das Bio-Siegel für Bio-Produkte, das FAIRTRADE-Siegel, FSC-Siegel für nachhaltige Forstwirtschaft oder regionale Siegel wie das AMA-Gütesiegel in Österreich. Als Gründungsmitglied der ARGE Gentechnik-frei setzte sich SPAR seit über 25 Jahren für eine klare Kennzeichnung von Gentechnik ein und kennzeichnet Produkte in Österreich mit dem grünen Qualitätszeichen mit der Aufschrift „Ohne Gentechnik hergestellt“. In Slowenien werden ausgewählte gentechnik-freie Lebensmittel mit dem Logo „Brez GMO“ gekennzeichnet.

Ein Großteil der Konsument:innen achtet beim Lebensmitteleinkauf auf Zusatzstoffe, wie z.B. Geschmacksverstärker Konservierungsstoffe oder Aromastoffe<sup>1</sup>. Das Thema Natürlichkeit von Lebensmitteln rückt immer stärker in den Fokus. SPAR kennzeichnet verarbeitete Produkte daher mit dem eigens entwickelten Logo „Einfach ohne“. Dieses gibt Konsument:innen eine Orientierung, worauf in diesen Produkten verzichtet wird (ohne Aromazusatz, ohne Konservierungsstoffe, ohne Farbstoffe, ohne Geschmacksverstärker). Über 830 Produkte sind mit dem Logo „Einfach Ohne“ in unterschiedlichen Ausführungen direkt gekennzeichnet. 2024 wurde auch die All Natural Line forciert, bei der auf eine möglichst kurze Zutatenliste geachtet wird, um die Lebensmittel möglichst natürlich zu belassen.

Immer mehr Menschen essen mindestens einmal täglich außer Haus oder kochen nicht mehr selbst. Das Angebot an fertigen Speisen zum Sofortverzehr wird daher für den Lebensmittelhandel immer wichtiger und von SPAR laufend ausgebaut. 2024 eröffnete INTERSPAR in „Wien Mitte The Mall“ die neue Market Kitchen, einen eigenen Convenience-Store. SPAR kombinierte erstmals die Feinkost-Kompetenz mit dem Knowhow der INTERSPAR-Restaurants. Entstanden ist dabei in Wien Mariahilf ein SPAR enjoy to go-Supermarkt mit fertigen Speisen und Take-away-Angebot der Extraklasse.

#### **Maßnahme S4-6: Zuckerreduktion bei SPAR-Eigenmarken**

SPAR reduziert durch Rezepturänderungen kontinuierlich Zucker in SPAR-Eigenmarken in Österreich. SPAR hat nicht nur die Zuckerreduktion sondern auch die Verwendung von Süßstoffen im Blick. Diese stehen zum Teil in Verruf, gesundheitsschädlich zu sein. SPAR verzichtet daher bei SPAR-Marken auf den Süßstoff Aspartam und kennzeichnet erste Produkte auch auf der Verpackung mit dem Piktogramm „Aspartam-Free“. Alle Eiskaffees der SPAR-Eigenmarken kommen z.B. gänzlich ohne Süßungsmittel aus. Ziel ist, den natürlichen Geschmack von Lebensmitteln in den Vordergrund zu rücken.

#### **Maßnahme S4-7: Förderung von Ernährungskompetenz und gesunder Ernährung**

Seit 2006 unterstützt Despar Nord Grundschulen und Familien mit dem Projekt „Le Buone Abitudini“, einer kostenlosen Initiative zur Förderung gesunder Ernährung und eines gesunden Lebensstils. Im Oktober 2022 wurde das Projekt digitalisiert. Auf einer Online-Plattform (<https://www.lebuoneabitudini.despar.it>) werden alle Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt. Das Programm beinhaltet Spiele, Rätsel und Lernunterlagen für Kinder und ein Programm für Schulen, das fünf Kurse für verschiedene Altersgruppen beinhaltet. Dem Lehrpersonal wird Unterrichtsmaterial zur selbstständigen Durchführung der Kurse mit den Schüler:innen zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2024 wurde das Projekt dank der Zusammenarbeit zwischen dem Despar Italia Consortium, welches das Programm derzeit verwaltet, und allen Mitgliedern auf alle italienischen Regionen ausgeweitet, in denen Despar vertreten ist. Im Jahr 2024 nahmen in den Gebieten, die unter die Zuständigkeit von Despar Nord fallen, 1.237 Lehrer:Innen teil, die insgesamt 2.500 Klassen und über 55.000 Schüler:innen umfassten.

SPAR engagiert sich für mehr Ernährungskompetenz bereits bei den Jüngsten auch in Österreich und unterstützt seit vielen Jahren Projekte von SIPCAN. Mit der Unterrichtsbroschüre „Die Zuckerdetektive“ wird die Bedeutung von Zucker in einer gesundheitsförderlichen Ernährung schon den Schüler:innen bewusst gemacht und Tipps und Tricks vermittelt, wie man Nährwerttabellen in Bezug auf Zuckergehalt lesen und vor allem versteckten Zucker in der Zutatenliste erkennen kann. Bereits über 250.000 Kinder wurden in den letzten sechs Jahren in ganz Österreich mit diesem Programm erreicht. Ein weiteres Projekt von SIPCAN, das von SPAR seit 2013 unterstützt wird, ist der Trink- und Jausenführerschein, ein gezielt entwickeltes Unterrichtsprogramm für die 5. Schulstufe, in dem Ernährungswissen vermittelt wird.

---

<sup>1</sup> Quelle: Umfrage von Marketagent in Österreich im Auftrag von SPAR, März 2025

Parallel zum Unterricht beobachten die Schüler:innen über mehrere Wochen auf einfache Weise ihr Ernährungsverhalten mit Hilfe eines „Jausentagebuchs“. Gleichzeitig erhalten die Eltern regelmäßig Informationen, um die Inhalte auch von ihrer Seite bestmöglich unterstützen zu können. Durchschnittlich absolvieren 10.000 Kinder pro Schuljahr den Trink- und Jausenführerschein.

2024 startete SIPCAN mit der Unterstützung von SPAR ein Pilotprojekt für ein gesundes Frühstück an zwei Volksschulen in Salzburg. Ziel des Pilotprojekts mit dem Titel "Der Frühstücksfuchs" ist es, das Wissen und Verhalten von Kindern in Bezug auf das Frühstück langfristig zu verbessern.

Um den Zuckerkonsum von Kindern stärker beachten zu können, hat SPAR gemeinsam mit Expert:innen in Österreich einen Warenkorb mit über 370 kindgerechten Bio-Lebensmitteln zusammengestellt, die strengen Kriterien (ohne Zuckerzusatz, Bio-Qualität, kein Palmöl, keine künstlichen Süßstoffe, überprüfte Grenzwerte hinsichtlich Fett- und Salzgehalt) entsprechen. Die Produktpalette wird zweimal jährlich erweitert.

Zu den getroffenen Maßnahmen zählen auch die Umstellung des Designs bei Kinderlebensmitteln. Es wurden bei einigen Produkten kinderaffine Designs bzw. Comic Figuren entfernt, wie z.B. auf SPAR Choco Rise, SPAR Honey Pops oder SPAR Choco Flakes.

#### **Maßnahme S4-8: Zugang zu Produkten und Dienstleistungen erleichtern**

SPAR baut laufend die Angebote und Dienstleistungen aus, um die Kund:innen bestmöglich mit Informationen und Dienstleistungen zu versorgen. Die Funktionen der SPAR-App und Webseiten werden laufend erweitert. Die technische Weiterentwicklung erfolgt durch die SPAR-eigene IT-Unit ICS. Die SPAR-App nutzten ein Jahr nach der Einführung im August 2023 in Österreich bereits über 2,5 Millionen Personen. Der digitalen Pfandbon, der eine einfachere, papierlose und noch umweltfreundlichere Pfandrückgabe ermöglicht, steht beispielsweise ab dem Frühjahr 2025 in Österreich in der SPAR-App zur Verfügung. Aufgrund des großen Erfolges in Österreich wird die SPAR-App 2025 auch in Kroatien ausgerollt.

Um Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang zu digitalen Angeboten zu erleichtern, werden Inhalte und Applikationen in SPAR-Content Websites, Onlineshops, Newslettern und der SPAR-App laufend angepasst. Dabei wird auf gute Wahrnehmung, einfache Bedienbarkeit und Verständlichkeit geachtet. Anpassungen werden abhängig von der technischen Umsetzbarkeit der einzelnen Applikationen umgesetzt. Bei Content-Sites wird besonderer Wert auf textliche Alternativen zu Bildern, gute Erkennbarkeit durch starke Farb- und Textkontraste, Navigierbarkeit aller interaktiven Seitenelemente, Verständlichkeit und Navigierbarkeit von Formularen, Wahrnehmbarkeit und Navigierbarkeit mit Hilfe von Screenreadern gelegt. Die Umsetzung der Barrierefreiheit ist eine kontinuierliche Aufgabe der Editor:innen und Redakteure, die durch Schulungen und Weiterbildungen gefördert wird.

Über 300 Märkte – davon die meisten in Österreich – wurden 2024 mit insgesamt 3,7 Millionen elektronischen Regaletiketten ausgestattet. 2025 sollen konzernweit etwa 250 weitere Märkte umgestellt werden. Die sogenannten ESL bedeuten eine wesentliche Arbeiterleichterung für die Mitarbeitenden, die nun nicht mehr täglich Papiretiketten stecken müssen. Für die Konsument:innen bedeuten sie größere Preissicherheit, weil die Preise an Kassa und Regal immer übereinstimmen.

#### **Maßnahme S4-9: Kundeninformation für nachhaltige Lebensweise**

Ernährung und die generelle Lebensweise haben nicht nur Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden, sondern auch auf Klima, Umwelt und Natur. Die Vorteile und Empfehlungen für eine bewusster Lebensweise müssen aktiv kommuniziert werden, damit Kund:innen vermehrt Produkte mit positiven Eigenschaften für die Gesundheit kaufen. Gleiches gilt für Produkte, die entlang der Lieferkette weniger negative beziehungsweise positive Auswirkungen auf Menschen und Umwelt haben. Zu diesem Zweck nutzt SPAR verschiedene eigene Medien und öffentliche Kampagnen zu innovativen Produkten, ausgewogener Ernährung und einer generell nachhaltigeren Lebensweise.

Das SPAR Mahlzeit!-Magazin in Österreich inklusive Online-Auftritt unter [www.spar-mahlzeit.at](http://www.spar-mahlzeit.at) informiert über aktuelle Ernährungstrends aber auch Nachhaltigkeitsinitiativen bei SPAR, für die im Kapitel „Umwelt & Soziales“ ein eigener Bereich im Magazin reserviert ist. Das sechsmal jährlich erscheinende Magazin hat eine Leserschaft von ca. zwei Millionen. Themen sind beispielsweise der Erhalt und die Förderung der Biodiversität und nachhaltiger Einkauf in Bezug auf Verpackungen und Lebensmittelverschwendung. Zusätzlich zum Kundenmagazin widmet SPAR einmal jährlich ein gesamtes Flugblatt „grünen“ Produkten. Das SPAR-Flugblatt geht per Post an rund zwei Millionen Haushalte in Österreich

und bewirbt ausschließlich Produkte, die einen nachhaltigen Mehrwert haben, weil sie beispielsweise biologisch angebaut sind, aus verantwortungsvoller Fischerei stammen oder zum Klimaschutz beitragen. Unter [www.spar.at/nachhaltigkeit](http://www.spar.at/nachhaltigkeit) finden Konsument:innen darüber hinaus zahlreiche Informationen und Tipps für eine nachhaltigere Lebensweise.

2024 wurde das Wissensformat „Knoll(v)ermittelt“ fortgeführt, das über relevante Themen rund um Lebensmittel, Ernährung und Nachhaltigkeit aufklärt und sensibilisiert. Zahlreiche Expert:innen (Lebensmittelproduzent:innen, Wissenschaftler:innen, NGOs, etc.) kommen dabei zu Wort. Mit der Ausspielung auf YouTube und Tiktok soll das Wissensformat vor allem jüngere Konsument:innen dazu motivieren, sich mit nachhaltigen Themen auseinanderzusetzen. 2024 standen die Themen Leberkäse und vegane Lebensmittel, Ablaufdatum und Mindesthaltbarkeit von Lebensmitteln, Wachmacher, exotische Lebensmittel, die in Österreich wachsen, sowie Eier und Tierwohl bei Hühnern im Fokus.

In Italien wird über Programme und Maßnahmen für einen bewussteren Lebensstil über Casa di Vita <https://casadivita.despar.it/> und dem dazugehörigen vierteljährlich erscheinenden Magazin „Di Vita“ informiert. Mit Videoanleitungen für Fitnessprogramme, saisonalen Rezepten und Informationen aus der Region werden Kund:innen zu einem nachhaltigeren Lebensstil bewegt.

SPAR Ungarn informiert laufend auf der eigenen Nachhaltigkeitsseite <https://www.sparafenntarthatojovoert.hu/> zu den Bereichen Umwelt und Arbeitnehmer:innen, einen gesünderen Lebensstil und Lebensmittelsicherheit. Im Frühjahr 2023 hat SPAR Ungarn mit Nestlé Hungária eine Broschüre zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen herausgebracht. Diese gibt konkrete, nützliche Tipps zur richtigen Lagerung von Lebensmitteln, zur Verlängerung der Haltbarkeit, zum umweltfreundlichen Einkauf und zum Recycling von Abfällen. Die Broschüre ist unter [www.sparafenntarthatojovoert.hu/tervezzokosan](http://www.sparafenntarthatojovoert.hu/tervezzokosan) erhältlich und liegt in ausgewählten Märkten auf.

2023 initiierte SPAR Slowenien einen KI-Planer für wöchentliche Rezeptmenüs. Auf <https://www.jedilnik.ai/> können kurze Fragen zu Ernährungspräferenzen und -einschränkungen beantwortet werden. Der preisgekrönte Planer erstellt mit Hilfe künstlicher Intelligenz ein Wochenmenü, das die Bedürfnisse der Benutzer:innen berücksichtigt. 2024 wurden zwei neue AI- gestützte Onlinetools eingeführt, die bei der Auswahl von Weinen und Planung von Picknicks unterstützen (<https://somalje.ai/>; <https://www.vsezapiknik.ai/>). Mit der Organisation Ekologi brez meja (Ecologists without borders) wurde im Frühjahr 2024 ein Einkaufsleitfaden für Nachhaltigkeit veröffentlicht. Dieser Leitfaden enthält umweltfreundliche Tipps und praktische Informationen darüber, wie Kund:innen nachhaltig einkaufen können.

In Kroatien wird die Kundenzeitschrift „Dobar Tek“ (Guten Appetit), die sechs Mal im Jahr erscheint, genutzt, um nachhaltige Themen aktiv zu kommunizieren, wie z.B. Bio-Produkte, vegane Alternativen, Zuckerreduktion.

Bei den genannten Maßnahmen sind operative Mittel nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um zeitlich fortlaufende Maßnahmen.

## **Maßnahmen Datensicherheit**

### **Maßnahme S4-10: Maßnahmen zum Schutz von personenbezogenen Daten**

In den Konzerngesellschaften werden geeignete technische und organisatorische Maßnahmen implementiert, um ein angemessenes Schutzniveau für die verarbeiteten, personenbezogenen Daten von Verbraucher:innen zu gewährleisten. Es sind operative Mittel nicht in wesentlicher Höhe notwendig, die Maßnahmen sind zeitlich fortlaufend.

### 11.3. Kennzahlen und Ziele

#### 11.3.1. S4-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

S4-5, S4-MRD-M,T

#### Ziele und Kennzahlen Gesundheit und Sicherheit

##### Ziele Qualitätsmanagement

Ziel der Qualitätsmanagementstandards und Untersuchungen ist es, ein möglichst sicheres Sortiment und die Erkennung von fehlerhaften Chargen, um Produkte zurückrufen zu können und somit Konsument:innen vor dem Verzehr zu schützen. Kennzahlen für die Qualität von Produkten sind die Ergebnisse der intern und extern durchgeführten Untersuchungen und die daraus resultierenden etwaigen öffentlichen Produktrückrufe aufgrund von Gesundheitsgefährdung.

Insgesamt wurden in Österreich im Jahr 2024 über 5.330 Produkte genau unter die Lupe genommen. Die Auswahl der zu analysierenden Produkte erfolgt auf Basis von Risikobewertungen und regelmäßigen Stichproben aus unterschiedlichen Sortimenten. In Ungarn, Slowenien, Kroatien und Italien wurden rund 3.900 Eigenmarkenprodukte getestet.

Für die Ermittlung der Reklamationsrate wird die Gesamtzahl der getesteten Artikel (Food und Non-Food) den Reklamationen gegenübergestellt:

<b>Reklamationsrate (Food + Non Food)</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
SPAR HOLDING AG	9,8%	n.a.*
Österreich	14,0%	n.a.*
Italien	5,0 %	n.a.*
Slowenien	1,1 %	n.a.*
Kroatien	2,4 %	n.a.*
Ungarn	8,8 %	n.a.*

\* Kennzahl wurde für 2023 nicht in dieser Form nicht erhoben.

SPAR ist bestrebt, die Anzahl von Produktrückrufen aufgrund von Gesundheitsrisiken auf konstant niedrigem Niveau zu halten. Insgesamt kam es 2024 in der SPAR HOLDING AG zu 24 vorbeugenden Produktrückrufen aufgrund möglicher Gesundheitsgefährdungen. Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken. Im Jahr 2024 wurden insgesamt vier Artikel in mehreren Ländern, zusätzlich neun Artikel in Österreich, zwei Artikel in Kroatien, fünf Artikeln in Slowenien, vier Artikel in Italien und einen Artikel in Ungarn zurückgerufen und damit vor der Verwendung gewarnt. Die Produkte wurden zur Sicherheit von Kund:innen umgehend aus dem Verkauf genommen. Im Vergleich zum Vorjahr mit 25 zurückgerufenen Produkten war somit ein leichter Rückgang zu verzeichnen. In Relation zu den rund 10.000 angebotenen SPAR-Marken liegen die Rückrufe von SPAR-Markenprodukten bei 0,2 Prozent.

Um Lieferantenvorgaben für die Lohnproduzent:innen und Artikelspezifikationen länderübergreifend zu harmonisieren, hat SPAR zwei ständige Arbeitsgruppen eingerichtet.

##### Schulungen zu Hygiene und Sicherheit

Eine konzernweite Auswertung der Kennzahlen zu Schulungen ist in Vorbereitung.

##### Verpackungsgestaltungen

In Bezug auf die Anzahl der Verpackungsgestaltungen wurden keine Ziele gesetzt.

## **Ziele und Kennzahlen Zugang zu Produkten und Dienstleistungen**

SPAR hat sich zum Ziel gesetzt, das vielfältige Sortiment laufend anzupassen und Eigenmarken-Produkte unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu überarbeiten (z.B. in Bezug auf Salz- und Zuckerrückführung). Dabei werden Trends im Lebensmittelbereich (z.B. internationale und regionale Küchen, Yogafood, alkoholfreie Getränke) und der Schutz von Umwelt, Tieren und Personen berücksichtigt. Dazu zählt beispielsweise der Ausbau des Angebots an biologischen und pflanzlichen Produkten. SPAR hat sich in Österreich zum Ziel gesetzt, den Umsatz von Bio-Produkten unter SPAR-Marken jährlich um 10% und die Anzahl um 5% zu steigern. Aus Wettbewerbsgründen werden keine Zahlen zur Zielerreichung veröffentlicht. Die Marke SPAR Natur\*pur, die 2025 ihr 30-jähriges Jubiläum feiert, gehört im SPAR-Sortiment zu den umsatzstärksten SPAR-Marken. Die vegetarisch-vegane Linie SPAR Veggie ist die Marke, die 2024 unter den Food-Marken am stärksten gewachsen ist.

In Bezug auf Zuckerrückführung hat sich SPAR keine konkreten Zielvorgaben gesetzt. Seit dem Start der Initiative 2017 wurden in Österreich rund 4.500 Tonnen Zucker in rund 360 Produkten eingespart. In Kroatien laufen die Vorbereitungen für die Umsetzung eines ähnlichen Projekts.

Zur Förderung von Ernährungskompetenz und gesunder Ernährung werden Kooperationen mit Ernährungsexperten:innen fortgesetzt. In Slowenien wurde 2024 der Grundstein für das "Več vem, bolj je" ("The More I Know, the Better I Eat") Programm gelegt.

Dienstleistungen inkl. der digitalen Angebote werden laufend verbessert, um Kund:innen umfassende und leicht zugängliche Services anzubieten. Es sind dafür keine konkreten konzernweiten Ziele vorgesehen und eine Wirksamkeitskontrolle der Maßnahmen nicht möglich.

## **Ziele und Kennzahlen Datensicherheit**

Die SPAR HOLDING AG hat sich keine messbaren, ergebnisorientierten Ziele zur oben angeführten Maßnahme gesetzt.

Bei der Festlegung bzw. Nachverfolgung der oben genannten Ziele gab es keinen Austausch mit Verbraucher:innen oder Stellvertretern.



## GOVERNANCE INFORMATIONEN

**99,7%**

erfolgreich abgeschlossene Kartellrechts-Compliance Tests

**9**

von 186 Whistleblowing Meldungen waren relevant gemäß Hinweisgeber:innen Schutzgesetz



## **12. G1 Unternehmensführung**

### **12.1. Strategie**

#### **G1-SBM3**

Der Vorstand der SPAR HOLDING AG hat Vision, Unternehmenswerte und strategischen Stoßrichtungen langfristig festgelegt. Ausgehend von der Unternehmensvision „Vom österreichischen Händler zum besten mitteleuropäischen Handelskonzern“ bestimmt der Vorstand die strategischen Schwerpunkte und wirtschaftlichen Zielsetzungen für die jeweiligen Teilorganisationen.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist nicht nur bedeutender Arbeitgeber, sondern auch einer der wichtigsten Vertriebspartner für Lebensmittelproduzent:innen und Landwirtschaft, wesentlicher Player unter den Sporthändlern und gesellschaftlicher Treffpunkt für Besucher:innen der Shopping-Center. Gute und verlässliche Geschäftsbeziehungen sind für den Erfolg der SPAR HOLDING Gruppe entscheidend, deshalb werden seit jeher hohe Anforderungen an die Geschäftspartner und Mitarbeitenden gestellt.

SPAR beteiligt sich aktiv an politischen Aktivitäten und Entscheidungsprozessen zu Themen wie Tierschutz, neue Gentechnik, Glyphosat, Produktkennzeichnungsvorschriften und Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik (z.B. Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft).

SPAR setzt nicht nur Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und dem Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Als Teil der Zivilgesellschaft übernimmt der SPAR HOLDING AG Konzern auch gesellschaftliche Verantwortung. Waren- und Geldspenden für soziale Projekte und Organisationen sind für SPAR genauso selbstverständlich wie der Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung und die rege Beteiligung am gesellschaftlichen Diskurs.

#### **12.1.1. Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell**

#### **G1-SBM3**

Als wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Bereich Unternehmensführung hat SPAR die folgenden, branchenbedingten Themen identifiziert. Das allgemeine Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken ist im Kapitel 2.8. Um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren, wurden Interviews mit den Compliance Fachexpert:innen geführt bzw. erfolgten schriftliche Abstimmungen mit den Fachabteilungen. Die Anliegen der Stakeholder sind im Rahmen von Stakeholder Interviews (z.B. mit Lieferanten, NGOs) in die Analyse eingeflossen. Als wesentlich Themen wurden identifiziert:

- **G1-Unternehmenskultur (Positive Auswirkung):** Die Unternehmenskultur, die durch grundlegende Werte und Überzeugungen zum Ausdruck kommt, leitet die Aktivitäten des Unternehmens durch gemeinsame Annahmen und Gruppennormen. Eine wertebasierte Unternehmenskultur bindet Mitarbeitende und erhöht die Reputation. SPAR strebt als ökonomisch handelndes Unternehmen wirtschaftlichen Erfolg an, der im Einklang mit der Umwelt und Gesellschaft erreicht werden soll, wie bereits in der Vertrauensdeklaration aus der Gründungszeit der SPAR-AG im Jahr 1973 beschlossen.
- **G1-Wettbewerbskonformes Verhalten (Risiko):** SPAR ist mit einer Vielzahl an Lieferanten und Partnern in laufenden Verhandlungen. Bei derartigen Gesprächen über Einkaufspreise und -bedingungen ist die Wahrung von Kartell- und Wettbewerbsgesetzen eine unternehmenspolitische Grundlage. Als eines der führenden Unternehmen der Branche steht SPAR zudem im ständigen Fokus von Wettbewerbsbehörden und Konsumentenvertretern. Wettbewerbs- bzw. kartellrechtswidriges Verhalten - bewusst oder unbewusst - kann daher schwerwiegende Folgen haben. Mit Gerichtsverfahren oder Strafen wegen Gesetzesverstößen gehen nicht nur finanzielle Konsequenzen einher, sondern auch der Verlust von Kundenvertrauen.
- **G1-Datensicherheit (Risiko):** Die Sicherheit von persönlichen Daten ist besonders in der Europäischen Union ein hohes Gut und entsprechend stark geschützt. Bei missbräuchlicher Verwendung, unzureichendem Schutz oder Verlust von persönlichen Daten drohen hohe Strafen und Imageverlust.
- **G1-Investor interest (Risiko):** Unternehmen ohne gesetzlich vorgeschriebene Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD oder Unternehmen, die ihr Geschäftsmodell zu wenig nachhaltig ausrichten, wird die Finanzierung erschwert oder sogar verwehrt.

- G1-Compliance in der Lieferkette (Risiko): Bei Nicht-Einhaltung der Sorgfaltspflichten für große Unternehmen drohen hohe Bußgelder. Einfluss auf die Vorlieferkette hat SPAR durch das Management der Beziehung zu Lieferanten.

## 12.2. Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

### 12.2.1. G1-1 Konzepte für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur

#### G1-1, G1-MDR-P,A

#### Konzept G1-1: Förderung der Unternehmenskultur und Verhaltensregeln

##### G1-1.9

Basis für den Unternehmenserfolg der SPAR HOLDING Gruppe über viele Jahrzehnte hinweg sind die grundlegenden Werte der SPAR-Gruppe – modern, menschenfreundlich, unkompliziert – die das tägliche Handeln bestimmen. Diese Werte sind langfristig und geben den Mitarbeitenden auch in turbulenten Zeiten Sicherheit und Orientierung. Ähnlich langfristig gültig ist auch die SPAR-Vertrauensdeklaration aus dem Jahr 1971, in der sich SPAR und alle SPAR-Kaufleute selbst zu Zielen in den Bereichen glaubhafte Kundeninformation, saubere Warendeklaration, gesunde Ernährung, Umweltschutz und Haushaltsberatung verpflichtet haben.

Die zentralen Unternehmenswerte der SPAR HOLDING AG zeigen sich z.B. durch

Menschenfreundlich:

- Wertschätzender Umgang mit Kund:innen und Mitarbeitenden
- Persönliche Beratung und Service
- Breites Sortiment für unterschiedliche Bedürfnisse
- Attraktiver Arbeitgeber: Flexible Arbeitszeiten, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Benefits, Ausbildung junger Menschen, Karrieremöglichkeiten und Weiterbildung
- Soziales Engagement in der Region

Modern:

- Zeitgemäße Ladengestaltung
- Innovative Produkte und Technologien
- Digitale Services und moderne Zahlungsmöglichkeiten
- Zukunftsorientierte Ausbildungsprogramme

Unkompliziert:

- Einfaches Einkaufserlebnis
- Klare Produktpräsentation
- Übersichtliche Strukturen

Die „Grundsätze für erfolgreiches Zusammenarbeiten“ gelten für die gesamte Österreich-Gruppe (weitere Informationen siehe Kapitel 9.2.1 S1-1). Sie sind für Führungskräfte die Grundlage für erfolgreiches Führen und bieten für alle Mitarbeitenden einen Leitfaden für erfolgreiches Zusammenarbeiten.

Interne Regelungen zur Unternehmensführung und Unternehmenskultur sind aufgrund unterschiedlicher nationaler Gesetzgebungen länderbezogen. Diese werden von den verantwortlichen Abteilungen (Recht, Revision, Compliance, Personal, Employer Branding) erarbeitet. Die Einhaltung der Regelungen und Standards wird von allen Mitarbeitenden gefordert. Der Vorstand ist für die Umsetzung verantwortlich und erhält von den zuständigen Abteilungen in regelmäßigen Abständen Bericht über die Durchführung von Kontrollen und gesetzten Maßnahmen.

In einigen SPAR-Ländern sind Grundsätze der Zusammenarbeit und Grundwerte in einem Verhaltenskodex zusammengefasst. In Ungarn beinhaltet dieser u.a. Regelungen zum Kampf gegen finanziellen Missbrauch, die Verhinderung von Bestechung und Korruption, Schutz von Whistleblowern und Regelungen zur fairen Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern. Die Ethikkommission, die sich aus der Geschäftsführung, Leitung Revision, Leitung Rechtsabteilung, Leitung Per-

sonalabteilung oder von ihnen ernannten ad-hoc Mitgliedern zusammensetzt, überwacht die Einhaltung des Verhaltenskodexes. Zu den Aufgaben der Ethikkommission zählen die Unterstützung bei der Bearbeitung komplexer Fälle, die Veröffentlichung der Ergebnisse, die Überwachung der Kommunikation des Verhaltenskodexes an die Mitarbeitenden, sowie die regelmäßige Überprüfung der Inhalte des Verhaltenskodex.

Die Aspiag Service S.r.L. hat seit 2005 ein „Organisations-, Management- und Kontrollmodell“ übernommen, das gemäß der italienischen Gesetzesverordnung Nr.231/200 ausgearbeitet wurde und entsprechend den gesetzlichen Änderungen aktualisiert wird. Das Modell umfasst den Aufsichtsrat, die Geschäftsordnung, das Protokollhandbuch, das Sanktionssystem, die Instrumente für das Risikomanagement sind, und den Ethikkodex. Im Ethikkodex sind die Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten eines jeden Partners festgelegt, z.B. in Bezug auf die Politik für ein verantwortungsvolles Geschäftsgebahren in den jeweiligen Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen. Der Ethikkodex gilt für alle Mitarbeitenden und ist vertragliche Bedingung für diejenigen, die mit dem Unternehmen in Beziehung stehen. Das Compliance Office besteht aus einem internen und externen Mitglied und wird alle zwei Jahre vom Verwaltungsrat ernannt. Es ist für die Anpassung des Modells an den Unternehmensbetrieb und an Änderungen der Rechtsvorschriften verantwortlich, berichtet regelmäßig kritische Fragen, bereitet jährliche Überprüfungen vor und schult die Mitarbeitenden in Fragen der Korruptionsbekämpfung. Aus der Gesamtzahl der betroffenen Mitarbeitenden werden eine oder mehrere homogene Gruppen ermittelt, die geschult werden.

SPAR Slowenien und SES Spar European Shopping Centers GmbH haben eigene Leitlinien für unternehmerisches Wohlverhalten im Bereich Antikorruption und Compliance. In Slowenien sind Werte und unternehmerische Ansätze in der Mitarbeiterbroschüre zusammengefasst. In Kroatien sind Richtlinien zu Verhaltensweisen, Kommunikation, Dresscode und Annahme von Geschenken in Arbeitstechniken verankert.

Der SPAR HOLDING AG Konzern unterliegt in der gesamten Geschäftstätigkeit vielfältigen gesetzlichen Regelungen zu Umwelt-, Arbeitsrecht sowie Produktsicherheit und -kennzeichnung. Die Einhaltung dieser Gesetze obliegt den Fachabteilungen, die dabei von den Rechtsabteilungen in den Ländern unterstützt werden. SPAR bekennt sich zu internationalen Rahmenwerken, wie z.B. die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN-Kinderrechtskonvention, UN-Frauenrechtskonvention, UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, EU Unfair Trading Principles, OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, Arbeits- und Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Derzeit erarbeitet der SPAR-Vorstand eine neue Positionierung und Strategie der SPAR HOLDING Gruppe, angelehnt an das neue Markenprofil.

#### G1-1.10e

##### **Konzept und Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

Für die Bekämpfung von Korruption und Bestechung wurden die bedeutenden Korruptionsrisiken erfasst, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden. Zudem wurden Mindeststandards für die wesentlichsten Prüfgebiete und Prüftätigkeiten definiert, insbesondere wo Korruption stattfinden kann.

##### **Maßnahme G1-M1: Regelmäßige Revisionsprüfungen und Marktrevisionen zur Aufdeckung von Korruption und Bestechung**

Die regelmäßigen Revisionsprüfungen und Marktrevisionen orientieren sich vorwiegend an diesen Mindeststandards. Sie werden laufend in allen Einheiten, Vertriebstypen und Ländern durch die Revision geprüft. Die Prüfungen erfolgen sowohl manuell vor Ort als auch IT-gestützt bzw. mittels implementierter Systeme aus der Ferne. Die Konzernrevision berichtet dem Vorstand und Aufsichtsrat über Vorfälle von Korruption und Bestechung sowie Maßnahmen, die getroffen wurden.

#### G1-1.10h

Mitarbeitende aus den folgenden Bereichen sind in Bezug auf Korruption und Bestechung am stärksten gefährdet:

- Einkauf
- Vertrieb
- Expansion
- Bauabteilung

## G1-1.10 c,g

### Hinweisgeber:innen-Meldesystem

Um eine vertrauensvolle und gleichzeitig transparente Vorgehensweise im Umgang mit Compliance-Hinweisen zu ermöglichen, wurden Hinweisgeber:innen-Meldesysteme in allen Ländern umgesetzt. Aufgrund unterschiedlicher Gesetzgebungen ist die Umsetzung der EU-Richtlinie 2019/1937/EU in den Ländern unterschiedlich. Die Systeme (Webformular, postalisch, E-Mail) ermöglichen das vertrauliche Melden von Fehlverhalten und Verstößen gegen Gesetze, Vorschriften und Richtlinien. Gemeldet werden Vorfälle in Bezug auf Korruption, Geldwäsche, unerlaubte Geschenkeannahmen, Verletzungen der Produktsicherheit oder des Umwelt- und Verbraucherschutzes, etc. Die Meldungen können anonym erfolgen. In Slowenien und Ungarn können auch arbeitsrechtliche Verstöße gemeldet werden. In Österreich, Italien und Kroatien erfolgen diesbezügliche Meldungen direkt an die Personalabteilung, da arbeitsrechtliche Themen bei der Landesgesetzgebung nicht inkludiert werden. Die Teams aus den Bereichen Recht und Revision bzw. Whistleblowing Komitees beurteilen alle eingehenden Meldungen auf ihre Relevanz hin und entscheiden über die weitere Vorgehensweise entsprechend den definierten Leitfäden. Diese enthalten Maßnahmen zum Schutz der meldenden Person, wie z.B. Schutz der Identität des Hinweisgebers oder das Verbot von Vergeltungsmaßnahmen. Die Whistleblowing Komitees berichten in regelmäßigen Abständen in Form von zusammenfassenden Informationen über Hinweisgeber:innen-Meldesystem an den Vorstand.

### Maßnahme G1-M2: Interne Kommunikationsmaßnahmen und Informationen zum Hinweisgeber:innen Meldesystem

Die Mitarbeitenden werden im Rahmen von interne Kommunikationsmaßnahmen (Portalmeldungen, Magazine für Mitarbeitenden, Aushänge, Videos) und Veröffentlichung der Leitlinien für Mitarbeitende im Intranet über das Hinweisgeber:innen-Meldesystem informiert.

	2024 Gesamt- anzahl	2024 Anzahl relevan- ter Meldungen gemäß Hinweis- geber:innen- schutzgesetz	2023 Gesamt- anzahl	2023 Anzahl relevan- ter Meldungen gemäß Hinweis- geber:innen- schutzgesetz
Anzahl Whistleblowing-Meldungen	186	9	n.a.*	n.a.*

\* Kennzahl wurde 2023 in dieser Form nicht erhoben

## G1-1.7

### Konzept G1-2: Konzept und Maßnahmen zu Datenschutz, Cybersecurity und Informationssicherheit

Dem Schutz von personenbezogenen Daten (z.B. Kundendaten, Mitarbeiterdaten, Daten von Einzelhändlern) und Informationen (z.B. rechtliche, geschäftliche, technische) wird in der Unternehmensführung eine hohe Bedeutung beigemessen, die bei allen Geschäftsbeziehungen und auch gegenüber den Mitarbeitenden stets berücksichtigt wird. Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an den Datenschutz (wie z.B. die EU-Datenschutzgrundverordnung 2016/673), das Datenmanagement und die Informationssicherheit werden in den einzelnen Konzerngesellschaften der SPAR Österreich-Gruppe sichergestellt. Die ständige Fortentwicklung von Technologien aber auch die Gesetzgebung auf Europäischer Ebene (NIS2, Digital Services Act, AI Act) führt dazu, sich regelmäßig mit dem Datenschutz auseinanderzusetzen.

Für die Konzerngesellschaften der SPAR Österreich-Gruppe gilt das DSGVO-Handbuch als Grundlage für das Datenschutz-Compliance. In den Konzerngesellschaften wurden die entsprechenden Datenschutz-Organisationen aufgestellt unter Berücksichtigung der länderspezifischen Anforderungen, die die jeweilige Geschäftsführung und die Mitarbeitenden in datenschutzrechtlichen Belangen unterrichten und beraten. Zudem sind sie zuständig für das Berichtswesen (Erfassung und Meldung von Datenschutzverletzungen, laufendes Reporting an die obersten Leistungsorgane) und für die Etablierung, Weiterentwicklung und Überwachung der für die DSGVO relevanten Prozesse.

Die Verantwortung für sämtliche Aspekte des technischen Datenschutzes liegt konzernweit bei der SPAR Business Services GmbH (ICS). Ein eigenes, für die Informations- und Datensicherheit zuständiges Team beschäftigt sich in der SPAR Österreich-Gruppe mit der Einführung, dem Betrieb und der laufenden Verbesserung von Informationssicherheitsmaßnahmen anhand von diversen rechtlichen Normen und festgelegter Prozesse. Es wird laufend in Sicherheitsmaßnahmen investiert, um den Schutz der Informationen und der personenbezogenen Daten bestmöglich zu gewährleisten. Durch

proaktive Cybersecurity-Maßnahmen sollen auch Risiken minimiert und Schäden von Sicherheitsvorfällen vermieden werden.

### **Maßnahme G1-M3: Technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz von personenbezogenen Daten**

Die Konzerngesellschaften implementieren geeignete technische und organisatorische Maßnahmen, um ein dem Risiko angemessenes Schutzniveau für die verarbeiteten, personenbezogenen Daten zu gewährleisten.

### **Maßnahme G1-M4: Schulungen zu Datenschutz**

Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden gibt es Schulungen zum Datenschutz, die für neue Mitarbeitende verpflichtend zu absolvieren sind. In den Jahren 2018/2019 wurden alle Mitarbeitenden konzernweit geschult und im Folgejahr immer wieder Schulungen durchgeführt. Schulungen zu Datenschutz stehen den Mitarbeitenden in der Online-Lernplattform zur Verfügung. 2024 wurde in Österreich der Rollout einer neuen Awareness-Schulung zum Thema Cyber-Sicherheit gestartet.

### **Konzept G1-3: Konzepte und Maßnahmen zu Investor Interest**

Der Bereich Konzern Nachhaltigkeit ist für die Erstellung eines ESRS-konformen Nachhaltigkeitsberichts verantwortlich, der die nachhaltige Ausrichtung der Aktivitäten der SPAR HOLDING AG Gruppe darstellt. Dieser wird mit Inkrafttreten der CSRD-Berichtspflicht auch Angaben zur EU-Taxonomie enthalten. Die Umsetzung der EU-Taxonomieverordnung wird vom Konzernrechnungswesen vorbereitet. Für eine langfristige ESG-Finanzierung werden vom Bereich Konzern Nachhaltigkeit und Konzern Finanzen KPIs definiert, die auch im Bankeninformationspaket kommuniziert werden. Das Monitoring und Reporting dieser KPIs wird jährlich im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgen.

### **Maßnahme G1-M5: Proaktive Kommunikation der ESG-Themen in periodischen Bankengesprächen**

Im Rahmen der periodischen Bankengespräche erfolgt eine proaktive Kommunikation der ESG-Aktivitäten. Der Aufbau einer Datenbank ist in Planung, die bei der Beantwortung der ESG-Fragebögen der finanzierenden Banken unterstützen soll.

### **Maßnahme G1-M6: Teilnahme an ESG-Plattformen**

SPAR nimmt ebenfalls an ESG-Plattformen, wie z.B. dem OekB ESG-Data Hub in Österreich, teil.

Von den in diesem Kapitel genannten Konzepten sind die Mitarbeitenden betroffen. Bei den genannten Maßnahmen sind operative Mittel nicht in wesentlicher Höhe notwendig. Es handelt sich um zeitlich fortlaufende Maßnahmen.

## **12.2.2. G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten**

### **G1-2, G1-MDR-P**

Der Handel, insbesondere in einem konzentrierten Markt wie Österreich, bedingt harte Wettbewerbsbedingungen und strenge Preisverhandlungen, die im Sinne der Konsument:innen zu fairem Wettbewerb führen sollen. Die Bedingungen für diese Geschäftsbeziehungen werden unter anderem im Wettbewerbsrecht geregelt. Der SPAR HOLDING AG Konzern verpflichtet sich zur Einhaltung dieser gesetzlichen Basis und den Vorgaben der EU zu Unfair Trading Practices (Umsetzung EU-RL 2019/633 über unlautere Handelspraktiken in den Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen in der Agrar- und Lebensmittelversorgungskette, die Ergebnisse der Überarbeitung wird Ende 2025 erwartet). SPAR hat in Österreich bereits 2018 eine Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet, die gemeinsam vom Landwirtschaftsministerium und der Bundeswettbewerbsbehörde erarbeitet wurde. Seit 2022 besteht in Österreich das Fairness-Büro, eine unabhängige Beschwerdestelle im Landwirtschaftsministerium, an das sich Lieferant:innen bei möglichen Verfehlungen anonym wenden können, um die Fairness in der Lieferkette zu verbessern. Laut Tätigkeitsbericht 2024 des Fairnessbüros haben Beschwerden über den Lebensmitteleinzelhandel zugenommen. Wenn die Anfragen und Beschwerden in Relation mit den jährlich stattfindenden zehntausenden Lieferantengesprächen gesetzt werden, liegen sie im Promillebereich. In der Regel wird mit großen Molkereien, Agrargenossenschaften, landwirtschaftlichen Verarbeitern und Bündelbetrieben verhandelt, die wiederum die Preise mit den Landwirten vereinbaren und nicht mit einzelnen Landwirten.

In den allgemeinen Geschäftsbedingungen und den Verträgen mit Lieferanten sind die wesentlichen Prinzipien der Zusammenarbeit festgelegt, die von beiden Seiten einzuhalten sind.

#### G1-2.14

Die SPAR HOLDING AG legt Wert auf transparente und verlässliche Zahlungspraktiken. Rechnungen an Lieferanten und Dienstleister werden im Einklang mit den vertraglich vereinbarten Zahlungszielen beglichen, wobei marktübliche Fristen berücksichtigt werden.

#### G1-2.15 a

SPAR pflegt langjährige Beziehungen zu Lieferanten. Aus dieser jahrelangen Zusammenarbeit hat SPAR umfangreiches Know-how und gilt in der Branche als hart verhandelnder, aber auch verlässlicher und fairer Partner auf Augenhöhe. SPAR setzt auf:

- Starke Zusammenarbeit mit lokalen Produzent:innen und Lieferant:innen
- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Förderung von Innovationen und Jungunternehmer:innen bzw. Startups, z.B. Young & Urban by SPAR in Österreich, das Startup-Programm Startaj Hrvatska in Kroatien, Startup-Wettbewerb Štartaj Slovenija in Slowenien

#### G1-2.15b

Bei der Auswahl von Lieferanten werden neben den hohen Qualitätsstandards der Produkte und Preisen auch soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt. Dazu zählen beispielsweise die Umweltverträglichkeit von Produkten (z.B. Recyclingfähigkeit, Emissionen beim Transport, Mikroplastik, Palmöl, Einsatz von Gentechnik, Einsatz von Glyphosat), Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten, und diesbezügliche Audits und Risikoeinschätzungen (siehe u.a. Kapitel E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme, E1 Klimawandel, S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette).

#### **Konzept G1-K4: Vorbereitung der Umsetzung EU-Regelungen CSDDD, EUDR, und EU-Zwangsarbeiterverordnung**

Non-Compliance mit Umwelt- und Menschenrechten in der Lieferkette beziehungsweise unklare Bedingungen der Herstellung mancher Produkte in Drittstaaten können zu Umweltverschmutzung und Personenschäden führen. Die Vorgaben der Europäischen Union für den Import von Produkten in die EU betreffen zunehmend auch die Sicherstellung der Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechten mit einer durchgehenden Belegbarkeit entlang der Lieferkette. Konzepte und Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechten in der Lieferkette werden in Kapitel E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme, Kapitel E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft und Kapitel S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette dargestellt.

#### **Maßnahme G1-M7/E2-M1: Umsetzungsprojekte CSDDD und EUDR**

Derzeit bereitet sich die SPAR HOLDING AG Gruppe auf die EU Gesetzgebungen wie beispielsweise die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) und der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) vor. In einem konzernweiten Projekt werden die organisatorischen und systemischen notwendigen Anpassungen zur Umsetzung der EUDR und CSDDD gemeinsam betrachtet. Es wird an einem Code of Conduct gearbeitet, der insbesondere die Vorgaben der CSDDD und EUDR erfüllen soll, sobald diese in finaler Form vorliegt.

Für die Umsetzung des Konzepts ist der Vorstand verantwortlich, der von den zuständigen Abteilungen (Einkaufsorganisation, Konzern Public Affairs, Lieferantenmanagement) in regelmäßigen Abständen Bericht erstattet bekommt.

### **12.2.3. G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung**

#### **Konzept G1-5 Kartellrechts-Compliance Standards und Maßnahmen**

SPAR ist mit einer Vielzahl an Lieferanten und Partnern in laufenden Verhandlungen. Bei derartigen Gesprächen über Einkaufspreise und -bedingungen ist die Wahrung von Kartell- und Wettbewerbsgesetzen eine unternehmenspolitische Grundlage. Als eines der führenden Unternehmen der Branche steht SPAR zudem im ständigen Fokus von Wettbewerbsbehörden und Konsumentenvertretern. Wettbewerbs- bzw. kartellrechtswidriges Verhalten - bewusst oder unbewusst - kann daher schwerwiegende Folgen haben. Mit Gerichtsverfahren oder Strafen wegen Gesetzesverstößen gehen nicht nur finanzielle Konsequenzen einher, sondern auch der Verlust von Kundenvertrauen.

Der SPAR HOLDING AG Konzern legt besonderes Augenmerk auf die Wahrung von Kartell- und Wettbewerbsgesetzen und die Einhaltung der im Konzern definierten Kartellrechts-Compliance-Standards zur Sicherstellung eines wettbewerbskonformen Verhaltens.

SPAR teilt den Lieferanten kartellrechtliche Grundprinzipien von SPAR als Grundlage der Geschäftsbeziehungen schriftlich mit. Diese Grundprinzipien sind auch Teil der Geschäftsbedingungen der jeweiligen Ländergesellschaften. Intern sensibilisieren die eingeführten Kartellrechts-Compliance Maßnahmen die Führungskräfte und die Mitarbeitenden des Sortimentsmanagements aller Länder. Schwerpunkt dieser Maßnahmen ist in Österreich ein internes Regelwerk, das die Führungskräfte und die Mitarbeiter:innen des Sortimentsmanagements im Arbeitsablauf unterstützen soll.

#### G1-1.10g, G1-3.21

#### Maßnahme G1-M8: Schulungen und Onlinetests zu Kartellrechts-Compliance

Zu den Regelungen werden in allen Ländern jährlich stattfindende Schulungen abgehalten. Darüber hinaus wird im Zusammenhang mit diesen Regelungen jährlich ein Onlinetest durchgeführt. Diese Maßnahmen sollen die Führungskräfte des Sortimentsmanagements vor allem auch im Hinblick auf ihre Führungskräfte-Verantwortung im Bereich der Kartellrechts-Compliance unterstützen. An den Schulungen nehmen Mitarbeitende des Sortimentsmanagements teil. Die Schulungen umfassten nicht die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane.

	2024 Gesamtanzahl	2023 Gesamtanzahl
Anzahl absolvierter Kartellrechts-Compliance Tests	468	373
Prozentualer Anteil der abgedeckten risikobehafteten Funktionen	99,7%	99,7%

#### 12.2.4. G1-4 Korruptions- und Bestechungsfälle

##### G1-4

In Slowenien kam es zu einem Verstoß gegen Kartellrecht-Compliance-Pflichten im Agrarsektor (Verstoß gegen den Grundsatz, dass Verträge eine bestimmte schriftliche Form haben müssen). Die Verträge wurden angepasst.

	2024 Gesamtanzahl	2023 Gesamtanzahl
Anzahl der Verurteilungen Verstöße gegen Kartellrecht	1	n.a.*
Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Kartellrecht (in EUR)	20.000	n.a.*

\* Kennzahl wurde 2023 in dieser Form nicht erhoben

Auswirkung, Chance und Risiko	Konzepte	Maßnahmen	Geltungsbereich
Unternehmenskultur (Positive Auswirkung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• G1- K1: Förderung der Unternehmenskultur und Verhaltensregeln (HOLDING) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundsätze der Zusammenarbeit</li> <li>- Bekämpfung von Korruption und Bestechung</li> <li>- Hinweisgeber:innenmeldesysteme</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• G1 – M1: Regelmäßige Revisionsprüfungen und Marktrevisionen zur Aufdeckung von Korruption und Bestechung (HOLDING)</li> <li>• G1-M2: Interne Kommunikationsmaßnahmen und Informationen zum Hinweisgeber:innen Meldesystem (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette
Datensicherheit (Risiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• G1-K2: Datenschutz- und Datensicherheitsstandards (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• G1-M3: Technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz von personenbezogenen Daten (HOLDING)</li> <li>• G1-M4: Schulungen zu Datenschutz (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen
Investor interest (Risiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• G1-K3: Nachhaltigkeitsberichterstattung (HOLDING): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachhaltigkeitsbericht</li> <li>- Umsetzung der EU-Taxonomie Verordnung</li> <li>- Festlegung von ESG-KPIs</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• G1-M5: Proaktive Kommunikation der ESG-Themen in periodischen Bankengesprächen (HOLDING)</li> <li>• G1-M6: Teilnahme an ESG-Plattformen (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen
Compliance in der Lieferkette (Risiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• G1-K4: Vorbereitung der Umsetzung EU-Regelungen CSDDD, EUDR, und EU-Zwangsarbeiterverordnung (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• G1-M7/E2-M1: Umsetzungsprojekte CSDDD und EUDR (HOLDING)</li> </ul>	Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette im Unternehmen
Wettbewerbskonformes Verhalten (Risiko)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• G1-K5: Kartellrechts-Compliance-Standards (HOLDING)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• G1-M8: Schulungen und Onlinetests zu Kartellrechts-Compliance (HOLDING)</li> </ul>	Im Unternehmen

# ANHANG

## 13. Index

### ESRS2 IRO-2

Disclosure Requirement	Bezeichnung des Disclosure Requirements	Wesentlichkeit	Seite im Bericht
<b>ESRS 2</b>			
<b>Allgemeine Angaben</b>			
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	wesentlich	4
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	wesentlich	4
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	wesentlich	6
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Unternehmens befassen	wesentlich	7
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	wesentlich	7
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	wesentlich	7
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	wesentlich	7
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	wesentlich	8
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	wesentlich	9
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	wesentlich	9
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	wesentlich	135
<b>ESRS E1</b>			
<b>Klimaschutz</b>			
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	wesentlich	16
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	wesentlich	16
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	wesentlich	18
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	wesentlich	23
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	wesentlich	29
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	wesentlich	30
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	wesentlich	32
E1-7	Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO2-Zertifikate	wesentlich	35
E1-8	Interne CO2-Bepreisung	wesentlich	36
E1-9	Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potentielle klimabezogene Chancen	wesentlich	36
<b>ESRS E2</b>			
<b>Umweltverschmutzung</b>			
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	wesentlich	37
E2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	wesentlich	37
E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	wesentlich	40
E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	wesentlich	41
E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	Tw. wesentlich	41
E2-4.28a	Emissionen in Luft-, Wasser- und Boden nach Schadstoffen	Tw. Wesentlich in der Lieferkette – keine Emissionsangaben im eigenen Unternehmen	41
E2-4.28b	Entstandenes und verwendetes Mikroplastik	Wesentlich	41
E2-5	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	Nicht wesentlich	
E2-6	Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	wesentlich	41

<b>ESRS E3</b>		<b>Wasser- und Meeresressourcen</b>	
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	wesentlich	42
E3-1	Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	wesentlich	42
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	wesentlich	45
E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	wesentlich	45
E3-4	Wasserverbrauch	Nicht wesentlich	
E3-5	Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	wesentlich	45
<b>ESRS E4</b>		<b>Biologische Vielfalt und Ökosysteme</b>	
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	wesentlich	46
E4-1	Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell	wesentlich	46
E4-2	Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	wesentlich	50
E4-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	wesentlich	56
E4-4	Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	wesentlich	59
E4-5	Kennzahlen für die Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen	wesentlich	59
E4-6	Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosysteme	wesentlich	59
<b>ESRS E5</b>		<b>Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft</b>	
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	wesentlich	60
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	wesentlich	61
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	wesentlich	67
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	wesentlich	74
E5-4	Ressourcenzuflüsse	wesentlich	79
E5-5	Ressourcenabflüsse	wesentlich	82
E5-6	Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	wesentlich	83
<b>ESRS S1</b>		<b>Arbeitskräfte des Unternehmens</b>	
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	wesentlich	85
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	wesentlich	86
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	wesentlich	93
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	wesentlich	93
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	wesentlich	94
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	wesentlich	97
S1-6	Merkmale der Arbeitskräfte des Unternehmens	wesentlich	99
S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	wesentlich	101
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Nicht wesentlich	101
S1-9	Diversitätskennzahlen	wesentlich	102
S1-10	Angemessene Entlohnung	wesentlich	102
S1-11	Soziale Absicherung	Nicht wesentlich	
S1-12	Menschen mit Behinderung	Nicht wesentlich	

S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	wesentlich	103
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	wesentlich	104
S1-15	Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben	Nicht wesentlich	
S1-16	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	wesentlich	104
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Nicht wesentlich	
<b>ESRS S2                   Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</b>			
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	wesentlich	<b>106</b>
S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	wesentlich	107
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	wesentlich	110
S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	wesentlich	111
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	wesentlich	111
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	wesentlich	112
<b>ESRS S3                   Betroffene Gemeinschaften</b>			
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Nicht wesentlich	
<b>ESRS S4                   Verbraucher:innen und Endnutzer:innen</b>			
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	wesentlich	<b>113</b>
S4-1	Konzepte im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen	wesentlich	114
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Bezug auf Auswirkungen	wesentlich	119
S4-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher:innen und Endnutzer:innen Bedenken äußern können	wesentlich	119
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	wesentlich	120
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	wesentlich	124
<b>ESRS G1                   Unternehmensführung</b>			
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	wesentlich	<b>127</b>
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	wesentlich	128
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	wesentlich	131
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	wesentlich	132
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	wesentlich	133
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	Nicht wesentlich	
G1-6	Zahlungspraktiken	Nicht wesentlich	

SPAR HOLDING AG  
Europastraße 3  
5015 Salzburg

**Kontakt**

Mag. Lukas Wiesmüller  
Leiter Konzern Nachhaltigkeit  
Tel.: +43/662/4470-0  
E-Mail: [lukas.wiesmueller@spar.at](mailto:lukas.wiesmueller@spar.at)  
[www.spar.at](http://www.spar.at)